

LEHRANGEBOT WS 10/11  
Universität Stuttgart Fakultät Architektur und Stadtplanung

# Inhalt

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Infos rund ums Studium**

Vorstellung Entwurfs-/Projekt-/Diplom-Themen	4
Fachstudienberatung	4
Studienleistungen und Prüfungsanmeldung	4
Arbeitsplatzvergabe	5
Werkstätten	5
Fachschaft Architektur	6
Informationen zu Lehrclustern	7
Laufzettel für die Lehrcluster	8

### **Prüfungsteil A**

Übersicht der Prüfungsfächer und Wichtigungspunkte	10
Terminübersicht der Seminare / Ersttermine	13
Seminare, Übungen, Vorlesungen	18

### **Prüfungsteil B**

Stegreife & Stegreifreihen	110
Entwurfsvergabeverfahren	118
Entwürfe	119
Infos rund ums Diplom	160
Diplome	161

### **Sonstiges**

Prüfungsunterlagen	181
Telefonliste	189
Nachtarbeitserlaubnis	190
Ablaufplan für die studentischen Arbeitsplätze der Entwerfer	192
Ablaufplan für die studentischen Arbeitsplätze der Diplomanden	194

# Infos rund ums Studium

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

## Vorstellung der Entwurfs- / Projekthemen

Entwurfsvorstellungen am **Montag, dem 18. Oktober 2010 von 9.00 bis ca. 13:00 Uhr**, Diplomvorstellungen von **14:00 bis 17:00 Uhr**. Der genaue **Zeitplan** und der **Raum** für die Vorstellung der Angebote werden in der Woche davor durch Aushang am Dekanat und unter **www.architektur.uni-stuttgart.de** bekannt gegeben. Anmeldung zur **Entwurfsvergabe** siehe Kapitel "Entwürfe" oder **www.entwurfsvergabe.de**.

## Studienleistungen im 2. Studienabschnitt

Im Prüfungsteil A müssen aus dem Fächerkatalog so viele Teilprüfungen abgeleistet werden, dass eine Gesamtzahl von 40 Wichtungspunkten erreicht wird. Aus jedem der fünf Prüfungsgebiete müssen dabei mindestens vier Wichtungspunkte ausgewählt werden. Im Prüfungsgebiet 4, Gebäudeplanung, sind drei Wahlpflichtfächer festgelegt, von denen eines zu belegen ist. Jedes Fach kann nur einmal belegt und beim Prüfungsamt angemeldet werden. Im Prüfungsteil B müssen insgesamt vier Entwurfs-/Projektarbeiten mit einer Wichtung von insgesamt 40 Punkten angefertigt werden. Alternativ kann eine Entwurfs-/Projektarbeit durch drei Stegreife ersetzt werden bzw. kann eine Vertiefungsarbeit, die in inhaltlichem Zusammenhang mit der Diplomarbeit steht, bearbeitet werden. Den Abschluss des zweiten Studienabschnitts bildet die mit 20 Wichtungspunkten gewertete Diplomarbeit, in der die Studierenden ihre erworbene Kompetenz nachweisen (Näheres regelt die Prüfungsordnung: [www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html#pruefungsordnung](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html#pruefungsordnung)).

## Fachliche Studienberatung

Die fachliche Studienberatung ist zuständig für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Studium der Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät.

## Fachstudienberater: Apl. Prof. Dr.-Ing. E. Herzberger

Termin: Voranmeldung unter 0711-685-8 32-17

Keplerstr. 11, 1.Stock, Raum 1.17

Nach bisheriger Erfahrung sind die häufigst angesprochenen Themen:

- Fragen zur generellen und individuellen Organisation im zweiten Studienabschnitt
- Beratung für Studienfachwechsler in den Studiengang Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät
- Beratung zur Studienplanung für Studierende, die Architektur und Stadtplanung im Nebenfach studieren (z.B. Informatiker)

## Anmeldung von Studienleistungen - Hauptstudium

Wir stellen immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen, was einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten bedeutet.

Wir weisen deshalb auf folgende Regelungen hin:

- **Studierende müssen jedes Semester im Anmeldezeitraum alle Prüfungsleistungen, die sie erbringen wollen, anmelden.** Die Termine zur Prüfungsanmeldung sind für alle Fakultäten der Universität Stuttgart gleich und werden vom Prüfungsamt per Aushang und im Internet (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>) bekannt gegeben. (Termine Hauptdiplom etwa Anfang Dezember/Anfang Juni) **Prüfungsanmeldung für das Hauptdiplom im WS 2010/11:** 29.11.2010 - 10.12.2010
- Die **Vordrucke** zur Prüfungsanmeldung finden Sie auf der Fakultätshomepage (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt/formulare/architektur-hd.pdf>). Das ausgefüllte Formular kann mit folgender Adresse per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausdienst im K1) an das Prüfungsamt geschickt werden: Universität Stuttgart, Prüfungsamt, Herr Siems, Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart.
- Erbringen Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen im Prüfungsteil A (40 Punkte), können sie bei der Diplom Anmeldung wählen, welche Fächer in das Zeugnis aufgenommen werden sollen (Rücksprache mit Herrn Siems).
- **Abmeldungen** erfolgen mit dem Rücktrittsformular im Prüfungsamt bei Herrn Siems (möglich bis zwei Wochen vor dem Prüfungstermin/ Abgabetermin). Das Formular finden Sie auf den Internetseiten des Prüfungsamts ([www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt](http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt)).
- **Anmeldung von Stegreifen:** Stegreife werden in dem Semester angemeldet, in dem der dritte Stegreif bearbeitet wird. Werden die Stegreife bei mehreren Instituten bearbeitet gilt: Bestätigung des ersten und zweiten Stegreifs bei den Instituten holen und dem Institut, bei dem der dritte Stegreif bearbeitet wird, vorlegen. Als Entwurf des Clusters kann die Stegreifreihe nur gelten, wenn mindestens zwei Stegreife aus dem Cluster bearbeitet wurden. (Die Entscheidung liegt beim Clusterverantwortlichen).

## Arbeitsplätze und Werkstätten

Eine besondere Qualität des Studiums an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung ist das Angebot von studentischen Arbeitsplätzen. Studierende im Hauptstudium, die einen Entwurf oder ihr Diplom bearbeiten, haben die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu erhalten. Diese Arbeitsplätze sind auf zwei Gebäude verteilt und befinden sich im oder in unmittelbarer Nähe zum K1. Die Fachschaft übernimmt die Koordination hierfür. Da es erfahrungsgemäß mehr Interessenten als Arbeitsplätze gibt, müssen diese ausgelost werden.

Die Bewerbung und Verlosung finden online unter <https://www.casino.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe/> statt. Informationen zur Arbeitsplatzvergabe sowie die bei der Benutzung der Arbeitsplätze einzuhaltenden Arbeitsplatzregeln finden Sie unter [www.faus.de](http://www.faus.de) oder am Dekanat (K1, 1. Stock). Eine Arbeitsplatzkaution in Höhe von 100 € ist bei der Uni-Kasse (Rektoramt, Keplerstraße 7, EG, Di + Do 9:30-12:00Uhr) einzuzahlen.

## Putzen

Während des Semesters muss in den Arbeitsräumen des K1 und des Siemens aufgeräumt und der Müll in die Container im EG entsorgt werden.

Container zugänglich: 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Bei Schwierigkeiten bitte an die zuständigen Hausmeister wenden.

## Modellbau im K1

Die Fakultät verfügt über mehrere Werkstätten, die es Studierenden ermöglichen, ihre Ideen an Modellen zu überprüfen. Aufgrund der maschinellen Ausrüstung ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte:

Kleinmaßstäbliche Architekturmodelle:

**Analog Werkstatt** (Werkstattleiterin Frau Walla) K1, 2.OG, Raum 2.04, (Holz, Pappe, Folien)

**Digital Werkstatt** (Werkstattleiter Herr Hechinger) K1, 1.OG, Raum 1.01 u.1.02 (Holz, Pappe, Kunststoff)

Großmaßstäbliche Skulpturen und experimenteller Modellbau:  
**Metall grob** (Werkstattleiter Herr Preisak) Breitscheidstraße 2, UG (Metall, Gips, Kunststoff)

Öffnungszeiten der Werkstätten:

Siehe Werkstattplan ([www.architektur.uni-stuttgart.de/download/](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/download/))

Grundsätzlich ist es mit dem Bestand dieser vier Werkstätten numerisch nicht möglich, dass alle Abgabemodelle vom 1.-10. Semester in diesen Werkstätten erstellt werden können. Folgende, einvernehmlich getroffenen und einzuhaltenden Maßnahmen sollen zur Verbesserung der Engpässe in der Zugänglichkeit zu den Werkstätten beitragen:

- Von allen Lehrenden und Betreuern - besonders von externen Betreuern - muss die Notwendigkeit erkannt werden, dass der Schwerpunkt auf Arbeitsmodelle und weniger auf aufwändige Präsentationsmodelle gelegt wird, um den Ansturm auf die Werkstätten zu reduzieren.
- Klare Anforderungen an einen vereinfachten Modellbau sind in der schriftlichen Aufgabenstellung festzulegen, z.B. Modelle aus Pappe oder Hartschaum oder Erstellung von Einsatzmodellen (so weit sinnvoll).

Voraussetzung für die Zugänglichkeit der Werkstätten und die Bedienung der Maschinen ist der Werkstattschein, der im ersten Semester nach der Pflichtteilnahme am Werkstattkurs erteilt wird. Die mechanischen Werkstätten der Fakultät 1 werden von Werkstattmeistern betreut, unter deren Aufsicht max. 8 bis 10 Personen gleichzeitig im Maschinenraum arbeiten dürfen (sicherheitstechnische Vorschrift).

## Spritzarbeiten

Spritzarbeiten an Modellen sind nur in dem vorgesehenen **Spritzraum im K1, 1.UG, Raum 103** erlaubt, keinesfalls in Arbeitsräumen oder Fluren. Zum Spritzen sind nur **Lösungsmittelfreie Lacke** erlaubt. Papier und Sprühdosen bitte in die im Vorraum vor U 103 stehenden entsprechenden Müllcontainer entsorgen.

Der Spritzraum ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00–16:00 Uhr durch den Hausdienst geöffnet. Nach 16:00 Uhr und am Wochenende besteht die Möglichkeit, sich den Spritzraum vom Wachdienst aufschließen zu lassen. **Die Lüftungsanlage des Spritzraumes muss von den Nutzern EIN und AUS geschaltet werden.** Über den gesamten Zeitraum eines Semesters (WS von Oktober bis März und SS von April bis September) ist im turnusmäßigen Wechsel je ein Werkstattleiter als Ansprechperson für den Spritzraum zuständig. Zuständigkeit: Siehe Werkstattplan ([www.architektur.uni-stuttgart.de/](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/))

Für die Nutzung des Spritzraumes wird ausdrücklich auf die zu beachtenden Nutzungsregeln hingewiesen (siehe Hinweis am Eingang zu Raum U 103). Flucht- und Rettungswege dürfen grundsätzlich nicht mit Möbeln oder Modellbaumaterial verstellt werden. Leichtentzündliche Stoffe für den Modellbau wie Leinölfirnis, Aceton, Aether o.a., dürfen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht in den Räumen der Universität Stuttgart verwendet werden.

**Wer sind wir?**

Die Fachschaft setzt sich aus Studierenden jedes Semesters der Fakultät Architektur und Stadtplanung zusammen, die sich freiwillig an der Organisation und Durchführung der Lehre beteiligen und dort etwas verändern und verbessern wollen.

**Was machen wir?**

Wir vertreten die studentische Meinung gegenüber Professoren, Instituten und in den verschiedenen Kommissionen der Fakultät.  
Die Fachschaft nimmt unter anderem Einfluss auf die Verteilung eurer Studiengebühren. Die von euch gewählten sieben studentischen Fakultätsratsmitglieder diskutieren mit Professoren und Vertretern des Mittelbaus über aktuelle Belange. Wir bringen studentische Themen auf den Tisch, die besprochen werden müssen.  
Zudem veranstalten und organisieren wir die im Wintersemester stattfindende „Schwarzbrotreihe“, bei der wir renommierte Referenten aus dem In- und Ausland einladen, die über ein aktuelles Projekt berichten. Die Organisation von Cafeten und dem alljährlichem Archfest liegt ebenfalls in unserer Hand.

**Was heißt das für euch?**

Für uns ist es wichtig zu wissen, was ihr wollt, denn nur so können wir eure Meinung vertreten. Schreibt uns eine Mail, kommt zu unseren Sitzungen oder ruft uns an.  
Wenn ihr Fragen rund ums Studium, Probleme bei Lehrveranstaltungen, konkrete Beschwerden bzw. Verbesserungsvorschläge habt, helfen wir euch weiter.  
Schaut doch auch mal auf unserer neuen Homepage vorbei. Dort findet ihr die wichtigsten Informationen zum Studium, aktuelle Entwicklungen und die Veranstaltungen der Fakultät der nächsten Wochen. Zudem habt ihr die Möglichkeit, uns über unser Kontaktformular eine E-Mail mit euren Fragen zu schicken.

**Wie könnt ihr mitmachen?**

Jeder ist herzlich willkommen, an unseren wöchentlichen Sitzungen teilzunehmen, sei es nur zum Zuhören oder aktiv Mitreden. Scheut euch nicht, einfach mal vorbei zu kommen und euch den lustigen Haufen aus Fachschaftlern anzugucken und euch euer eigenes Bild zu machen. Über Feedback freuen wir uns immer.

**Wie sind wir zu erreichen?**

Fachschaftssitzung  
Fachschaftsdienst  
E-Mail  
Homepage

montags 18:30 Uhr im Raum 10.16, 10.Stock K1  
mo-do 13-14 Uhr im Raum 10.16  
post@faus.de  
www.faus.de





## Studieren in Lehrclustern

### Allgemeine Information

Die Fakultät bietet im zweiten Studienabschnitt zusätzlich zu der bisherigen Struktur der Prüfungsgebiete „Lehrcluster“ an. Die Möglichkeit, nach bisheriger Gepflogenheit mit frei gewählter Zusammensetzung der Kurse zu studieren, bleibt als Normalfall erhalten.

Die Befähigung zum Entwurf und zu seiner Umsetzung ist zentrales Ausbildungsziel der Fakultät. Entwürfe können sich auf verschiedene Objekte (z.B. Gebäude, Städte, Regionen) beziehen, und in jedem Entwurf sind die verschiedensten Aspekte zu berücksichtigen. Sie sind im Entwurf zu integrieren. Die Lehrcluster sind ein Angebot zur fachlichen Vertiefung einzelner Aspekte und ihrer Integration in den Entwurf.

Lehrcluster sind Gruppen von Lehrangeboten, die instituts- und fakultätsübergreifend sowie unter Einbeziehung externer Kompetenz unter einem fachlichen Gesichtspunkt zusammengefasst sind und die zu einem Studienschwerpunkt führen können.

### Lehrcluster bieten den Studierenden

- eine Orientierung in dem sehr großen Angebot an Wahlfächern unter fachlichen Gesichtspunkten,
- die Möglichkeit, gemäß Begabung und/oder Interesse ein strukturiertes Angebot wählen zu können,
- die Möglichkeit, sich auf Anforderungen der Berufspraxis besser vorbereiten zu können.
- eine Möglichkeit zur geordneten Vertiefung und Spezialisierung in den durch die Cluster abgedeckten Schwerpunkten,
- wahlweise die Möglichkeit, diese Schwerpunktsetzung bei Erfüllung definierter Bedingungen im Diplomzeugnis dokumentieren zu lassen.

### Folgende Lehrcluster werden angeboten:

1. Ressourcenbewusstes Bauen  
Koordinatoren: Schürmann, Ertel
2. Bautechnik, Baukonstruktion  
Koordinatoren: Behling/Cheret, Knippers
3. Planen und Bauen im Bestand  
Koordinator: Cheret
4. Projektmanagement und Kostensteuerung  
Koordinator: Stoy
5. Städtebau und Stadtplanung  
Koordinatoren: Bott, Pesch

Der erstgenannte Koordinator ist vorrangig anzusprechen.

Lehrcluster, die die ‚Formfindung‘, bzw. den Einsatz von Neuen Medien und Arbeiten im Virtuellen Raum zum Gegenstand haben, sind in Vorbereitung.

Die Cluster sind eine Ergänzung des Studienangebots; die Teilnahme an Clustern ist freiwillig.

## Organisation

Der Abschluss eines Clusters mit Ausstellung eines Vermerkes im Diplomzeugnis ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- (1) Insgesamt sind 12 Punkte aus dem jeweiligen Cluster-Angebot im Prüfungsteil A zu absolvieren. Die genaue Zusammensetzung ist dem Studienführer zu entnehmen.
- (2) Im Prüfungsteil B ist eine Entwurfs-/Projektarbeit zu bearbeiten, in der der fachliche Schwerpunkt des Clusters überwiegt. Die Dokumentation spezieller fachlicher Kompetenz ist gefordert.
- (3) Diese Entwurfs-/Projektarbeit darf erst begonnen werden, wenn mind. 8 Punkte aus diesem Cluster aus Prüfungsteil A absolviert sind. Sonderfall: Beim integrierten Entwurf können Kurse und Entwurfs-/Projektarbeit parallel stattfinden.
- (4) Die Entwurfs-/Projektarbeiten, die zu einem Cluster gehören, sind im Lehrangebot durch einen entsprechenden Vermerk unter „Art der Veranstaltung“ gekennzeichnet.
- (5) In den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ wird der Cluster mit der Diplomarbeit abgeschlossen.
- (6) Bei den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ lautet der Eintrag im Diplomzeugnis sinngemäß: „Ein Studienschwerpunkt (gemäß § 22 PO) in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A, einer Entwurfs-/Projektarbeit und der Diplomarbeit wurde absolviert.“ In den anderen Clustern lautet er sinngemäß: „Eine Vertiefung in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A und einer Entwurfs-/Projektarbeit wurde absolviert.“
- (7) Auch bei diesen letzteren Clustern ist die Anerkennung als „Studienschwerpunkt“ möglich, wenn zusätzlich eine Diplomarbeit nach den entsprechend geltenden Bedingungen angefertigt wurde.
- (8) Die Einträge im Diplomzeugnis sind optional und können vom Studierenden bei Erfüllung der formalen Voraussetzungen beantragt werden.
- (9) Der/die Studierende weist die Absolvierung der geforderten Leistungen durch Beglaubigungen auf einem Laufzettel nach und beantragt den Eintrag im Diplomzeugnis durch Einreichung des Laufzettels.
- (10) Entwurfs-/Projektarbeiten im Prüfungsteil B und Diplomarbeiten sind in der Lehrangebots-Ankündigung (unter Art der Veranstaltung) als Bestandteile des Lehrclusters gekennzeichnet.
- (11) Es können auch mehrere Cluster absolviert werden.
- (12) Eine Übergangsregelung für die Anerkennung bereits absolvierter Prüfungsleistungen wird getroffen: (Anerkennung bei einer Lehrperson des Clusters auf dem Laufzettel) Die Anerkennung von clusterrelevanten Leistungen aus anderen Hochschulen wird in gleicher Weise geregelt.

Universität Stuttgart

Fakultät 1  
Architektur und Stadtplanung

Laufzettel für Lehr-Cluster

"....."

für (Name) ..... (Matr.-Nr.) .....

Lehrveranstaltung	Bezeich. laut Studienplan	Institut	Punkte	Semester	Unterschrift/Stempel des Instituts

Hiermit wird bescheinigt, dass im Diplom der Eintrag

Studienschwerpunkt .....

Vertiefung .....

im oben genannten Cluster vorgenommen werden kann.

Der Koordinator des Lehr-Clusters: .....

(Name)

(Datum/Stempel)

# Seminare Prüfungsteil A

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

## Teilfächer im Prüfungsteil A der Diplomhauptprüfung

### 1. Prüfungsgebiet 1: Allgemeine Grundlagen

1.1.1 Baugeschichte II	2
1.1.2 Baugeschichtliches Seminar	4
1.1.3 Baugeschichtliche Übung	2
1.1.4 Stadtbaugeschichte	4
1.1.5 Bauforschung	4
1.2.1 Architekturtheorie I	4
1.2.2 Architekturtheorie II	2
1.3.1 Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
1.3.2 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
1.3.3 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
1.3.5 Spezielle Entwurfs- und Palanungsmethoden I (EDV)	4
1.3.6 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
1.4.1 Grundlagen der Ökologie II	4
1.4.2 Ökologie	2
1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II	2
1.5.2 Bauökonomie I	4
1.5.3 Bauökonomie II	2
1.5.4 Bauökonomie III	2
1.5.5 Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
1.5.6 EDV in der Bauökonomie	2
1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I	4
1.6.2 Architektur- und Wohnsoziologie I	2
1.7.1 Privates Baurecht I	2
1.7.2 Öffentliches Baurecht II	2
<b>2. Prüfungsgebiet 2: Gestaltung und Darstellung</b>	
2.1.1 Plastisches und Räumliches Arbeiten I	2
2.1.2 Plastisches und Räumliches Arbeiten II	4
2.1.3 Freies Formen I	2
2.1.4 Freies Formen II	4
2.1.5 Skulptur	4
2.1.6 Zeichnen	4
2.1.7 Wahrnehmen und Gestalten	4
2.1.8 Architektonisches Gestalten und Design	4
2.1.9 Theorie der Darstellung und Gestaltung	4

2.2.1 Computerbasiertes Entwerfen I	2
2.2.2 Computerbasiertes Entwerfen II	4
2.2.3 Architektur-Geometrie I	2
2.2.4 Architektur-Geometrie II	4
2.2.5 CAAD/CAM I	2
2.2.6 CAAD/CAM II	4
2.2.7 Generierung und Simulation	4
2.2.8 Theorie des Computerbasierten Entwerfens	4

### 3. Prüfungsgebiet 3: Bautechnik

3.1.1 Baukonstruktion III	4
3.1.2 Baukonstruktion IV	4
3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
3.1.5 Planen und Bauen im Bestand	4
3.1.6 EDV in der Baukonstruktion I	4
3.1.7 EDV in der Baukonstruktion II	4
3.2.1 Tragkonstruktion I	4
3.2.2 Industriebau	2
3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
3.2.4 Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
3.2.5 Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
3.2.6 Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
3.2.7 EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
3.3.1 Konstruktives Entwerfen I	4
3.3.2 Konstruktives Entwerfen II	4
3.3.3 Konstruktives Entwerfen III	4
3.3.4 EDV-Anwendungen beim Konstruktiven Entwerfen	2
3.4.1 Bauphysik II	4
3.4.2 Baustofflehre II	4
3.4.3 Technischer Ausbau II	2
3.4.4 Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.7 Raum- und Bauakustik	2

#### 4. Prüfungsgebiet 4: Gebäudeplanung

4.1 Wahlpflichtfächer	
4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II	4
4.1.2 Wohnbau	4
4.1.3 Nutzung und Konstruktion	4
4.2 Wahlfächer	
4.2.1 Gebäudekundliches Seminar	2
4.2.2 Wohnbau I	4
4.2.3 Wohnbau II	4
4.2.4 Wohnbau III	2
4.2.5 Strategien des Planens	4
4.2.6 Methodisches Entwerfen	4
4.3.1 Öffentliche Bauten	4
4.4.1 Konstruktion und Form	4
4.4.2 Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4.4.3 Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4.4.4 Bauen in anderen Kulturen	4
4.5.1 Räumliches Gestalten I	4
4.5.2 Räumliches Gestalten II	4
4.5.3 Innenraumgestaltung I	2
4.5.4 Innenraumgestaltung II	2
4.5.5 Innenausbau	2
4.5.6 Tragwerk und Architektur	2
4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur I	4
4.6.2 Grundlagen der modernen Architektur II	2
4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4

#### 5. Prüfungsgebiet 5: Stadt- und Landesplanung

5.1.1 Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
5.1.2 Orts- und Regionalplanung	4
5.2.1 Europäische Stadtplanung	4
5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
5.2.3 Sonderkapitel „Städtebau International“	2
5.3.1 Stadtbaugeschichte	4
5.3.2 Städtebau I	4
5.3.3 Städtebau II	4
5.3.4 Städtebau III	4
5.3.5 Sonderkapitel des Städtebaus I	4
5.3.6 Sonderkapitel des Städtebaus II	2
5.4.1 CAD und Simulation im Städtebau I	4
5.4.2 CAD und Simulation im Städtebau II	2
5.5.1 Planen im ländlichen Raum	4
5.6.1 Landschaftsplanung I	4
5.6.2 Landschaftsplanung II	4
5.6.3 Landschaftsarchitektur/Freiraum	4
5.6.4 GIS-gestützte Planung	2

# Kunst beginnt bei boesner



## Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m<sup>2</sup> über 26.000 Artikel: von Keilrahmen über Gewebe und Papiere bis zu Öl-, Acryl-, Aquarell- und Spezialfarben, von Pinseln und Faserstiften über Tuschen und Zeichenutensilien bis zu Materialien für die Holz- und Steinbearbeitung, von Druckpressen über Staffeleien bis zu Bilderrahmen und Büchern.

**Alles, was Kunst braucht.**

boesner GmbH  
Sielminger Straße 82  
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: 0711-79740-50  
Fax: 0711-79740-90  
info@boesner-stuttgart.de

Montag – Freitag: 9.30 – 18.00 Uhr  
Mittwoch: 9.30 – 20.00 Uhr  
Samstag: (Apr.-Okt.) 10.00 – 16.00 Uhr  
(Nov.-Mrz.) 10.00 – 18.00 Uhr

[www.boesner.com](http://www.boesner.com)  
[www.boesner.tv](http://www.boesner.tv)

# boesner

KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

## Übersicht Termine

Datum und Uhrzeit siehe Aushang Institute

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
	Baufaufnahme, Bauhistorische Analyse		Prof. Dr. phil. K. J. Philipp	IfAG	26
	Bauphysikalische Mitwirkung bei Seminaren, Ü., E.		Prof. Sedlbauer, Prof. Mehra	Bauphysik	107
	Bauphysikalische Exkursion		Prof. Sedlbauer	Bauphysik	107

### Montag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
	Arbeitsteilung	22.11.10	Prof. P. Misselwitz	SI	92
09:00	Städtischer Verkehr	25.10.10	Dr.-Ing. R. Huber-Erler	SI	96
09:45	Planen und Bauen mit Beton	25.10.10	Dipl. -Ing. H. Widmann	ITKE	68
09:45	Textile Architektur	25.10.10	Prof. Dipl. -Ing. J. Moro	ITKE-IEK	71
09:45	Lärm und Lärmbekämpfung	18.10.10	Prof. Mehra	Bauphysik	106
10:00	Architektur der Macht	25.10.10	Prof. Dr. phil. K. J. Philipp	IfAG	24
10:00	Raum-Klang-Bewegung	25.10.10	Catarina Mora, Prof. Sybil Kohl	IDG	44
10:00	Deep Surface Prototype	21.02.11	Prof. A. Menges, S. Ahlquist	IDG	51
14:00	Vitruv? Vitruv!	25.10.10	Dr. -Ing. D. Schmitt-Vollmer	IfAG	22
14:00	Stadtideale - Idealstädte	25.10.10	Prof. Dr. rer. pol. J. Jessen	SIORL	93
14:00	Wachsen lassen!?	25.10.10	Prof. A. Stokman	ILPÖ-IGMA	101
11:30	Architektur der Defensive	25.10.10	Dr. -Ing. habil. S. Uhl	IfAG	27
15:00	Deep Surface Membrane Morphologies	25.10.10	Prof. A. Menges, S. Ahlquist	ICD	48
15:45	Konstruktiver Glasbau	25.10.10	Dipl. -Ing. R. Lehmann	ITKE	69
16:00	bauök basics: Mengen + Kosten	18.10.10	Prof. Dr. C. Stoy	Bauök	35
16:00	bauök basics: Termine + Honorare	18.10.10	Prof. Dr. C. Stoy	Bauök	36
16:00	BauProjektManagement	18.10.10	Dipl. -Ing. P. Kurz, Prof. Dr. C. Stoy	Bauök	37
16:00	International Construction Management	18.10.10	Prof. Dr. C. Stoy	Bauök	38
16:00	Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung	18.10.10	Prof. Dr. C. Stoy, RA M. G. Müller	Bauök	39
17:00	Privates Baurecht	25.10.10	I. Thaler-Nölle	IBBTE	41
17:00	Monitoring - Programm - Präsentationstraining	25.10.10	Dan Teodorovici	IZ	103
17:30	"Gärten in die Stadt!"	25.10.10	Prof. Dr. -Ing. E. Szymczyk	IfAG	20

## Dienstag

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ersttermin</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
	Tansania I Daressalam	14.09.10	Prof. P. Misselwitz	SI	90
	Weltkulturerbe Hasankeyf	05.10.10	Prof. P. Misselwitz	SI	91
09:00	Aufbau - Umbau - Rückbau Ost	19.10.10	Prof. W. Schwinge	IGMA	89
09:30	Verlust des Sozialen - in der Moderne?!	19.10.10	Prof. Lederer, Institut	IÖB	76
09:45	Musik und Raum	19.10.10	Dr. rer. nat. Angster	Bauphysik	107
10:00	Bäderarchitektur - Bäder der Neuzeit	19.10.10	Apl. Prof. Dr. E. Herzberger	IDG	43
11:00	Tango urbano inBuenos Aires	19.10.10	T. Jocher, F. Gruner, S. Irion	IWE	82
11:30	Autonomie der Architektur	26.10.10	Prof. Dr. phil. K. J. Philipp	IfAG	18
12:30	Performative Morphologie	19.10.10	Prof. A. Menges, K. Dierichs	ICD	53
13:00	"Alte Meister"	19.10.10	Prof. A. Lederer, M. Ragaller	IÖB	78
13:30	Perspektive und Raumverständnis	26.10.10	Dipl. Inf. -Wiss. P. Spribille	ICD	49
14:00	Rohes und Feines	19.10.10	Dipl. -Ing. S. Haubold	IGMA	30
14:00	Zeichnung als Erkenntnisinstrument	19.10.10	Dr. S. Borchardt, BA S. Albrecht	IDG	47
14:00	Werkstatt Städtebau	19.10.10	Prof. Dr. F. Pesch. H. Friedel	SI	97
14:00	International Case Studies I	19.10.10	S. Busch, A. Sgobba	SI	98
14:00	Byzanz Konstantinopel Istanbul	19.10.10	Dr. -Ing. D. Schmitt-Vollmer	IfAG	19
14:00	Licht und Raum	26.10.10	Dr. -Ing. de Boer	Bauphysik	107
15:00	Die 4. Dimension	19.10.10	S. Loch	IWE	81
15:00	Baubotanische Sommertheater	19.10.10	F. Ludwig, Prof. Dr. de Bruyn	IGMA	88
15:45	Gottes Häuser im Wandel	26.10.10	Dipl. -Ing. J. Lubitz	IfAG	21
15:45	Wohnexperiment und Gentrifizierung in Berlin	26.10.10	G. Kuhn	IWE	80
17:00	Monitoring-Programm - wissenschaftl. Arbeiten	26.10.10	H. Villier	IZ	104

## Mittwoch

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ersttermin</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
09:00	Städtebauliches Projektmanagement	20.10.10	Prof. Dr. G. Baldauf	SI	95
09:30	Informationsmodelle	20.10.10	A. Walz	ICD	50
09:30	bauko spezial: architektur + brandschutz	20.10.10	L. Wedler	IBK1	58
09:30	Basics, Architektur und Dynamik	20.10.10	Prof. F. Ullmann	IRGE	85
09:45	Denkmalpflege Theorie und Praxis	20.10.10	Prof. T. Gürtler Berger	IfAG	23
09:45	Ökobilanz - Ganzheitliche Bilanzierung	28.10.10	Dipl. -Ing. Ilg	Bauphysik	107



09:45	Anwendung der Ganzheitlichen Bilanzierung	04.11.10	Dipl. -Ing. Albrecht	Bauphysik	107
10:00	Das Gesamtkunstwerk	20.10.10	Prof. Dr. G. de Bruyn	IGMA	29
10:00	Grundkurs Planen und Entwerfen	20.10.10	Dipl. -Ing. J. Utz	IGP	31
10:00	Gipsnegativformtechnik	20.10.10	Prof. S. Kohl, Jong Hyun Park	IDG	42
10:00	Vom Zeichnen zum Entwerfen	20.10.10	Apl. Prof. Dr. E. Herzberger	IDG	46
10:00	simulation urban futures	20.10.10	Prof. H. Bott, S. Anders	SI	100
10:00	Nachhaltige Architektur: Lowtech oder Hightech?	20.10.10	D. Gauzin-Müller	IPLÖ	102
11:00	Wohnungs- und Siedlungsbau in Deutschland	27.10.10	T. Harlander	IWE	79
11:30	Denkmalpflege - Theorie und Praxis	20.10.10	Dipl. -Ing. J. Lubitz	IfAG	28
11:30	Bau- und Raumakustik	20.10.10	Prof. Mehra	Bauphysik	106
14:00	Stadtklima und Klimawandel	20.10.10	Prof. Dr. J. Baumüller	ILPÖ	33
15:45	Baulicher Brandschutz	s. Aushang	Dr. U. Max	Bauphysik	106
16:30	Mies van der Rohe	20.10.10	Dr. H. Mayer	IGMA	87
19:30	Monitoring-Programm - Deutschsprachkurs	27.10.10	R. Kirchner	IZ	105

#### Donnerstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:45	Creative City	21.10.10	Prof. F. Pesch, B. Hüttenhain	SI	94
09:45	Energy & Comfort	21.10.10	Prof. Dipl. -Ing. J. Schreiber	IBBTE	72
09:45	High-end Produktion heute	21.10.10	Prof. J. L. Moro, M. Rottner	IEK	77
11:30	Architektur in Worten-Spezial Biennale in Venedig	22.04.11	Prof. F. Ullmann, P. Braumann	IRGE	84
13:30	Das Denken in die Hand verlagern	21.10.10	Prof. J. Uhl	IDG	45
14:00	Future Living 2	21.10.10	Dipl. -Ing. J. Albus	IBK2	54
14:00	Sonnenschutz - Basics	21.10.10	Dipl. -Ing. C. Fildhuth	IBK2	56
14:00	Nichts Neues unter der Sonne?	21.10.10	Dipl. -Ing. D. Mangold	IBK2	57
14:00	Architekten arbeiten im Ausland	21.10.10	Dipl.-Ing. F. Oesterle	IBK2	59
14:00	hausMaterial	21.10.10	Prof. P. Schürmann, C. Perez	IBBTE	73
14:00	UKUQALA - build together	21.10.10	L. Koch, U. Perlmann	IÖB	75
14:00	UKUQALA - learn together	21.10.10	L. Koch, U. Perlmann	IÖB	83
14:00	Planungs- und Bauordnungsrecht	21.10.10	Prof. Dr. H. Büchner	SI	99
14:00	Konstruieren mit Seilen	21.10.10	Prof. F. Grimm	IBK2	55
15:00	Algorithmische Architektur	21.10.10	Prof. A. Menges, E. Baharlou	ICD	52
15:45	Integrale Energie- und Anlagenkonzepte für Gebäude	21.10.10	Dr. -Ing. H.-W. Roth	IBBTE	74
15:45	Bauphysikalisches Kolloquium	s. Aushang	Prof. Sedlbauer, Prof. Mehra	Bauphysik	106

**Freitag**

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ersttermin</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
09:00	mehr_generationen_dorf	22.10.10	Dr. -Ing. U. Scherzer	IWE	40
09:45	biomaterialise	22.10.10	Dipl. -Ing. C. Köhler	ITKE	70
09:45	Wärmeschutz und Energieeinsparung	03.12.10	Dipl. -Ing. H. Erhorn	Bauphysik	106
10:00	Schulwissen	22.10.10	Dr. -Ing. K. Renz	IfAG	25
10:00	reden-präsentieren-überzeugen...	03.12.10	Dipl. -Päd. X. Busam	IGP	32
10:00	Spiel : Game : Jue	22.10.10	K. Bullert, B. Klinge. M. Both	IRGE	86
14:00	ILEK LAB	22.10.10	Prof. Dr. -Ing. E.h. W. Sobek	ILEK	60
14:00	IKEL LAB_feel free	22.10.10	Prof. Dr. -Ing. E.h. W. Sobek	ILEK	61
14:00	ILEK LAB_kinematic textiles	22.10.10	Prof. Dr. -Ing. E.h. W. Sobek	ILEK	62
14:00	Bauen mit Seilen	22.10.10	Dr. -Ing. T. Winterstetter	ILEK	63
14:00	Einführung in das wissenschaftl. Arbeiten	22.10.10	Prof. Dr. -Ing. E.h. W. Sobek	ILEK	64
14:00	Glas- und Fassadentechnik	22.10.10	Prof. Dr. -Ing. E.h. W. Sobek	ILEK	65
14:00	Leichtbau	22.10.10	Prof. Dr. -Ing. E.h. W. Sobek	ILEK	66
14:00	lightstructures.de	22.10.10	Prof. Dr. -Ing. E.h. W. Sobek	ILEK	67
16:00	Grundkurs Energieplanung I plus	18.10.10	Prof. Dr. C. Stoy	Bauök	34

# Seminare Prüfungsteil A

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan** 1.1.1. Baugeschichte II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4111  
**Prüfernummer** 00465

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Referat, schriftliche Ausarbeitung

**Termine** Dienstag 11:30 - 13 Uhr  
**1.Termin** 26.10.10  
**Raum** K 1, Keplerstraße 11, 5.17  
**Lehrpersonen** Klaus Jan Philipp

## Autonomie der Architektur

### Lektürekurs

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts setzte ein Diskurs ein, der zu einer Neubestimmung der Architektur führte. Im Zuge der Aufklärung fragten Architekten nach der gesellschaftlichen Bedeutung ihres Metiers und suchten nach Wegen, die Architektur den anderen bildenden Künsten gleich zu stellen. Das Seminar wird die Wege und Umwege, die dabei beschritten wurden, durch intensive Lektüre ausgewählter architekturtheoretischer Texte nachvollziehen. Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis für den epochalen Wandel im 18. Jahrhundert zu gewinnen und die Auswirkungen dieses Wandels bis in die aktuelle Diskussion hinein zu beobachten.

Die Texte – von Marc-Antoine Laugier, Etienne-Louis Boullée, Friedrich Gilly, Christian Ludwig Stieglitz und vielen anderen – werden in den Seminarsitzungen gemeinsam gelesen und diskutiert. Zur Vorbereitung auf die Sitzungen werden die Texte auf ILIAS zum Download zur Verfügung gestellt.

Vorausgesetzt werden sehr gute Deutschkenntnisse und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre.



Nr./Fach It Studienplan 1.1.1 Baugeschichte II oder 1.1.2 Baugeschichtl. Seminar

Lehrcluster

Punktzahl 2 / 4 bei Exkursionsteilnahme  
Prüfungsnummer 4111 oder 4112  
Prüfernummer 00350

Art der Veranstaltung Seminar oder Seminar + Exkursion  
Art/Umfang der Prüfung Referat mit Handout (als Exkursionsgrundlage)

Termine Dienstag 14 - 15.30 Uhr  
1.Termin 19.10.10  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Dietlinde Schmitt-Vollmer



## Byzanz Konstantinopel

### Istanbul

Seminar und Exkursion

Istanbul erstreckt sich auf beiden Seiten der Meerenge zwischen Europa und Asien und ist die einzige Metropole der Welt, die sich auf zwei Kontinenten befindet. Tiefe kulturelle Unterschiede prallen hier aufeinander; die bevölkerungsreichste Stadt der Türkei mit über 12 Millionen Einwohnern verbindet vielfältige Kontraste: Ost und West, Islam und Christentum, urbane Modernität und Tradition, Teehäuser und Cocktailbars, Religion und Laizismus. Die Geschichte der Stadt reicht bis ins 7. Jahrhundert vor Christus zurück, als Byzanz-Konstantinopel-Istanbul dient sie drei Weltreichen als Hauptstadt. Für das Jahr 2010 hat Istanbul den Titel Kulturhauptstadt Europas erhalten. Die Architektur ist von antiken, mittelalterlichen, neuzeitlichen und zuletzt modernen Baustilen geprägt, sie vereint Elemente der Griechen, Römer, Byzantiner, Osmanen und Türken miteinander zu einem Stadtbild. Aufgrund dieser Einzigartigkeit wurde die Altstadt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Das wöchentlich stattfindende Seminar (2 Punkte) behandelt zunächst das gebaute Istanbul. Die Stadtbaugeschichte, einzelne Bauwerke und Bautypen (Moscheen, Kirchen, Bazare, antike Bauwerke), aber auch städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und Verkehrsprojekte und herausragende aktuelle Projekte sollen erarbeitet werden. Vom 9.-16. 04. 2011 findet eine Exkursion nach Istanbul statt (2 Punkte). Hierzu werden weitere kleinere Aufgaben zu sozialen und kulturellen Themen, zeitgenössischen Architekturen etc. vergeben.

## Institut Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1. Baugeschichte II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111  
Prüfernummer 00475

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und schriftliche Ausarbeitung

Termine Montag 17:30 - 19 Uhr  
1.Termin 25.10.10  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Elisabeth Szymczyk

## „Gärten in die Stadt!“

### Geschichte der Gartenstadtbewegung in Deutschland

Ideell begründet als eine Synthese im Antagonismus Stadt - Land, die die Vorteile des Stadt- und Landlebens bei gleichzeitiger Eliminierung beider Nachteile in sich vereint -, in der Praxis durchführbar durch eine Boden- und Wohnungsbaureform, gewann die aus England stammende Gartenstadtbewegung um 1900 rasch an Bedeutung. Als Reaktion auf die Landflucht und deren verheerende Folgen in den Großstädten und Industrieballungsgebieten, ging es nicht nur um eine befriedete Umwelt, vielmehr sollten die psychologischen, sozialen und emotionalen Reaktionen der Menschen auf ihre Umwelt berücksichtigt werden.

Es werden die historischen, geistigen und sozialen Voraussetzungen, die zur Bildung der Gartenstadtbewegung führten, behandelt und einige ausgeführte Anlagen analysiert.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.1 Baugeschichte II
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4111
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Kurzreferate, Katalogbeiträge
<b>Termine</b>	Dienstag 15:45 - 17:15 Uhr
<b>1.Termin</b>	26.10.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Jan Lubitz, Monique Mattern

## Gottes Häuser im Wandel

Wie weit darf man bei der Umnutzung von Kirchen gehen?

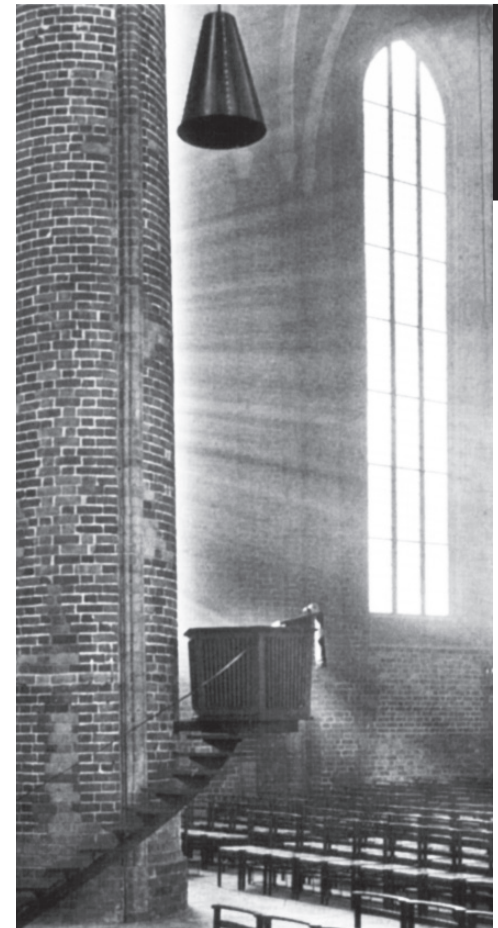
Der christliche Sakralbau ist ein wichtiges Feld der Architekturgeschichtsschreibung. Kirchen kündeten von ihrer Zeit sowie dem Leben und Streben der Menschen, von denen sie erschaffen wurden. Sie stellen für Viele Orientierungspunkte dar - als stadtbildprägende Elemente ebenso wie als geistige Zentren.

Doch die Vorstellungen von Raum und Ritual wandeln sich, viele Kirchen müssen aufgrund schwindender Gemeindemitgliederzahlen aufgegeben werden. Die Notwendigkeit, leerstehende Kirchengebäude umzunutzen, wächst. Aber ist dies wirklich ein neues Problem unserer Zeit?

Sakralbauten sind seit jeher einem permanenten Veränderungsdruck ausgesetzt. Ereignisse wie Reformation, Säkularisation oder Kriege führten immer wieder zur Um- und Neugestaltung von Kirchen. Diesen Themen soll im Seminar nachgegangen werden. In verschiedenen Referatsblöcken werden zentrale Aspekte der Kirchenbaugeschichte wie Barockisierungen, der Wiederaufbau von Kriegsrüinen oder die Neuinterpretation bestehender Kirchen thematisiert.

Im Fokus steht dabei das breite Spektrum des Weiter-, Um und Neunutzens. In Katalogform sollen die Gründe des Funktions- und Gestaltwandels erörtert und die vielfältigen konzeptionellen Ansätze für den Umgang mit nicht mehr benötigten Sakralräumen aufgezeigt werden. Das Bauen im Bestand mit seinen zahlreichen architektonischen und denkmalpflegerischen Facetten wird dadurch umfassend ausgeleuchtet.

Abb.: Marktkirche, Hannover, Wiederaufbau 1946-52



## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1. Baugeschichte II oder 1.1.3. Baugeschichtl. Übung

Lehrcluster Architekturgeschichte

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111 oder 4113  
Prüfernummer 00350

Art der Veranstaltung Übung  
Art/Umfang der Prüfung Referat mit Handout

Termine Montag 14 - 15.30 Uhr  
1.Termin 25.10.10  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Dietlinde Schmitt-Vollmer

## Vitruv ? Vitruv !

Was schreibt Vitruv? Worum geht es in den Texten? Welche Bedeutung hat das heute noch?

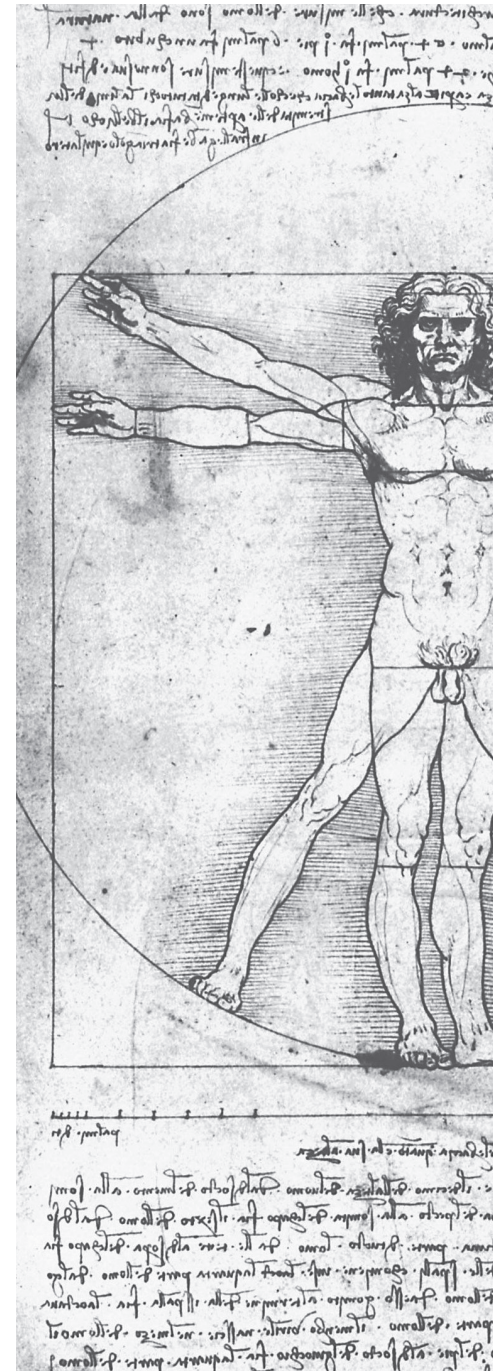
Das sind die zentralen Fragen des Lektüreseminars zu den „Zehn Bücher über Architektur“ („De architectura libri decem“) des Marcus Vitruvius Pollio. Dieser über 2000 Jahre alte Text ist das einzige überlieferte antike Architekturlehrbuch und schon aus diesem Grund von überragender Bedeutung für die Architekturtheorie und Baukunst des 15.-19. Jahrhunderts.

In den Seminarsitzungen sollen die Texte in deutscher Übersetzung systematisch vor dem zeitgenössischen Hintergrund erläutert werden. Darüber hinaus wird die überragende Wirkungsgeschichte dieses römischen abbildungslosen Lehrbuches behandelt: Es geht um Ästhetik, Proportionen, Angemessenheit, aber auch um ganz pragmatische Hinweise zur Grundrissbildung, technischen Ausbau und Statik.

Voraussetzungen: gute Deutschkenntnisse, Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

„Liegt nämlich ein Mensch mit gespreizten Armen und Beinen auf dem Rücken, und setzt man die Zirkelspitze an der Stelle des Nabels ein und schlägt einen Kreis, dann werden von dem Kreis die Fingerspitzen beider Hände und die Zehenspitzen berührt. Ebenso wie sich am Körper ein Kreis ergibt, wird sich auch die Figur eines Quadrats an ihm finden. ....“ (Vitruv, 3. Buch, Kap. 1.)

Abb.: Leonardo da Vinci, Proportionsstudie nach Vitruv 1492 „Der vitruvianische Mensch“





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.1 Denkmalpflege
<b>Punktzahl</b>	4 (zuzüglich 3 1/3)
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	01975
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung, Kolloquium
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Studienarbeit (zzgl. Stegreif), mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	Mittwoch 9:45 - 11:15 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.10.10
<b>Raum</b>	K2, Keplerstraße 17, 17.02
<b>Lehrpersonen</b>	Theresia Gürtler Berger

## Denkmalpflege - Theorie und Praxis

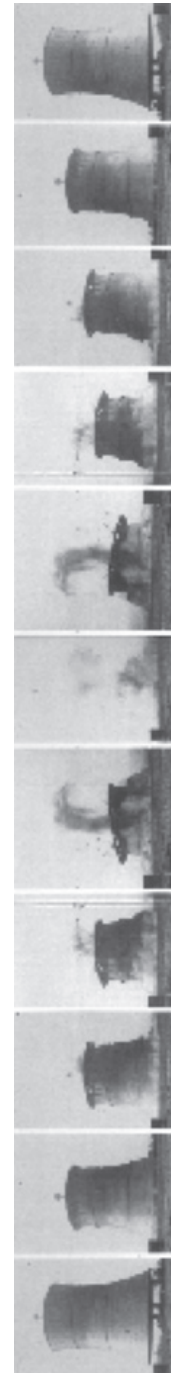
Das Seminar bietet eine erste Begegnung mit der Denkmalpflege als wissenschaftliches und interdisziplinäres Fach. In der Vorlesung wird ein ordnender Blick auf die Begrifflichkeiten, Methoden und Theorien des Denkmalschutzes, in die Geschichte und die Praxis der Denkmalpflege und der Bauwerkserhaltung vermittelt. Das denkmalpflegerische Handwerkszeug von der Inventarisierung bis zum Aufmaß wird vorgestellt und Methoden der denkmalpflegerischen Praxis hinterfragt. Die vielfältigen interdisziplinären Partner der Denkmalpflege wie Architekten, Restauratoren, Materialtechnologen, Statiker, Handwerker etc. werden vorgestellt.

Die Seminararbeit besteht aus der Untersuchung eines frei wählbaren Objekts sowie einem optionalen Stegreif. Nach vorheriger Absprache werden die denkmalpflegerischen Methoden der Bestandsdokumentation, Archiv- und Literaturlauswertung, der Baubeschreibung und gegebenenfalls einer Bauaufnahme angewendet und ein architektonisches Konzept für die erforderlichen Maßnahmen zur Bauwerkserhaltung erarbeitet. Seminarbegleitend bieten Kolloquien Anleitung zur praktischen Durchführung der Seminararbeit. Der Besuch der gleichnamigen baugeschichtlichen Übung wird empfohlen.

Da die Stiftungsprofessur für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege im Winter ausläuft, findet das Seminar in diesem Semester voraussichtlich das letzte Mal statt.

Offen für das Schnupperstudium und das Studium Generale (Anwesenheitsbescheinigung).

Abb.: Ablauf der Sprengung des Trockenkühlturms Hamm-Uentrop 1991



## Institut für Architekturgeschichte

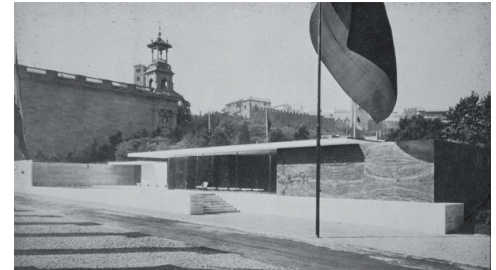
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, mündlich und schriftlich Exkursion 25. - 27.11.10
<b>Termine</b>	Montag 10 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	25.10.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Christiane Fülischer Klaus Jan Philipp

## ARCHITEKTUR DER MACHT

Die Errichtung eines repräsentativen Staatsbaus ist in vielerlei Hinsicht eine besondere Aufgabe. Für den Architekten stellt sie eine Herausforderung dar, sich und sein Werk in einem übergeordneten Rahmen zu etablieren. Der Bauherr, Staat oder Despot, allerdings nutzt möglicherweise den Bau, um seine Stellung bzw. Macht zu konstituieren. Ein staatlicher Repräsentationsbau ist immer auch eine politische Aussage, seine Architektur repräsentiert das Selbstbild und das Selbstverständnis des Auftraggebers im In- und Ausland.

Seit Gründung des Deutschen Kaiserreiches 1871 bis heute hat sich die Auffassung über eine angemessene Staatsarchitektur mehrfach gewandelt. Während im Kaiserreich die Bauten auf Formengut historischer Architektur zurückgriffen, waren sie in der Weimarer Republik von den Idealen der Neuen Sachlichkeit geprägt. Unter Hitler nahmen die Entwürfe von Albert Speer gigantomanische Ausmaße an, auf die man nach 1945 in der Bundesrepublik mit einer transparenten Architektur zu reagieren versucht. Man wollte den gesellschaftlichen Wandel zur Demokratie abbilden. In der DDR werden zunächst die Leitbilder Stalins übernommen, später wendet man sich einer am Westen orientierten, dennoch ideologisch dem Sozialismus zugeschriebenen Architektursprache zu. Aufgabe des Seminars wird es sein, die verschiedenen Ansätze sowie das Verständnis der Architekten gegenüber ihrer gesellschaftlichen Aufgabe zu untersuchen und eventuell eine Antwort auf die Frage zu finden, welchen Ausdruck staatliche Bauten seit 1990 haben.

Bestandteil des Seminars ist eine dreitägige Exkursion nach Bonn und Düsseldorf vom 25. - 27.11.10. Im Blickfeld steht dabei die erfolgte bzw. die fehlende Demonstration von Macht an den repräsentativen Staatsbauten. Das Seminar hat thematische Bezüge zum Entwurf *deutscher pavillon in venedig* des iöb.



## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan** 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar oder  
1.1.4 Stadtbaugeschichte

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4112 oder 4114  
**Prüfernummer** 01596

**Art der Veranstaltung** Seminar mit Stadtteilexkursionen  
**Art/Umfang der Prüfung** Exkursionsteilnahme, mündliche Kurzreferate, schriftliche Ausarbeitung

**Termine** Freitag 10 - 13 Uhr  
**1.Termin** 22.10.10  
**Raum** K 1, Keplerstraße 1, 5.17  
**Lehrpersonen** Kerstin Renz

## Schulwissen

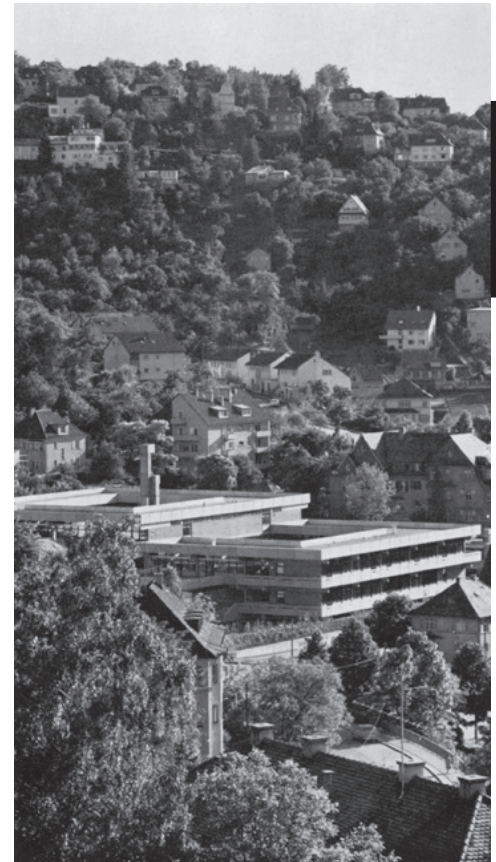
Die Architektur der Schule im 19. und 20. Jahrhundert

„Das ist doch Schulwissen“ heißt es immer, wenn es um das scheinbar Allbekannte, das allen Gegenwärtige geht. Doch was wissen wir über die Architektur der Schulen, in die wir jahrelang selbst gegangen sind? Bei den meisten Menschen bleiben die Erinnerungen an Schule und Schulgebäude ein Leben lang lebendig. Ideale Voraussetzungen also, sich mit dem „Warum“ zu beschäftigen, mit der Frage nach den Auslösern und Determinanten für eine Architektur, die mit Stadt und Mensch gleichermaßen interagiert.

Das Seminar wird die (architektur-)historischen und (bildungs-)politischen Hintergründe der Bauaufgabe Schule in den Mittelpunkt stellen. Ziel ist ein typologischer Überblick aus interdisziplinärem Winkel, der als Rüstzeug für aktuelle Schulbaudebatten und planerische Überlegungen nützlich sein kann.

Als Anschauungs- und Studienobjekte dienen Grund- und Hauptschulen, Berufsschulen und Gymnasien im Großraum Stuttgart, die im Rahmen von Halbtagesexkursionen besucht werden.

Vorbereitende Lektüre:  
Semesterapparat „Schulwissen“ in der Fakultätsbibliothek



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.2 Bauaufnahme
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	00465, 00350
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche oder zeichnerische Studienarbeit
<b>Termine</b>	Nach Vereinbarung in den Sprechzeiten
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.24
<b>Lehrpersonen</b>	Christiane Fülischer, Klaus Jan Philipp, Dietlinde Schmitt-Vollmer

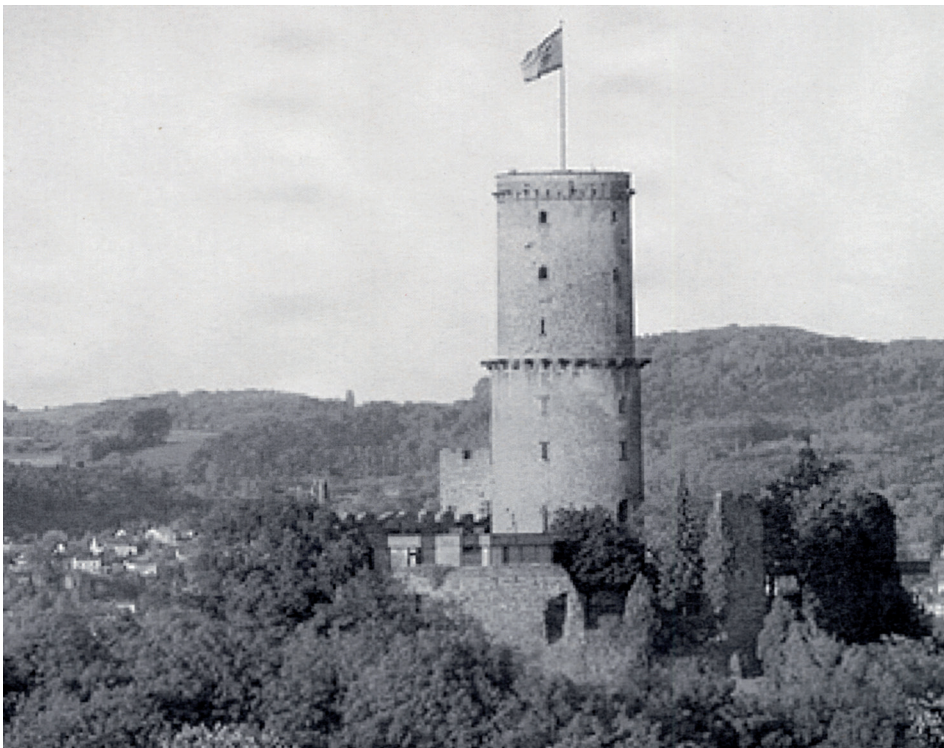


## Bauaufnahme, Bauhistorische Analyse

Anhand von selbstgewählten Objekten aus der historischen Bausubstanz (oder nach Vorschlägen der BetreuerInnen) sollen die Studierenden erlernen, historische Bausubstanz konkret zu erfassen bzw. bauhistorische Prozesse zu bewerten. Dies kann sowohl praktisch durch genaue Vermessung und Dokumentation des Untersuchungsobjekts als auch theoretisch durch eine gründliche Recherche von Archivalien in den entsprechenden Ämtern und der Fachliteratur geschehen. In beiden Fällen wird erwartet, dass die Studierenden durch eine präzise Analyse der Bausubstanz bzw. des vorgefundenen Materials die Historizität des Objekts bzw. Sinnzusammenhänge erkennen und darlegen. Dies kann schriftlich oder zeichnerisch erfolgen (Bualterspläne, vergleichende Gegenüberstellungen, Systemskizzen zu Konstruktion oder Funktion u.ä.). Die methodische Beratung erfolgt durch die BetreuerInnen. Die Auseinandersetzung mit einem einzelnen Gebäude oder Ensemble ist in der beruflichen Praxis beispielsweise für gutachterliche Tätigkeit von Bedeutung, aber auch bei Umbauten oder Erweiterungen (Bauen im Bestand). Den Studierenden sollen die je nach Zeit unterschiedlichen Bedingungsfelder des Architekten bewusst gemacht werden, in deren Abhängigkeit Architektur entsteht.

Einzel- und Gruppenarbeit sind möglich.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.3 Historische Baukonstruktionen und Baustoffe
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Exkursion vom 15. - 19.12.10
<b>1.Termin</b>	Montag 25.10.10, 11:30 Uhr
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Stefan Uhl



## ARCHITEKTUR DER DEFENSIVE

Trentin

Die Architektur von Wehrbauten ist nur zum Teil durch wehrtechnische Forderungen geprägt. Burgen, Festungen, Stadtbefestigungen und auch noch Bunkeranlagen des 20. Jahrhunderts zeigen eine Formensprache, die in hohem Maße vom Wunsch nach Selbstdarstellung, von Zeichen- und Symbolabsichten geprägt sind.

Anschließend an eine Einführung in die grundlegenden Zusammenhänge der Architektur von Wehrbauten vom Hochmittelalter bis zur Moderne führt eine viertägige Exkursion vom 15. bis 19.12.10 zu den Burgen ins Trentin (Umgebung von Trient).

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.1 Denkmalpflege
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Exkursion, Kolloquium
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Studienarbeit
<b>Termine</b>	Mittwoch 11:30 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.10.10
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Jan Lubitz

## Denkmalpflege - Theorie und Praxis

Die baugeschichtliche Übung findet begleitend zur Denkmalpflege-Vorlesungsreihe statt. Die Vorlesungen werden mittwochs 9:45 - 11:15 Uhr im Hörsaal 17.02 im Rahmen des baugeschichtlichen Seminars „Denkmalpflege - Theorie und Praxis“ abgehalten, der Besuch der Vorlesungsreihe wird für diese baugeschichtliche Übung empfohlen.

Im Anschluss an die Vorlesung werden mehrere Exkursionen und Kolloquien durchgeführt. Neben dem Besuch von öffentlichen Denkmalpflege-Einrichtungen sollen auch Baustellen besichtigt werden, um Einblicke in die praktische Arbeit der Denkmalpflege zu erhalten. Zwei Kolloquien bieten darüber hinaus Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten.

Die Einführung in die baugeschichtliche Übung mit Eintragung in die Teilnehmerlisten findet am Mittwoch, den 20. Oktober im Anschluss an die Vorlesung im Seminarraum des Instituts für Architekturgeschichte statt. Während des Semesters werden ca. vier Exkursionen unternommen, die beiden Kolloquien finden voraussichtlich am 24. November und am 12. Januar statt.

Offen für das Schnupperstudium und das Studium Generale (Anwesenheitsbescheinigung).

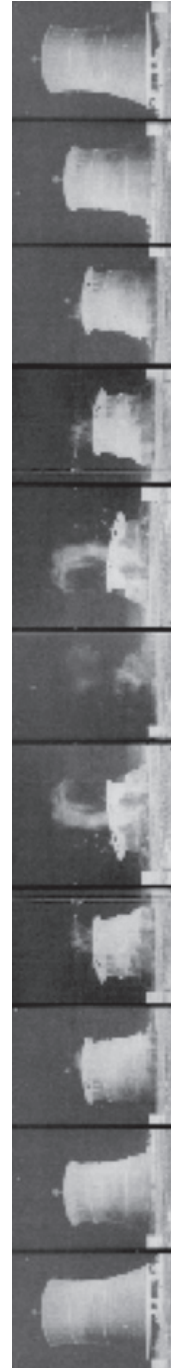


Abb.: Ablauf der Sprengung des Trockenkühlturms Hamm-Uentrop 1991

Nr./Fach It Studienplan 1.2.1 Architekturtheorie I

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4178  
Prüfernummer 01277

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und Hausarbeit

Termine mittwochs, 10 Uhr  
1.Termin Mittwoch, 20.10. 2010, 10 Uhr  
Raum 604  
Lehrpersonen Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Dr. Mona Mahall



## Das Gesamtkunstwerk

Architekturen sind Gesamtkunstwerke, insofern sie immer zugleich Bild, Objekt und Raum erzeugen. Man kann sie also zu Modellen der modernen Kunst und der Avantgarde erklären. Das zeigt sich besonders klar an Theaterkonzepten des frühen 20. Jahrhunderts, an die Künstler und Architekten (Gropius, Kiesler) noch radikaler herangegangen sind als an die anderen Typologien. Es ging darum, nicht nur mit neuen Räumen zu experimentieren, sondern mehr noch mit den Opern, Bühnenstücken und Konzerten, die in einem Theater zur Aufführung kommen, eine akustische und ästhetische Einheit herzustellen. Gottfried Semper und Richard Wagner, die miteinander befreundet waren, haben beide auf ihre Weise das avantgardistische Konzept des Gesamtkunstwerks verfolgt. Semper, indem er die Modernität der Architektur in ihrer integrativen Kraft beweisen wollte, und Wagner, indem er Dichtung und Musik nach dem Vorbild der attischen Tragödie in einem modernen Musikdrama vereinte.

Das Gesamtkunstwerk ist bis heute ein (neo)avantgardistisches Projekt, das sich gegen die modernen Ausdifferenzierungsprozesse in Kunst und Gesellschaft wendet. Dabei ist die Idee des Totalen politisch prekär. Wir werden uns mit dem ästhetischen Konzept des Gesamtkunstwerks, mit Avantgardetheorien und Theaterreformen beschäftigen, an der auch die Protagonisten der modernen Architektur großen Anteil hatten. Das Seminar ist Pflicht für diejenigen Studierenden, die den von uns angebotenen Entwurf des Bühnenbildes für die Oper „Tannhäuser“ mitmachen!

Nr./Fach It Studienplan 1.2.1 Architekturtheorie I

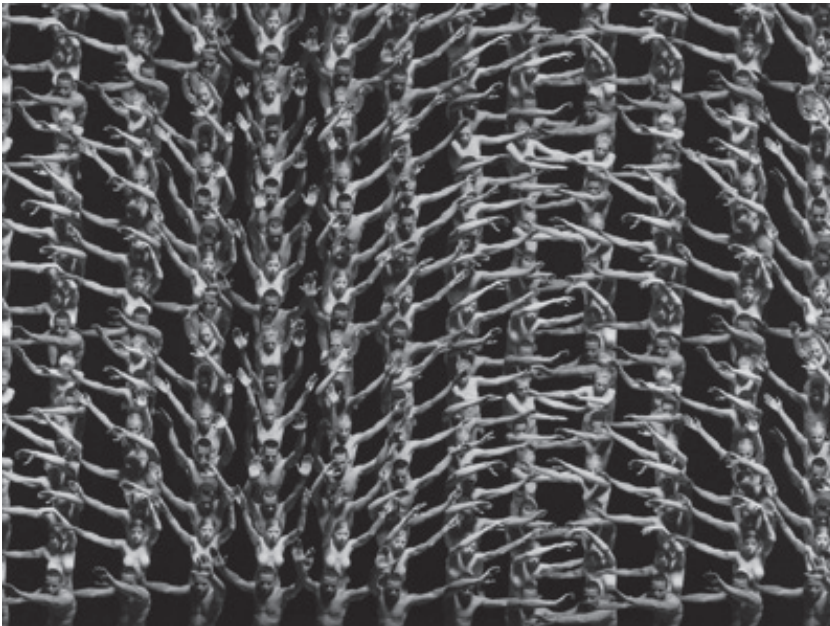
Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4178  
Prüfernummer 01277

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und Hausarbeit

Termine dienstags, 14 Uhr  
1.Termin Dienstag, 19.10.2010, 14 Uhr  
Raum 605  
Lehrpersonen Susanne Haubold, Katja Thorwarth

## Rohes und Feines



»Der Faschismus versucht, die neu entstandenen proletarisierten Massen zu organisieren, ohne die Eigentumsverhältnisse, auf deren Beseitigung sie hindrängen, anzutasten. Er sieht sein Heil darin, die Massen zu ihrem Ausdruck (beileibe nicht zu ihrem Recht) kommen zu lassen. Die Massen haben ein Recht auf Veränderung der Eigentumsverhältnisse; der Faschismus sucht ihnen einen Ausdruck in deren Konservierung zu geben. Der Faschismus läuft folgerecht auf eine Ästhetisierung des politischen Lebens hinaus. Alle Bemühungen um die Ästhetisierung der Politik gipfeln in einem Punkt. Dieser eine Punkt ist der Krieg.« (1936)

Das Zitat ist Walter Benjamins Aufsatz »Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit« entnommen. Der Kritiker Walter Benjamin schrieb den Aufsatz unter dem Eindruck der konfliktreichen Auseinandersetzung und großen politischen Übereinstimmung mit dem Dichter Berthold Brecht. Beide waren eng miteinander befreundet. Nach Benjamins Aussage handelt es sich bei dem Kunstwerksaufsatz um die erste historische - materialistische Analyse der Kunst im Spätkapitalismus. Im Mittelpunkt des Seminars steht einerseits die Freundschaft zwischen Walter Benjamin und Berthold Brecht. Andererseits die Fragen: Was bedeutet der »Historische Materialismus« für Benjamin und Brecht? Welches Verhältnis haben sie zur Geschichte? Welche künstlerischen Konsequenzen ziehen sie aus dem Prozess der Ästhetisierung der Politik, der sich vor ihren Augen während des Faschismus in der bürgerlichen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts vollzieht? Dazu lesen und diskutieren wir u. a. Benjamins Kunstwerksaufsatz und Brechts Stück »Leben des Galilei«, in dem er Stellung nimmt zur Wissenschaft, zur Arbeit, zur Moral, zum Faschismus, zur Geschichte. Später werden wir im Bereich der Architektur das Ornament als die symbolische Form identifizieren, in der sich die Ästhetisierung des politischen Lebens hauptsächlich ausdrückt. Ziel des Seminars ist es, diesen Prozess vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit Benjamin und Brecht zu beleuchten und die Aktualität ihrer Gedanken aufzuzeigen.



Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4121  
Prüfernummer 00351

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend; mündliche Kurzreferate und schriftliche Ausarbeitung, Übungen

Termine Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr  
1.Termin Mittwoch, 20.10.2010, 10:00 Uhr

Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt,  
Dipl.-Ing. Jürgen Utz

## Grundkurs Planen und Entwerfen

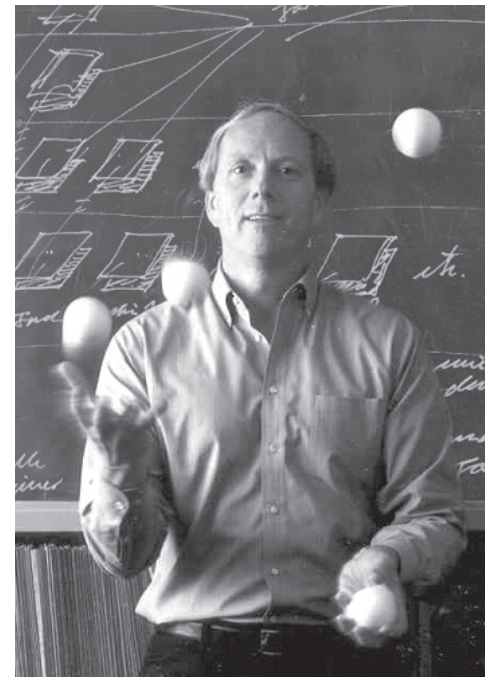
Der Grundkurs Planen und Entwerfen vermittelt konzeptuelle und methodische Grundlagen des Planens für die Bereiche Architektur, Städtebau und Stadtplanung. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist,

- einen Überblick über die Teilaufgaben zu geben, die beim Planen und Entwerfen zu bearbeiten sind,
- diese Teilaufgaben in einen systematischen Zusammenhang zu stellen,
- typische Hemmnisse und Schwierigkeiten zu identifizieren, die bei der Bearbeitung dieser Teilaufgaben auftreten, sowie
- Möglichkeiten bzw. Methoden aufzuzeigen, wie diese Hemmnisse und Schwierigkeiten bewältigt werden können.

**Bemerkungen:**

Der Kurs ist Grundlage für alle weiterführenden Lehrveranstaltungen am IGP. Eine Interessentenliste hängt ab Anfang Oktober am Institut aus.

„Gute Planer haben Pläne, bessere Planer sind in der Lage, ihre Pläne zu ändern, wenn es sein muss.“



## Institut für Grundlagen der Planung

**Nr./Fach It Studienplan** 1.3.4 Methoden und Theorien des  
Planens und Entwerfens III

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4183  
**Prüfernummer** 00351

**Art der Veranstaltung** Blockveranstaltung  
**Art/Umfang der Prüfung** aktiver Beitrag im Seminar und Abschlusspräsentation  
mit schriftlicher Ausarbeitung

**Termine** Freitag, 03.12.2010 und Dienstag, 07.12.2010

**1.Termin** Freitag, 03.12.2010

**Raum** siehe Aushang

**Lehrpersonen** Dipl.-Päd. Xenia Busam

## reden - präsentieren - überzeugen ...

Vor Menschen sprechen und diese überzeugen zu können ist eine wichtige Schlüsselqualifikation. Es ist eine Aufgabe, die Sie nicht nur während des Studiums immer wieder meistern müssen, sondern auch im späteren Berufsleben. Sicher, es gibt Naturtalente. Aber was ist mit denjenigen, denen die Fähigkeit der sicheren freien Rede nicht in die Wiege gelegt wurde?

Schweißnasse Hände, Herzklopfen, den Faden verlieren - all das müssen nicht unbedingt Begleiterscheinungen Ihres Vortrags sein. In diesem Seminar wird das eigene Präsentationsverhalten verbessert: durch eine klare und anschauliche Struktur der Rede, durch offene und unterstützende Körpersprache, durch deutliche und überzeugende Sprache. Auch der souveräne und wirkungsvolle Umgang mit den Medien gehört zum Handwerk des Überzeugens und Erklärens.

**Termine:** Freitag, 03.12.2010 und Dienstag, 07.12.2010  
jeweils 10:00 - 15:00 Uhr

Blockveranstaltung für max. 18 Teilnehmer.

### Bemerkungen:

Am Montagmorgen, den 18.10.2010, hängt ab 9:00 Uhr eine Teilnehmerliste am Institut aus. Die ersten 18 darin eingetragenen Personen sind für die Veranstaltung verbindlich angemeldet.



## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.4.1 Grundlagen der Ökologie II
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung (2.7)
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4186
<b>Prüfernummer</b>	00074
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referate, Präsentationen
<b>Termine</b>	mittwochs 14:00 – 16:00
<b>1.Termin</b>	20.10., 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	s. Aushang und www
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Jürgen Baumüller

## Stadtklima und Klimawandel

Basic influences on urban climate in times of climate change

Die Lehrveranstaltung dient der Vermittlung stadtklimatischer Grundlagen auch vor dem Hintergrund des Klimawandels u.a. am Beispiel der Planungen zu Stuttgart 21.

Die wichtigsten Klimagrößen wie Temperatur, Feuchte, Strahlung, Niederschlag und Wind werden besprochen und die gängigen Meßverfahren teilweise in praktischer Form aufgezeigt. Der Stadteinfluss auf diese Klimafaktoren wird diskutiert.

Beim Problemkreis Luft wird neben der Entstehung von Luftschadstoffen ihr Verhalten speziell in der Stadtatmosphäre ebenso besprochen wie die Messmethoden zur Erfassung dieser Schadstoffe.

Besonders sollen die Zusammenhänge zwischen meteorologischen Einflußgrößen und der Luftverschmutzung (z.B. Invasionswetterlagen) erklärt werden. Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas gemäß Planungsrecht und Immissionsschutzrecht werden vorgestellt. Neben praktischen Übungen stehen Kurzexkursionen auf dem Programm.

Das Seminar kann als Vorleistung für das Nebenfach Landschaftsplanung im Studiengang Geographie gewählt werden.



## Institut für Bauökonomie

Nr./Fach It Studienplan 1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4188  
Prüfernummer 02212

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Übungen, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitung

Termine freitags, 15:45 - 17:15 h,  
1.Termin Freitag, 22.10.2010, 15:45 Uhr  
Raum 6.32  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Maik W. Neumann, Architekt  
Prof. Dr. Christian Stoy

## Grundkurs Energieplanung I plus

### Ökologische und ökonomische Performance als Entwurfskonzept

Die Anforderungen an zukunftsfähige Gebäude werden immer komplexer: zeitgemäße, qualitätvolle Architektur und ressourcenschonende Bauweise, ein Maximum an Nutzerkomfort und Flexibilität bei minimiertem Energieverbrauch und niedrigen Lebenszykluskosten. Das sind die Hauptaspekte von ganzheitlichen Gebäudekonzeptionen für Neubau und Bestand. Die Rangfolge der Ziele ist in hohem Maße abhängig von Bauherren, Unternehmern und andere Interessengruppen. Doch wie lassen sich die Auswirkungen dieser Parameter bereits in frühen Planungsphasen abschätzen und miteinander in Einklang bringen und wie beeinflusst das die Erscheinung des Gebäudes hinsichtlich Form, Material und Nutzung?

Die Antworten liefert eine integrale Planungsmethodik. Das Seminar bildet hierfür die Grundlagen: Aus den Einzelübungen mit Datenbanken wird als Ergebnis ein Gebäude entstehen mit konkreten Aussagen zur Nachhaltigkeitsbewertung (DGNB, LEED, etc.) für die Lebenszyklusphasen Planung, Ausführung, Nutzung. Die Wechselwirkung von Investitions- und Nutzungskosten (prognostiziertem Energieverbrauch), Ökobilanzierung und Architektur im Hinblick auf die praktische Umsetzbarkeit bildet hierbei den Schwerpunkt.

Ziel ist es, die ökologische und ökonomische Performance eines Gebäudes als Kern der Nachhaltigkeitsbewertung und gleichzeitig als entwurfsbestimmendes Handwerkszeug des Architekten zu begreifen und zusätzliche berufliche Perspektiven aufzuzeigen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Info-Vorstellung aller bauoek-Seminare:**  
**Montag, 18.10.2010, 16:00, Raum s. Institutsaushang**





## **Institut für Bauökonomie**

**Nr./Fach It Studienplan** 1.5.2 Bauökonomie I

### **Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4189  
**Prüfernummer** 02212

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Übungen, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitung

**Termine** 15.02. - 25.02.2011

**1.Termin**  
**Raum** casino IT  
**Lehrpersonen** Dipl.-Ing. Christopher Hagmann, Architekt  
Prof. Dr. Christian Stoy

## **bauoek basics: Termine + Honorare**

Die Kompaktveranstaltung widmet sich verstärkt den Themen der Terminplanung und der Honorarermittlung für Architektenleistungen. Dabei steht neben den theoretischen Grundlagen vor allem die praktische Anwendung im Mittelpunkt. Zusätzlich lernen die Studierenden verschiedene Softwareanwendungen kennen und werden sie mit Hilfe von konkreten Projektbeispielen nutzen.

Die erste Woche wird durch eine kompakte Einführungsveranstaltung gebildet. Darüber hinaus lernen die Studierenden anhand eines Beispiels die verschiedenen Softwareanwendungen kennen und anwenden. In der zweiten Woche bietet ein Workshop die Gelegenheit, die gerade erlernten Fähigkeiten im Bereich der EDV-gestützten Terminplanung und der Honorarermittlung anhand eines geeigneten eigenen (oder gestellten) Projektes zu erproben.

Derartige Lehrveranstaltungen fördern die effiziente Arbeitsweise und erhöhen den Marktwert der Studierenden, da sie mit diesen Kenntnissen direkt in den Arbeitsprozess von Büros eingebunden werden können.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich per E-Mail mit dem Betreff „bauoek basics: Termine+ Honorare“ sowie Angabe des Fachsemesters bis zum 18.10.2010 (20.00 h CET) an christopher.hagmann@bauoekonomie.uni-stuttgart.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

**Info-Vorstellung aller bauoek-Seminare:**  
**Montag, 18.10.2010, 16:00, Raum s. Institutsaushang**





## Institut für Bauökonomie

Nr./Fach It Studienplan 1.5.3 Bauökonomie II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4141  
Prüfernummer 02212

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Übungen, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitung

Termine montags, 14:00 - 15.30 Uhr  
1.Termin Montag, 25.10.2010, 14:00 Uhr  
Raum 6.32  
Lehrpersonen Onur Dursun, M.Sc.  
Prof. Dr. Christian Stoy

## INTERNATIONAL CONSTRUCTION MANAGEMENT

A stable construction business environment is vital for a sustainable growth in global economy hence construction industry interacts with many others and plays a significant role in direct employment of labour force. Therefore, management of construction projects has to be performed vigilantly to prevent waste, increase efficiency, and provide best value for project parties. In the era of globalisation, the chances are very likely that a construction related enterprise should participate in international organisation to maintain its competitive position. This module addresses the question of how to manage construction related activities under the influence of global risks and threats. Management of international construction as a subject needs to incorporate study in economics, socio-cultural factors and anecdotal evidence. The aims of the module are listed but not limited to:

1. To enhance the visions of the attendees regarding overall construction business environment and industry.
2. To present general principles of construction management (procurement routes, etc.)
3. To provide a general understanding of the international construction market as a background to both business and project level work.
4. To offer an explanation of some of the analytical tools to assist decision making process.

The module content will be supported by various case studies for the sake of clarity and ease of understanding. The official LANGUAGE of the module is ENGLISH.

Starting and finishing sessions of this seminar are joined sessions together with the seminar „Bauprojektmanagement“. The number of participants is limited to 15.

**Info-Vorstellung aller bauoek-Seminare:  
Montag, 18.10.2010, 16:00, Raum s. Institutsaushang**







Nr./Fach It Studienplan 1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I

Lehrcluster

Punktzahl 04  
Prüfungsnummer 4193  
Prüfernummer 00896

Art der Veranstaltung Kompaktseminar und Workshop  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

1.Termin 22.10.2010  
weitere Termine 26.11./ 17.12.2010 ganztägig  
dreitägiger Workshop nach Absprache

Raum 10.08  
Lehrpersonen Ulrike Scherzer



## mehr\_generationen\_dorf

Seminar und Workshop  
Mehrgenerationenhaus Obernheim

Kleine Gemeinden sind vom demografischen Wandel besonders betroffen: Ältere Menschen bleiben auf den Dörfern übrig, sinkende Geburtenzahlen und die Abwanderung der Jüngeren Richtung Ausbildungs- und Arbeitsplatz führen zu einer allgemeinen Verschlechterung der Versorgungslage und zu Leerständen in den Ortskernen. Diese Entwicklung erfordert bauliche und soziale Konzepte, die das Leben für alle Generationen attraktiver machen, vorhandene Ressourcen stärken und neue Aktivitäten anschieben. Im Rahmen des Seminars sollen für die Gemeinde Obernheim (Zollernalbkreis) unterschiedliche Lösungsansätze in einem studentischen Workshop erarbeitet werden. Angedacht ist hierfür eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Studenten der Pflegepädagogik. Im Seminarvorlauf werden unterschiedliche Konzepte des gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Wohnens in Kurzreferaten erarbeitet. Dabei finden altengerechte Grundrisskonzepte, Organisationsmodelle für unterschiedliche Wohnformen bis hin zu Detailfragen der Wohnungsausstattung für ältere Menschen besondere Berücksichtigung.

### Programm:

Das Seminar beginnt beim ersten Termin. Voraussichtlich im Dezember wird ein dreitägiger Entwurfsworkshop in Obernheim durchgeführt und seine Ergebnisse in einer Abschlusspräsentation den Akteuren vor Ort vorgestellt.

**Teilnehmerzahl:** 28 (Referate in 2er-Gruppen)  
bitte zu zweit anmelden

**Voraussetzung:** Visualisierung von Konzepten und Entwurfsideen auch ohne Rechner, gute Deutschkenntnisse

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.7.1 Baurecht 1: Privates Baurecht
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	02
<b>Prüfungsnummer</b>	4195
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung
<b>Termine</b>	montags, 17:00 - 18:30 Uhr wöchentlich
<b>1.Termin</b>	25.10.2010
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Imelda Thaler-Nölle, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht

## Privates Baurecht Private Building Law

Einführung in das Bau- u. Architektenrecht  
Praxisbezogene Darstellung der wesentlichen rechtlichen Probleme, die sich bei der Ausübung des Architektenberufs stellen.

Themen:  
Einführung in das Deutsche Recht, in das BGB sowie in die VOB/A+B - der Architektenvertrag als Werkvertrag - Gewährleistung und Haftung des Architekten - Honorar des Architekten mit Einführung in die HOAI.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.

AGB § Bauaufsicht § culpa in contrahendo § DIN-Normen § Entwurf § Fälligkeit § Geltungsbereich HOAI § Honorar § Interpolation § Juristische Person § Kostenermittlung § Leistungsbilder § Mindestsatz § Nacherfüllung § Objektliste § Planungsanforderungen § Qualität § Rechtskenntnisse § Schlussrechnung § Teilabnahme § Umsatzsteuer § Vertragsumfang § Werkvertragsrecht § Zielsetzung der HOAI § Abnahme § Beweislast § circa-Preis § Degression § Erfüllung § Form § Genehmigungsplanung § Haftung § Inhaltskontrolle § Jahreslos § Kopplungsverbot § Leistungsphasen § Mängel § Nachträge § Obergrenze § Planungsfehler § Quotenhaftung § Rechnungsprüfung § Schadensersatz § Technische Abnahme § Umlanungskosten § Vollmacht § Wettbewerb § Zeithonorar

**Nr./Fach It Studienplan** 2.1.1 Plastisches und räumliches Arbeiten I

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4223  
**Prüfernummer** 02561

**Art der Veranstaltung** Seminararbeit  
**Art/Umfang der Prüfung** 3 -4 Gipsnegativformen, Zeichnungen, 1 Betonguss

**Termine** Do/ Fr 28./29.10. und 04./05.11.2010 jeweils 14.00– open end  
**1.Termin** Mittwoch 20.10.2010, 10:00 Uhr  
**Raum** Breitscheidstr. 2, 1. UG/ R -1.062

**Lehrpersonen** Prof. S. Kohl, Tutor: Jong Hyun Park

## Gipsnegativformtechnik

für Betonguss

Das Seminar vermittelt im Blockseminar über zwei Wochen die bildhauerische Technik der verlorenen Gipsnegativform für Betongüsse.

Das Seminar ist Voraussetzung für den Entwurf „Schrägen“ und wird en bloc am 28./ 29.10. und 04./05.11.2010, jeweils 14.00 - open end durchgeführt.

Die Abgabe der Seminarleistungen ist am 12.11.2010 um 9.00 Uhr mit einer Schlusspräsentation.

Die Teilnahme ist zunächst den Teilnehmern am Entwurf vorbehalten, kann aber bei noch freien Plätzen auch von weiteren Studierenden belegt werden.



**Nr./Fach It Studienplan** 2.1.2 Plastisches und räumliches Arbeiten II  
2.1.9 Theorien der Darstellung und Gestaltung

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4/ 4  
**Prüfungsnummer** 4224/ 4231  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar/ Übung  
**Art/Umfang der Prüfung** Schriftliche Ausarbeitung, Modellbau (Frau Walla),  
Visualisierung

**Termine** Dienstags 10:00 - 14:00 Uhr  
**1.Termin** Dienstag 19.10.2010, 10:00 Uhr

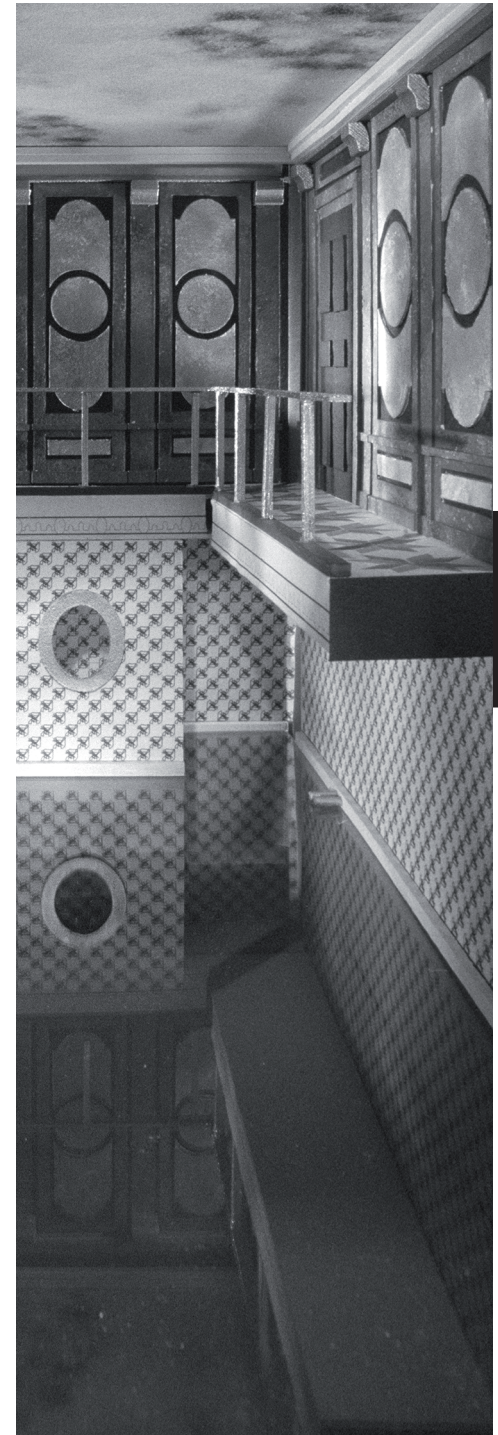
**Raum** 208, K1, 2. OG  
**Lehrpersonen** Apl. Prof. Dr. Erwin Herzberger, Dr. phil. Susanne Grötz

## Bäderarchitektur – Bäder der Neuzeit

Wie sieht Bäderarchitektur aus? Welche Architekturen lassen sich über die Jahrhunderte in Mitteleuropa finden? Von der Badestube des Mittelalters, über verschiedenste Ausformungen fürstlicher Badehäuser, über Bäderschiffe und Luxusbäder - inspiriert von Antike und Orient - hin zu einfachen Hygienebädern des 19. Jahrhunderts reicht eine unglaubliche Formenvielfalt. Aber immer steht das fluide Element des Wassers im Mittelpunkt der Bauten, die das Wasser auf irgendeine Weise zum Menschen, der in ihm badet oder es trinkt, bringen oder ihm einen geeigneten Zugang zum Wasser verschaffen. Je nachdem, ob dabei bloß funktionale Gesichtspunkte oder auch repräsentative Wünsche zum Ausdruck gebracht werden sollten, ändert sich die Form der Bäderarchitektur. Das Themenspektrum reicht von der mittelalterlichen Badestube über die Bäderschiffe der Aufklärung bis zur amerikanischen Badezelle und zum Badezimmer unserer Zeit.

Geplant ist ein Workshop am 10. und 11. Januar 2011 in Schiltach bei der H a n s g r o h e A G und eine Exkursion zur Ausstellung über Bäderarchitektur im Stadtmuseum Baden-Baden.

Das Seminar gliedert sich in Teil 1 mit analytisch - theoretischen Untersuchungen mit schriftlicher Ausarbeitung und Teil 2, der Darstellung architektonisch - szenischer Bauten im Modell, ggf. als Visualisierung. Dafür werden 4+4 Punkte vergeben.



**Nr./Fach It Studienplan** 2.1.4 Freies Formen II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4226  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Schriftliche und praktische Prüfung  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** Montags 10:00 Uhr  
**1.Termin** Montag 25.10.2010, 10:00 Uhr, Raum 208  
**Raum** Produktionszentrum Tanz, Tunnelstrasse 16, Stuttgart

**Lehrpersonen** Catarina Mora, Prof. Sybil Kohl

## Raum- Klang- Bewegung

Durch ein Training, welches den Körper und die Wahrnehmungssinne schult, erhalten die Studierenden einen Einblick in eine Arbeitstechnik, die für den Beruf des Architekten hilfreich sein kann. Der Raum im weitesten Sinn, also auch der innere Raum, der abstrakte oder reale Raum wird erlebt und dann individuell in Bewegungsabläufen ausgestaltet, allein, zu zweit oder in der Gruppe. In den Trainingseinheiten ist das Musikangebot breit gestreut, um Hörgewohnheiten zu verändern und im besten Fall Klänge/Musik Räumen zuordnen zu können. Die schriftliche Erfassung eines kreativen Prozesses ist ein wichtiger Teil des Seminars, um den Studierenden die Sicherheit im Skizzieren einer Idee oder eines Eindrucks zu vermitteln. Elemente wie Sprache, Raumformen sowie –richtungen oder Grundbewegungsarten sind ständige Begleiter des Seminars. Es sind keine Vorkenntnisse im Bewegungsbereich erforderlich. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, Zeichenmaterial.

In Rahmen des Seminars ist es möglich einen Entwurf durchzuführen.



Nr./Fach It Studienplan 2.1.6 Zeichnen  
2.1.3 Freies Formen I

Lehrcluster

Punktzahl 4/ 2  
Prüfungsnummer 4228/ 4225  
Prüfernummer 00364

Art der Veranstaltung Seminar/ Übung  
Art/Umfang der Prüfung Beispielhafte Lösungen zu d. Aufgabenstellungen

Termine Donnerstags 13:30 - 16:00 Uhr  
1.Termin Donnerstag 21.10.2010, 13:30 Uhr  
Raum K4, Raum 7.208 (im siebten Obergeschoss des „Siemensgebäudes“ in der Geschwister- Scholl- Str. 24)  
Lehrpersonen Prof. Johannes Uhl

## Das Denken in die Hand verlagern

Die Kompositionslehre in Strichfolgen formuliert als Methode die Initialphase des architektonischen Entwurfsprozesses, sichert den persönlichen Anfang und die ureigenste Originalität zukünftiger Entwürfe.

Am Anfang steht das Zeichnen.  
Es ist Training für die Hand, die sichtbaren und unsichtbaren Dinge in einer visualisierten Sprache,- als Zeichensprache- aufs Papier zu bringen.

Das Denken wird nach außen verlagert in die Bewegung der Striche;  
und der imaginierende Blick liest zwischen den Strichen, dem Strichgewirr  
um so neuen Lösungen auf die Spur zu kommen das Neue, das Unerwartete zu finden.

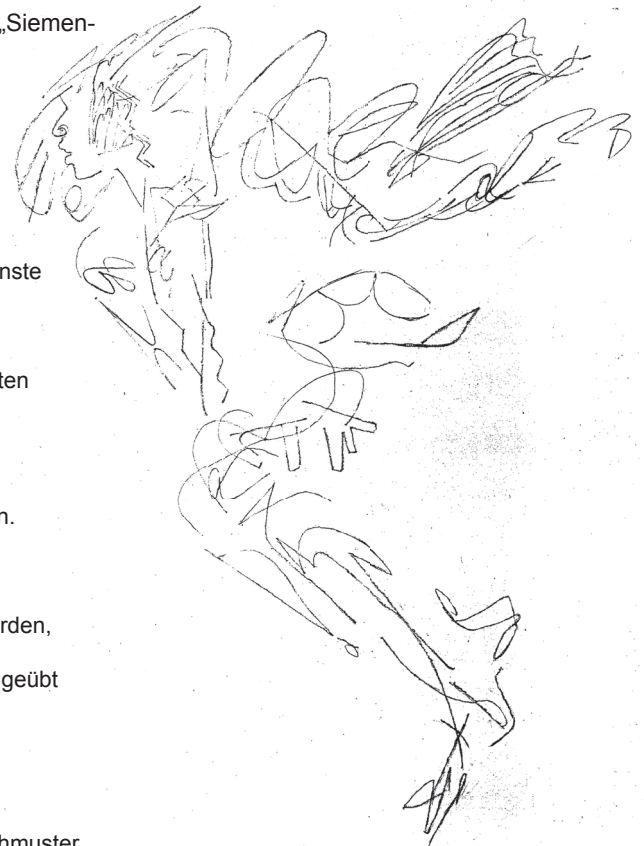
### Wir zeichnen Akt (2 Punkte)

Diese abstrakten Strichfiguren, die durch Kompositionsregeln zusammen gehalten werden,  
können Kompositionsregeln für spätere Entwurfstypologien organisieren.  
Die Übertragung der Kompositionsregeln in Architekturen werden durch Aufgaben eingeübt  
(4 Punkte).

### Mit Musik

Ein Swing, der sich anscheinend immer mehr beschleunigt, löst die Hand, fördert die  
Bewegung beim Zeichnen, schiebt sich zwischen Zeichner und Gegenstand.  
Der Jazz ist mehr als Stimmung. Seine Struktur ist Inspiration für die Striche und Strichmuster.

Das Seminarprogramm liegt als Buch vor, „Zeichnen und Entwerfen“ erschienen im Birkhäuserverlag,  
Basel, Boston, Berlin.



Nr./Fach It Studienplan 2.1.8 Architektonisches Gestalten und Design

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4230  
Prüfernummer 00317

Art der Veranstaltung Seminar/ Übung  
Art/Umfang der Prüfung Beispielhafte Lösungen zu d. Aufgabenstellungen

Termine Mittwochs 9:30 - 13:00 Uhr  
1.Termin Mittwoch 20.10.2010, 10:00 Uhr  
Raum K1, R 208

Lehrpersonen apl. Prof. Dr. habil. Erwin Herzberger

### Vom Zeichnen zum Entwerfen

Die Potentiale der Zeichnung ermöglichen das Konzipieren von Form und Raum, Gestus und Ausdruck, sowie von Bild und Illusion. Das Seminar befasst sich mit Leitlinien gestalterisch- künstlerischer Arbeit sowohl bei Architekten, als auch bei Künstlern, insbesondere mit deren zeichnerischen Konzeptionen. Wir legen Interesse darauf, wie Grenzüberschreitungen zwischen Kunst und Architektur erfolgen und wie dies mit dem Medium der Zeichnung, der malerischen Studie, bzw. dem konzeptionellen Modell passiert. Auch gehen wir der Frage nach, welche inhaltlichen Qualitäten die konzeptionelle Skizze über den grafischen Ausdruck hinaus haben kann und welche Techniken dabei zur Anwendung kommen. Um dies didaktisch umzusetzen, werden zeichnerische/ ggf. malerische Prozesse durchgeführt, die im Laufe des Semesters begleitet werden durch konzeptionelle plastisch- räumliche Studien. Zwischen Zeichnung und Modell soll eine intensive Wechselwirkung entstehen. Dafür werden konzeptionelle, stegreifähnliche Aufgaben gestellt, die auch die Möglichkeiten eröffnen, verschiedene Entwurfsstrategien zu erproben. (linear, rational, vernetzt, intuitiv)

Als Analysematerial werden Beispiele von Architekturen (gebaute Phantasien, Vauxhalls), aber auch konzeptionelle Arbeiten aus der Bildhauerei, dem Bühnenbild und ggf. Film ausgewählt, die zeichnerisch und schriftlich bearbeitet werden. Um einen realen Einblick in aktuelle konzeptionelle Projekte zu gewinnen, soll eine Exkursion zur Architekturbiennale in Venedig (Anfang/ Mitte November) erfolgen, sofern dafür Mittel aus Studiengebühren bewilligt werden. Aus dem Material der experimentellen Arbeiten kann zum Ende des Semesters hin ein reales Entwurfsprojekt weiter entwickelt werden.

Leistungen: zeichnerische/ materische/ plastisch- räumliche Ausarbeitungen





Nr./Fach It Studienplan 2.1.9 Theorien der Darstellung und Gestaltung

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4231  
**Prüfernummer** 00038

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Beispielhafte Lösungen zu d. Aufgabenstellungen

**Termine** Dienstags 14:00 Uhr  
**1.Termin** Dienstag 19.10.2010, 14:00 Uhr  
**Raum** K4, Raum 7.208 (im siebten Obergeschoss des „Siemensgebäudes“ in der Geschwister- Schöll- Str. 24)

**Lehrpersonen** Dr. S. Borchardt, BA S. Albrecht

## Zeichnung als Erkenntnisinstrument

Der Entwurfsprozess in der Zeichnung von Leonardo da Vinci zu Coop Himmelblau

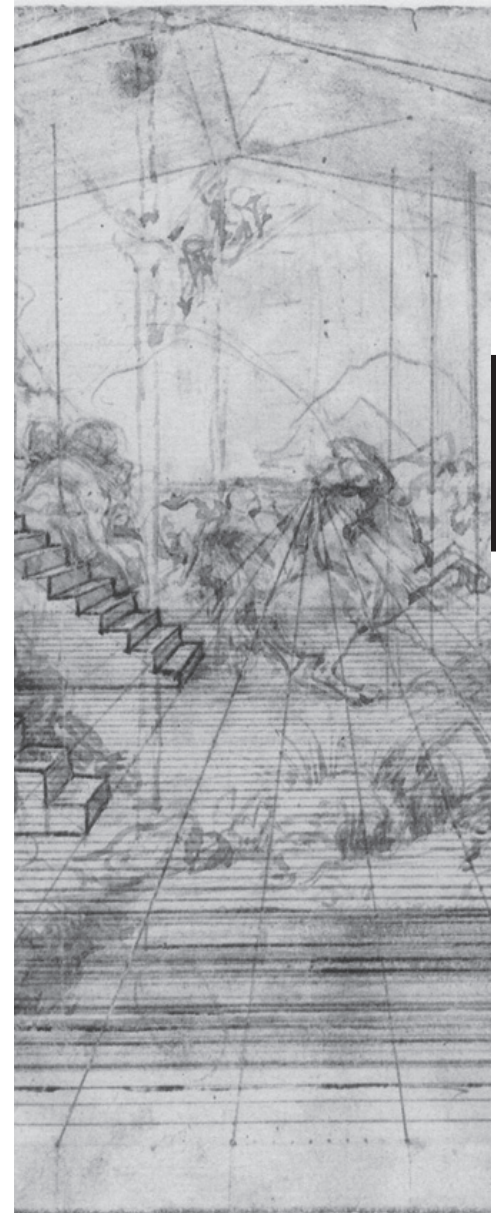
Die Zeichnung bildet die Grundlage jeder gestalterischen Tätigkeit. Wesentliche Techniken, Methoden und Gestaltungsintentionen in der Zeichnung werden im Seminar und vor Originalen in der Staatsgalerie studiert.

Literatur:

Joseph Meder: Die Handzeichnung  
Walther Koschatzky: Die Kunst der Zeichnung  
F.W. Bernstein: Bernsteins Buch der Zeichnerie

Die Teilnahme am parallel stattfindenden Entwurf „Disegno“ wird empfohlen.

Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die genauen Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt.



## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.2 Computerbasiertes Entwerfen II
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4233
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar, englischsprachig, max. 25 Teilnehmer
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übungen, Modell, Dokumentation
<b>Termine</b>	Montag 15.00, zusätzlich Software Workshops
<b>1.Termin</b>	25.10.2010
<b>Raum</b>	10.23 (ICD Seminarraum)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Sean Ahlquist

### *Deep Surface* Membrane Morphologies

#### Computational Methods for Generating the Behaviour of Tension-Active Systems

Materiality is a critical characteristic in defining an architecture as a system - a system in structural stability, energy modulation, and spatiality. It therefore stands that it should be pursued as an initial parameter of the process of design generation. The core of this seminar will look at the use of computation to simulate and visualize fundamental material and physical properties. This will be addressed in the experimentation with integrated tension-active cable-net and membrane systems. The methods for experimentation will involve the use of purpose-built algorithms in Rhino and Processing, tuned to allow for rapid yet approximate form generation, in coordination with precisely constructed physical models.

Membrane and cable-net systems are exceptional for their capacity to span with minimal amounts of material, while defining the boundaries of a space through the delicate treatment of transmitted light. The seminar will look to accentuate these values while also experimenting with methods in which membrane systems can work as insulating and energy collecting devices. We will invoke the concept of a membrane „deep surface“ by which the systems to be designed will be comprised of a series of cable-net meshes which are populated by intricate multi-layered membrane cells. This defines the two critical areas of study for this seminar: the definition of various cable-net meshes, and the parameterization of articulated membrane cells.

Seminar will be coordinated with a Processing workshop and an optional Rhino Script workshop. It is not necessary that everyone utilize the programming skills learned in the workshops for the exercises in the seminar. The group exercises will focus on exacting work balanced between both the physical and computational domains. Optionally, this course will be followed by a block seminar, entitled *Deep Surface Prototype*, in the Winter Semester break period to apply this knowledge to constructing a large interior prototype.



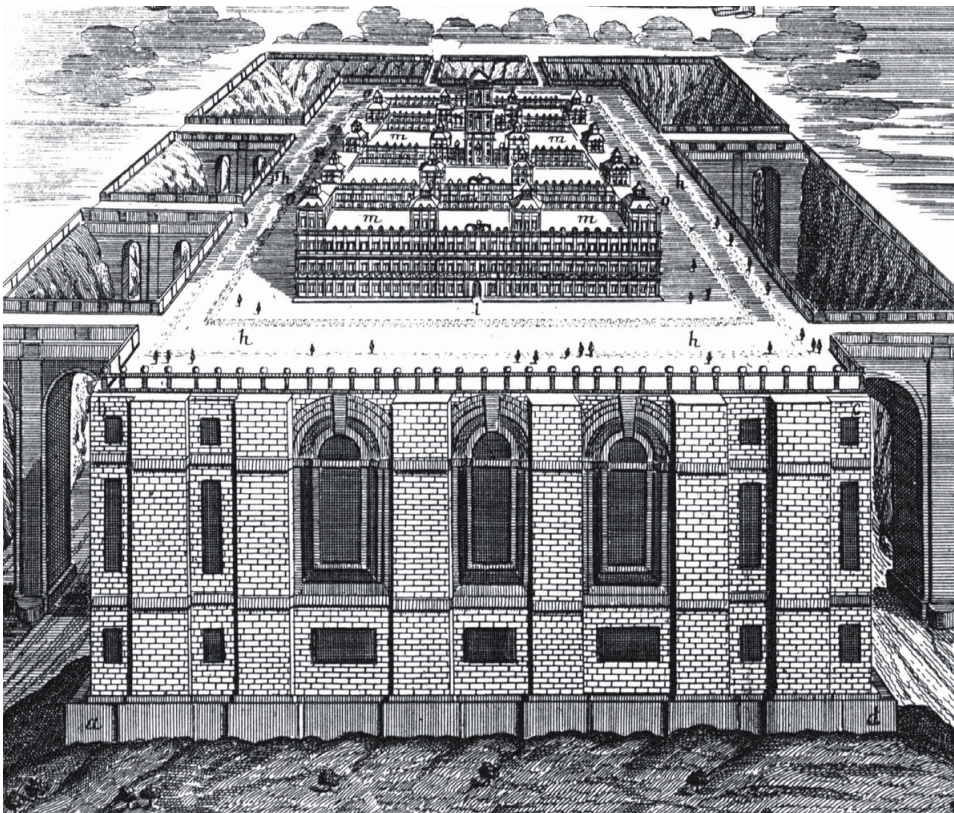
Nr./Fach It Studienplan 2.2.3 Architekturgeometrie I

Lehrcluster -

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4234  
Prüfernummer 02442

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat / Anwesenheit

Termine Dienstag, 13.30 Uhr  
1.Termin 26.10.2010  
Raum 10.07  
Lehrpersonen Dipl. Inf.-Wiss. Paul Spribille



## Perspektive und Raumverständnis

Die Geschichte der Darstellung der Architektur ist auch eine Geschichte der Perspektive. Diese These wird vielfach vertreten und gilt als „offizielle akademische Lehrmeinung“. Doch nicht alle Architekturtheoretiker und -praktiker sind damit einverstanden.

Geometrische Darstellungen beruhen ohne Frage einerseits auf der Notwendigkeit der zweidimensionalen Wiedergabe räumlicher Gebilde. Auch kann man behaupten, dass sie andererseits das Raumerleben der Zeitgenossen demonstrieren. Man kann darüber hinaus annehmen, dass veränderte Raumwahrnehmungen ihrerseits die Darstellungstechniken verändern.

Umgekehrt kann die Entwicklung der Perspektivtechniken retrospektiv als Ausdruck sich entwickelnder Raumvorstellungen der jeweiligen Zeitgenossen interpretiert werden, die damit über deren historisches Raumerlebnis Auskunft gibt.

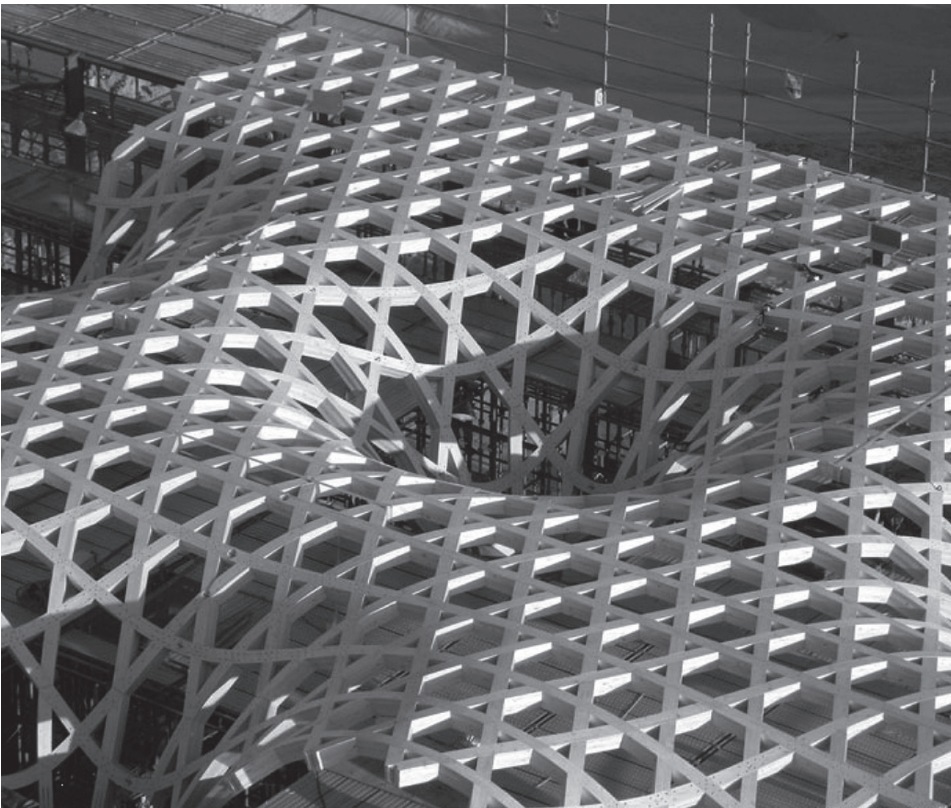
Die These liegt also nahe, dass die Vorstellungen von Raum mehr und mehr von den Techniken der Geometrie und deren perspektivischen Darstellungen geprägt worden sein könnten.

Den Kern des Seminars bildet daher die Frage, inwieweit diese These zutrifft. Anders ausgedrückt: Welcher Art ist der Zusammenhang zwischen der geschichtlichen Entwicklung der Raumwahrnehmung und der perspektivischen Raumdarstellung.

Ziel ist die Erarbeitung einer kritischen Distanz zur eignen Raumwahrnehmung als Grundlage des eigenen Entwerfens.

## Institut für Computerbasiertes Entwerfen (ICD)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.5 CAAD / CAM I
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4236
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übungen, Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	20.10.2010, 09.30 Uhr
<b>Raum</b>	ICD 10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Arnold Walz



## Informationsmodelle

Integrative Entwurfs- und Fertigungsstrategien in der Architektur

Die Anwendung computerbasierter Technologien im Entwurf, der Planung und Herstellung von Gebäuden führt zu einer zunehmend höheren geometrischen Komplexität der architektonischen Ordnungs- und Konstruktionssysteme. Dies macht die Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Zusammenhängen zwischen Bauwerk- und Bauteilgeometrie, räumlicher Organisation und dazugehörigen computerbasierten Entwurfs- und Planungswerkzeugen beziehungsweise den daraus hervorgehenden Informationsmodellen für integrierte, computer-gesteuerte Fertigungsverfahren zu einem wichtigen Bestandteil des architektonischen Entwurfs. Folglich verschiebt sich aufgrund der zunehmenden geometrischen Komplexität von Bauwerken der Schwerpunkt computerbasierter Anwendungstechnologien immer stärker von digitalen Darstellungsmodellen zu computerbasierten Informationsmodellen.

Ziel des Seminars ist es, anhand von projektspezifischen Betrachtungen Einblick in die methodischen Grundlagen und den praktischen Umgang mit Informationsmodellen im architektonischen Entwurf zu erhalten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht dabei die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den sich für den architektonischen Entwurf ergebenden Möglichkeiten solcher Informationsmodelle, die eine Vielzahl sich wechselseitig beeinflussender Systeme zu erfassen vermögen und spezifische Informationen der geometrischen und material-spezifischen Definition der Konstruktion, ihrer Detaillierung und ihrer Herstellung mit computergesteuerten Fertigungsverfahren beinhalten können.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.6 CAAD / CAM II
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4237
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockseminar, englischsprachig, max. 25 Teilnehmer
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Prototype, Dokumentation
<b>Termine</b>	21.02 - 04.03 - je 3 Tage pro Wochen nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	21.02.2011, Montag 10.00
<b>Raum</b>	10.23 (ICD Seminarraum)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Sean Ahlquist

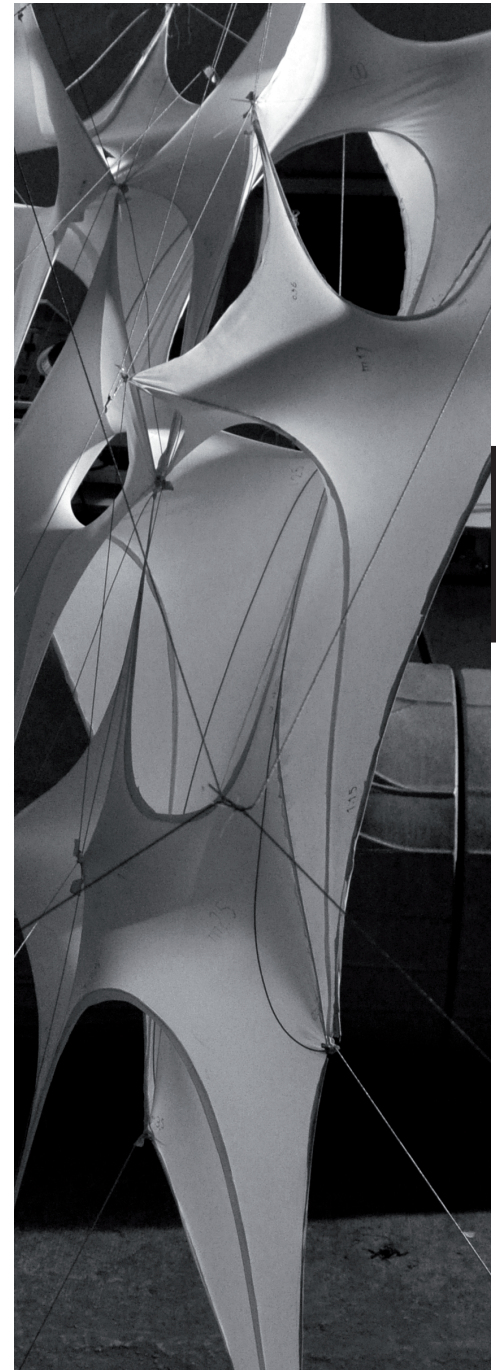
### *Deep Surface Prototype*

#### Design and Fabrication of Large Scale Cable-Net and Membrane Prototype

With any computational process, it is important to understand the correlation between the computed data and its physical manifestation. With computational methods that intend to simulate material behaviors, it is evermore critical to calibrate the information produced in the digital domain with that manufactured in the physical domain. This block-seminar will focus on just such calibration and coordination of computationally generated form and performance with physical constructed material assemblies. It will be done so in the design, fabrication, and assembly of a large articulated membrane and cable-net prototype.

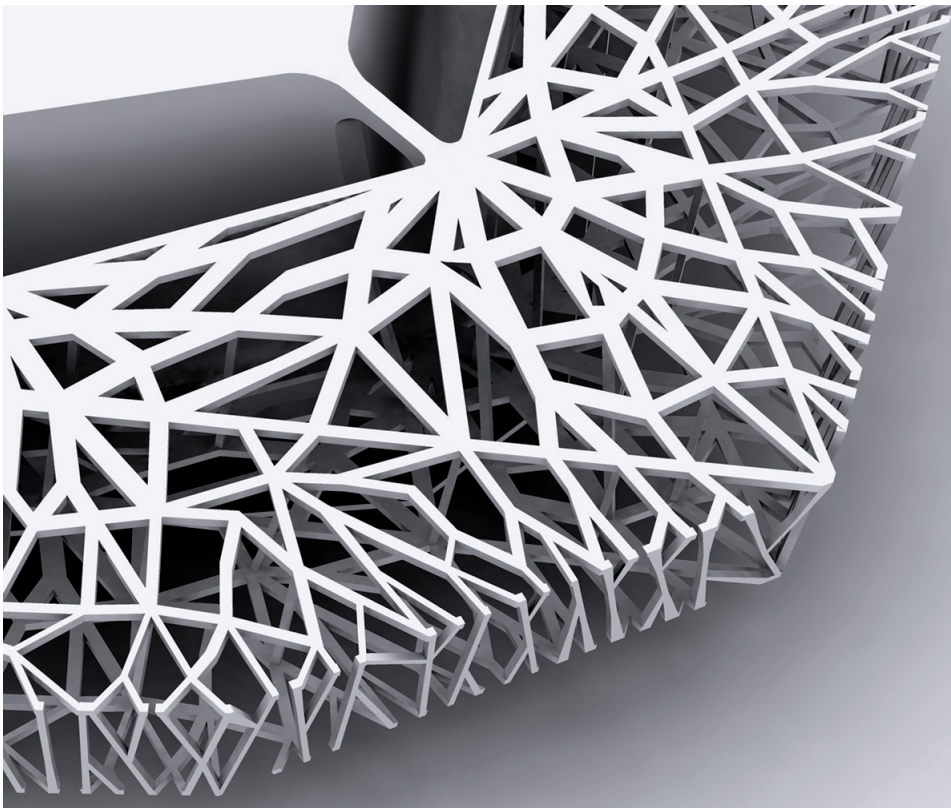
Participants of the block-seminar will utilize previously developed tools in RhinoScript and Processing to generate a Deep Surface membrane system. Comprised of multiple membranes „cells“ with integrated cable-net „meshes“, the prototype will be designed both with a consideration of formal complexity and a significant examination of its capacity as an insulating and energy modulating device. We will investigate the use of photoluminescent materials and aerogel insulation to provide functional potentials for energy capture and modulation. The first phase of the block-seminar will involve a series of quick but accurate studies for calibrating the effectiveness of these materials based on the specific context surrounding the prototype. The next phase will be the fabrication of the prototype, utilizing a computer-driven cut plotter for textile production. The final phase will be the post-completion analysis of the level of functionality to which the prototype was initially devised.

This block-seminar is a follow up to the seminar „Deep Surface Membrane Morphologies“. Students who did not attend the first seminar are allowed to participate in this follow-up block-seminar for constructing a large-scale interior membrane prototype. Knowledge in physical modeling with membranes, and scripting experience in RhinoScript and Processing is helpful but not required.



## Institut für Computerbasiertes Entwerfen (ICD)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.7 Generierung & Simulation
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4238
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar, englischsprachig
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übungen, Seminararbeit
<b>Termine</b>	Donnerstag 15.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	21.10.2010
<b>Raum</b>	Casino IT Schulungsraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Ehsan Baharlou



## Algorithmische Architektur

### Visual Basics Scripting in Rhinoceros

Ein Algorithmus ist eine Handlungsanweisung, ein generelles Verfahren, das eine Abfolge von Operationen vorgibt, die durch eine endliche Menge von Regeln beschrieben sind. Die Ausführung eines Algorithmus auf einem Computer erfolgt durch dessen Programmierung, das heißt die Übersetzung der Handlungsanweisung in eine Sprache, die die Abarbeitung durch einen Computer ermöglicht.

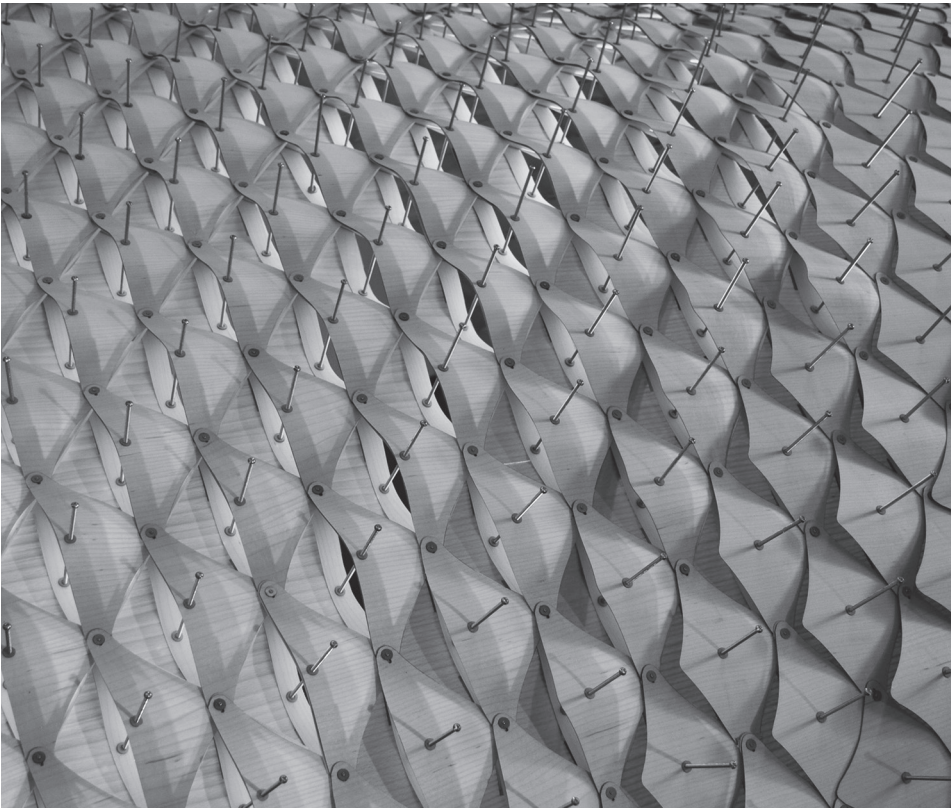
Die Erweiterung von CAD-Anwendungen durch Scripting erlaubt es, Geometrie nicht mehr zu zeichnen oder zu modellieren, sondern zu generieren. Dies erweitert das Entwerfen um die Möglichkeit, Algorithmen zu verfassen, die Form und Struktur durch die Abfolge regelbasierter Prozeduren erzeugen.

Dieses Seminar bietet eine fundierte Einführung in das Visual Basics Scripting in Rhinoceros. Dies umfasst die Vermittlung der Grundlagen des Scripting, die Anwendung dieser Grundlagen in der Erarbeitung von assoziativer Geometriebeschreibung, und darauf aufbauend die parametrisierte Geometriegenerierung. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt also sowohl im praktischen Erlernen von Rhino VB Scripting als auch dessen Erprobung anhand von Übungen. Zusätzlich zur reinen Geometriegenerierung werden die gestalterischen und konstruktiven Potentiale algorithmischer Verfahren betrachtet.

Die Lehrveranstaltung findet in Englisch statt.

Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Kenntnisse des Modellierens in Rhinoceros 4.0 werden vorausgesetzt.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.8 Theorien des Computerbasierten Entwerfens
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	02442
<b>Prüfernummer</b>	4239
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übungen, Dokumentation. Teilnahme an dem Seminar ist für den Entwurf ‚Performative Morphologie‘ verpflichtend
<b>Termine</b>	Dienstags 12.30 - 17.00
<b>1.Termin</b>	19.10.2010, 12.30
<b>Raum</b>	10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Karola Dierichs



## Performative Morphologie

Entwurfsbegleitendes Seminar

Das Seminar begleitet den Entwurf ‚Performative Morphologie‘. Performative oder auch Funktionale Morphologie bezeichnet generell die Fähigkeit eines natürlichen oder künstlichen Materialsystems, sich an differenzierte system-externe und system-interne Bedingungen durch morphologische Variation spezifisch anzupassen.

Dieses hohe Maß an Differenzierung ist besonders in natürlichen Systemen vorhanden, die sich mit einem Minimum an materiellem Aufwand einen hohen Grad an morphologischer Variation und somit auch Funktionalität erarbeitet haben. Architektonische Systeme hingegen waren aufgrund von fertigungstechnischen Restriktionen lange in ihrer Variation eingeschränkt. Aus vornehmlich ökonomischen Gründen wurden Systeme mit einer möglichst hohen Anzahl an gleichen Bauteilen bevorzugt. Neue Digitale Fertigungsmethoden jedoch erlauben es bei gleichem ökonomischem Aufwand eine sehr hohe morphologische Variation in den architektonischen Entwurf einzuführen. Die Umsetzung eines biomimetischen Entwurfsansatzes wird durch den Einsatz digitaler Fabrikationsmethoden also praktisch durchführbar.

Das Seminar soll helfen, die Relevanz biologischer Systeme für den computerbasierten architektonischen Entwurf gezielt zu untersuchen. Die einzelnen Entwurfs-Phasen werden dabei durch Vorlesungen mit sowohl theoretischen Ansätzen als auch konkreten biologischen und architektonischen Beispielen eingeführt. Die eigentliche Seminararbeit erfolgt in enger Vernetzung mit dem Entwurf und erlaubt es, so die jeweiligen Entwurfsphasen auf konzeptioneller Ebene zu reflektieren.

## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1 / 3.1.2 Baukonstruktion III/IV
<b>Lehrcluster</b>	1.2 Ressourcenbewusstes Bauen 2.1 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312 (Bauko III/IV)
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend Prüfung mit Vortrag und schriftl./zeichn. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstag, 11.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Jutta Albus Mitarbeiter des Instituts

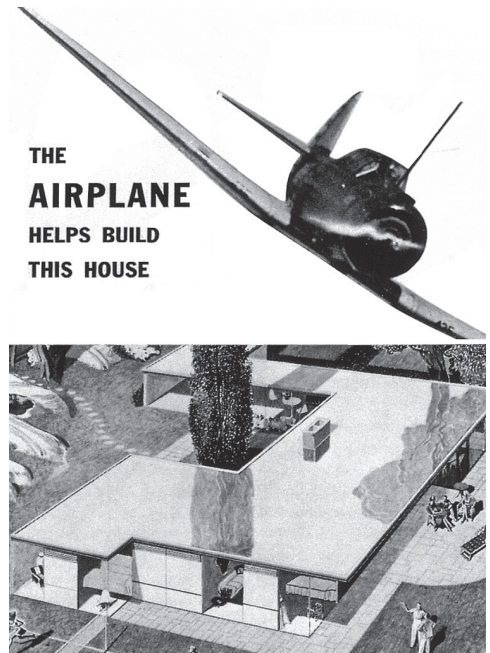
## *Future Living 2* *future living 2*

Fertighausarchitektur entspricht im klassischen Sinn oft nicht dem Bild des Architekten von ‚attraktiver Architektur‘. Das Image der Häuser, die vermehrt im städtischen Umland zu finden sind wird kontrovers betrachtet. Die mit der durch die industrielle Herstellung von Bauteilen und Komponenten einhergehenden Vorteile dieser Industrie scheinen leider weitestgehend nicht genutzt zu werden.

Im Seminar sollen die Ursachen dafür untersucht und - besonders im Hinblick auf eine Imageaufwertung - Antworten gesucht werden. Wie kann durch eine optimierte Herangehensweise z.B. in Bezug auf Planungs- und Fertigungsprozesse eine wirtschaftliche und intelligente sowie dabei ästhetisch ansprechende Architektur entstehen?

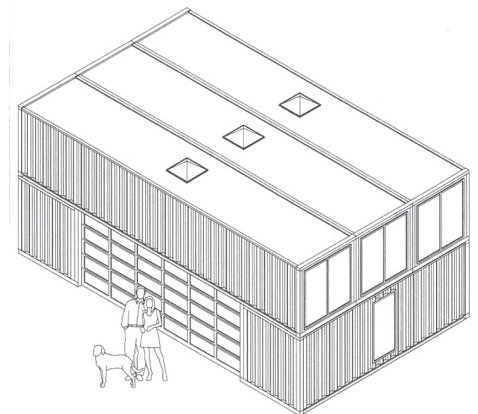
Die industrielle Fertigung der am Bau verwendeter Halbzeuge und Baukomponenten soll exemplarisch untersucht und mit Fertigungsmethoden der Bereiche Messearchitektur, Experimentelles Bauen, Möbelbau oder verwandten Industrien wie z.B. dem Automobilbau verglichen werden. Anhand von Beispielen wie den ‚Case-Study Houses‘ und Konrad Wachsmanns Entwürfen soll ein Überblick über die historische Entwicklung von Fertigbausystemen erarbeitet und aktuellen Produkten gegenübergestellt werden.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende.



**Prefab's Promise**  
Good Design for Everyone

QUIK HOUSE<sup>®</sup>





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1/3.1.2 Baukonstruktion III/IV
<b>Lehrcluster</b>	1 Ressourcenbewusstes Bauen 2 Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfernummer</b>	02721
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	Donnerstag, 14:30 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Friedrich Grimm

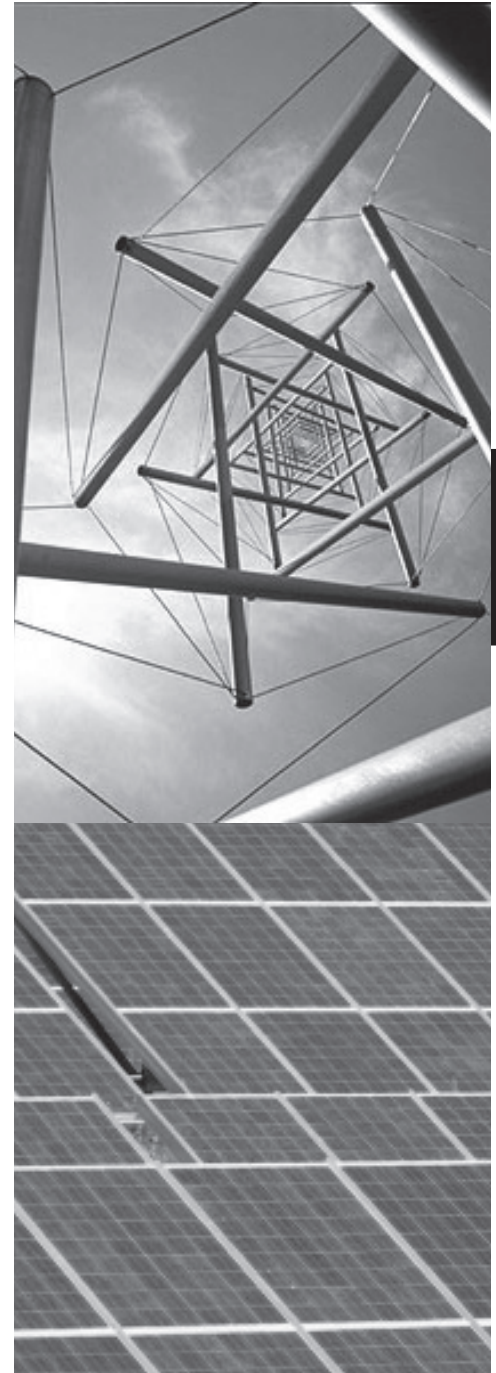
## ***Konstruieren mit Seilen*** *Photovoltaic Tensegrities*

Die Faszination der Photovoltaik besteht in der Direktumwandlung der Sonnenstrahlung in Strom. Photovoltaikanlagen sind modular strukturiert von der einzelnen Zelle mit nur etwa 4 Watt Leistung bis in den Gigawatt-Bereich. Mit einer Energierückzahlzeit von 2-4 Jahren und einer Lebensdauer von 20-30 Jahren bietet eine Silizium-basierte Technologie alle Voraussetzungen zur Umsetzung des 30-Gigawatt-Ziels der Bundesregierung bis zum Jahr 2020. Photovoltaikanlagen werden heute überwiegend mit einer starren Ausrichtung zur Sonne auf Dachflächen montiert.

Versiegelte Flächen, wie Straßen, Plätze, Bahngelände, Park- und Lagerplätze stellen ein bisher ungenutztes Potential zur Installation von PV-Anlagen dar. Seile als dehnsteife aber biegeweiche Tragelemente eignen sich in hervorragender Weise zur Aufhängung von PV-Modulen über bereits genutzten Flächen.

Ausgehend davon besteht die Aufgabe des Seminars im konstruktiven Entwurf eines weitgespannten Seiltragwerks für PV-Module, die durch Maste in einem definierten Abstand zum Baugrund gehalten werden. Ein entsprechendes Seiltragwerk soll 40 m stützenfrei überspannen – der Ableitung horizontaler und vertikaler Lasten, hervorgerufen durch die PV-Module, ist dabei besondere Beachtung zu schenken. Der Entwurf eines weitgespannten Kollektorfelds kann in Einzelarbeit oder von jeweils zwei Studenten im Team bearbeitet werden.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1 / 3.1.2 Baukonstruktion III/IV
<b>Lehrcluster</b>	1.2 Ressourcenbewusstes Bauen 2.1 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312 (Bauko III/IV)
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend Prüfung mit Vortrag und schriftl./zeichn. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstag, 09.30 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Christine Fildhuth Mitarbeiter des Instituts

# ***Sonnenschutz - Basics***

## *Sun protection - Basics*

An Fassadenkonstruktionen werden in vielen Gesichtspunkten höchste Anforderungen gestellt. Besonders auch vor dem Hintergrund energieeffizienter Bauweisen steht neben ästhetischen Aspekten, Wärmedämm- und Dichtigkeitsfunktionen stets auch die Verschattung im Mittelpunkt der unterschiedlichsten Konzeptionen. Da das Bauteil „Sonnenschutz“ das äußere Erscheinungsbild eines Gebäudes sehr stark prägt, soll in dem Seminar ein Basiswissen über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu einer effizienten, individuell anpassbaren Verschattung erarbeitet werden.

Ziel des Seminars ist es, die unterschiedlichen, bereits bestehenden Sonnenschutzsysteme hinsichtlich ihres ästhetischen Erscheinungsbildes, optischen und haptischen Qualitäten, Leistungsfähigkeit, technischen Voraussetzungen und bautechnischen Umsetzungen zu analysieren und aus architektonischer Sicht zu bewerten. Kennwerte von auf dem Markt befindlichen Produkten und Systemen, Produktions- und Montageprozesse sowie die Recyclingfähigkeit sollen dabei insbesondere betrachtet und gegenüber gestellt werden.

Es ist geplant, das Seminar im nächsten Semester fortzusetzen.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I
<b>Lehrcluster</b>	1 Ressourcenbewusstes Bauen
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4313
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend Prüfung mit Vortrag und schriftl. / zeichn. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstag, wöchentlich und nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Dirk Mangold, Lehrbeauftragter

## Nichts Neues unter der Sonne?

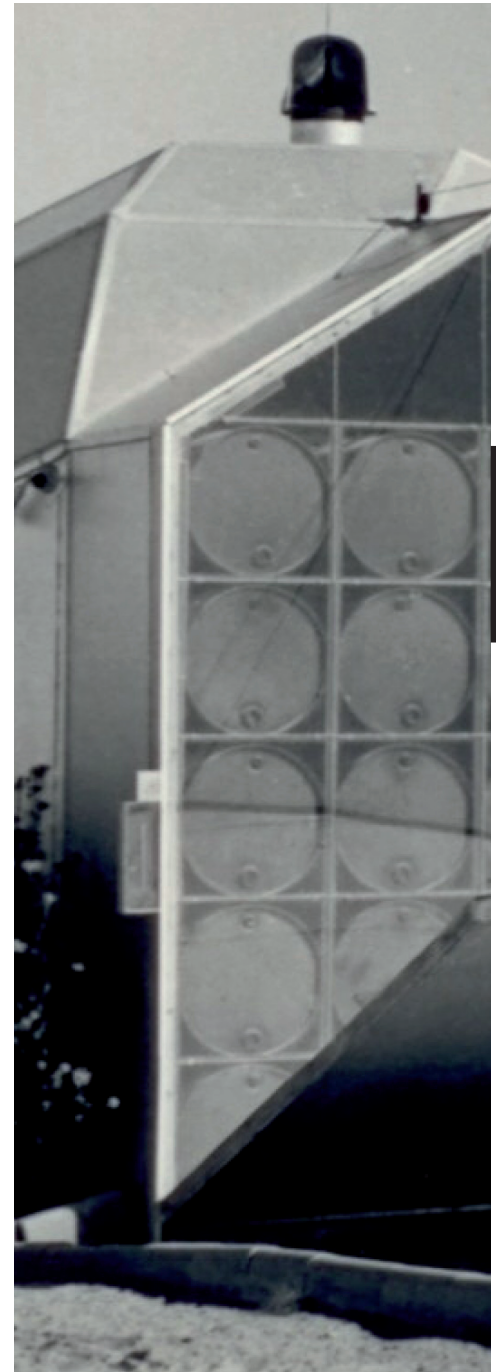
### Zukunftsfähiges Bauen - Solare Energiekonzepte

Energieautarkie, CO<sub>2</sub> - Neutralität, Green Buildings, Solarenergienutzung, saisonale Wärmespeicherung, nachhaltiges Bauen, etc. sind nicht nur Schlagworte im aktuellen Architekturkontext. Schon in den Jahren nach der ersten Ölkrise 1970 entstanden einige Gebäude, die versuchten, die Prinzipien „moderner“ Energiekonzepte zu realisieren. Im Seminar werden diese Konzepte und Bauweisen analysiert. Es soll untersucht werden, ob diese konzeptionellen Ansätze sinnvoll sind und in die heutige Zeit übertragen oder neu interpretiert werden können.

Das Seminar gliedert sich hierzu in zwei Schritte:

1. Analyse realisierter Projekte: in der ersten Semesterhälfte werden realisierte Gebäude analysiert. Hierbei wird insbesondere das Energiekonzept, dessen Realisierung und die Rückwirkung auf den Gebäudeentwurf betrachtet.
2. Auf Basis der Analyseergebnisse wird untersucht, wie einzelne Prinzipien oder auch das ganze Gebäude an die heutigen energetischen Anforderungen angepasst werden können.

Bei Interesse kann ein Stegreifentwurf angeschlossen werden.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.3 / 4 Sonderprobleme der Baukonstruktion
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4313 / 4314
<b>Prüfernummer</b>	01545 (Wedler)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar und Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftlich, mündlich, ggf. zeichnerisch
<b>Termine</b>	mittwochs 09:30 - 12:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.10.2010
<b>Raum</b>	siehe Ankündigung im Internet
<b>Lehrpersonen</b>	Lilly Wedler

## **bauko spezial: architektur + brandschutz** **bauko special: architecture + fire protection**

Der Einfluss von Brandschutzbestimmungen in Entwurf und Planung wächst ständig, da die gesetzlich geforderten Bestimmungen beständig zunehmen. Brandschutz ist inzwischen ein genehmigungsrelevantes Thema, an dem für den Architekten kein Weg vorbeiführt.

Verlässt man sich als Entwerfer auf den Brandschutzsachverständigen, der nach Abschluss des Entwurfes das Gebäude sicherheitstechnisch überarbeitet, führt dies selten zu schönen und meist zu kostspieligen Lösungen. Die Alternative dazu ist, sich als Architekt mit dem Thema des Brandschutzes auseinanderzusetzen, sich Wissen in diesem Gebiet anzueignen, ein Verständnis für grundlegende Zusammenhänge zu entwickeln und den Brandschutz als Entwurfsinstrument zu begreifen.

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Vorlesungen und Analysen. In wöchentlichen Vorlesungen werden allgemeine Grundlagen des vorbeugenden baulichen Brandschutzes vermittelt. Speziellere Fragestellungen und spezifische Brandschutzlösungen werden in betreuten Analysen realisierter Projekte untersucht.

Tagesexkursionen ermöglichen den Teilnehmern Einblicke in die konkrete Umsetzung von Brandschutz.

Teilnehmerzahl: 15



Nr./Fach It Studienplan 3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4314  
Prüfernummer 00443 / 00471

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Kurzreferat und zeichnerische Analyse

Termine Ab Donnerstag 28.10.2010, zweiwöchig, 14.00 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr  
Raum siehe Aushang am Lehrstuhl  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter

## Architekten arbeiten im Ausland

### global engineering

Verschiedenste „Dienstleistungsunternehmen“ bieten weltweit unabhängige Planungs- und Beratungsleistungen für komplexe und hochintegrierte Projekte in der Hochtechnologieindustrie an. Der Architekt wird zu einem „Teampayer“ im „Global Network“.

Die Aufgabenfelder nehmen Bezug auf die sich zunehmend globalisierenden Industriestandorte:

High Tech Facilities (Laborräume, Reinräume, Technik- und Werkstattflächen, etc.)  
Industrieparks & Produktionsanlagen  
Forschung & Entwicklung  
Innenarchitektur & Arbeitsplätze der Zukunft  
Integrierte Fabrikplanung unter Berücksichtigung des Produktentstehungsprozesses  
Bürogebäude, Büro- und Gemischtstandorte, repräsentative Firmensitze

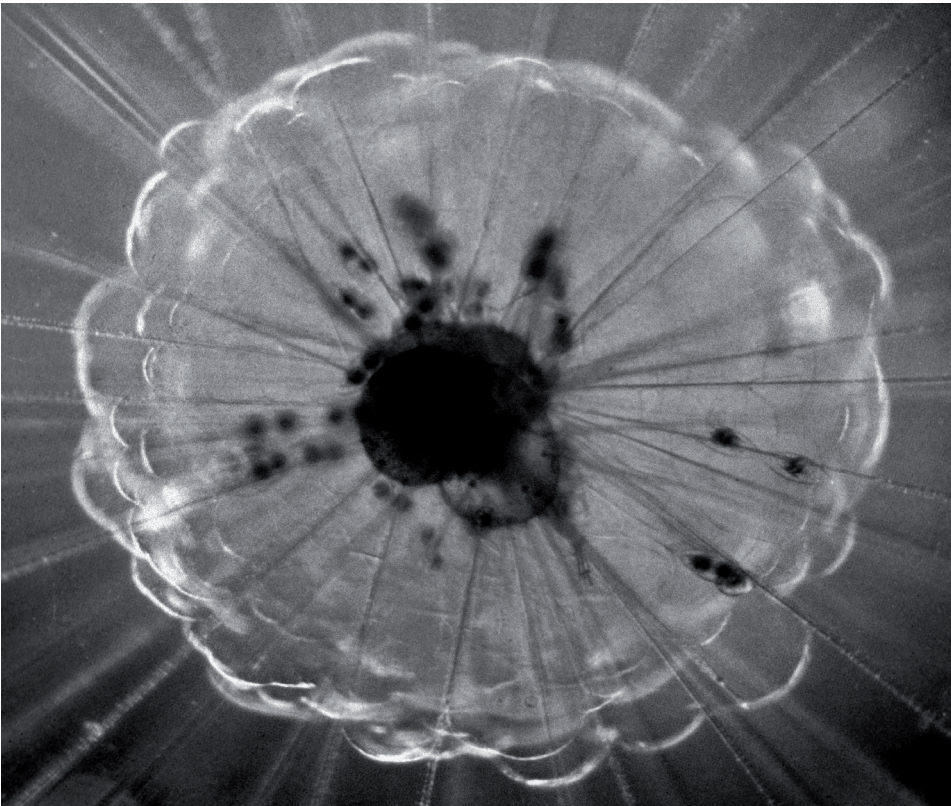
Ziel des Seminars ist es, diesen neuen Anforderungen an den Architekten und Ingenieur im internationalen Umfeld systematisch zu untersuchen, die notwendigen Werkzeuge kennen zu lernen und ihre Auswirkungen an einer Entwurfsaufgabe umzusetzen.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.04.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, P. Heinz, M. Herrmann, J. Busse, C. Wittte



## ILEK LAB

Das ILEK LAB ist aus der Idee entstanden, Studierenden die Möglichkeit zu geben, architekturelevante technologische Neuerungen kennenzulernen und selbst mit zu entwickeln.

Als interdisziplinär orientiertes Forschungsinstitut möchte das ILEK den Fokus auf die Schnittstellen zu anderen Fachbereichen lenken, aus denen sich Innovationen schöpfen und auf die Architektur übertragen lassen.

Ziel ist es, gestaltrelevante und technisch leistungsfähige Konzepte zu entwickeln und zu erproben, die die Grenzen unseres Fachbereiches erweitern. Die Projekte weisen Parallelen zu aktuellen Forschungsthemen des ILEK auf und können somit kompetent betreut werden.

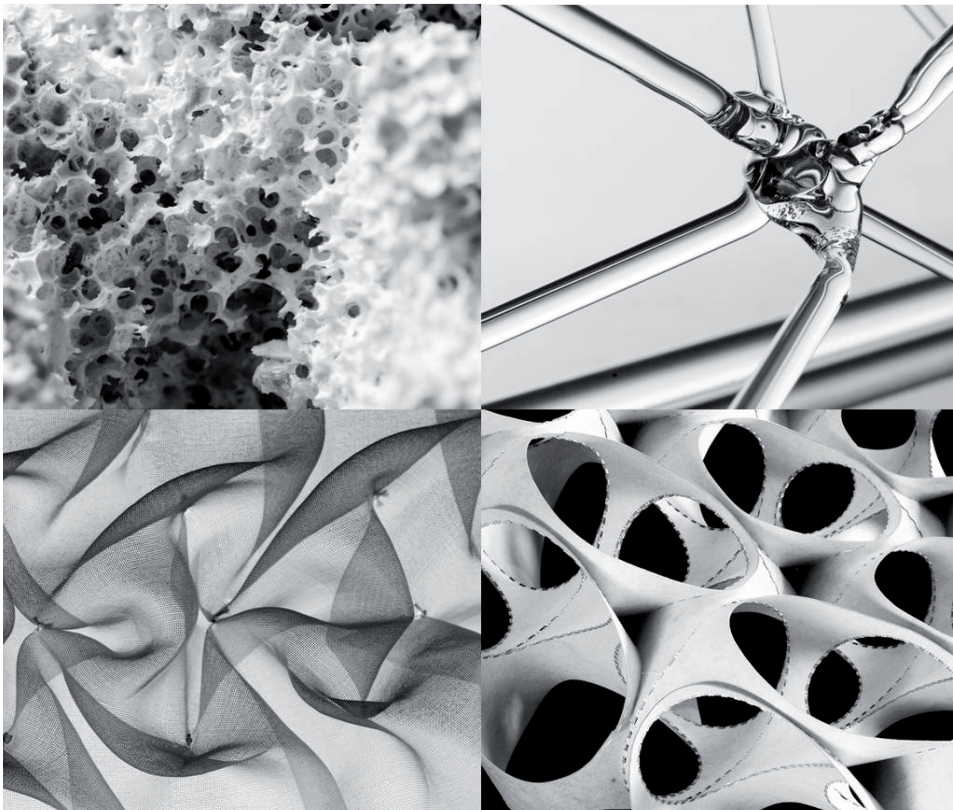
Die Teilnehmer wählen und bearbeiten eine gestellte Aufgabe oder verwirklichen eine eigene Idee unter individueller Betreuung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem praktischen Experiment mit neuen Werkstoffen, adaptiven/interaktiven Komponenten, textilen Strukturen, komplexen Geometrien oder neuartigen Verbindungstechniken.

Je nach Umfang der Arbeit kann die Lehrveranstaltung als Seminar, Stegreif oder Entwurf gewertet werden.

Wenn Sie Interesse haben, besuchen Sie bitte die Einführungsveranstaltung am 23.04.10 oder wenden sich direkt an: [pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart](mailto:pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart).

Weitere Informationen über das ILEK LAB, dessen Ausstattung und abgeschlossene Projekte finden Sie unter: [www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4 / 3,33 / 10
<b>Prüfungsnummer</b>	4383 / 4384 / 3901
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar, Stegreif oder Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Modelle, Recherche, mündliche und schriftliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Pascal Heinz, Jonathan Busse, Christoph Witte



## ILEK LAB\_feel free

Das ILEK LAB ist aus der Idee entstanden, Studierenden die Möglichkeit zu geben, neue Technologien kennenzulernen und selbst anzuwenden.

Als interdisziplinäres Forschungsinstitut möchte das ILEK Schnittstellen zu anderen Fachbereichen aufbauen, aus denen sich Innovationen schöpfen und auf die Architektur übertragen lassen.

Ziel ist es, gestalterisch und technisch überzeugende Konzepte zu entwickeln und zu erproben, die die Grenzen unseres Fachbereiches erweitern.

Die Teilnehmer wählen und bearbeiten eine gestellte Aufgabe oder verwirklichen eine eigene Idee unter individueller Betreuung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem praktischen Experiment mit neuen Werkstoffen, adaptiven/interaktiven Komponenten, textilen Strukturen, komplexen Geometrien oder neuartigen Verbindungstechniken.

Je nach Umfang der Arbeit kann die Lehrveranstaltung als Seminar, Stegreif oder Entwurf gewertet werden.

Wenn Sie Interesse haben, besuchen Sie bitte die Einführungsveranstaltung am 22.10.10 oder wenden sich direkt an:

pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart.

Weitere Informationen über das ILEK LAB, abgeschlossene Projekte und aktuelle Themenstellungen finden Sie unter:

[www.ILEKLAB.de](http://www.ILEKLAB.de)

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Modelle, Recherche, mündliche und schriftliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	donnerstags ab 10.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, J. Busse, K. Puller, C. Witte, E. Zapala

### ILEK LAB\_ kinematic textiles

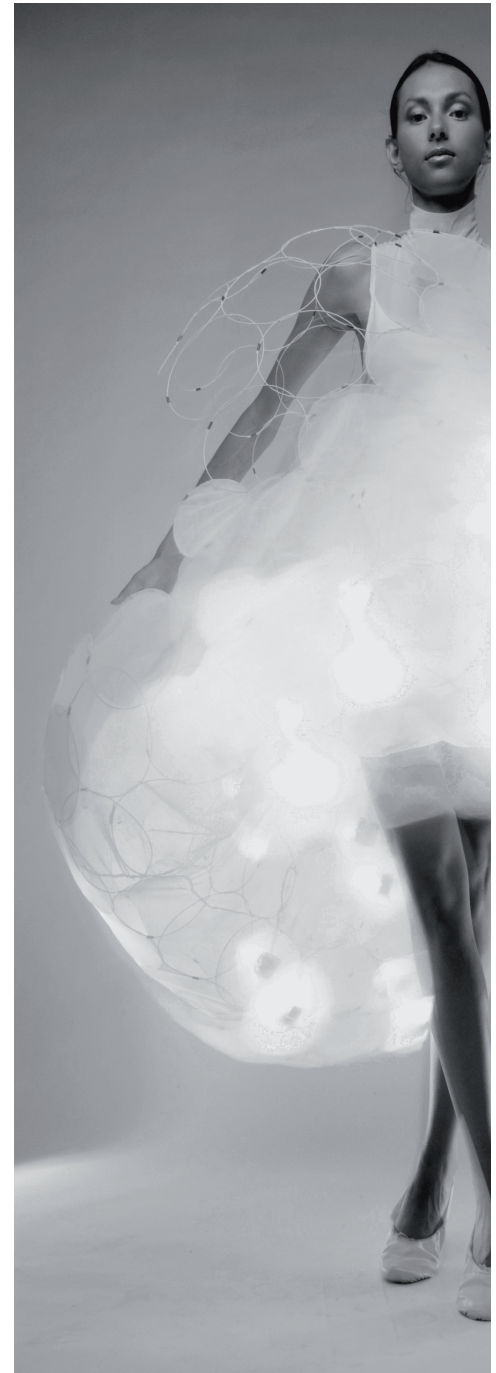
Ein Stück Stoff kann je nach Material- und Verarbeitungstechnik leicht, flexibel, transparent, blickdicht, dick, dünn, voluminös, zart, derb oder kostbar sein. Die Textilien bieten Schutz vor Wärme oder Kälte, dämpfen Geräusche und ermöglichen es, den Lichteinfall und die Sicht zu steuern. Ihre vielfältigen Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten machen Textilien zu einem hochinteressanten architektonischen Material, dessen Potenziale noch lange nicht ausgeschöpft sind.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines innovativen Konzeptes für eine textile Struktur, die sich durch einen neuen, experimentellen Umgang mit dem Material auszeichnet. Durch die Kombination von Textilelementen (seien es z.B. straff gespannte Stoffe, komplexe Faltstrukturen oder dreidimensional vernähte Textilien) mit beweglichen Strukturen (z.B. durch Motoren angetriebene Fadensysteme, Luftkissen) sollen interaktive Objekte konzipiert werden, die im architektonischen Raum auf die sich ständig verändernden Nutzungsanforderungen reagieren. Dabei sollen die ästhetischen Qualitäten des Stoffes sowie die Poetik der Bewegung zum Vorschein gebracht werden.

#### Arbeitsweise:

Nach der Konzeptfindungsphase wird anhand mehrerer, kleiner Modelle das Konzept verfeinert und die technische Umsetzung ausgearbeitet. Betreuungen und Zwischenpräsentationen unterstützen bei der Weiterentwicklung. Abschließend zeigt ein Prototyp - im individuell festgelegten Maßstab - die erzielte architektonische Qualität auf. Kenntnisse im Umgang mit interaktiven Systemen (Arduino, Sensoren, Aktuatoren) werden nicht vorausgesetzt, sondern in Workshops vermittelt.

Die Arbeiten sollen im Februar 2011 beim Studentenwettbewerb zum Thema „Textile Strukturen für neues Bauen“ eingereicht werden, der vom internationalen Verband TensiNet und der Messe Techtexil veranstaltet wird.





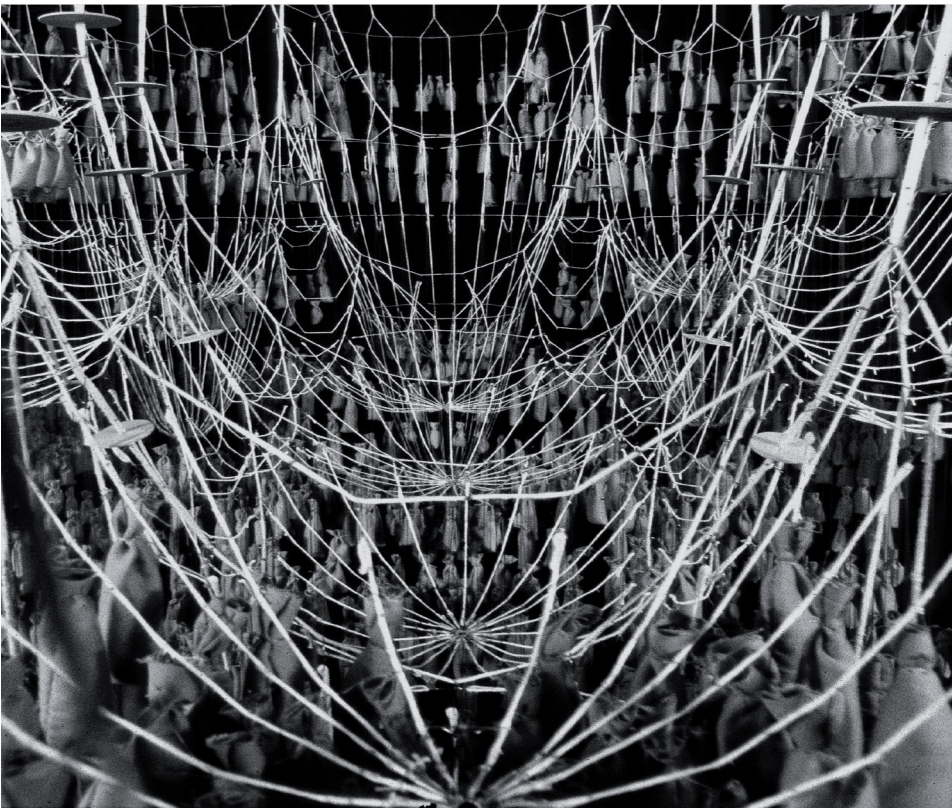
Nr./Fach It Studienplan 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I - III

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4384, 4385, 4386  
Prüfernummer 00440

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung schriftliche Prüfung

Termine werden am Fr. 22.10.10 bekannt gegeben  
1.Termin Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation  
Raum Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen  
Lehrpersonen Dr.-Ing. Thomas Winterstetter,  
B.A.Sc., M.A.Sc. Thorsten Klaus



### Bauen mit Seilen

Das Kompaktseminar „Bauen mit Seilen“ vermittelt die Grundlagen über Werkstoffe, Herstellung, Verbindungstechnik, Technische Regeln, Berechnung und Montage von Tragkonstruktionen mit Seilen. Anhand von gebauten Beispielen werden die Besonderheiten von Tragwerken mit Seilen näher vertieft.

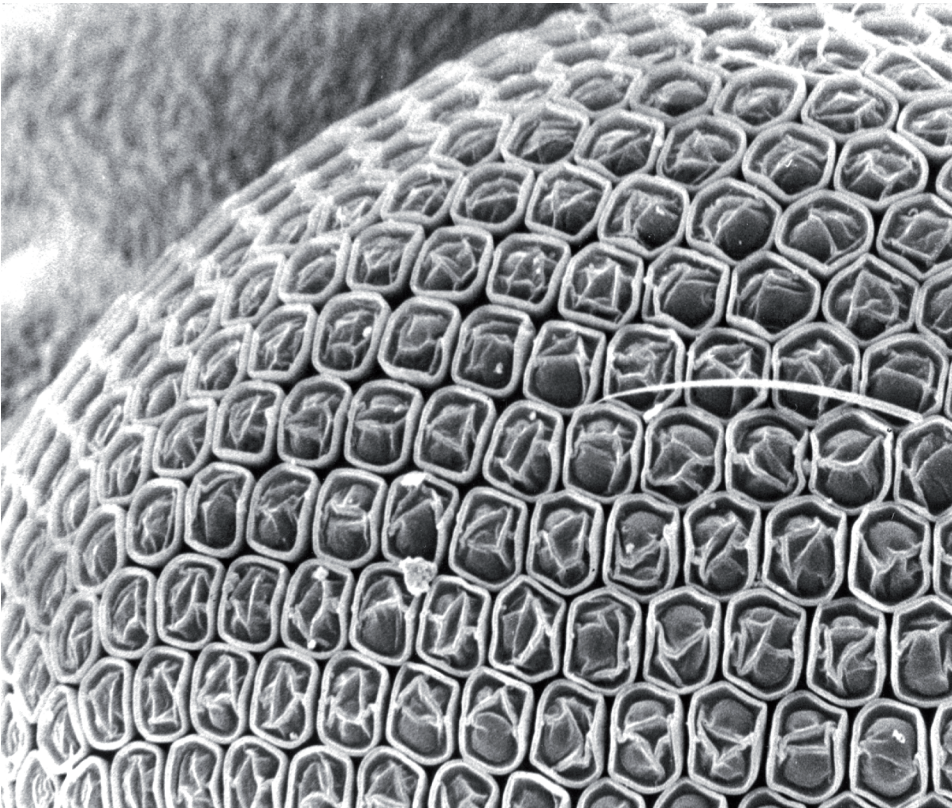
Nr./Fach It Studienplan 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I - III

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4384, 4385, 4386  
**Prüfernummer** 00440

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung

**Termine** dienstags 15.45 - 17.15 Uhr  
**1.Termin** Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation  
**Raum** Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen  
**Lehrpersonen** Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek,  
Christian Assenbaum



**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Das ILEK bietet zusammen mit externen Referenten eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das eigenständige Recherchieren in Fachdatenbanken des Bauwesens an. Zugleich wird der Umgang mit professionellen Literaturverwaltungsprogrammen gelehrt. Das Seminar soll die notwendigen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln und Architekten befähigen, aktiv an Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

**Nr./Fach It Studienplan** 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I

**Lehrcluster** 2. Bautechnik, Baukonstruktion

**Punktzahl** 2

**Prüfungsnummer** 4384, 4385, 4386

**Prüfernummer** 00440

**Art der Veranstaltung** Seminar

**Art/Umfang der Prüfung** schriftliche Prüfung

**Termine** wöchentlich, donnerstags 14.00 -15.30 Uhr

**1.Termin** Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation

**Raum** Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen

**Lehrpersonen** Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek,  
Dr.-Ing. Walter Haase

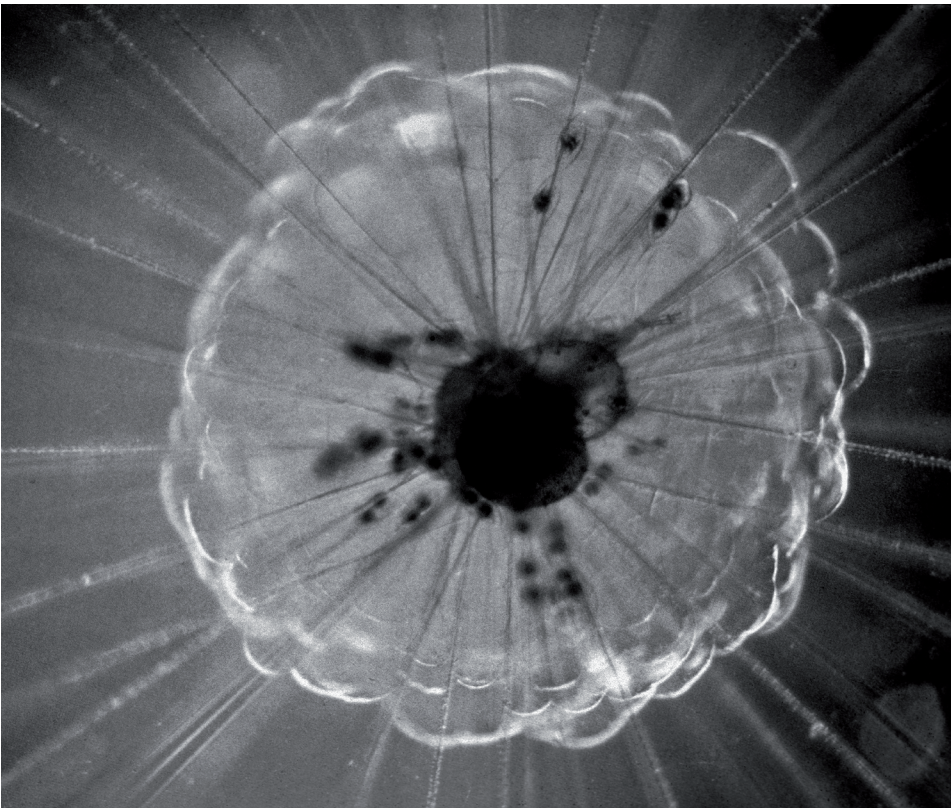
### Glas- und Fassadentechnik

Die Fassade als Hülle des Gebäudes dient nicht nur der bauphysikalischen Trennung des Innen- und Außenraums, sondern prägt auch maßgeblich dessen äußeres Erscheinungsbild. Im Rahmen der Vorlesung werden zunächst die bauphysikalischen und konstruktiven Grundlagen gelegt. Anschließend wird, anhand zahlreicher Beispiele, auf gängige und innovative Fassadentypen Bezug genommen. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines vertieften Verständnisses der fassadenrelevanten Entscheidungskriterien. Dies schafft die Voraussetzung für die Befähigung zum selbständigen Fassadenentwurf. Darüber hinaus bietet die Vorlesungsreihe Einblicke in aktuelle Forschungsbereiche, die in keinem Fachmagazin nachzulesen sind.



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockvorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Prüfung
<b>Termine</b>	donnerstags, werden am 22.10.10 bekannt gegeben
<b>1.Termin</b>	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, NN.



### Leichtbau

Diese Vorlesung legt die Grundlagen für das Entwerfen und Konstruieren im Leichtbau. Das Prinzip Leichtbau ist Grundlage für gewichts- und energiesparendes Bauen, für das Erreichen großer Höhen, das Überbrücken großer Spannweiten sowie für alle beweglichen Konstruktionen.

Die Studienleistung wird in Form einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erbracht.

Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, sich inhaltlich mit einem Teilgebiet des Leichtbaus vertieft auseinanderzusetzen. Das Ergebnis kann dann als Baustein in das Internetprojekt [www.lightstructures.de](http://www.lightstructures.de) übernommen werden.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Internetprojekt "www.lightstructures.de"
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Evelina Zapala, Sven von Boetticher



#### *lightstructures.de*

Dieses Internetportal bietet begleitend zur Vorlesung „Leichtbau“ von Prof. Werner Sobek umfassende Informationen zum Thema Leichtbau an. Neben grundlegenden Leichtbauprinzipien und aktuellen Forschungsthemen werden im Rahmen von studentischen Arbeiten vertiefende und weiterführende Gebiete behandelt.

Das übergeordnete Thema ist in diesem Semester *Adaption*. In diesem Zusammenhang werden Themen aus den Bereichen adaptive Fassaden, adaptive Tragwerke, „intelligente“ Wohn- und Arbeitsumgebungen, Simulationstechniken adaptiver Systeme etc. bearbeitet.

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	02050
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	Montag 9.45 bis 11.15 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 25. Oktober 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Horst Widmann

# Planen und Bauen mit Beton

Die für den Architekten, die Architektin wichtigen und interessanten Aspekte des großen Gebietes Betonbau werden in straffer Form vorgestellt. Behandelt werden die Themenkreise Materialien und Tragverhalten des Stahlbetonbaus, Tragkonstruktionen und Tragglieder aus Stahlbeton sowie Planung und Herstellung von Bauwerken aus Beton.

Dabei werden die eigentlichen Berechnungen, Bemessungen und konstruktiven Details nur soweit vertieft wie dies für das Verständnis für den Baustoff Beton und seine Verwendung, das Überschauen der Anwendungsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit mit dem Ingenieur erforderlich ist.

Breiten Raum nehmen neben der Betrachtung der Materialeigenschaften, wie Festigkeit, Verformungsverhalten und Oberflächenbeschaffenheit die Funktionsweise und die Anwendungsgebiete der Tragelemente Platten, Balken, Wände und Stützen ein.

Ergänzend werden praktische Methoden für die Planung und Ausführung von Bauwerken aus Beton betrachtet.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	02049
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich montags 15.45 bis 17.15 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 25. Oktober 2010
<b>Raum</b>	wird noch bekannt geben
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Raimund Lehmann

## Konstruktiver Glasbau

- Geschichte des Glases
- Entwicklung der Produktionsverfahren
- Definition der Glasarten / Bruchmechanik
- Baurecht / Vorschriften / Normen / Richtlinien
- Bauaufsichtliche Anforderungen
- Ganzglaskonstruktionen / Reststandsicherheit
- Betret- und begehbare Glas
- Absturzsichernde Verglasung
- Lagerungen / Tragsysteme lokal
- Sonderformen
- Globale Tragsysteme
- EDV



## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen (ITKE)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.3.1 Konstruktives Entwerfen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4389 oder 4390 oder 4391
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Sensterbegleitende Teilnahme, Recherche, Herstellung Demonstratoren, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Freitags, 9.45 - 12.45 Uhr
<b>1. Termin</b>	Freitag, 22. Oktober 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Carmen Köhler

# biomaterialise

High Tech Werkstoffe aus Biomasse in Fassadenanwendungen:

Mit Hilfe biotechnologischer Verfahren und chemischer Modifikationen lassen sich aus nachwachsenden Rohstoffen Kunststoffe mit einer längeren Funktionsdauer herstellen, die bereits heute in der Elektronikindustrie eingesetzt werden.

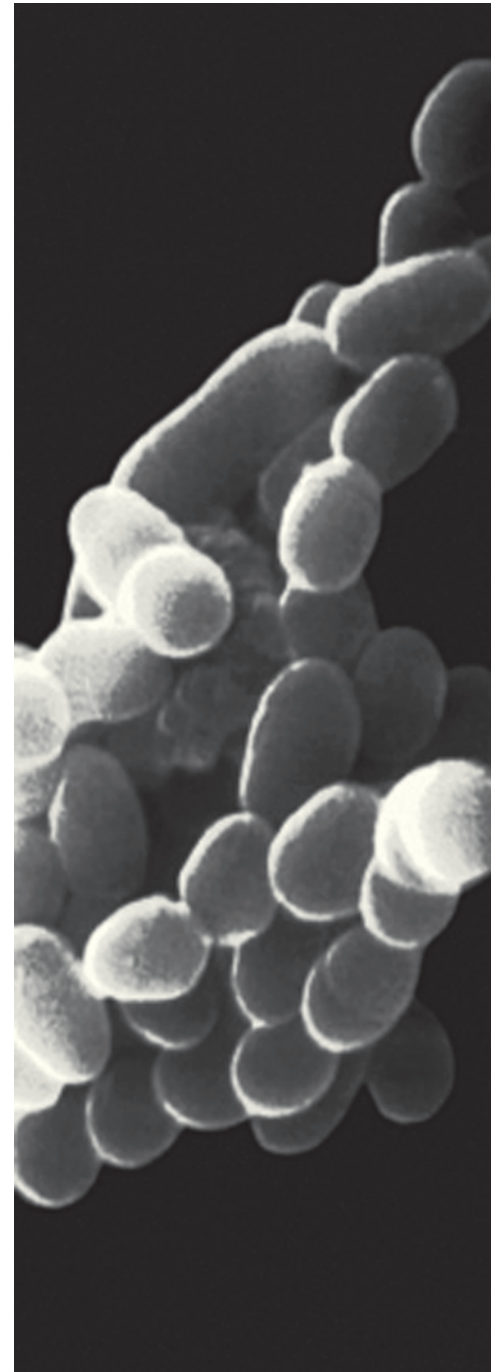
Die freie Formbarkeit, Transparenz, Optionen zur Funktionsintegration und die Möglichkeit einen an die Anwendung angepassten Werkstoff zu kreieren, bilden Vorzüge biobasierter Verbundwerkstoffe im Vergleich zum natürlich vorkommenden Bioverbund Holz.

So lassen sie aus Biomasse High Tech Werkstoffe herstellen, die wir für die Umsetzung von am ITKE in Entwicklung befindenden Fassadenkonzepten testen wollen.

Inhalte des Seminars:

- Einführung in die Thematik Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe
- Vorstellung vorhandener Fassadenideen
- Praktische Umsetzung vorhandener oder eigener Fassadenkonzepte

Die Umsetzung der Demonstratoren (Gruppenarbeit) findet in Blöcken statt.





**Nr./Fach It Studienplan** 3.3.1 Konstruktives Entwerfen  
**Lehrcluster** 2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4389 oder 4390 oder 4391  
**Prüfernummer** 01265 (Knippers) & 00234 (Moro)

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Erarbeitung eines realen und digitalen Modells unter Nutzung einer Formfindungssoftware  
**Termine** Montag, 9.45-13.00 Uhr Ablaufplan siehe Aushang  
**1. Termin** Montag, 25. Oktober 2010  
**Raum** wird noch bekannt gegeben  
**Lehrpersonen** Prof. Dipl.-Ing. José L. Moro, Dipl.-Ing. Julian Lienhard, Dipl.-Ing. Alexander Hub, Dipl.-Ing. Mauricio Soto

## Textile Architektur

Textile Membranen stellen für den Planer eine große Herausforderung dar. Obwohl die ungeheure Formenvielfalt eine unbegrenzte gestalterische Freiheit suggeriert, sind gerade diese Tragwerke besonders stark an den Kraftfluss gebunden. Die spielerische Leichtigkeit eines Membranentwurfs kann nur durch ein fundiertes Verständnis der Besonderheiten dieser Tragwerke erreicht werden.

Das Bündeln der Kräfte aus der Fläche in die Verankerungspunkte durch intelligente Details ist neben der Formfindung der Fläche die zentrale Aufgabe des Planers.

In diesem Seminar erfolgt durch Vorlesungen und externe Vorträge eine theoretische Einführung in das Verhalten von biegeweichen Flächentragwerken. Durch praktische Übungen können am haptischen Modell und darauf aufbauender numerischer Formfindung die Gestaltungsgrundlagen für Membranstrukturen erarbeitet werden.

Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, sich durch betreute Übungen in die Formfindungssoftware EASY und/oder RHINO-Membrane einzuarbeiten. Innerhalb einer mehrtägigen Seminarexkursionen werden wir ausgewählte Beispiele vor Ort besichtigen. Das Seminar wird gemeinsam mit dem IEK im Rahmen des Konstruktiven Seminars K6 der Fakultät Bau- und Umweltingenieurwissenschaften durchgeführt.

- Entwicklung einer Membranlösung für eine Bauaufgabe mit definierten Randbedingungen.
- Bearbeitung der Aufgaben am Strumpfmodell und mit Methoden der rechnergestützten Formfindung
- Bewertung und Variation der gefundenen Lösungen
- 2-3 Tagesexkursion



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.2 Bauphysik 2 3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen 3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1 1.2.1 , 2.3.2 , 3.3.3, 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4375, 4394, 4340
<b>Prüfernummer</b>	01385
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vortrag/Referat und Bericht, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Einzeltermine und Blockveranstaltung (siehe unten)
<b>1.Termin</b>	21.10.2010, 09:45 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben, R2 casinoIT
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Armin Kammer, Dr.-Ing. Dusan Fiala, Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Schreiber

## ENERGY & COMFORT:

Die Anpassung an Umweltbedingungen, in erster Linie an unterschiedliche Klimata, ermöglicht es uns, die Landmassen des blauen Planeten fast vollständig zu besiedeln. Von Anfang an waren dafür neben geeigneter Kleidung auch Gebäude eine wesentliche Voraussetzung. Sie bieten uns komfortablen Lebensraum und Schutz vor dem Wetter. Mit entsprechendem Technik- und Energieeinsatz geht fast alles! Die Endlichkeit unserer Ressourcen und der Klimawandel bewegen uns jedoch dazu, wieder verstärkt über optimal angepasste, ressourcenschonende Gebäude nachzudenken. In den Zeiten, als Energie noch nicht so leicht verfügbar war wie heute, wurde eine Vielzahl bemerkenswerter Gebäude unter Nutzung lokaler Ressourcen und mit optimaler Anpassung an die herrschenden Umweltbedingungen entwickelt. In den Zeiten des billigen und sorglosen Energieverbrauchs sind viele dieser intelligenten Gebäudekonzepte in Vergessenheit geraten. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam in dieser Hinsicht bemerkenswerte Gebäude aus unterschiedlichen Klimazonen suchen und erforschen.

Vorstellung:	21.10.2010, 09:45 Uhr
Einzeltermine:	04. und 11.11.2010, 09:45 - 13:00 Uhr, Vortrag und Projektausgabe
Zwischenpräsentation:	16.12.2010, 09:45 - 13:00 Uhr, Projektrecherche und Modellskizze
Workshop:	14. bis 18.02.2011, 09:00 - 12:15 Uhr, Simulationsworkshop
Präsentation:	18.02.2011, 13:00 - 18:00 Uhr, Vorstellung der Ergebnisse
Abgabe Bericht:	03.03.2011 bis 12:00 Uhr

Ihre Leistungen: Analyse und Dokumentation eines ausgewählten Gebäudes. Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Gestalt, Raum, Materialität, aktiven / passiven technischen Maßnahmen, des Energiebedarfs, des Nutzerkomforts. Modellaufbau als thermisch-hygrische dynamische Simulation und/oder in einem Strömungsmodell. Abschlussbericht als schriftliche Ausarbeitung auf Papier und Datenträger, jeweils nach unseren Formatvorgaben. Präsenzpflicht!

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt.



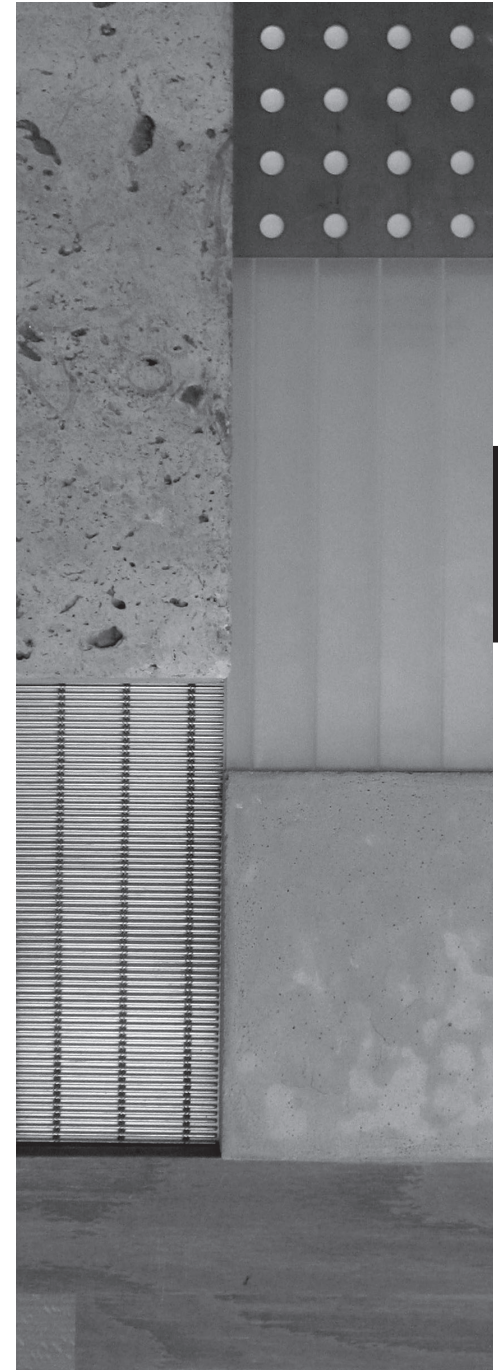
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.2 Baustofflehre II
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4350
<b>Prüfernummer</b>	00353, 01492 (Bitte unter 00353 anmelden!)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Materialmuster/-collagen, Präsentation, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	donnerstags, 14.00-17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	21.10.2009, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Peter Schürmann, Cecilia Perez

## hausMaterial house material

Nur in Verbindung mit dem Entwurf „materialHaus“!

Dieses Seminar ist als Ergänzung zu dem Entwurf "materialHaus" gedacht und schafft die Voraussetzungen, materialbezogene Aspekte des Entwurfs genauer zu untersuchen und notwendige, aber auch vertiefte technische Kenntnisse für die Entwurfsbearbeitung zu erwerben.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.  
Teilnehmerzahl: maximal 15



**Nr./Fach It Studienplan** 3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlage  
3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlage  
**Lehrcluster** 1.1.1  
2.3.2  
3.3.4  
**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4375  
**Prüfernummer** 01674

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung mit Vortrag/  
**Termine** Referat  
**1.Termin** donnerstags, 15.45 - 18.00 Uhr  
**Raum** 21.10.2010, 15.45 Uhr  
**Lehrpersonen** wird noch bekannt gegeben  
Professor Jürgen Schreiber  
Dr.-Ing. Hans-Werner Roth

# Integrale Energie- und Anlagenkonzepte für Gebäude

## Integrated Energy Concepts and mechanical Systems for Buildings

Die Erarbeitung und Umsetzung eines Energiekonzeptes ist heute ein wesentlicher Bestandteil im Planungsprozess.

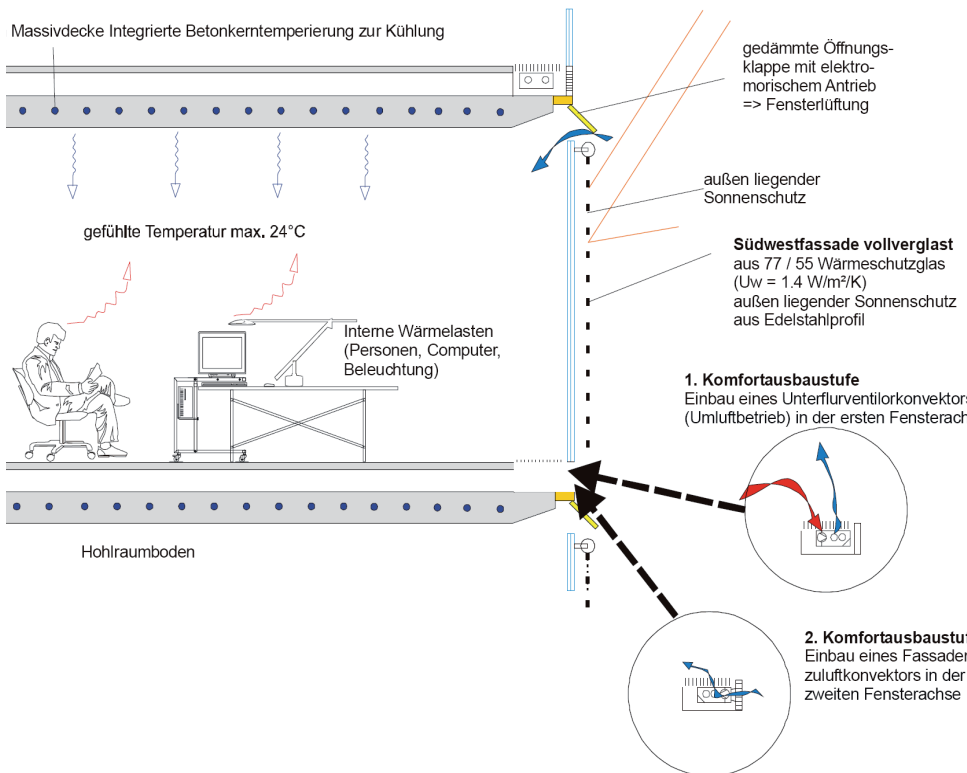
In einem Energiekonzept werden energetische Potentiale ermittelt und Maßnahmen vorgeschlagen, wie ein Gebäude wirtschaftlich betrieben werden kann / soll. Jedes Gebäude ist in seinem speziellen Umfeld ein Prototyp, und erfordert eine individuelle energetische und anlagentechnische Betrachtung.

Ein auf das Gebäude abgestimmte Anlagenkonzept und der Einsatz regenerativer Energien sind die Voraussetzungen dafür, dass die aktuellen nationalen und europäischen Klimaschutzziele erreicht, sowie behagliche Kriterien eingehalten werden können.

Anhand von unterschiedlichen in bestehenden Gebäuden umgesetzten Gebäudetechnikkonzepten sollen diese analysiert und veranschaulicht werden.

Es wird besonderer Wert auch auf eine graphisch ansprechende Darstellung gelegt.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.  
Teilnehmerzahl: max. 15



Nr./Fach It Studienplan 4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II, Wahlpflichtfach

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4480  
Prüfernummer 01989

Art der Veranstaltung Exkursion  
Art/Umfang der Prüfung Bauen vor Ort

Termine vorraussichtlich 28. Februar 2011 - 10 April 2011  
1.Termin Donnerstag, 21. Oktober 2010, 14:00 Uhr  
Raum siehe Aushang am Institut  
Lehrpersonen Leslie Koch, Ulrike Perlmann

**UKUQALA - build together**

Das Township Magagula Heights befindet sich etwa 40 km südöstlich von Johannesburg. Die meisten Bewohner sind sehr arm und wohnen in Wellblechhütten, sogenannten Shacks, ohne Elektrizität und Wasser.

Unter dem Motto „build together - learn together“ wurde auf dem Gelände eines österreichischen Unternehmers das Ithuba Skills College gegründet. Ein gemeinnütziger Verein realisierte dort bereits mit europäischen Studenten eine Highschool.

Durch die mangelnden Vorkenntnisse der Schüler soll nun als Ergänzung eine Primary School für die Kinder des nahegelegenden Townships gebaut werden.

Das Ziel ist es eure theoretisch erlernten Fähigkeiten praktisch anzuwenden und gemeinsam mit den Bewohnern Magagulas einen Grundschulpavillon zu realisieren!

Nachhaltige und kostengünstige Materialien sowie eine einfache und nachvollziehbare Konstruktion sind Grundvoraussetzung.

Die Seminereinheit befasst sich mit dem kulturellen und politischem Hintergrund Südafrikas. Desweiterem bereiten wir uns mit Workshops auf die Bauaufgabe vor Ort vor. Die Exkursion findet in der vorlesungsfreien Zeit (März - April) statt. Gemeinsam fahren wir für ungefähr 6 Wochen nach Südafrika und realisieren das Projekt des Grundschulpavillons für die Kinder des Townships Magagula.

Das Seminar „Ukuqala - learn together“ ist verpflichtend für die Teilnahme an der Exkursion.

Maximale Teilnehmerzahl: Seminar 20-25, Exkursion 15



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II, Wahlpflichtfach

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4480  
**Prüfernummer**

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** Dienstag 9:30h - 11:00 Uhr  
**1.Termin** 19.10.2010, 9:30 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Arno Lederer, Lisa Fritz, Victoria von Gaudecker,  
Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

### Verlust des Sozialen - in der Moderne?!

#### Loss of social awareness in contemporary Architecture?

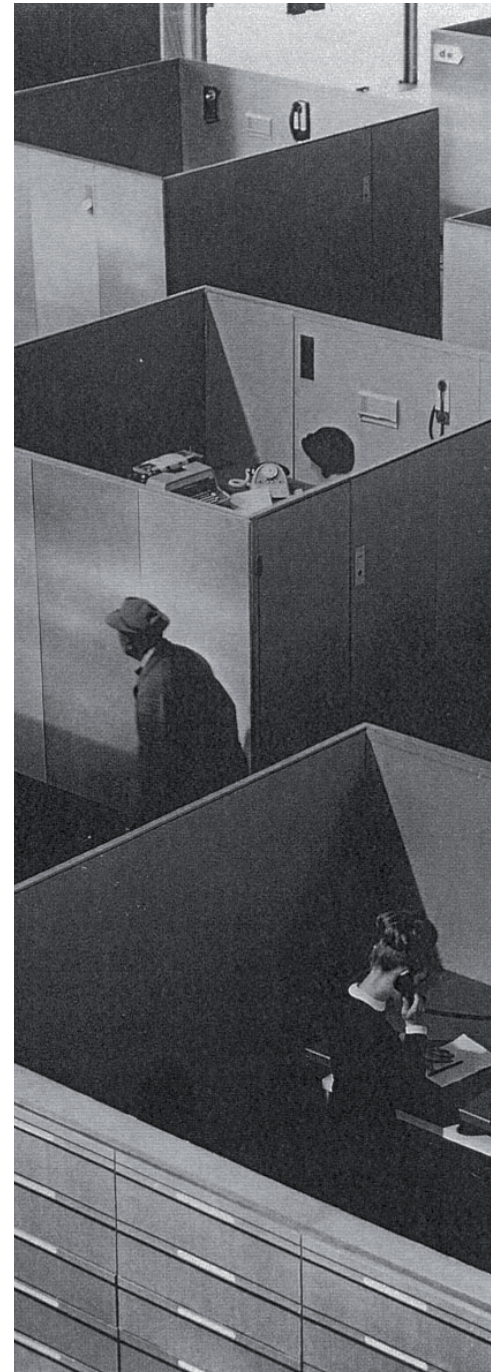
„Die Eltern des kleinen Gérard Arpel wohnen in einem hoch modernen, vollautomatisierten Haus. Dort regieren Sauberkeit und Perfektion, Kälte und Monotonie. Die Küchengeräte verrichten alle Hausarbeit fast roboterartig, und Madame Arpel hat eigentlich nur zwei Vorlieben: putzen und Ordnung halten. Wie gut, dass es Onkel Hulot gibt. Der ist Gérards bester Freund und wohnt in der Dachwohnung eines uralten Hauses. Dort ist die Welt noch in Ordnung - weil eben nicht alles in perfekter Ordnung ist. In den industrialisierten Hightech-Sphären seiner elitären Verwandtschaft findet sich Monsieur Hulot allerdings gar nicht zurecht. Wenn der schrullige Onkel nur das Haus der Arpels betritt, scheint er verloren. Für Gérard hingegen ist der seltsame Verwandte mit den eigenartigen Bewegungen die einzige Verbindung zu einer anderen, lebenslustigen Welt.“

(Kurzbeschreibung zu: „Jacques Tati - Mon Oncle“, [www.buch.ch](http://www.buch.ch))

Parallel zu dem Entwurf „ein Haus für Mon Oncle“ wollen wir im Seminar der Frage nachgehen, inwieweit mit der modernen Architektur der jüngeren Baugeschichte ein Verlust des Sozialen einhergeht.

An ausgewählten Beispielen wollen wir erörtern, welche Parameter über die ästhetisch strukturellen hinaus zum Gelingen eines Projektes beitragen. Dazu sollen positive sowie negative Beispiele, sozial reformatorische Siedlungsbeispiele der 1920er Jahre genauso wie aus heutiger Sicht gescheiterte Großsiedlungsbauprojekte der Trabantenstädte, wie sie die Neue Heimat in den 1960er / 1970er Jahre propagierte betrachtet werden.

max. Teilnehmerzahl: 30



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.1.3 Nutzung und Konstruktion
<b>Lehrcluster</b>	Gebäudekunde - Wahlpflichtfach
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4414
<b>Prüfernummer</b>	00234
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Vortrag, 2 Übungen
<b>Termine</b>	Donnerstags, 9.45 Uhr - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	21.10.2010, 9.45 Uhr
<b>Raum</b>	voraussichtlich 6.05/6.07
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Matthias Rottner und Lehrbeauftragte

# High-end Produktion heute

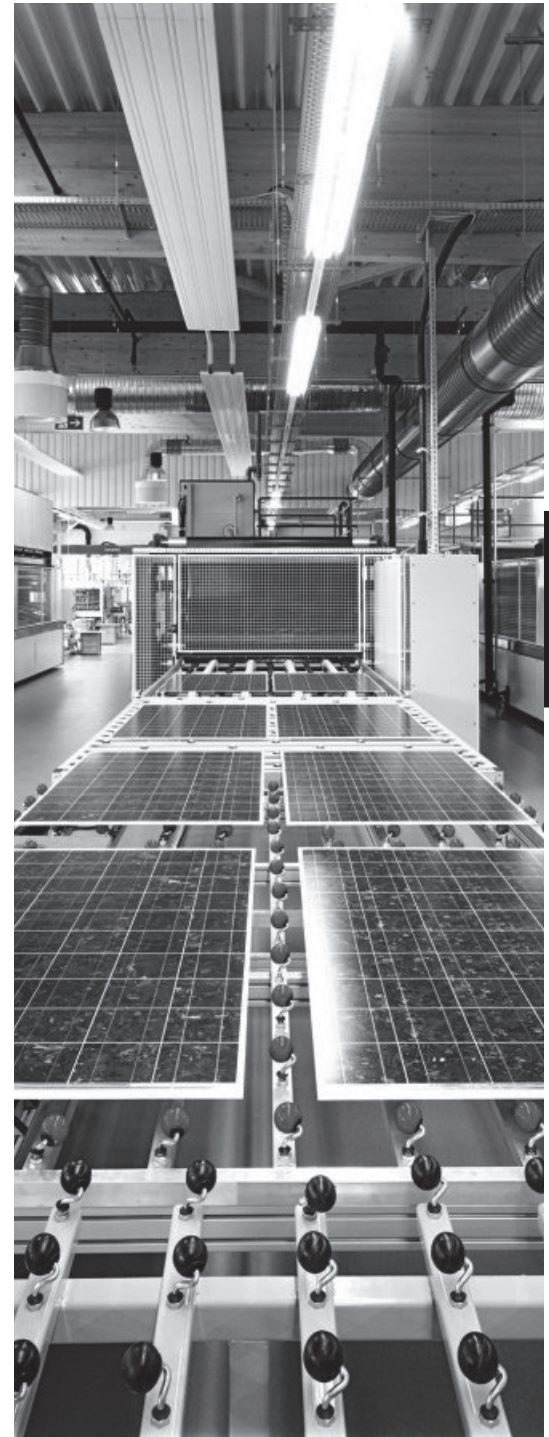
## High-end production today

### Nutzung und Konstruktion (Wahlpflichtfach)

Das Gebäude in ganzheitlicher Betrachtung ist Schwerpunkt des Wahlpflichtfaches Nutzung und Konstruktion, das in fakultätsübergreifender Form für Architektur-, Bauingenieur- und Technikpädagogikstudenten gelehrt wird. Das Ziel des Seminars ist nicht nur das Erfassen und Verstehen einer Bauwerkstypologie, sondern darüber hinaus das Begreifen der Wechselbeziehungen zwischen Gebäudenutzung und gewählter Konstruktion. Dies wird im Wintersemester 2010/11 am Beispiel von modernen Industriebauten und Produktionsstätten untersucht.

Dazu werden in interdisziplinärer Form Gebäudeanalysen, Stegreifübungen, Vorträge und Bauwerksbesichtigungen angeboten. Das berufstypische fachübergreifende Arbeiten im Team soll dabei geübt und das Verständnis für die Argumentations- und Entscheidungskriterien der beteiligten Fachbereiche gefördert werden.

Die Übungen werden in fachübergreifenden Gruppen abgehalten, die Bereitschaft zum gemeinsamen Arbeiten im Team wird als Voraussetzung zur Teilnahme betrachtet.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** Gebäudekundliches Seminar

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4481  
**Prüfernummer** 01989

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Zeichnungen, Modellbau

**Termine** Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr  
**1.Termin** Dienstag 19.10.2010, 13:00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Arno Lederer, Michael Ragaller

### „Alte Meister“

### „old masters“

Das bewußte und kritische Betrachten und Studieren von Architektur findet gerade durch die zunehmenden Möglichkeiten der Bildüberflutung immer weniger statt - dabei zehren wir - zwar eher unterbewußt - gerade von diesem nicht nur während des Studiums sorgfältig anzulegenden „Bilder- und Formenrepertoire“.

Uns interessiert die Betrachtung der die gegenwärtigen Architekturtendenzen beeinflussenden Klassiker der Architekturgeschichte mit besonderem Fokus auf den südamerikanischen und iberischen Raum. Architekten wie beispielweise Sáenz de Oiza prägten in den 50- er und 60 er Jahren junge Architekten wie Rafael Moneo. Seine „Torres Blancas“ werden beispielsweise von Jim Jarmusch in seinem letzten Film „The Limits of Control“ als surreales Hintergrundzenario wiederentdeckt.

Paulo Mendes da Rochas Arbeit ist von Oscar Niemeyer und João Vilanova Artigas geprägt - Fernando Távora gilt als wesentliches Vorbild für die Arbeiten von Alvaro Siza oder Edouardo Souto de Moura - aber kaum jemand kennt dessen Tennispavillon in Matosinhos. Der beeindruckende sich zum Pazifik öffnende Raum des Salk Institutes von Louis Kahn wäre ohne Einfluß des Mexikaners Louis Barragan nicht in dieser Form entstanden. Clorindo Testa, Luis Barragan, João Vilanova Artigas, Oscar Niemeyer, Eladio Dieste, Amancio Williams, Martin Correa y Gabriel Guarda, Francisco Javier Sáenz de Oiza, Fernando Távora, Antonio Bonet, José Antonio Coderch, Alejandro de la Sota sind einige dieser Architekten, die wir genauer studieren wollen.

Wenige davon wurden ausreichend publiziert - in den seltensten Fällen existieren professionelle oder gar farbige Photographien dieser Gebäude - wir werden uns zeichnerisch und im Modellbau mit Auszügen aus deren Werk beschäftigen und deren Einfluß auf die Gegenwartsarchitektur weiterverfolgen.





## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2./3. Wohnbau I/II 1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4482/4483/4193
<b>Prüfernummer</b>	00896
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	jeweils mittwochs, 11.00 - 13.30
<b>1.Termin</b>	27.10.2010, 11.00
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Tilman Harlander



## WOHNUNGS- UND SIEDLUNGSBAU IN DEUTSCHLAND - ENTWICKLUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Von den Siedlungen der klassischen Moderne bis zu den interessantesten Projekten des neuen „Stadtwohnens“ sollen besonders typische Beispiele im Wohnungs- und Siedlungsbau untersucht werden. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Vielzahl aktueller Projekte liegen, die sich darum bemühen, unter dem Ziel einer „Renaissance der Stadt“ dichte, „urbane“ Wohnprojekte zu realisieren, die auf neue Wohnbedürfnisse und Nutzergruppen antworten. Allerdings: Während auf der einen Seite anspruchsvolle Wohnformen und Luxuswohnanlagen „boomen“, drohen auf der anderen Seite vertiefte sozialräumliche Polarisierungen und neue Wohnungsnot der Ausgegrenzten.

Um die jeweiligen Stärken und Schwächen beurteilen zu können, interessiert uns nicht allein der Entstehungsprozess der Wohnprojekte und Siedlungen, sondern auch die - möglichst phantasievoll und anschaulich zu bearbeitende - Benutzbarkeit für die Bewohner und die Gebrauchsfähigkeit im (Wohn-)Alltag.

Die Bereitschaft zur Bereisung der Projekte und gute Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

## Institut Wohnen und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.2.2 Seminar für Wohnbau I  
1.6.1. Architektur und Wohnsoziologie I

### Lehrcluster

**Punktzahl** 044  
**Prüfungsnummer** 4482/4193  
**Prüfernummer** 00968

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

**Termine** dienstags, 15.45-18.00 Uhr  
**1.Termin** 26.10.2010  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** Gerd Kuhn



## WOHNEXPERIMENTE UND GENTRIFIZIERUNG IN BERLIN

Die Lethargie im Wohnungsbau nach der Wiedervereinigung Berlins ist inzwischen überwunden. Statt „neohistorischer Steinburgen“ werden jetzt zahlreiche frische und freche Wohnbauten realisiert. Es entstehen gerade in Baulücken neue Etagenwohnungen, die an Qualitäten der alten Stadtwohnungen anknüpfen, ohne diese jedoch zu kopieren. Es werden innovative Formen der Raumorganisation gesucht, das Wohnen wird wieder mit dem Arbeiten verknüpft oder es werden selbstbestimmte Bauträgerkonzepte entwickelt.

Neben diesen „Mehrfamilienhaus“-Projekten finden sich auch verschiedene Formen des Familienwohnens in gereihten Häusern. Diese werden gelegentlich als Town Houses oder Berlin Terraces bezeichnet.

Während die meisten Wohnprojekte sich als baulicher Beitrag für eine offene, urbane Kultur verstehen, streben andere Projekte jedoch nach einer räumlichen Abschirmung.

Dies ist u.a. auch ein Grund für die zunehmende soziale Polarisierung. Immer deutlicher stellt sich daher die Frage, wie bei einer baulichen Aufwertung eines Wohngebietes die Verdrängung der ansässigen Bevölkerung vermieden werden kann.

Im Seminar sollen deshalb einzelne Wohnprojekte hinsichtlich ihrer baulichen Qualitäten und sozialen Nutzung untersucht werden. Ein anderer Schwerpunkt wird auf die sozialräumlichen Folgen des Aufwertungsprozesse gelegt (Gentrifizierung).

Zu Semesterbeginn ist eine Exkursion nach Berlin vorgesehen. Es wird die Bereitschaft zur Recherche der Semeinarbeiträge vor Ort erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt.

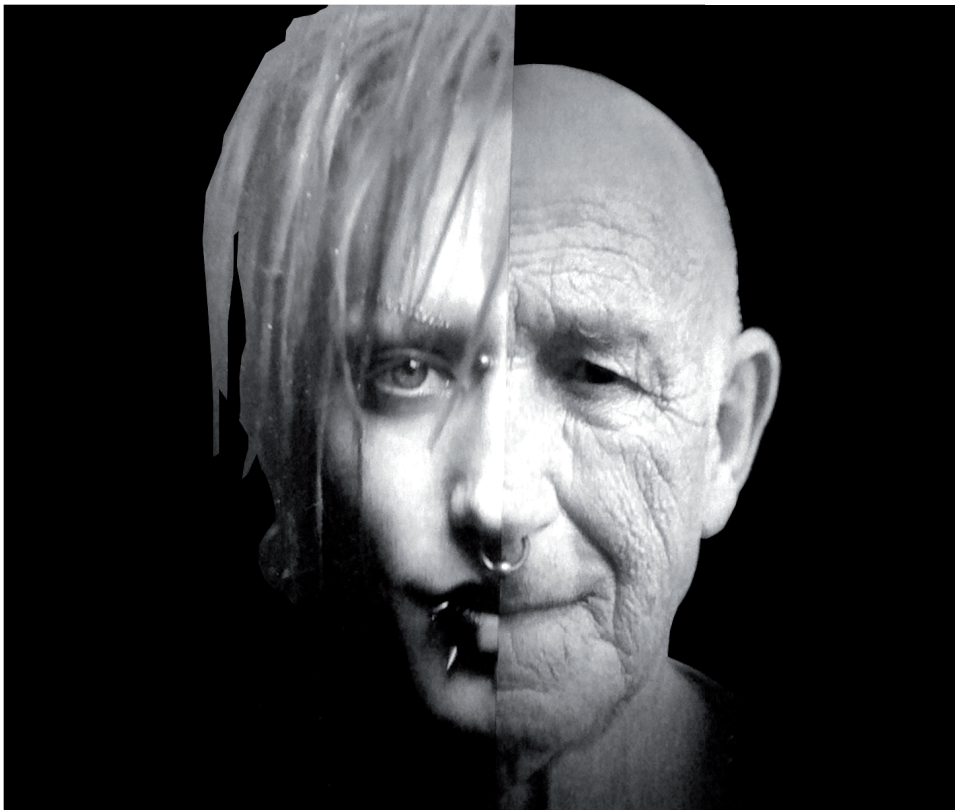
Nr./Fach It Studienplan 4.2.3 Wohnbau II

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4483  
Prüfernummer 00865

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Begleitende Übungen

Termine dienstags, 15:00 - 18:00 Uhr  
1.Termin Dienstag, 19.10.10  
Raum s. Aushang am IWE  
Lehrpersonen Sigrid Loch und Fachreferenten



## Die 4. Dimension

In diesem Seminar geht es um Wohnarchitektur, die den Faktor „Zeit“ in hohem Maße berücksichtigt.

Wohnungen und Wohngebäude besitzen lange Lebensdauern von 50, 100 und mehr Jahren. Über diese lange Nutzungszeit sind sie vielfachen Nutzungsänderungen unterworfen. Die Haushaltsgröße kann sich beispielsweise verändern, vielleicht soll Wohnen und Arbeiten zeitweise gekoppelt werden, altersgerechte Anpassungen oder Verkleinerung der Wohnfläche können erforderlich werden. Auch ein Nutzungswandel vom Wohngebäude zum Bürogebäude oder umgekehrt können bei Nachfrageänderungen sinnvoll werden. Solche Nutzungsänderungen sind eigentlich vorhersehbar, doch in der Planung werden sie meist vernachlässigt. Wie können wir für zukünftige Nutzungswandel vorausschauend vorplanen? Welche und wieviel Anpassungsfähigkeit von Raumangeboten ist hierfür sinnvoll?

### 1. RECHERCHE

Experimentelle, neue und bewährte anpassungsfähige Projekte und Anpassungskonzepte werden recherchiert.

### 2. ANALYSE

Aufbauend auf der Projektsammlung werden die verschiedenen Grundprinzipien von Anpassungsfähigkeit analysiert und strukturiert. Der Schwerpunkt liegt auf der grafischen Analyse der Anpassungsprinzipien.

### 3. BEWERTUNG

Die Potentiale der unterschiedlichen Anpassungsmethoden werden analysiert und bewertet.

## Institut Wohnen und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.2.4 Wohnbau III

### Lehrcluster

**Punktzahl** 02  
**Prüfungsnummer** 4484  
**Prüfernummer** 00865

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

**Termine** dienstags, 9.30 -12.00 Uhr  
**1.Termin** Dienstag, 19. Oktober 2010, 11 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am IWE  
**Lehrpersonen** Thomas Jocher, Florian Gruner, Siegfried Irion,  
Lore Mühlbauer

# Tango urbano in Buenos Aires

Klischées von Luxus und Krise zeichnen das Bild von Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens und dem Paris Südamerikas. Grandiose Bauten der Gründerjahre und eine beeindruckende Skyline am Rio de la Plata können die Spuren einer zweigeteilten Gesellschaft und die Folgen der vergangenen Diktatur nicht verwischen. Die Menschen eignen sich den Stadtraum als vielfältige Bühne an. Politik, Wirtschaft, Geschichte und Gesellschaft spiegeln sich im Stadtbild in beeindruckender Weise wieder. Brachliegende Flächen werden in selbstverwaltete Stadt(teil)quartiere umentwickelt. Dabei findet eine Integrierung von regenerativen Energien kaum statt.

In Analysen, Recherchen und themenspezifische Referaten sollen u.a. die dortigen kulturellen, gesellschaftlichen, baulichen- wie städtebaulichen und energetischen Situationen untersucht und präsentiert werden.

Fachreferenten werden zu den jeweiligen Themen an Hand von Vorträgen Informationen beitragen.

Das Seminar findet in Verbindung mit dem Entwurf „Tango urbano“ statt und soll durch die gewonnenen Erkenntnisse den Entwurfsprozess unterstützen.

max. Teilnehmerzahl 20



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.3.1 Öffentliche Bauten

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4487  
Prüfernummer 01989

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Vorträge, Workshop, schriftl. Ausarbeitung

Termine Donnerstag 14:00 - 17:00 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 21. Oktober 2010, 14:00 Uhr  
Raum siehe Aushang am Institut  
Lehrpersonen Leslie Koch, Ulrike Perlmann

### UKUQALA - learn together

Das Township Magagula Heights befindet sich etwa 40 km südöstlich von Johannesburg. Die meisten Bewohner sind sehr arm und wohnen in Wellblechhütten, sogenannten Shacks, ohne Elektrizität und Wasser.

Unter dem Motto „build together - learn together“ wurde auf dem Gelände eines österreichischen Unternehmers das Ithuba Skills College gegründet. Ein gemeinnütziger Verein realisierte dort bereits mit europäischen Studenten eine Highschool.

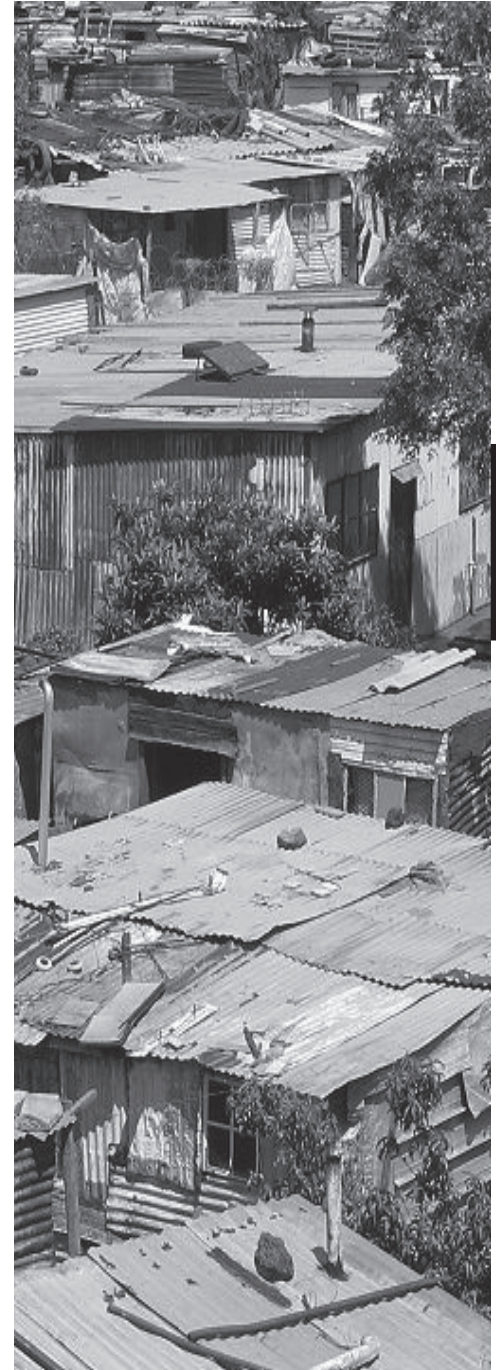
Durch die mangelnden Vorkenntnisse der Schüler soll nun als Ergänzung eine Primary School für die Kinder des nahegelegenden Townships gebaut werden.

Das Ziel ist es eure theoretisch erlernten Fähigkeiten praktisch anzuwenden und gemeinsam mit den Bewohnern Magagulas einen Grundschulpavillon zu realisieren! Nachhaltige und kostengünstige Materialien sowie eine einfache und nachvollziehbare Konstruktion sind Grundvoraussetzung.

Die Seminereinheit befasst sich mit dem kulturellen und politischen Hintergrund Südafrikas. Es werden Referate zu relevanten Themen gehalten und schriftlich ausgearbeitet. Gleichzeitig dient es zur Vorbereitung auf eine anschließende sechswöchigen Exkursion mit Bauaufgabe nach Magagula, Südafrika.

Das Seminar ist verpflichtend für die Teilnahme an der Exkursion.

Maximale Teilnehmerzahl: Seminar 20-25, Exkursion 15



**IRGE I Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens**  
**Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan** 4.5.1 Seminar Raum und Gestalt I

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4492  
**Prüfernummer** 00365

**Art der Veranstaltung** Seminar; Maximal 15 Teilnehmer  
**Art/Umfang der Prüfung** Aktive Teilnahme an der Venedig-Exkursion und drei Seminartreffen, Zusammenst. einer Publikation  
**Termine** Siehe Aushang am Institut, Venedigexkursion Ende Okt.  
**1.Termin** Donnerstag, 22. April, 11:30 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Franziska Ullmann, Peter Braumann, N.N.

## **Architektur in Worten - *Spezial*** **Biennale in Venedig**

Ziel des Seminars ist es eine konzeptionelle Absicht eines Entwurfs mit Hilfe von Worten zu vermitteln.

Die Basis der Arbeiten bildet dazu eine dreitägige Exkursion auf die Architekturbiennale in Venedig. Hier besuchen wir gezielt die Länderpavillone, setzen uns mit den dort gezeigten Arbeiten auseinander und analysieren Ausstellung wie Inhalt.

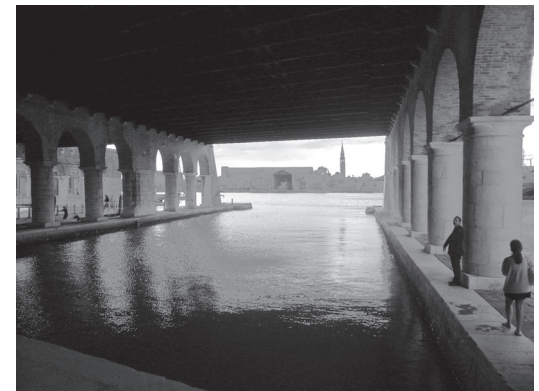
Ziel ist es, sich in die Rolle des Kurators zu versetzen, das Ausstellungskonzept eines Pavillons zu analysieren und dazu kritisch Stellung zu beziehen.

Das Vorhandene soll beschrieben und mit dem vorgefassten Konzept verglichen werden. Darauf folgt eine persönliche Stellungnahme. Im Anschluss werden die Artikel von den Studierenden zu einer Publikation zusammengefasst, die als begleitender und kritischer Kommentar zur tatsächlichen Ausstellung aufliegen soll. Dies ist Teil der Aufgabe.

Ziel für die eigene architektonische Entwurfsarbeit:

„Reflektieren, konzeptionelle Idee in Worten darstellen und vermitteln. Schliesslich Analyse der Umsetzung.

Anmeldung direkt am Institut



**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4492  
**Prüfernummer** 00365

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Seminarteilnahme, Referat mit Analyse, Ausarbeitung, Übungen

**Termine** mittwochs 9:30 Uhr - 13:00  
**1.Termin** Mittwoch, 20. Oktober, 9:30 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Franziska Ullmann

## **Basics, Architektur und Dynamik**

### **Wie kommuniziert Architektur mit uns?**

Räume sind definiert durch ihre Grenzen. Über ihre Gestalt und Ausformung können sie mit den Benutzern kommunizieren und eine Botschaft übermitteln. Sie fördern Bewegung oder laden zum Aufenthalt ein. Sie teilen uns mit, in welche Richtung wir uns bewegen sollen, wo wir uns ausruhen oder uns ausbreiten können.

Aus wenigen Grundelementen wie zentriert, gerichtet oder amorph entwickelt sich ein komplexes Vokabular der architektonischen Sprache. Wichtig für die physische bzw. materielle Festlegung dieser Grundelemente ist das Wissen um die dynamische Wirkung der Formen sowie ihre phänomenologische Bedeutung. Damit in Zusammenhang stehen die Auswirkungen von begrenzenden Elementen und deren Einfluss auf die Beziehung von Räumen zu einander.

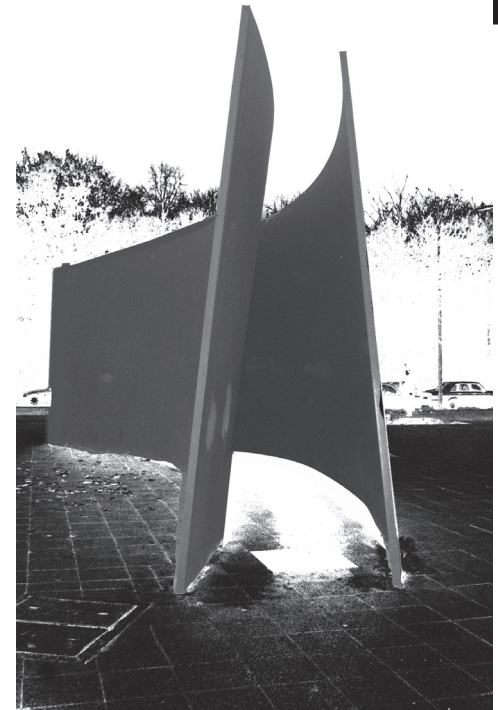
Ständig empfangen wir von unserer gebauten Umwelt Zeichen über die Bedeutung von Räumen und ihre Rolle im architektonischen Gesamtkonzept. Diese Informationen werden von uns verarbeitet und beeinflussen unser Verhalten.

Wie stellen sich nun diese Informationen in bebauter Architektur dar? Wie können wir sie erkennen, wie können wir sie deuten?

Im Umkehrschluss stellt sich uns Architekten die Frage, welche Form zu wählen ist, um eine gewünschte Botschaft anzubringen. Welche Form sendet welche Botschaft?

Einen grundlegenden Teil des Seminars stellt die Erarbeitung von Kriterien dar, den Zusammenhang zwischen Dynamik und Form zu erkennen.

Vorträge, Referate und analytische Übungen unterstützen den Ablauf des Seminars.



**Nr./Fach It Studienplan** 4.5.3 + 4.5.4 Innenraumgestaltung I + II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2 + 2  
**Prüfungsnummer** 4494 + 4495  
**Prüfernummer** 01390

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Seminarteilnahme, Referat mit Analyse, Ausarbeitung

**Termine** freitags 10-13 Uhr  
**1.Termin** Freitag, 22. Oktober 2010, 10.00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Kyra Bullert, Bettina Klinge, Matthias Both

# SPIEL : GAME : JEU

## TEIL 1

„Es ist das Spiel und nur das Spiel, das den Menschen vollständig macht.“ F. Schiller

Das Kulturphänomen „Spiel“ ist älter als Sprache und Schrift und eines der wesentlichen menschlichen Grundbedürfnisse. Es dient der Entspannung und Zerstreuung, fördert Phantasie, Kreativität, Konzentration und Teamfähigkeit. Die Grenzen zwischen Alltag, Arbeit, Ernst und Spiel sind dabei oft fließend. Im Spiel erschaffen wir Gegenrealitäten zur realen Welt, nutzen wir Möglichkeiten der Simulation und Interaktion. Das Spiel bestimmt unser Leben auf vielen Ebenen und bekommt mit dem Siegeszug mobiler Technologien immer größere Bedeutung. In der heutigen Freizeit- und Eventgesellschaft erzielt die Spielebranche inzwischen Umsätze in Milliardenhöhe und überschwemmt den Markt mit immer neuen Spielkonzepten und das nicht nur im Bereich der Computerspiele.

Seit der Antike ist das Spiel Thema und Aufgabe der Architektur. Ausgehend von der Geschichte des Spiels, seiner soziokulturellen und kunsttheoretischen Bedeutung untersucht das Seminar aus verschiedenen Perspektiven das Beziehungsgeflecht zwischen Spiel, Medien, Kunst und Architektur. Ein Überblick beispielhafter Typologien, sowie innovativer räumlicher Strategien die aus dem Phänomen des Spiels abgeleitet werden rundet des Seminar ab.

## TEIL 2

Im Sommersemester 2011 werden Entwürfe zum Thema angeboten.



## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur I

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4431  
**Prüfernummer** 01277

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Referat und Hausarbeit

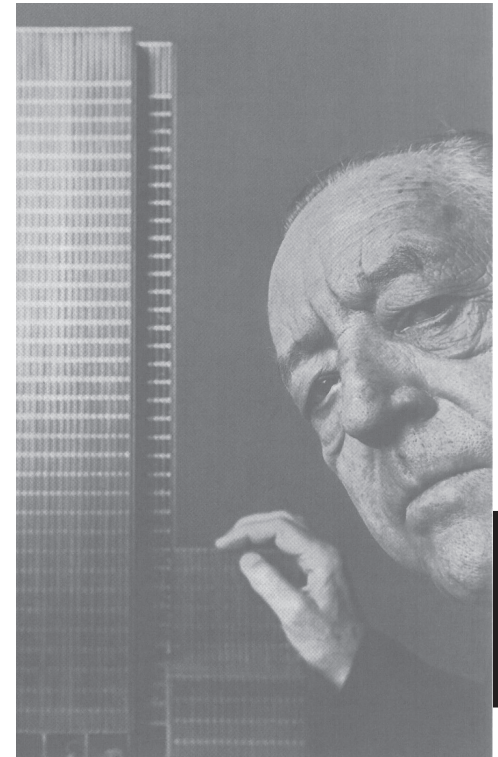
**Termine** mittwochs, 16.30 Uhr  
**1.Termin** Mittwoch, 20.10. 2010, 16.30 Uhr  
**Raum** 604  
**Lehrpersonen** Dr. Hartmut Mayer

### MIES VAN DER ROHE

Architektur, so Mies, könne in ihrer Vollendung ein Ausdruck der innersten Struktur ihrer Zeit sein. Mit den Lake Shore Drive Apartments in Chicago und dem Seagram Building in New York schien Mies diesem Ziel näher gekommen zu sein. Die Gebäude wurden zu Paradigmen der Hochhausarchitektur in der ganzen Welt und begründeten einen normativen Stil, der über Jahrzehnte die architektonische Diskussion lenkte. Stahl und Glas als gestaltgebende Baumaterialien und eine präzise strukturelle Ordnung sämtlicher Bauteile verkörperten bildhaft eine siegreiche, rationalistische Moderne. Doch war Mies wirklich der Architekt, der sich bruchlos in die Moderne integrierte? Welche Vorstellungen von Modernität bediente Mies und welchen verweigerte er sich? Mit dem Seminar soll diesen Fragen nachgegangen werden, indem exemplarische Objekte auf Einflüsse und gestaltgebende Ideen untersucht werden.

Am Anfang steht bei Mies der erstaunliche Sprung zu Beginn der 20er Jahre, von einem von Schinkel inspirierten Klassizismus zu seinen Entwürfen visionärer gläserner Hochhäuser. Mies stellte sich an die Spitze radikal avantgardistischer Strömungen und entwickelte, beeinflusst durch De Stijl, völlig neue Vorstellungen des architektonischen Raumes. Mit dem Pavillon in Barcelona für die Weltausstellung im Jahr 1929 hatte er seine Ideen zu einer Ikone der Moderne verdichtet, von der Peter Behrens sagte, das Gebäude werde einmal als das schönste des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden. Der Pavillon verkörperte überzeitliche architektonische Ideen und schien zugleich jene innerste Struktur der Zeit zu treffen.

Nach seiner Emigration 1937 in die USA lehrte Mies am IIT Architektur und versuchte dort das oft Unsagbare der Wirkung von Ordnung, Proportion, Rhythmus und Materialität mit seinen Studenten zu ergründen. Anhand der Gebäude von Mies sollen diese Begriffe nacherlebt werden, um sie später in die eigene Entwurfsarbeit zu integrieren.



WS 10/11

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.6.2 Grundlage moderner Architektur II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4432  
Prüfernummer 01277

Art der Veranstaltung Blockveranstaltung/Workshop  
Art/Umfang der Prüfung Modelle/Visualisierungen (entwurfsbegleitend)

Termine zwei Wochenenden im November  
1.Termin 19.10., 15:00 Uhr, Raum 6.04  
Raum wird bekanntgegeben  
Lehrpersonen Ferdinand Ludwig, Prof. Dr. Gerd de Bruyn



## Baubotanisches Sommertheater

Die Baubotanik erlaubt es, dreidimensionale Gärten als kompakte, urbane Bauwerke zu entwerfen, die die Qualitäten eines in der Architektur bislang weitgehend unbekanntes Raumes aufweisen: Der Baumkrone.

Baumkronen sind faszinierende Räume, deren Begrenzungsflächen in vielerlei Hinsicht durchlässig sind – sie sind nicht präzise fassbar, und doch unglaublich präsent. Sie filtern das Licht und setzen Wind in ein akustisches Ereignis um.

In dem Seminar setzen wir uns zunächst systematisch mit diesen Qualitäten auseinander, um dann im Rahmen eines Workshops einen eigenen Pflanzenraum, ein baubotanisches Sommertheater, zu entwerfen.

Dabei machen wir uns die neuesten gartenbaulichen Tendenzen und Technologien zu nutze: Pflanzenwände gibt es heute als Meterware zu kaufen und diese lebenden Bauprodukte haben im wahrsten Sinne des Wortes die Bodenhaftung verloren, denn sie wurzeln meist nicht mehr in der Erde, sondern in der Luft...

Als Architekten, die wir ja keine Gärtner sind, ermöglicht uns diese Entwicklung, „Hyper-Baumkronen“ zu entwerfen: Unsere Pflanzenräume werden nicht nur im Wind rauschen - unsere Blätterwände sind pflanzlich-technische Strukturen, die gefaltet, gedreht und gebogen werden können, um immer neue Räume zu bilden...

Das Angebot richtet sich an alle Studierenden des Hauptstudiums, vor allem aber auch an die Teilnehmer des Theaterentwurfs „Wir müssen einander lieben oder sterben“ (IGMA).

## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne

### Lehrcluster

<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4496
<b>Prüfernummer</b>	00354
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat und Hausarbeit
<b>Termine</b>	dienstags, 9:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 19.10.2010, 9:00 Uhr
<b>Raum</b>	604
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Wolfgang Schwinge

### Aufbau • Umbau • Rückbau Ost – vom Wandel städtebaulichen Leitbilder

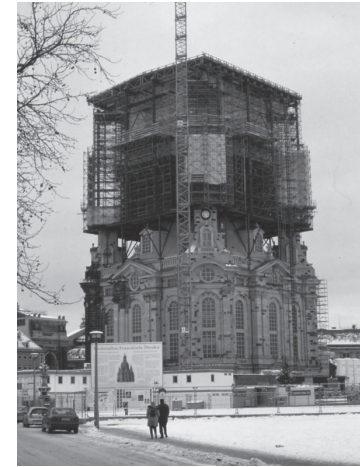
Gerade 20 Jahre ist es her, dass Christian Marquart in der Stuttgarter Zeitung unter dem Titel „Wo sich die Balken biegen“ von einer Winterreise durch die Städte der sich langsam aus der Geschichte verabschiedenden DDR berichtet hat – von allgegenwärtigem Verfall, aber auch von den Fragmenten einer unfertigen, selbsternannten „sozialistischen“ Moderne, von einer Kulturlandschaft, die ein anderer Reisender, der radikalkonservative Kritiker der „Welt“, Dankwart Guratzsch, unter dem Titel „Der Moloch, die Städte und der absehbare Tod“ schon verloren gegeben hat.

Seit jenem Frühjahr 1990 haben die Städte der ostdeutschen Länder eine Transformation erfahren, die – bei Lichte betrachtet – in Geschwindigkeit und Rigidität denjenigen in Ostasien oder am persisch-arabischen Golf kaum nachsteht (- auch wenn Größenordnung und Qualität dann doch keinen Vergleich zulassen).

Wie die Städte aussahen, von denen da 1990 die Rede ist, welche Leitbilder ihre städtebauliche Ordnung und Erscheinung begründeten, und welche Werte und Prozesse ihre Veränderung bis heute bestimmten, soll Aufgabe einer historischen Exkursion sein. Eine reale soll folgen.

Im Wintersemester 10/11 wird sich das Seminar zunächst mit den Städten der Provinz und der sie betreffenden Theoriedebatten beschäftigen, im folgenden Sommersemester soll dann die Hauptstadt Berlin im Fokus stehen.

Das Seminar ist offen für Studentinnen und Studenten der Oberstufe. Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sind mit Verweis auf das notwendige Literaturstudium Voraussetzung.



## Städtebau Institut | Fachgebiet Internationaler Städtebau

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4,0
<b>Prüfungsnummer</b>	4583
<b>Prüfernummer</b>	02837
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar und Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Erarbeitung Report in digitaler Form
<b>Termine</b>	Workshop: 01.- 16. Oktober 2010
<b>1.Termin</b>	14. September 2010
<b>Raum</b>	
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Philipp Misselwitz / Dipl.Arch. ETH Gunter Klix

## TANSANIA | DARESSALAM Research Workshop

Die Hafenstadt Daressalam, mit gegenwärtig ca. 2'700'000 Einwohnern grösste Stadt Tansanias, gehört zu den zehn am schnellsten wachsenden Metropolen der Welt.

In Zusammenarbeit mit der Ardhi University Daressalam veranstaltet das Städtebau Institut/Fachgebiet Internationaler Städtebau vom 01. bis 15. Oktober 2010 dort einen internationalen Workshop zum Thema der gegenwärtigen Expansions- und Transformationsprozesse. Der Arbeitsschwerpunkt liegt bei der gemeinsamen Feldforschung in Kleingruppen mit tansanischen Studenten.

Gefördert durch den DAAD aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Anmeldefrist für diese Veranstaltung ist bereits abgelaufen.

*Selbstbeteiligung:* ca. 350 €  
*Sprache:* Englisch / Deutsch



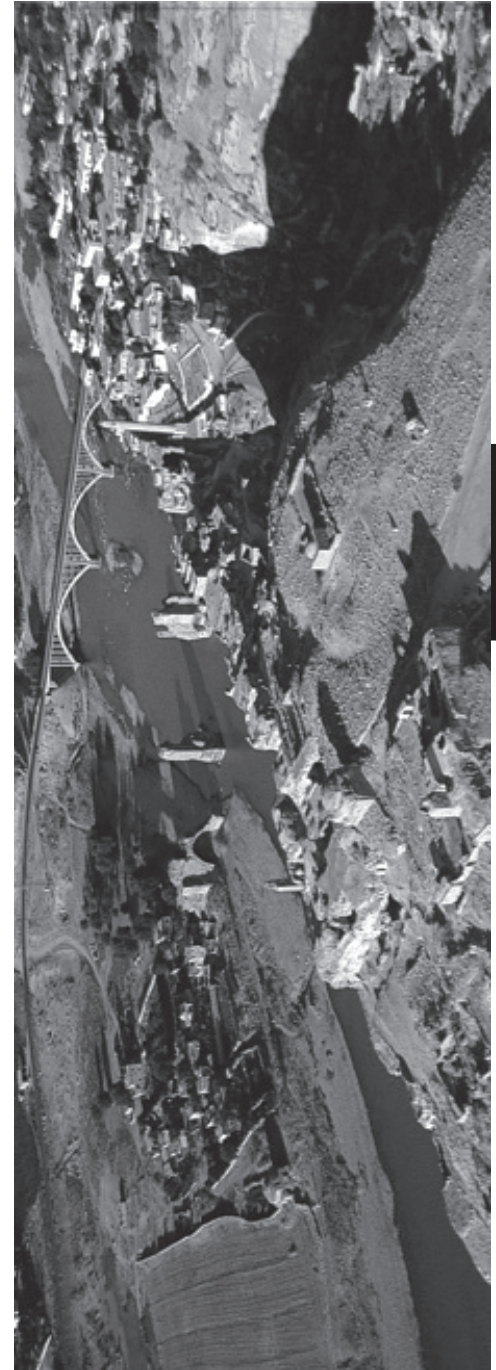
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.3 Sonderkapitel „Städtebau-International“
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	2,0
<b>Prüfungsnummer</b>	4583
<b>Prüfernummer</b>	02837
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Erarbeitung Report in digitaler Form
<b>Termine</b>	Workshop: 05.- 14. Oktober 2010 in Hasankeyf
<b>1.Termin</b>	05. Oktober 2010
<b>Raum</b>	
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Philipp Misselwitz / Dipl.Ing. Yasar Adnali / Dr. Anette Gangler

## WELTKULTURERBE HASANKEYF

Hasankeyf liegt in einer einzigartigen, landschaftlichen Situation am Ursprung des Tigris im Südosten der Türkei. Jährliche besuchen über eine Million Touristen den historischen Ort, dessen Wurzeln weit in die Vergangenheit zurück reicht. Durch den geplanten Bau des Illisu Staudamms ist diese Einheit von Landschaft und kulturellem Erbe bedroht. Ziel vieler internationaler Organisationen, Kampagnen und Konferenzen ist die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts und des kulturellen Erbes und die Aufnahme in die Liste der UNESCO als Weltkulturdenkmal. In diesem Kontext plant das Städtebau-Institut zusammen mit der Mimar Sinan University (Istanbul), dem University College London, der Umweltorganisation Doga Demegi und der Gemeinde Hasankeyf einen studentischen Workshop vor Ort um ein Handlungskonzept zu erarbeiten. Im Rahmen des Workshop sind aus den verschiedenen Handlungsfeldern kurzfristige Projekte abzuleiten, die als Stegreife vor Ort bearbeitet werden. Die Dokumentation der Ergebnisse können im Rahmen eines Seminars in Stuttgart nachbereitet werden. Die Dokumentation soll Grundlage für alternative städtebauliche Konzepte und ein weiterreichendes Forschungsprojekt in einem grenzüberschreitenden Kultur- und Landschaftsraum sein.

*Kosten:* Anteil an den Flugkosten, der Aufenthalt vor Ort wird finanziert durch DOGA

*Sprache:* Englisch / Deutsch



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4583
<b>Prüfernummer</b>	02837
<b>Maximale Teilnehmerzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar und internationale Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referate und zeichnerische Analyse
<b>1.Termin</b>	Einführungsseminar: 22.-23. November 2010
<b>2.Termin</b>	Seminar: 10.-12. Januar 2011
<b>3.Termin</b>	Präsentation am 7. Februar 2011
<b>Internationale Exkursion</b>	März/ April 2011
<b>Raum</b>	9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Philipp Misselwitz / Anke Hagemann / Anita Kaspar

## **ARBEITSTEILUNG**

### **Industriestandorte und Verstädterung in einer globalen Wirtschaft**

Was treibt und strukturiert Urbanisierungsprozesse unter den heutigen Bedingungen einer globalen Wirtschaft? Das Seminar untersucht, wie Orte der Produktion und Distribution von Waren in globaler Perspektive die Dynamiken und räumlichen Muster der Verstädterung und damit die städtischen Lebensbedingungen beeinflussen. Dem distanzierten europäischen Blick auf das Faszinosum wuchernder Megastädte wird eine kleinteiligere Betrachtungsweise entgegengestellt, die die translokalen Zusammenhänge und gegenseitigen Abhängigkeiten der Stadtentwicklung betont. Am Beispiel eines global agierenden Großunternehmens im Raum Stuttgart und eines seiner ausländischen Produktionsstandorte erforscht das Seminar, welche Schichtungen der Arbeitsteilung und der Arbeitsorganisation in verschiedenen Architekturen und Stadträumen der jüngsten Zeit aufzufinden sind.

Das Ziel ist, den Bedeutungs- und Strukturwandel in der Beziehung zwischen Industrie und Stadt auf verschiedenen Maßstabsebenen in den Blick zu nehmen und so die Rolle von Industrieunternehmen als Motoren und machtvolle Akteure der Stadtentwicklung in lokaler und globaler Perspektive zu analysieren - als wirtschaftliche und soziale Faktoren, als Arbeits- und Auftraggeber, von denen zahlreiche Bauvorhaben direkt und indirekt abhängen, ebenso wie als Gegenüber, Objekte und Kontrahenten von Planungsinstitutionen.

Die Seminararbeit beinhaltet individuelle Fallstudien im Raum Stuttgart, die Entwicklung innovativer Darstellungsweisen in Zeichnungen, Plänen und Karten, um die konkreten räumlichen Konstellationen vom einzelnen Arbeitsplatz über die städtische Organisation bis hin zu den globalen Distributionswegen und Abhängigkeiten der Produktion prägnant zu visualisieren. Zum Abschluss des Seminars organisiert der Lehrstuhl im März/April 2011 eine einwöchige Auslandsexkursion (teilfinanziert).



Foto: Edward Burtynsky

## Städtebau-Institut Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/.3/.4 Städtebau I, II, III
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521, 4522, 4523
<b>Prüfernummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliches Referat/ schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	montags 14 - 17 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 25. Oktober 2010
<b>Raum</b>	6.04 (?)
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen

### Stadtideale - Idealstädte / Urban ideals - Ideal cities

Von Freudenstadt bis Masdar  
From Freudenstadt to Masdar

Seit es Städte gibt, gibt es auch Stadtideale und Städte, die nach diesen Idealen gebaut wurden - Idealstädte, Modellstädte, Planstädte. Worauf sich die Idealvorstellungen richten, ändert sich laufend und spiegelt die gesellschaftlichen Probleme, kulturellen Vorstellungen und städtebaulichen Normen der jeweiligen Epoche. Ihre Aktualität hat die Verräumlichung sozialer und technischer Utopien bis heute bewahrt, zum Beispiel bei der Suche nach der post-oil city: Masdar (VAR), NESTown (Äthiopien) als Neue Städte oder Curitiba (Brasilien) als Stadtumbau. Das Seminar wird sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Stadtidealen und gebauten Idealstädten befassen. Über die Auseinandersetzung mit dem Besonderen sollen Einblicke in das Allgemeine des Städtebaus gewonnen werden.

Vorträge von geladenen Experten, Referate und Exkursionen werden mit wichtigen Stadtidealen, Stadtmodellen und städtebaulichen Leitbildern vertraut machen. Es werden ausgewählte Idealstädte aus unterschiedlichen Epochen - von Freudenstadt bis Masdar - auf die ihnen zugrunde liegenden sozialen, technologischen und gestalterischen Prinzipien untersucht. Es wird gefragt: Ob und inwieweit unterscheidet sich die tatsächlich gebaute Idealstadt von den ursprünglichen Planungen und wie sind die Abweichungen zu erklären? Wie hat sich die Idealstadt, sofern sie schon eine Baugeschichte aufzuweisen hat, im Laufe der Zeit verändert? Welche Eigenschaften der Stadt haben ihren modellhaften Charakter bewahrt? Wie ist die Wirkung der Idealstadt im Rückblick zu bewerten?

Halbtagesexkursionen werden nach Freudenstadt und Karlsruhe und eine viertägige Exkursion am Ende des Semester wird in die Niederlande (Almere, Bijmermeer u.a) führen.



## Städtebau-Institut – Stadtplanung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2 / 3 / 4 Städtebau I,II, III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.3 Stadtgestalt und Stadtentwicklung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Übungen
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und schriftl. Ausarbeitung)
<b>Termine</b>	Donnerstags 9.45 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010 - 9.45 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Britta Hüttenhain

## CREATIVE CITY Neues Arbeiten in der Stadt



Der innere Nordbahnhof – leerstehende, ausrangierte Hallen, in denen früher Straßenbahnwaggons gewartet wurden, zeigt heute ein völlig anderes Gesicht: Eine Industriebrache, die von ‚Kreativen‘ mit Leben gefüllt wurde und vor allem jungen Leuten unterschiedlicher Branchen (Künstler, Medien, Musik, Tanz, Architektur, Mode) eine bezahlbare Perspektive bietet.

Aus dem Engagement der kreativen ergeben sich Chancen für die Städte, da über neue Wertschöpfungsketten eine wirtschaftliche Stabilisierung von Stadtquartieren erreicht werden kann und sich ihre Arbeit gut mit anderen Nutzungen (etwa dem Wohnen) kombinieren lässt.

Bundesweit wird die Kreativwirtschaft als der Hoffnungsträger der Stadtentwicklung betrachtet. Grundlage bilden nordamerikanische Erfahrungen – wie etwa die Entwicklung der Creative Cluster in Culver City, Los Angeles. Die deutsche Debatte bezieht sich auf die Arbeiten von Richard Florida.

Angesichts eines intensiven Interesses der Kommunen an diesem Thema werden wir uns in diesem Seminar einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kreativwirtschaft erarbeiten, beispielhafte Projekte recherchieren und diskutieren. Dabei erarbeiten Sie in aufeinander aufbauenden explorativen Lernschritten ihre studentischen Beiträge: 1) Literaturstudium und somit Grundlagenermittlung 2) Vor-Ort Analyse bestehender Projekte und Standorte 3) Reflexion und Dokumentation des Erarbeiteten. Ziel ist es eigenständige Darstellungsformate zu finden (Teamarbeit ist erwünscht). Eine Zukunftswerkstatt mit Vertretern unterschiedlicher Bereiche der Kreativwirtschaft ist geplant.



Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I, II, III
Lehrcluster	5.2.2. Stadterneuerung 3.2.2. Schwerpunkte der Stadterneuerung
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521 / 4522 / 4523
Prüfernummer	00237
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend (Seminarteilnahme und Referat)
Termine	mittwochs 9.00 - 10.30 Uhr
1.Termin	Mittwoch, 20.10.2010, 9.00 Uhr
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Dr. Gerd Baldauf

## Städtebauliches Projektmanagement (dargestellt an Beispielen der Innenentwicklung)



Städtebauliche Projekte und Vorhaben haben nur dann einen Sinn, wenn sie tatsächlich möglichst qualitativ umgesetzt werden. Dies wird angesichts zunehmender finanzieller Knappheit und rechtlicher Komplexität immer schwieriger. Andererseits gibt es eine Vielzahl weitreichender und erfolgsversprechender Instrumente in der Planung, Organisation, Finanzierung und rechtlicher Umsetzung von Projekten, die bereits im städtebaulichen Entwurf berücksichtigt werden müssen.

Die Tauglichkeit und Anwendbarkeit soll in bereits bebauten Gebieten (Innenentwicklung) behandelt werden, weil dort die Komplexität am Höchsten ist. Anhand von Fallbeispielen und Projekten aus der Planungspraxis wird das Thema aufbereitet und diskutiert.

### Ablauf:

#### Teil I

Vermitteln von Grundlagen und Informationen zu:

- Grundlagen der Innenentwicklung
- Planungsinstrumente
- Rechtsinstrumente
- Finanzierung von Projekten
- Organisation von Projekten
- Städtebauliches Projektmanagement
- Beispiele

#### Teil II

Darstellung von Projekten aus der Praxis

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I,II,III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.5. Verkehrsplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarerfahrung, Kurzreferate, Übungen)
<b>Termine</b>	montags 14-tägig 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 25.10.2010, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Ralf Huber-Erlor

## Städtischer Verkehr



Stadtplanung und Verkehrsplanung sind eng miteinander verzahnt und müssen integriert entwickelt werden.

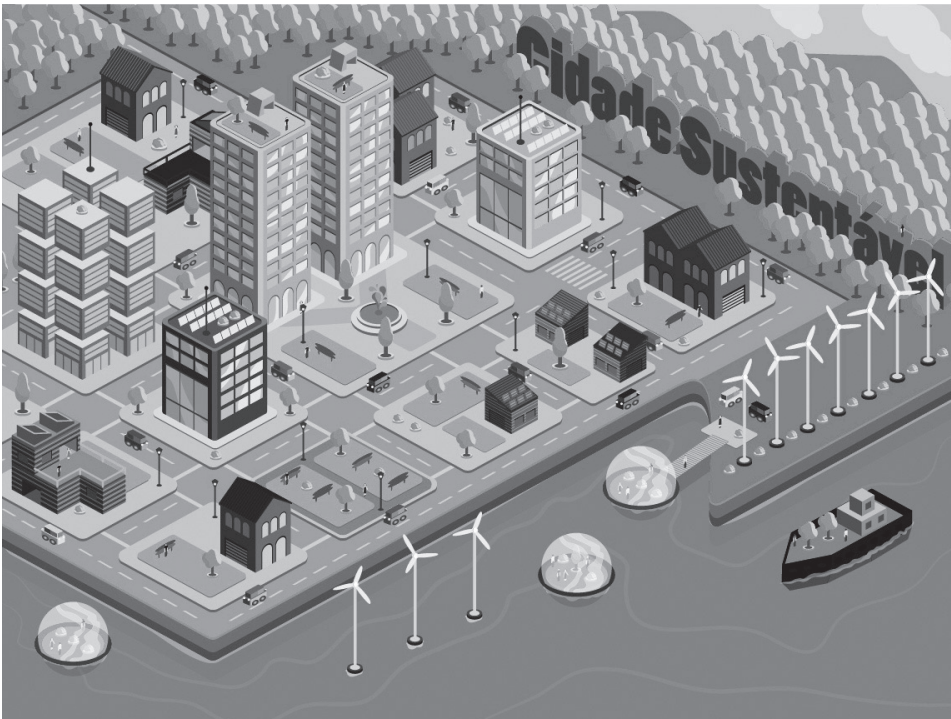
Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden methodischen Ansätze der städtischen Verkehrsplanung kennen und an praktischen Beispielen selbst anwenden zu lernen.

- Verkehrsplanung als integrierter Bestandteil der Stadtentwicklung (Verkehrsentwicklungsplanung)
- Fließender und ruhender Kfz-Verkehr / Öffentlicher Personennahverkehr / Rad- und Fußgängerverkehr: Nutzungsansprüche und Qualitätsstandards, Teilkonzepte und integrierte Gesamtkonzepte
- Entwurf von Verkehrsanlagen
- Quantitative Methoden der Verkehrsplanung (Verkehrserzeugung, Verkehrsverteilung, Modal Split, Umlegung, Leistungsfähigkeit...), Grundzüge und Überschlagsverfahren
- Gesetzliche Grundlagen der Verkehrsplanung (Straßengesetze, Nahverkehrsgesetze, Planfeststellungsverfahren, Immissionsschutz)
- Aktuelle Themen der Verkehrsplanung (z.B. Shared Space)

Der Stoff wird an Hand von Beispielen aus der eigenen Planungspraxis dargestellt und von den Studierenden durch Übungsbeispiele und Kurzreferate vertieft.

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
Lehrcluster	5.4 Werkstatt Städtebau
Punktzahl	4 + 3 1/3
Prüfungsnummer	4521 / 4522 / 4523
Prüfernummer	00337
Art der Veranstaltung	Seminar mit Stegreif
Art/Umfang der Prüfung	Teilnahme / studienbegleitende Übungen Stegreif
Termine	Dienstags 14.00 - 17.00 Uhr
1.Termin	Dienstag 19. Oktober 2010
Raum	siehe Aushang + <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Dr. Franz Pesch, Hartmut Friedel, Lynn Mayer

## Werkstatt Städtebau



Die Werkstatt Städtebau, eine Gemeinschaftsproduktion des gesamten Städtebau-Instituts, ist konzipiert als vorbereitende Veranstaltung für die städtebauliche Entwurfs-/Projektarbeit des zweiten Studienabschnittes. In verschiedenen Übungen und begleitenden Vorträgen werden die Schritte des Entwurfsprozesses erarbeitet, unterschiedliche Darstellungstechniken angewendet und die Fähigkeiten des städtebaulichen Entwerfens vertieft.

### Die Elektromobile Stadt

Im Jahr 2020 werden mehr als 1 Million Elektromobile auf Deutschlands Straßen unterwegs sein!

Diese Innovation in der Fahrzeugtechnik wird die Stadt verändern. Bessere Luft, weniger Lärm und mehr Urbanität werden die Lebensqualität in den Stadtquartieren steigern.

Anhand aktueller internationaler Beispiele in der Forschung wird untersucht, wie neuartige Konzepte auf diese Entwicklung einwirken. Darauf aufbauend werden eigene Positionen in der Auseinandersetzung mit Architektur, Städtebau, Mobilitätskultur und Stadtentwicklung im Rahmen eines Praxisbeispiels erarbeitet.

Die Veranstaltung besteht aus drei Teilen:

Wöchentliche Vorträge zur Vermittlung von Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens mit Beiträgen zum Thema.

Zwei begleitende, betreute Übungen mit Zwischenkorrekturen, die ausgehend von einer Analyse die verschiedenen Schritte des Entwurfsprozesses widerspiegeln.

Ein optionaler Stegreifentwurf, der inhaltlich in das Seminar eingebunden ist.

max. Teilnehmerzahl: 30

## Städtebau - Institut Fachgebiet Städtebau und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III oder 5.2.2. Europ. Stadtplanung
Lehrcluster	5.2.3 Stadtgestalt und Stadtentwicklung oder 5.1.3 Europäische Stadtplanung
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521-4523 oder 4581
Prüfernummer	00728
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend, Projektanalyse schriftlich/mündlich
Termine	Dienstags, 14.00- 18.00 Uhr
1.Termin	Dienstag, 19.10. 14.00h
Raum	8.06
Lehrpersonen	Sigrid Busch, Antonella Sgobba

„**URBAN RENEWAL**“ oder auf Deutsch Stadterneuerung/Stadtumbau gehört zu den großen aktuellen Herausforderungen, denen sich Architekten und Planer gegenüber gestellt sehen. Insbesondere die Innenstädte großer europäischer Metropolen werden vielerorts durch Reurbanisierungs- und „Leuchtturmprojekte“ aufgewertet, mittels derer das Image der Städte aufgewertet und die Position der Metropole im internationalen Wettbewerb gestärkt werden soll.

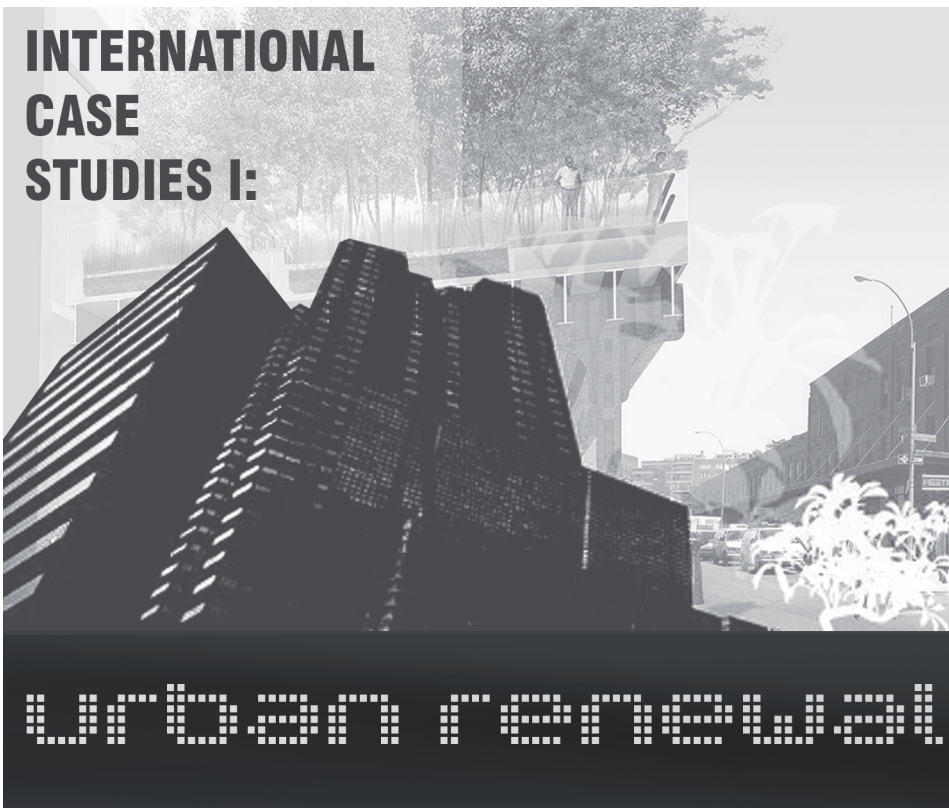
Die Lehrveranstaltung „international case studies I\_urban renewal“ wird sich zunächst mit dem Phänomen des URBAN RENEWAL beschäftigen und dessen Einbettung in den gesamtgesellschaftliche Kontext betrachten.

Den **Schwerpunkt des Seminars** bilden aktuelle Fallstudien von Stadtumbauprojekten aus dem deutschsprachigen, englischsprachigen und französischsprachigen Raum, die im Seminar analysiert und vorgestellt werden.

Neben der Analyse von stadtgestalterischen und typologischen Aspekten, die Anregung für die eigene städtebauliche Entwurfsarbeit geben sollen, werden wir auch einen Blick „hinter die Kulissen“ der jeweiligen Projekte wagen und erkunden, wie die **Planungskultur** des jeweiligen Landes das Projektergebnis beeinflusst hat.

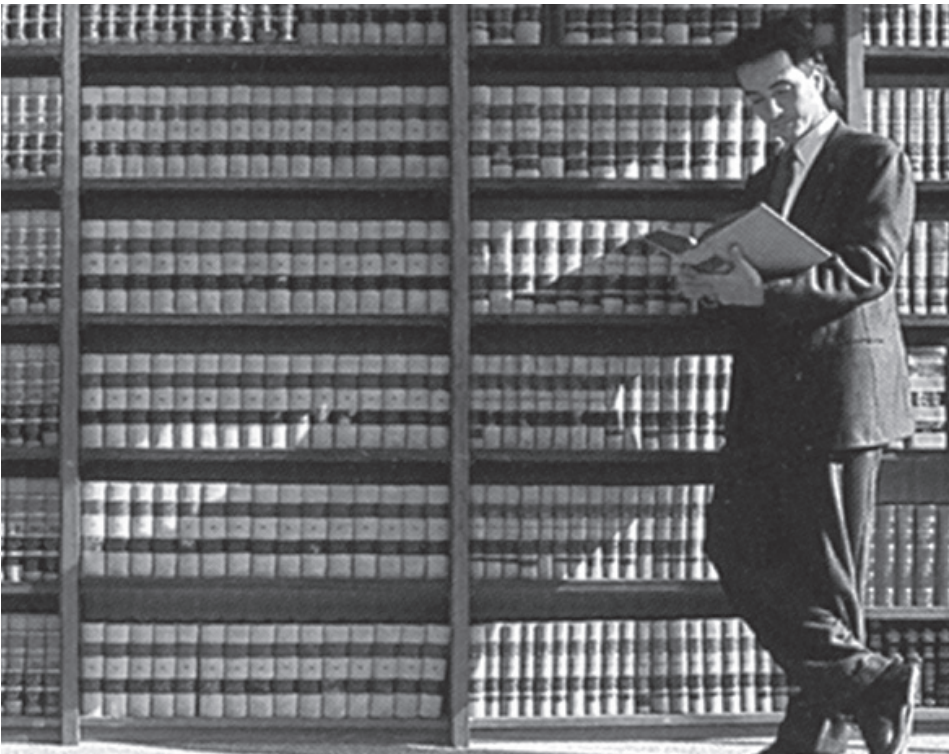
Im Rahmen einer **Exkursion nach Turin** vom **10.-14.11.2010** werden wir darüber hinaus aktuelle Stadtumbauprojekte und Planungskultur in Italien kennenlernen und herausragende architektonische Bauten besichtigen.

Das Seminar wird ergänzend zum **Entwurf „Torino-parco stura“** angeboten, kann jedoch auch separat belegt werden.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.5 Sonderkapitel Städtebau I
<b>Lehrcluster</b>	5.3.5. Bau- und Planungsrecht 3.2.4. Bau- und Planungsrecht
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4585
<b>Prüfernummer</b>	01698
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und schriftliche Seminararbeit)
<b>Termine</b>	Donnerstags 14.00 - 15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Hans Büchner

## Planungs- und Bauordnungsrecht



Die Rolle des Planungs- und Bauordnungsrechts wird in der Architektur und im Städtebau immer bedeutsamer. Bauvorhaben in der Praxis werden wesentlich von baurechtlichen Vorschriften berührt und beeinflusst.

Im Seminar wird anhand von praktischen Beispielen eine Einführung in das Planungs- und Bauordnungsrecht vermittelt. Im Zentrum stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Zulassung eines Bauvorhabens. Dabei werden auch die Neuregelungen der LBO 2010 berücksichtigt.

### Themenübersicht:

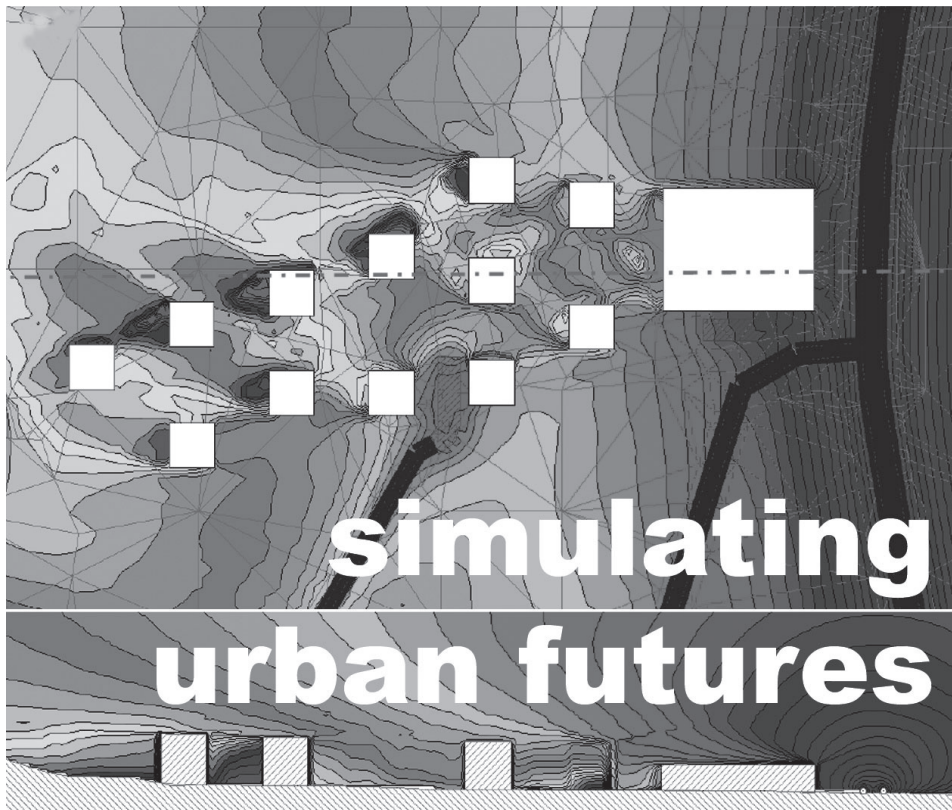
- Die Bedeutung des privaten und des öffentlichen Rechts als Handlungsrahmen
- Die Gegenstände des öffentlichen Baurechts (Städtebaurecht/ Bauordnungsrecht/Baunebenrecht)
- Behördliche Kontroll- und Eingriffsbefugnisse
- Die städtebaurechtliche Zulässigkeit von Vorhaben und deren Steuerung durch die Bauleitplanung

### Inhalt der Seminararbeit:

Den Teilnehmern wird gegen Ende des Seminars schriftlich ein rechtlich relevanter Sachverhalt geschildert, zu dem dann konkrete Fragen gestellt werden. Es ist Aufgabe der Seminarteilnehmer, die Fragen schriftlich mit Hilfe des im Seminar gewonnenen Wissens und der juristischen Literatur und der Rechtsprechung zu beantworten. Während der Ausarbeitungszeit werden Betreuungstermine angeboten. Die Abgabe findet am Ende des Semesters statt.

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.4.1. CAD und Simulation im Städtebau I+II
<b>Lehrcluster</b>	Cluster 5: 3.3 CAD und Simulation im Städtebau I+II
<b>Punktzahl</b>	4 + 2
<b>Prüfungsnummer</b>	4587+4588
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Übungen / digitale Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Mittwochs 9.00 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 20.10. 10.00 Uhr Raum 8.06 (labor8)
<b>Raum</b>	Casino IT / 8.06 (labor8)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Helmut Bott, Stephan Anders, N.N.



Steigende Energiekosten und die immer deutlicher werdenden klimatologischen Veränderungen verdeutlichen die Notwendigkeit einer energieoptimierten und nachhaltigen Planung. Um bereits im Entwurfsprozess ausgewählte Aspekte der Nachhaltigkeit objektiv bewerten zu können widmet sich dieses Seminar dem **Einsatz von speziellen Simulationsprogrammen, mit deren Hilfe städtebauliche Planungen evaluiert und experimentell Optimierungsvarianten erprobt werden können.**

In der ersten Phase des Seminars werden grundlegende **Fähigkeiten zur Benutzung der Simulationsprogramme** (Solar, Lärm) sowie weiterer Optimierungswerkzeuge vermittelt. Darauf aufbauend soll, für einen spezifischen Standort, eine optimierte städtebauliche Struktur, mit Hilfe der Tools, entwickelt werden.

Die dritte Phase gilt der Analyse von **Wechselwirkungen zwischen wichtigen städtebaulichen Faktoren.** Beispielsweise soll untersucht werden, welche Auswirkungen der Erhöhung der Dichte auf die Bereiche passive solare Gewinne, Lärm, Verkehr und Stadtklima, haben könnte.

Zusätzlich wird das Seminar durch regelmäßig statt findende **Vorträge von Experten, sowie einer 3-tägigen Exkursion nach München (19.01-21.01.11)** ergänzt.

Für diejenigen Studenten welche sich intensiver mit dem Thema der „Wechselwirkungen“ beschäftigen wollen, besteht die Möglichkeit parallel eine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung anzufertigen. (Studienleistung: 2 P.)

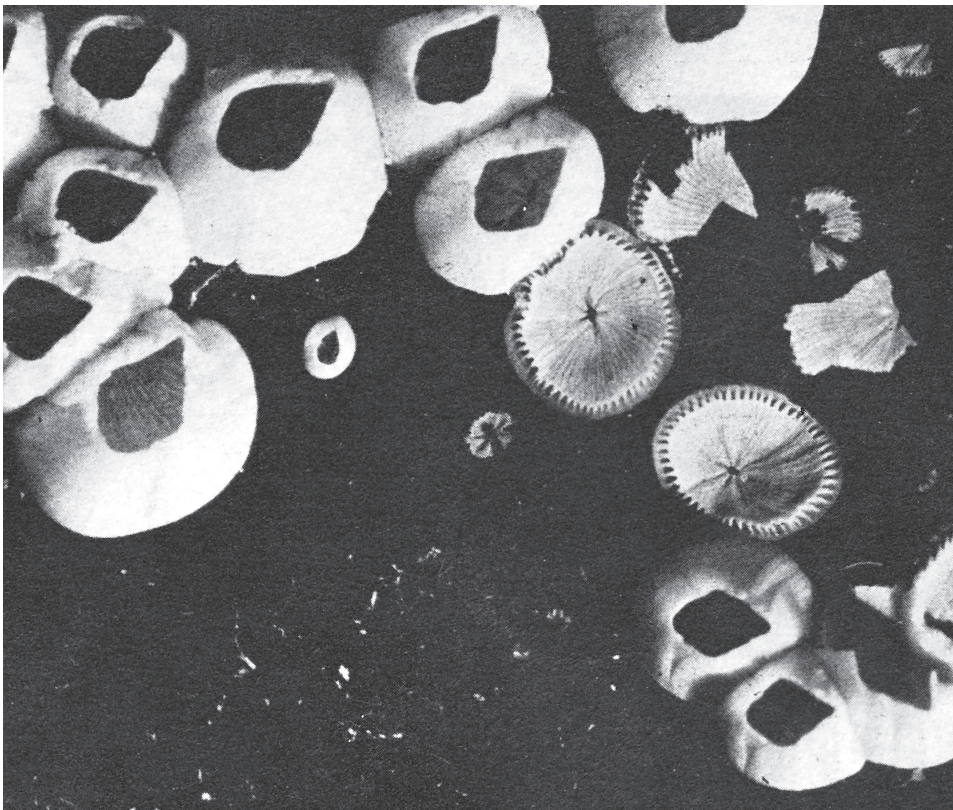
**Offen für 19 Studierende**

#### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4590 ILPÖ oder 4431 IGMA  
**Prüfernummer** 02898 Stokman oder 01277 de Bruyn

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Referate, Modelle, Präsentationen

**Termine** montags, 14:00 - 17:00  
**1.Termin** 25.10.2010  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** Prof. Antje Stokman, Ferdinand Ludwig, Moritz Bellers



## Wachsen lassen!?

Mehr und mehr werden biologische Systeme – ihre Wachstums- und Stoffwechselprozesse – zum Bestandteil technischer Verfahren und Prozesse. Gleichzeitig ist der Umgang mit lebenden Organismen seit je her integraler Bestandteil der Landschafts- und Gartenarchitektur – oft jedoch ohne dass deren „Prozesspotential“ systematisch erkannt und genutzt würde. In der Architektur und Landschaftsarchitektur wird es in Zukunft vermehrt darum gehen, lebende Systeme zu entwerfen, um mit dynamischen Prozessen ästhetische, funktionale und produktive Ergebnisse zu erzielen.

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns einen Überblick aktueller Ansätze und Tendenzen verschaffen und diese systematisch aufarbeiten. Das Spektrum reicht von der Algen-Biomasse-Gewinnungsanlage an der Fassade über baubotanische Architektur zu Sukzessionsstrategien in der Landschaftsarchitektur. Welche Komplexität, Störungstoleranz, potentielle Veränderungsfähigkeit, ästhetischen Potentiale und produktiven Nutzen haben diese Prozesse?

Im zweiten Teil des Seminars möchten wir anhand eines eigenen Kurzentwurfs experimentelle Gestaltungsansätze und neue Formen der Repräsentation lebender Systeme entwickeln. Die zu entwickelnden „Modelle“ sollen am Ende des Semesters das Foyer des K1 „beleben“.

Ausgangspunkt dieses Seminars bilden die Forschungsschwerpunkte zum „ökosystemaren Entwerfen“ am ILPÖ und zur „Baubotanik“ am IGMA.

Das Seminar ist für bis zu 20 Personen ausgelegt.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.6.2 Landschaftsplanung II
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung (2.7)
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4542
<b>Prüfernummer</b>	02898
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit 2-tägiger Exkursion nach Vorarlberg
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referate mit schriftlichem Teil auf Deutsch, Englisch oder Französisch
<b>Termine</b>	mittwochs 10:00 - 12:30
<b>1.Termin</b>	20.10. um 10:00
<b>Raum</b>	s. Aushang Institut und www
<b>Lehrpersonen</b>	Dominique Gauzin-Müller (Gastprofessorin)



## Nachhaltige Architektur: Lowtech oder Hightech?

Nachhaltige Architektur ist das Ergebnis einer integrativen Planung, die ökologische, ökonomische, kulturelle und soziale Ziele verbindet. Welche Rolle spielt dabei der Kontext? Ergibt es eine besondere Ästhetik?

Um das sich verbreitende Phänomen gründlich zu erkunden gliedert sich das Seminar um vier Fragen:

### Woher kommt nachhaltige Architektur?

Es werden Pioniere wie Frank Lloyd Wright, Alvar Aalto und Hassan Fathy studiert und grundlegende Texte der Philosophie, der Ökonomie, der Soziologie usw. kommentiert.

### Wie viel Hightech darf sein?

Nachhaltige Architektur verlangt ein fundiertes Wissen über heutige Technologien, muss jedoch nicht voll mit Photovoltaik bedeckt sein. Fallstudien sowie ein Gastvortrag von Transsolar Klimaengineering (u.a. Masdar City) werden uns helfen das richtige Maß an Hightech zu definieren.

### Was bedeutet heute Lowtech im Norden sowie im Süden?

„More with less“ ist eins der Schlagwörter, die lowtech Architektur bezeichnen. Fallstudien und ein Gastvortrag von Anna Heringer (Aga Khan Preis 2007) werden uns zeigen, wie man mit wenig Mitteln Schönheit verleiht und Identität stiften kann.

### Wo liegt die Balance zwischen Hightech und Lowtech ?

Nachhaltige Architektur muss ihre Funktionen erfüllen und ihre Nutzer zufriedenstellen. Sie soll ihrer natürlichen, sozialen und kulturellen Umgebung angepasst sein und kaum Energie benötigen. Lokale, erneuerbare Materialien werden bevorzugt. Die Architektur Vorarlbergs bietet dafür zahlreiche überzeugende Beispiele, die auf einer Exkursion gemeinsam entdeckt werden.

Für maximal 20 Teilnehmer.



Nr./Fach It Studienplan	fachfremd
Lehrcluster	
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	
Art der Veranstaltung	studienbegleitend
Art/Umfang der Prüfung	mündlich
Termine	Montags, 17.00-19.00 Uhr
1.Termin	Montag, 25.10.2010, 17.00 Uhr
Raum	7.01
Lehrpersonen	Dan Teodorovici



**Monitoring-Programm /**  
Monitoring Programme:  
**Präsentationstraining in einer  
Fremdsprache (Deutsch / Englisch) /**  
Presentation training in a foreign  
language (German / English)

Während des Studiums und auch in der Praxis wird ein fundierter Entwurfsansatz gefordert. Dieser ist in einer Fremdsprache – und von Ausländern in Deutsch – jedoch oft schwer mündlich zu formulieren. Deshalb soll die Möglichkeit gegeben werden, dies in dieser Veranstaltung zu üben. Im Rahmen einer Nachbesprechung von Rundgängen, Korrekturen und Seminarstunden werden anhand konkreter Referate, Entwurfsergebnisse, Pläne oder anhand eines Modells Begriffe wie Ansatz, Schichtung, Ensemble, Funktionalität, Kubatur, Mäander usw. besprochen. Die Studierenden stellen sich dazu gegenseitig ihre Entwürfe oder Referate vor und beantworten anschließend Fragen dazu. Das so erfolgte Training von Präsentationen soll die Studierenden in die Lage versetzen, ihre Ideen anschaulich zu vermitteln und ihre theoretischen Entwurfsansätze sprachlich angemessen zu formulieren.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**

## Büro für Internationale Angelegenheiten, Universität Stuttgart

Nr./Fach It Studienplan	fachfremd
Lehrcluster	
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	
Art der Veranstaltung	studienbegleitend
Art/Umfang der Prüfung	mündlich
Termine	Dienstags, 17.00-19.00 Uhr
1.Termin	Dienstag, 26.10.2010, 17.00 Uhr
Raum	10.08
Lehrpersonen	H. Villier



### **Monitoring-Programm /** Monitoring Programme: **Wissenschaftliches Arbeiten /** Methods in scientific working

Im Seminar wird anhand von praktischen Beispielen vermittelt, wissenschaftlich zu arbeiten, indem Anforderungen, Fragen und Probleme behandelt werden, die ein Studium begleiten: darunter die genaue Suche nach Literatur, das Lesen und Verstehen komplizierter Texte, das Anfertigen einer Hausarbeit, das richtige Zitieren, die Vorbereitung und das Halten eines Referats.

Außerdem werden die Teilnehmer mithilfe ausgewählter Rechercheaufgaben mit der Funktionsweise einzelner Datenbanken im Fachgebiet Architektur vertraut gemacht. Es werden gemeinsam Begriffs- und Abkürzungsverzeichnisse erstellt, die als Nachschlagewerke und Hilfestellungen für das weitere Studium dienen.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**

Nr./Fach It Studienplan	fachfremd
Lehrcluster	
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	
Art der Veranstaltung	studienbegleitend
Art/Umfang der Prüfung	mündlich
Termine	Mittwochs 19.30-21.00 Uhr
1.Termin	Mittwoch, 27.10.2010, 19.30 Uhr
Raum	9.06
Lehrpersonen	Rita Kirchner



**Monitoring-Programm /**  
Monitoring Programme:  
**Deutschsprachkurs /**  
German Language Course

Dieses studienbezogene Deutsch-Training richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**

## Fakultät 2 - Lehrstuhl für Bauphysik

### Übersicht des Lehrangebots - Seite 1

Prüfungsfach	Termine	Ort	Lehrperson	Prüfungsnummer	Prüfernummer
Lärm- und Lärmbekämpfung	Jeweils montags, 9.45 - 11.15 Uhr (Beginn: 18.10.10)	V 7.32	Prof. Mehra		00154
Bau- und Raumakustik	Jeweils mittwochs, 11.30 - 13.00 Uhr (Beginn: 20.10.10)	V 7.22	Prof. Mehra		00154
Baulicher Brandschutz	Jeweils mittwochs, 15.45 - 18.00 Uhr (Beginn: s. Aushang)	V 7.22	Dr. U. Max		02214
Wärmeschutz und Energieeinsparung	Jeweils freitags, 9.45 - 13.00 Uhr (Beginn: 3.12.2010)	V 7.22	Dipl.-Ing. H. Erhorn		00554
Bauphysikalisches Kolloquium	Jeweils donnerstags, 15.45 - 17.15 Uhr siehe Aushang	V. 7.22	Prof. Sedlbauer Prof. Mehra		02214

Auskünfte bezüglich der Anrechnungsmodalitäten im Prüfungsausschuss der Fakultät 1 (K1, Raum 1.26, Frau Krüger).

Prüfungsfach	Termine	Ort	Lehrperson	Prüfungsnummer	Prüfernummer
Musik und Raum	Jeweils dienstags, 9.45 - 13.00 Uhr (Beginn: 19.10.2010) 14-tägig	V. 27.03 und IBP	Dr. rer.nat. Angster		02214
Licht und Raum	Jeweils dienstags, 14.00 - 17.30 Uhr (Beginn: 26.10.2010) 14-tägig	V. 9.11	Dr.-Ing. de Boer		02214
Ökobilanz - Ganzheitliche Bilanzierung	Jeweils mittwochs, 9.45 - 11.15 Uhr (Beginn: 28.10.2009) 14-tägig	V. 9.02	Dipl.-Ing. Ilg		02214
Anwendung der Ganz- heitlichen Bilanzierung	Jeweils mittwochs, 9.45 - 11.15 Uhr (Beginn: 4.11.2009) 14-tägig	V. 9.02	Dipl.-Ing. Albrecht		02214
Bauphysikalische Mit- wirkung bei Seminaren, Übungen u. Entwürfen	nach Vereinbarung	Lehrstuhl	Prof. Sedlbauer Prof. Mehra Dipl.-Ing. Veres Dipl.-Ing. Eitele		
Bauphysikalische Exkursion	siehe Aushang		Prof. Sedlbauer		

Auskünfte bezüglich der Anrechnungsmodalitäten im Prüfungsausschuss der Fakultät 1 (K1, Raum 1.26, Frau Krüger).

**Design** DIN1045 **Planung**

Beton **Architektur Ideen**

[www.karl-kraemer.de](http://www.karl-kraemer.de)

**Landschaft** Holzbau Eiffel

**Bauen Archicom LBO**

Antike **Bauschinör** Raumpilot

**Le Corbusier** Bauwesen

**VOB** Bücher? **ach** was!

**lesen kreativ** Stahlbau

**Wohnen yes is more**

Taut **HOAI** mehr **Architektur-**

**und** **Baufachbücher als**

**sonst** irgendwo **DIN1045**

Karl Krämer Fachbuchhandlung

**Inspirationen** **Stadt**

**Material** Rotebühlstasse 42

**DIN 276** **Stuttgart**

**EnEV** form follows **Kosten**

**Flachdach** **Traumhaus**

**Möbel** Inside out **Garten**

# Stegreife Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif / Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	3,33 / 10
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif / Entwurf + Realisierung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studien begleitende Zeichnungen, Modelle, bauliche Umsetzung, Dokumentation
<b>Termine</b>	mittwochs
<b>1.Termin</b>	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Dipl.-Ing. Jürgen Hennicke, Dipl.-Ing. Clemens Freitag

## EXHIBITION STAND TECHTEXTIL 2011

Wie schon in vergangenen Jahren wird das ILEK erneut einen Ausstellungsstand für eine Sonderschau auf der internationalen Fachmesse TECHTEXTIL 2011 in Frankfurt am Main planen und bauen. Der Ausstellungsstand wird die preisgekrönten Arbeiten des 11. Internationalen Studentenwettbewerbs „Textile Strukturen für Neues Bauen“ präsentieren und soll in seiner Erscheinungsform zugleich die vielfältigen, attraktiven Möglichkeiten der textilen Architektur demonstrieren.

Das Projekt wird zunächst im Sinne eines Vorentwurfs und einer Ideensammlung als Stegreif bearbeitet und soll in der 2. KW 2011 abgegeben werden.

Danach wird aus den Teilnehmern des Stegreifs ein engagiertes Team gebildet, das kontinuierlich bis zur Realisierung an dem Projekt arbeitet. Die Ausstellung TECHTEXTIL 2011 findet vom 24. bis 26. Mai in Frankfurt am Main statt.

Gefragt sind gestalterische und konstruktive Kreativität ebenso wie handwerkliches Geschick und praktische Fähigkeiten. Willkommen wären Erfahrungen in Bereichen wie Messebau, Theater, Lichttechnik oder Ähnliches. Die Teilnahme an diesem Projekt kann auf unterschiedliche bzw. mehrfache Weise als Studienleistung (Stegreif, Entwurf, Seminar, Praktikum) anerkannt werden.





Nr./Fach It Studienplan      Entwurfs-/Projektarbeit

Lehrcluster

Punktzahl                              3,33  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer                      01989  
max. Teilnehmeranzahl              25  
Art der Veranstaltung              Entwurfsaufgabe  
Art/Umfang der Prüfung            an drei aufeinanderfolgenden Wochenende/ Wochen

Termine  
1.Termin                              1., 2. und 3. Adventswochenende 2010  
Raum                                      Freitag, den 26.11.2010 um 12.00 Uhr  
    IÖB  
Lehrpersonen                        Prof. Arno Lederer, Lisa Fritz, Victoria von Gaudecker,  
    Michael Ragaller, Tim Schmitt

FREITAG HOLEN  
MONTAG BRINGEN  
pick up friday bring back monday

Mit dem Begriff Stegreif ist etymologisch der Steigbügel gemeint.

Das Wort bedeutet, dass man, ohne den Fuß aus dem Steigbügel zu nehmen eine Entscheidung trifft. Der Stegreifentwurf entsteht spielerisch, intuitiv und spontan, ohne langes Überlegen, aus dem Bauch heraus. Langes Brüten ist ihm fremd. Nicht jedem fällt von einer auf die andere Sekunde etwas zu. Den richtigen Einfall zu haben, lässt sich aber bis zu einem gewissen Grad trainieren.

Je kürzer die gegebene Zeit, desto besser die Übung. Die Qualität des Einfalles hängt aber vom Hintergrundwissen und der Fertigkeit der Darstellung ab. Das sollte man wissen....

Jeweils freitags um 12.00 Uhr wird eine Aufgabe ausgegeben und montags um 12.00 Uhr abgegeben.



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit/Stegreifentwurf
<b>Lehrcluster</b>	Keine Zuordnung
<b>Punktzahl</b>	3,33 = 10/3
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Ausgabe von den 3 Themen
<b>1.Termin</b>	09.11.2010, Abgaben: 16.11./23.11./30.11.2010
<b>Raum</b>	Raum 4.15 iek, Seminarraum, 12.00 Uhr
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Theo Härtner

Stegreifentwürfe auf dem Gelände von Stuttgart 21 und dem Stadtgarten, die das Projekt in der Bauphase temporär begleiten. Die einzelnen Themen werden am 09.11.2010 im Seminarraum des iek 4.15, 12.00 Uhr vorgestellt.



# Stegreifreihe am iek

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	3.3
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	0321
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	zeichnerisch, mündlich, schriftlich
<b>Termine</b>	drei Wochen im Januar
<b>1.Termin</b>	Montag, 25.10.2010, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	6.04
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen / Schönele

## Immer geradeaus - straight ahead

Visionen für eine Barocke Achse  
Visions for a baroque avenue

Herzog Karl Eugen von Württemberg ließ in den 1860er Jahren das Schloss Solitude als Jagd- und Repräsentationsschloss erbauen. Als Verbindungsachse zum Residenzschloss Ludwigsburg entstand die Solitudeallee. Sie beginnt am nördlichen Haupttor des Schlosses Solitude und führt über 13 km durch S-Bergheim, S-Wolfbusch, S-Weilimdorf, Korntal, S-Neuwirtshaus, S-Stammheim und Kornwestheim über das Lange Feld nach Ludwigsburg. Sie ist trotz der bewegten Topographie eine exakte Gerade und diente als Basislinie für die württembergische Landvermessung von 1820.

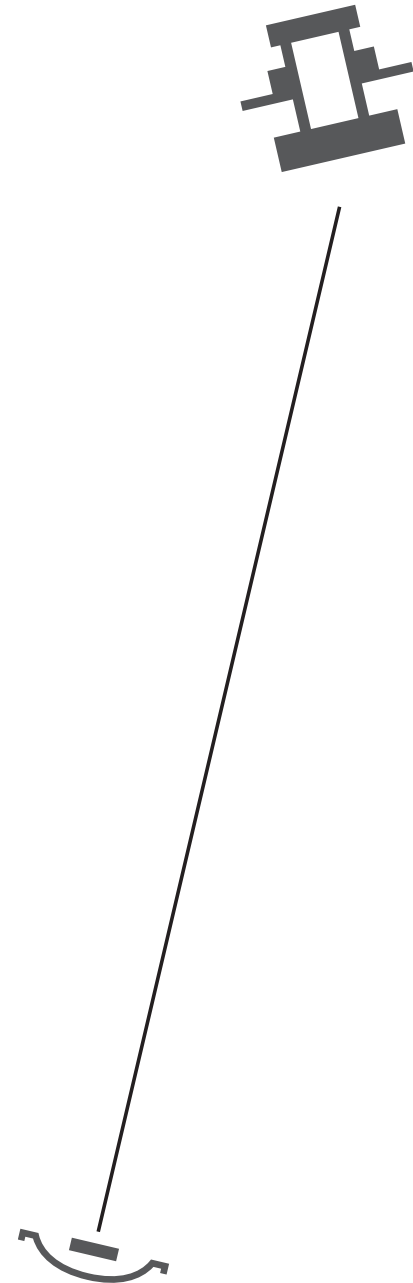
Heute führt sie den Achswanderer auf unterschiedlichen Belägen vorbei an Schlössern, Autowaschanlagen, Werkstätten, Restaurants, Kirchen, Wohnhäusern und einem Gefängnis, durch Stadtzentren, Kleingartenanlagen und Wälder, über Felder, Plätze, Bahntrassen und Bundesstraßen, über Hügel und durch Täler.

Wie prägt dieses geometrische landschaftsräumliche Elemente sein Umfeld? Wie wurde und wird es verändert durch ihm gegenüber gleichgültige Entwicklungen? Wie wird es genutzt und wahrgenommen? Welche Potenziale bietet es auf programmatischer und räumlicher Ebene?

Eigene findige Beobachtungen und Analysen sollen die Basis bilden für einen kreativen Blick in eine mögliche Zukunft der Achse. Setzen Sie sich auseinander mit den Visionen der Erbauer sowie dem Status Quo und erarbeiten Sie Konzepte zur Entwicklung diese einmaligen Ortes!

Den Auftakt zur Veranstaltung bildet eine gemeinsame Wanderung entlang der Achse.

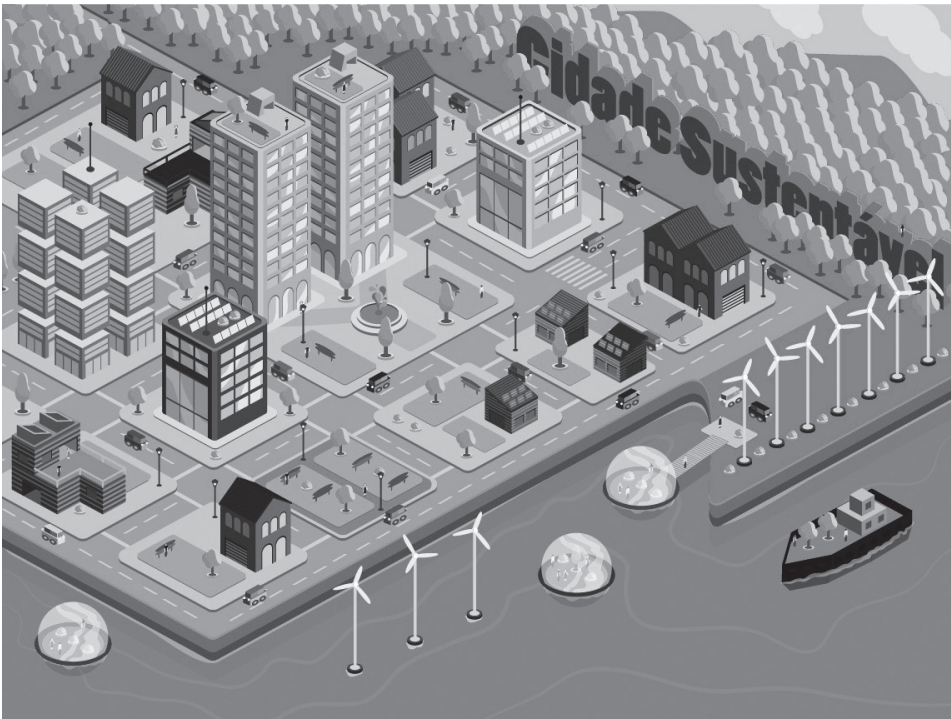
Der Stegreif steht inhaltlich im Zusammenhang mit dem Seminar „Stadtideale-Idealstädte“ und dem Entwurf „Urbane Schnittstellen“.



## Städtebau-Institut - Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
<b>Lehrcluster</b>	5.4 Werkstatt Städtebau
<b>Punktzahl</b>	4 + 3 1/3
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Teilnahme / studienbegleitende Übungen Stegreif
<b>Termine</b>	Dienstags 14.00 - 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag 19. Oktober 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang + <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Hartmut Friedel, Lynn Mayer

## Werkstatt Städtebau



Die Werkstatt Städtebau, eine Gemeinschaftsproduktion des gesamten Städtebau-Instituts, ist konzipiert als vorbereitende Veranstaltung für die städtebauliche Entwurfs-/Projektarbeit des zweiten Studienabschnittes. In verschiedenen Übungen und begleitenden Vorträgen werden die Schritte des Entwurfsprozesses erarbeitet, unterschiedliche Darstellungstechniken angewendet und die Fähigkeiten des städtebaulichen Entwerfens vertieft.

### Die Elektromobile Stadt

Im Jahr 2020 werden mehr als 1 Million Elektromobile auf Deutschlands Straßen unterwegs sein!

Diese Innovation in der Fahrzeugtechnik wird die Stadt verändern. Bessere Luft, weniger Lärm und mehr Urbanität werden die Lebensqualität in den Stadtquartieren steigern.

Anhand aktueller internationaler Beispiele in der Forschung wird untersucht, wie neuartige Konzepte auf diese Entwicklung einwirken. Darauf aufbauend werden eigene Positionen in der Auseinandersetzung mit Architektur, Städtebau, Mobilitätskultur und Stadtentwicklung im Rahmen eines Praxisbeispiels erarbeitet.

Die Veranstaltung besteht aus drei Teilen:

Wöchentliche Vorträge zur Vermittlung von Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens mit Beiträgen zum Thema.

Zwei begleitende, betreute Übungen mit Zwischenkorrekturen, die ausgehend von einer Analyse die verschiedenen Schritte des Entwurfsprozesses widerspiegeln.

Ein optionaler Stegreifentwurf, der inhaltlich in das Seminar eingebunden ist.

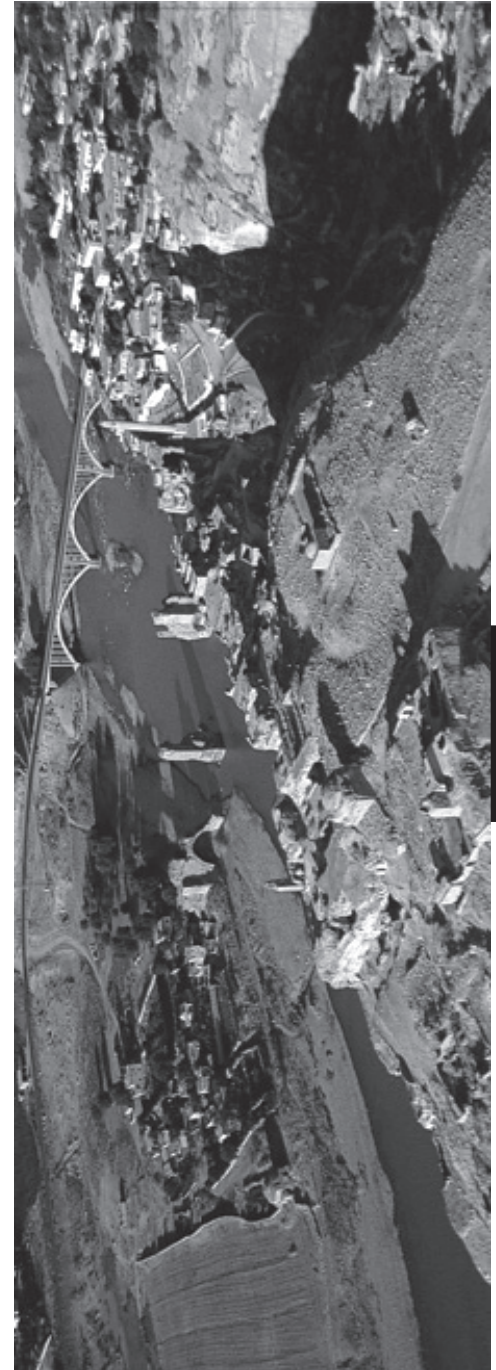
max. Teilnehmerzahl: 30

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	3,33
<b>Prüfungsnummer</b>	3901
<b>Prüfernummer</b>	02837
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Teilnahme am Workshop
<b>Termine</b>	Workshop: 05.- 14. Oktober 2010
<b>1.Termin</b>	05. Oktober 2010
<b>Raum</b>	
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Philipp Misselwitz / Dipl.Ing. Yasar Adnali / Dr. Anette Gangler

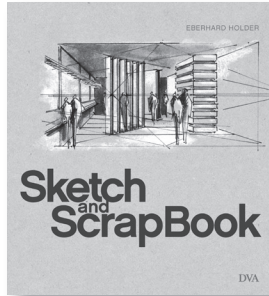
## WELTKULTURERBE HASANKEYF

Hasankeyf liegt in einer einzigartigen, landschaftlichen Situation am Ursprung des Tigris im Südosten der Türkei. Jährliche besuchen über eine Million Touristen den historischen Ort, dessen Wurzeln weit in die Vergangenheit zurück reicht. Durch den geplanten Bau des Illisu Staudamms ist diese Einheit von Landschaft und kulturellem Erbe bedroht. Ziel vieler internationaler Organisationen, Kampagnen und Konferenzen ist die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts und des kulturellen Erbes und die Aufnahme in die Liste der UNESCO als Weltkulturdenkmal. In diesem Kontext plant das Städtebau-Institut zusammen mit der Mimar Sinan University (Istanbul), dem University College London, der Umweltorganisation Doga Demegi und der Gemeinde Hasankeyf einen studentischen Workshop vor Ort um ein Handlungskonzept zu erarbeiten. Im Rahmen des Workshop sind aus den verschiedenen Handlungsfeldern kurzfristige Projekte abzuleiten, die als Stegreife vor Ort bearbeitet werden. Die Dokumentation der Ergebnisse können im Rahmen eines Seminars in Stuttgart nachbereitet werden. Die Dokumentation soll Grundlage für alternative städtebauliche Konzepte und ein weiterreichendes Forschungsprojekt in einem grenzüberschreitenden Kultur- und Landschaftsraum sein.

*Kosten:* Anteil an den Flugkosten, der Aufenthalt vor Ort wird finanziert durch DOGA  
*Sprache:* Englisch / Deutsch



# Wenn Architektur – dann DVA



Eberhard Holder  
**Sketch and Scrapbook**  
Architektur und Design  
176 S., 273 Abb., Pappband, 19,5 x 21,5 cm  
€ 39,95 D | ISBN 978-3-421-03736-7

- » Zeichnen, die Sprache der Gestalter
- » Alles Wissenswerte zu Freihandskizzen und Collagen



Kenneth Frampton  
**Die Architektur der Moderne**  
Eine kritische Baugeschichte 1750–2010  
ca. 344 S., ca. 350 Abb., gebunden,  
24 x 22 cm  
€ 39,95 D | ISBN 978-3-421-03768-8

- » Das Standardwerk zur Architektur des 20. Jahrhunderts, in überarbeiteter, erweiterter Neuauflage

## Das Paket für ein erfolgreiches Studium



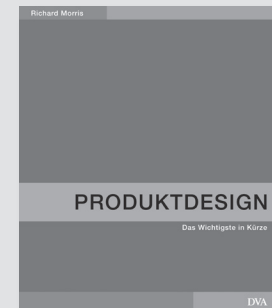
Lorraine Farrelly  
**Architektur**  
Das Wichtigste in Kürze  
176 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03704-6



John Coles | Naomi House  
**Innenarchitektur**  
Das Wichtigste in Kürze  
176 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03705-3



Tim Waterman  
**Landschaftsarchitektur**  
Das Wichtigste in Kürze  
192 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03774-9



Richard Morris  
**Produktdesign**  
Das Wichtigste in Kürze  
184 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03773-2

# Entwürfe Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

## Entwurfsvergabeverfahren

Die Fakultät vergibt ihre Entwurfsplätze mit einem webbasierten Verfahren. Es erhöht wesentlich die Chancen, einen Entwurf bevorzugter Wahl bearbeiten zu können und berücksichtigt bei der Vergabe den Studienfortschritt (Viert-Entwerfer haben Priorität).

### Informationen zum Verfahren:

1. Am Montag, 18.10.2011 findet wie üblich die Vorstellung aller im WS 2010/11 angebotenen Entwürfe statt. (siehe S.4)
2. Nach der Vorstellung tragen die Studierenden im Internet, unter **www.entwurfsvergabe.de/** ihre vier Entwurfswünsche, geordnet nach 1. bis 4. Priorität, ein. Die hierfür benötigte Entwurfsvergabenummer können Sie der Lehrangebotskarte (siehe Beispiel) entnehmen.

#### Beispiel:

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>05</b>
<b>Punktzahl</b>	3 x 3.33
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01494

Die Eingabemaske steht am 18. Oktober von 9:00 bis 16:00 Uhr in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt **Hilfe** kann der Benutzer online eine Anleitung zur korrekten Eintragung abrufen.

Auf der Seite werden abgefragt:

Vorname, Nachname, Matrikelnummer, ob man Viert-Entwerfer oder Erasmusstudent ist und die Vier-Entwurfs-Wünsche in der Prioritätenfolge 1. Wunsch bis 4. Wunsch.

Bei Dritt- und Viertentwerfern öffnet sich zusätzlich ein eigenes Fenster, auf dem der Nachweis über die bereits absolvierten Entwürfe eingegeben wird.

**Studierende, die sich mehrmals ins System eintragen, werden vom Entwurfsvergabeverfahren ausgeschlossen!**

3. Jeder Studierende, der einen Account vom RUS hat, kann sich von den Arbeitsplatzrechnern und von den entsprechenden RUS-Pools (z.B. Bibliothek K1, Breitscheidstrasse, VPN etc...) einwählen. Da es sich um eine normale www-Seite handelt, ist die Einwahl selbstverständlich von jedem Rechner mit Internetzugang möglich. Wem absolut keine der vorgenannten Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, soll sich am Montag, 18. Oktober innerhalb des angegebenen Zeitfensters im CASINO IT melden.

4. Zeitraum für die Eintragung der Entwurfswünsche:

**Montag, 18. Oktober von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr unter**

**www.entwurfsvergabe.de/**

Die Studierenden sind selbst verantwortlich, ihren Eintrag während des zur Verfügung stehenden Zeitfensters vorzunehmen.

5. Diplomarbeiten, einzelne Stegreifentwürfe und Seminare werden nicht in diesem Verfahren vergeben.
6. Die Ergebnisse des Entwurfvergabeverfahrens mit den Teilnehmerlisten werden voraussichtlich am Montag, 18. Oktober ab 20:00 Uhr im Foyer K1 ausgehängt.



Lehrcluster

<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	01277 (G. de Bruyn)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	16
<b>Art der Veranstaltung</b>	Abgabe Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	donnerstags, 9.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 9.30 Uhr
<b>Raum</b>	604
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Prof. Franziska Ullmann, Dr. Asli Serbest, Dr. Mona Mahall, Peter Braumann



## Tannhäuser

IGMA & IRGE / FACHGEBIET  
RAUM UND GESTALT

Richard Wagner hat die Oper Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg zwischen 1842 und 1845 komponiert. Uraufgeführt wurde sie im Dresdner Hoftheater, dem einzigen Opernhaus, das sein Freund Gottfried Semper realisieren konnte. Dass die beiden 1849 zusammen mit dem russischen Anarchisten Michael Bakunin zu den Anführern des Dresdner Mai-Aufstandes gehörten, zeigt das hochgradig politisierte Klima dieser Jahre. Revolutionär war Wagner auch als Komponist, indem er sogenannte Leitmotive einsetzte, die durch die Oper hindurch immer wiederkehren und assoziativ an bestimmte Inhalte oder Personen gebunden sind. Mit dieser Technik ist er bis heute eine formale Inspirationsquelle Hollywoods. Aber auch inhaltlich und medial hat Wagner die moderne Popkultur antizipiert, besonders in Bezug auf die Sexualisierung der Handlung und die effektvolle Medialisierung der Inszenierung.

Im Entwurf möchten wir versuchen, die Geschichte von Tannhäuser, die Exzesse im Venusberg, die Pilgerfahrt nach Rom und den Sängerkrieg mit zeitgenössischen Medien zu re-inszenieren. Vielleicht wird daraus die märchenhafte Prachtentfaltung einer romantischen Fabel mit den Mitteln unserer Zeit.

Dazu werden wir Workshops geben für Filmprogramme wie AfterEffects und für Modellierungsprogramme wie Cinema 4D, bei Bedarf auch Physical Computing für Robotikelemente.

Die Teilnehmer des Entwurfs müssen das Seminar „Das Gesamtkunstwerk“ besuchen.

Nr./Fach It Studienplan Entwurf

Lehrcluster

**Punktzahl** 10  
**Prüfungsnummer** 3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904  
**Prüfernummer** 01277  
**max. Teilnehmeranzahl** 16  
**Art der Veranstaltung** Abgabe Entwurf  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** dienstags, 14 Uhr  
**1.Termin** Dienstag, 19.10.2010, 14 Uhr  
**Raum** 604  
**Lehrpersonen** Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Dr. Mona Mahall, Dr. Asli Serbest, Katja Thorwarth



## Wir müssen einander lieben oder sterben

### Eine Bühne für das Steinfuß-Theater

Benannt nach einer Plastik auf dem Vaihinger Campus der Universität Stuttgart, entstand das Steinfuß-Theater 1990 als freier Zusammenschluss von Studenten. Seit dem Wintersemester 2002 führt Adelheid Schulz das Theater. Unter ihrer Regie wurden moderne Werke wie „Peanuts“ von Fausto Paravidino und selbst entwickelte Produktionen auf die Bühne gebracht. Im nächsten Jahr soll unter dem Titel „Wir müssen einander lieben oder sterben“ eine Bühnenfassung des Romans „Der Tod des Bunny Munro“ von Nick Cave aufgeführt werden. Er handelt von den Frauen- und Alkoholeskapaden des Kosmetikartikel-Vertreters Bunny Munro, der, nach dem Selbstmord seiner Frau, immer verrückter wird und in seinen eigenen Tod rennt. Nick Cave ist ein außergewöhnlicher Schriftsteller, den meisten aber als Musiker und Kultfigur des Post-Punk ein Begriff. In unsrem Entwurf wollen wir zweierlei: a) eine temporäre Bühne samt Zuschauertribüne für das Steinfuß-Theater und b) Bühnenbilder für das genannte Theaterstück entwerfen. Der beste oder praktikabelste Bühnenbildentwurf wird realisiert und von Adelheid Schulz für ihre Inszenierung verwendet werden.

Die Teilnehmer des Entwurfs müssen das Seminar „Das Gesamtkunstwerk“ besuchen.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Geeignete Themen können im Cluster Städtebau/Stadtplanung anerkannt werden.
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	18
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung, Präsentation
<b>Termine</b>	Dienstag, 09:15 - 13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	siehe Aushang
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt, Dipl.-Ing. Christoph Hemberger

## ThinkTank strategic planning

Natürlich gibt es gute didaktische Gründe dafür, Entwurfsaufgaben an der Universität so zu stellen, wie sie üblicherweise gestellt werden: Die Aufgaben bestehen im Wesentlichen darin, für ein gegebenes Raum- oder Nutzungsprogramm eine möglichst schöne architektonische oder städtebauliche Gestalt zu finden.

Allerdings sehen „komplexe-reale-Welt-Planungsaufgaben“ in mehr als neunzig Prozent aller Fälle anders aus. Sie machen nicht an Disziplingrenzen halt und lassen sich deshalb auch nicht alleine mit disziplinspezifischen Methoden bearbeiten, wie zum Beispiel dem städtebaulichen Entwurf. Bei solchen Aufgaben spielen, neben architektonischen bzw. städtebaulichen Aspekten, immer auch technische, ökonomische, ökologische, soziale, rechtliche oder politische Fragen eine Rolle.

Es gibt für solche Aufgabenstellungen keine simplen Patentrezepte - wohl aber fundierte Planungsstrategien, welche die Lösungsfindung erheblich erleichtern. Ziel der Entwurfs-/Projektarbeit ist es, diese Planungsstrategien an einer vorgegebenen oder selbst gestellten Aufgabe zu erlernen und dabei - ausgestattet mit einem Höchstmaß an sprachlicher und gedanklicher Präzision - im Detail zu üben, wie man komplexe strategische Planungsprobleme löst.

Gearbeitet wird in wöchentlichen Treffen und zwei Tagesworkshops.

Bemerkungen:

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 18 Studierende begrenzt. Da hauptsächlich mit Text und Sprache gearbeitet wird, ist eine gute Beherrschung der deutschen Sprache unabdingbar.

**Leitfaden**  
zur  
**Vermeidung**  
von  
**Komplexität**  
Komplexität

- 1. Machen Sie keine Geschäfte.**
- 2. Reduzieren Sie Ihre Erledigungen auf Null.**
- 3. Gehen Sie nicht aus dem Haus.**
- 4. Telefonieren Sie nicht.**
- 5. Sprechen Sie mit niemandem.**
- 6. Bleiben Sie im Bett.**
- 7. Schließen Sie die Augen.**
- 8. Hören Sie auf zu atmen.**

(brand eins, Heft 01/2006) Organ



Institut für Bauökonomie

Nr./Fach It Studienplan      Entwurfs-/Projektarbeit

Lehrcluster

**Punktzahl**    10  
**Prüfungsnummer**                                3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904  
**Prüfernummer**                                    01347 oder 02212  
**max. Teilnehmeranzahl**                        15  
**Art der Veranstaltung**                         Entwurfs-/Projektarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**                    schriftliche Ausarbeitung, Präsentation  
    Abgabe ist gegen Ende des Semesters geplant  
**Termine**    montags, 15:30 - 18:00 Uhr  
**1.Termin**     Montag, 25.10.2010, 17:00 Uhr  
**Raum**     s. Aushang, weitere Termine finden bei BOSCH statt  
**Lehrpersonen**                                  Prof. Dipl.-Ing. BDA Christian Deplewski  
    Prof. Dr. Christian Stoy

## **LKW Test- und Entwicklungszentrum „Corporate Real Estate Management (CREM) – Bauen für die Industrie“**

Die Logistikbranche ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Wirtschaftszweig geworden. Der zunehmende Konkurrenzkampf und das wachsende Bewusstsein für verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Ressourcen lässt die Nachfrage nach besseren und effizienteren LKWs steigen. Für die Optimierung der Antriebe, das Entwickeln und Testen von neuen Technologien und Kraftstoffen soll ein neues Prüf- und Entwicklungszentrum in der Nähe von Stuttgart gebaut werden.

Da die Gründung eines solchen Zentrums mit einem hohen technischen und finanziellen Aufwand verbunden ist, ist es so auszulegen, dass es sich über die gesamte geplante Nutzungszeit und darüber hinaus an die verändernden Technologien anpassen kann und so dem Betreiber die wirtschaftlich beste Lösung bringt.

Um diese Ziele zu erreichen, wird durch Exkursionen zu vergleichbaren Prüfzentren zunächst ein Gefühl für Dimensionen und Ausstattung vermittelt. In einem Workshop sollen in Zusammenarbeit mit dem späteren Betreiber neben der Auswahl des Standortes die entwurfsrelevanten Flächen und Ausstattungsmerkmale ausgearbeitet und in einem Pflichtenheft zusammengetragen werden. Dieses bildet die Grundlage des eigentlichen Konzeptentwurfs, der bis zum Maßstab 1:200 ausgearbeitet werden soll.

Die Entwurfs-/Projektarbeit baut auf die gleichnamige Seminarreihe auf und beschäftigt sich praxisnah mit dem Bauen für die Industrie. Die Teilnahme am Seminar ist wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich.



Nr./Fach It Studienplan Entwurf

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 10  
**Prüfungsnummer** 3901- 3904  
**Prüfervummer** 00038  
**max. Teilnehmeranzahl** 10  
**Art der Veranstaltung** Entwurfs-/ Projektarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung** Ausstellung von ausgesuchten Zeichnungen, Metallskulptur, Fotografische Reihenexperimente, Dokumentation

**Termine** Dienstags und Mittwochs, ab 10:00 Uhr  
**1.Termin** Dienstag 26.10. 2010, 10:00 Uhr  
**Raum** Breitscheidstr. 2, Metallwerkstatt, 1. UG

**Lehrpersonen** BK S.Albrecht, M. Preisack, B. Miklautsch

## Disegno

Königsdisziplin Zeichnen (Drawing and Design)

Form und Feld

Die Aktualität des Zeichnens als ältestem Medium liegt darin, dass das Zeichnen im Gegensatz zu technischen Bild generierenden Verfahren (die oft gegeneinander ausgespielt werden) ein kognitiver Vorgang ist. Zeichnung ist anschauliches Denken im Medium sensomotorischer Darstellung, sie ist die Formgebung, das Formdenken selbst: innere und äußere Repräsentation der visuellen Welt fallen in Eins.

Visuelle Wahrnehmung , das Erleben räumlicher Bilder der äußeren Welt verläuft als aktiver neuronaler Konstruktionsvorgang des Verarbeitens von Information flacher Lichtstrukturen hin zu dreidimensionalem Erleben.

In Entsprechung dazu ist der Entwurf zwischen der zweiten und dritten Dimension im hin und her zwischen den Medien angesiedelt, zwischen dem Entwickeln von Formvorstellungen auf Papier und ihrer räumlichen Umsetzung in Metall in Form einer Metallplastik.

Das Arbeitsthema lautet: „Figur und Grund – Figuration und Feldbeziehung – was? und wo?“

Dabei wird zweigleisig gearbeitet:

Mittwochs: 10 – 13 Uhr zeichnerische Übungen und grafisches Arbeiten am eigenen Thema

Dienstags : Plastisches Arbeiten in der Metallwerkstatt

Experimentelle Licht – und Figurationsvariationen in der Werkstatt für Fotografie  
(Kompaktveranstaltung nach Vereinbarung )

Voraussetzung zur Teilnahme: Neugierde, Phantasie, Experimentierfreude; eigenes Arbeiten über die Termine der Lehrveranstaltungen hinaus : „ **nulla dies sine linea**“.

**Die Teilnahme am Seminar** „Zeichnung als Erkenntnisinstrument“ wird empfohlen.



## Fakultät 1 / Architektur + Stadtplanung

Nr./Fach It Studienplan Entwurf

### Lehrcluster

<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3903
<b>Prüfernummer</b>	00326
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- /Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Skizzen, Ausdrucke von Computerzeichnungen, Modell
<b>Termine</b>	Montags 10:30 - 14:00 Uhr.
<b>1.Termin</b>	Montag 25.10.2010, 10:30 uhr.
<b>Raum</b>	Seminarraum 208, KI
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. W. Knoll

## Von der Naturform zur Kunstform : Gestalten am Rechner

Ausgang ist die frei gewählte Naturform

### Voruntersuchung

Der Gegenstand wird genau studiert und analysiert:

1. Die Form wird durch geometrische Netze oder Gitter beschrieben
2. Es werden Profil- und Leitkurven ermittelt
3. Die Oberfläche und ihre Eigenschaften (Farben, Struktur, ...) wird analysiert und festgehalten

Die Überlegungen zu den drei Punkten werden in Zeichnungen, Farbstudien, geometrische Modellstudien festgehalten, dokumentiert und vorgetragen.

Die Ergebnisse der Voruntersuchung werden in den Rechner übertragen.

Entwurf (alle Schritte finden am Rechner statt):

Zu entwerfen ist ein Pavillon als Kaffeebar in einer Gartenlandschaft

1. Die in der Voruntersuchung ermittelten geometrischen Kurven, Netze und Gitter werden auf den Computer übertragen und optimiert.
2. Die neue geometrische Struktur ist Grundlage für eine „frei geformte“ Fläche, einen „frei geformten“ Körper.
3. Die Oberfläche des Körpers wird entwickelt und über die Grundstruktur gezogen.

Vom dem Objekt werden Bilder und eine Bewegungsaufnahme (Film) hergestellt. Das gesamte Objekt wird als Modell dargestellt: Die Unterseite (Hauptansicht) zeigt die Oberfläche, die Aufsicht und Seitenansicht zeigen die geometrische Struktur.

Alle Ergebnisse werden auch auf einer CD zusammengestellt.

Nr./Fach It Studienplan Entwurf

### Lehrcluster

**Punktzahl** 10  
**Prüfungsnummer** 3901- 3904  
**Prüfernummer** 02561  
**max. Teilnehmeranzahl** 15  
**Art der Veranstaltung** Entwurfs-/ Projektarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung** Abgabe: Betonplastik, Arbeitsmodelle, Zeichnungen im Skizzenbuch, Kohlezeichnungen, Fotos, Bildarchiv

**Termine** s.u.  
**1.Termin** Mittwoch 20.10.2010, 9:00 Uhr  
**Raum** Breitscheidstr. 2, 1. UG/ R -1.062

**Lehrpersonen** Prof. S. Kohl

### Schrägen

Plastisches Arbeiten für den Betonguss

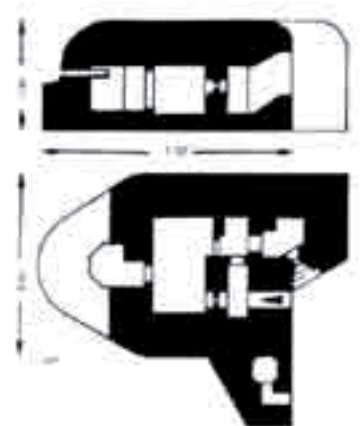
Das Ausgangsthema des Entwurfs ist die plastische Auseinandersetzung mit der Wirkung von Schrägen. Die Schräge als Raum dynamisierendes Element hat bis hin zur Aufmüpfigkeit eine gewaltige Dimension innerhalb orthogonaler Ordnungen. Die finalen Arbeiten des Entwurfes münden in einer Betonplastik. Den Hintergrund des Entwurfs bildet eine Auseinandersetzung mit Arbeiten von Künstlern und Architekten, deren Arbeiten mit Schrägen umgehen. Jeder Studierende wird sich ein gesammeltes Bild-Archiv zur Thematik anlegen.

Für das Thema sollte sowohl ein praktisches, wie auch ein intellektuelles Interesse bestehen, sich mit den Wirkungen und möglichen Konsequenzen von Schrägen auseinanderzusetzen.

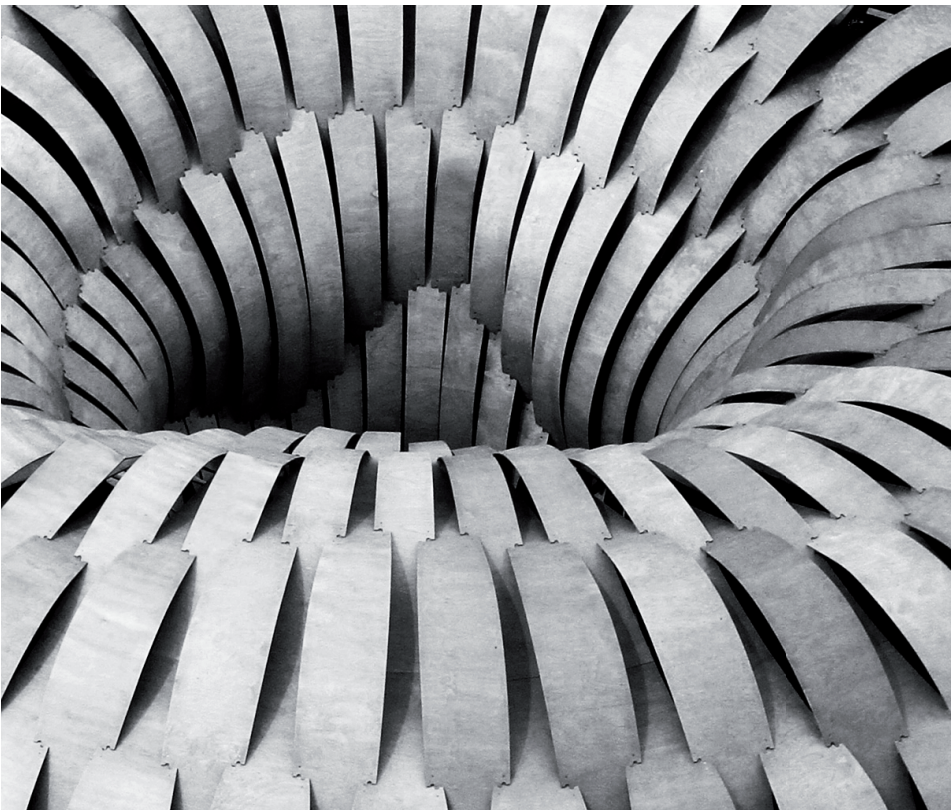
Voraussetzung für den Entwurf ist die Teilnahme an der technischen Einführung in die Gipsnegativformtechnik im Blockseminar „Ton/ Beton“ am 28./ 29.10. und 04./05.11.2010, jeweils 14.00 – open end/ Abgabe 12.11.2010. Nur Entwurfsteilnehmer, die dieses Seminar belegen, können am Entwurf teilnehmen.

Der Entwurf ist ausschließlich für Teilnehmer mit besonderem Interesse geeignet und eignet sich nicht für das Losverfahren.

**Termine:** Mittwochs 11.00 – 13.00 Uhr und  
Mittwochs 14.00 Uhr – 20.00 Uhr, selbständige Atelierarbeit  
Dienstags 14.00 Uhr – 20.00 Uhr, selbständige Atelierarbeit  
Rundgang 1 & 2: 08.12.10, 26.01.11







## Performative Morphologie

*"In biology material is expensive but shape is cheap. As of today the opposite was true in the case of technology."* Julian Vincent

Der ökonomische Zwang zur Verwendung einer möglichst großen Anzahl geometrisch identischer Bauteile war prägend für die Architektur des 20. Jahrhunderts. Als Konsequenz der seriellen Fertigung basierte auch der architektonische Entwurf beziehungsweise die konstruktive Logik auf möglichst regelmäßigen Ordnungssystemen wie zum Beispiel dem Raster. Heute erlauben die Einführung neuartiger, rechnergesteuerte Fertigungsmethoden im Bauwesen ein hohes Maß an geometrischer Variabilität der Elemente, aus denen sich ein konstruktives Gesamtsystem zusammensetzt. Dies ermöglicht es, die grundlegende Beziehung zwischen Fertigung, Form und Multifunktionalität eines Materialsystems zu überdenken.

Natürliche Systeme beziehen einen wesentlichen Teil ihrer funktionalen Leistungsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit aus Ihrer spezifischen Form beziehungsweise der Möglichkeit zur morphologischen Differenzierung. Ziel der ersten Phase des Entwurfs ist es, biologische Systeme zu untersuchen, die durch morphologische Differenzierung ein erhöhtes Maß an Leistungsfähigkeit erreichen. Die daraus abgeleiteten konstruktionsmorphologischen Prinzipien dienen als Grundlage für die Entwicklung von Bau- und Materialsystemen, die mit dem 6-achsigen Fertigungsroboter der Fakultätswerkstatt hergestellt werden können. In der zweiten Phase werden diese Systeme anhand des Entwurfs eines Forschungspavillons für das Universitätsgelände weiter entwickelt und konkretisiert.

Die Realisierung eines Forschungspavillons auf dem Universitätsgelände wird im folgenden Sommersemester angestrebt.

## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfernummer</b>	01270 (von Einsiedel)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags, 14.00 - 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 19. Oktober 2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Ankündigung im Internet
<b>Lehrpersonen</b>	Sandro von Einsiedel, Frank Schäfer

## bestand - umbauen

Planen und Bauen im Bestand gewinnt zunehmend an Bedeutung. Heute sind bereits über 60% der Bauaufgaben Instandsetzungen, Modernisierungen, Um- und Neunutzungen oder Erweiterungen bestehender Gebäude. Die Anforderungen an eine Planung im Bestand unterscheiden sich grundlegend gegenüber einer Neubauplanung. Die vorgefundene Bausubstanz gibt mit Konstruktion, Funktion, Ausstattung und Zustand die Grundgrößen der Aufgabenstellung vor. Kenntnisse über Vorgehensweisen, Werkstoffe, historische Konstruktionen, aktuelle Normen und Vorschriften müssen dabei vom Planer sicher angewendet werden können.

Aufbauend auf das im SS 2010 durchgeführte Seminar, sollen im Entwurf die beiden untersuchten Gebäude der ev. Kirche in Fellbach durch Erweiterung und Umstrukturierung wieder zukunftsfähig gemacht werden. In Kooperation mit der ev. Kirche und der Stadt Fellbach gilt es vergleichend herauszuarbeiten, welches der beiden Gebäude den Ansprüchen des Nutzers und der Stadt besser gerecht werden kann. Jeder Teilnehmer bearbeitet dabei nur eines der beiden Gebäude.

Ziel des Entwurfs ist es, an einem nicht zu großen aber anspruchsvollen und konkreten Objekt den Vorgang des „Umbauens“ einzuüben: Es gilt einerseits Einfühlungsvermögen und Fantasie für Konzepte zu beweisen, andererseits handfeste Sanierungs- und Modernisierungsstrategien zu entwickeln.

Die im Seminar erarbeiteten Unterlagen sind Grundlage der Entwurfsbearbeitung und werden allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfernummer</b>	00297 (Cheret)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags, 9:00 - 12:30 Uhr
<b>1.Termin</b>	19.10.2010, 11:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Ankündigung im Internet
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret, Martin Arvidsson, Stephan Birk, Laura Staib, Stefan Brech, N.N., Markus Gabler (ITKE)

## Egon in Mailand

Deutscher Pavillon für die Expo 2015 in Mailand - Egon Eiermann Preis 2010/11

Seit der Weltausstellung 1867 in Paris ist es üblich, dass sich die Länder in eigenen Pavillons den Besuchern präsentieren. Die (experimentelle) Architektur der Pavillons soll durchaus landestypische Aspekte zum Ausdruck bringen. Bei den Expos 1929 in Barcelona (Ludwig Mies van der Rohe), 1958 in Brüssel (Egon Eiermann und Sep Ruf) und 1967 in Montreal (Frei Otto, Rolf Gutbrod) konnte Deutschland mit zukunftsweisender Architektur große Aufmerksamkeit erregen. Den Architekten war es jeweils gelungen, unpräzise Baukunst in durchaus kalkulierten Widerspruch zur jeweiligen gesellschaftlich-politischen Haltung und Wahrnehmung Deutschlands in der Welt zu setzen.

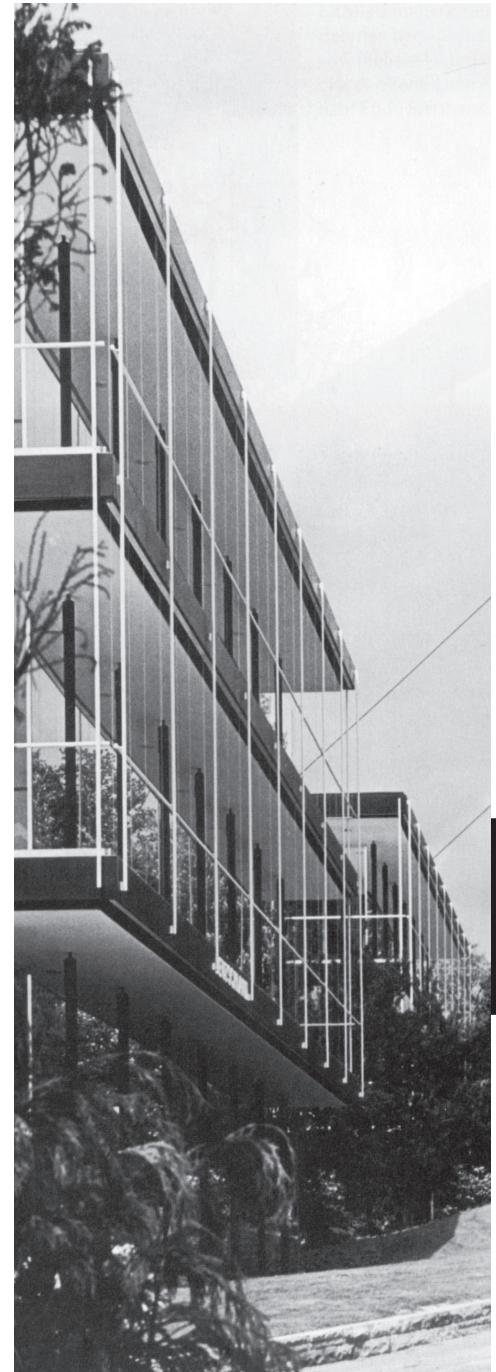
Die nächste große Weltausstellung wird im Jahr 2015 in Mailand stattfinden. Thema der Expo 2015 ist „Feeding the planet, energy for life“.

Der Entwurf für den Deutschen Pavillon muss Antworten auf die folgenden Fragen finden: Wie präsentiert sich Deutschland auf der Weltausstellung 2015? Welche Architektursprache ist angemessen? Wie wird Architektur aus Deutschland aktuell und wie soll sie in Zukunft wahrgenommen werden? Wie findet das übergeordnete Thema der Expo angemessen Berücksichtigung?

Der Entwurf wird in Zusammenarbeit mit dem IKE, Prof. Ulrike Kuhlmann (Fakultät 2) angeboten. Die Abgabe der Entwürfe findet am Ende der Vorlesungszeit statt.

Die Teilnehmer haben im Anschluß die Möglichkeit, Ihre überarbeiteten Entwürfe beim Egon-Eiermann-Preis 2010/11 einzureichen. Der Preis ist mit 5.000 EUR dotiert.

[www.egon-eiermann-preis.de](http://www.egon-eiermann-preis.de)



Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs- / Projektarbeit
Lehrcluster	1 Ressourcenbewusstes Bauen 2 Bautechnik und Baukonstruktion
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 - 3904
Prüfernummer	00443 / 00471
max. Teilnehmeranzahl	15
Art der Veranstaltung	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
Art/Umfang der Prüfung	Studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Mündliche Präsentation, Dokumentation
Termine	Donnerstags wöchentlich
1.Termin	Do 21.10.2010, 14.00 Uhr
Raum	siehe Aushang am Lehrstuhl
Lehrpersonen	Mitarbeiter des Instituts

## *eco tower*

### *eco tower*

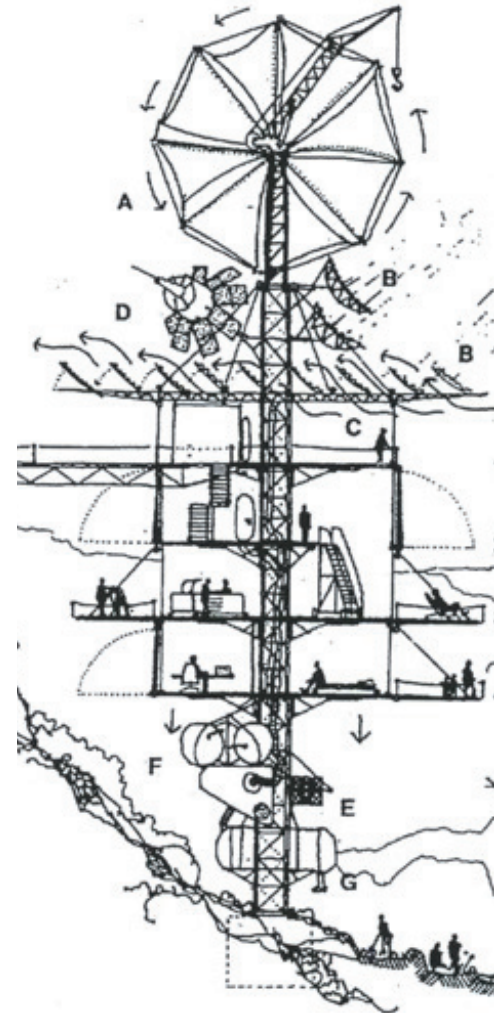
#### *A bioclimatic highrise building*

Struktur und Fassade eines Hochhauses werden häufig durch die standortspezifischen Windverhältnisse bestimmt. Die Potentiale des Windes bleiben jedoch meist ungenutzt.

Dabei könnte gerade ihre Nutzung neue und nachhaltige Konzepte für den Hochhausbau ermöglichen. Insbesondere der Bereich natürlicher Lüftungssysteme oder einer direkten, gebäudeintegrierten Nutzung der Windenergie zur Stromerzeugung bieten Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Entwurfsaufgabe ist die Entwicklung eines Hochhauses mit einer Mischnutzung (Büro, Wohnen und Freizeit), das durch seine Form und Hüllkonstruktion auf die lokalen klimatischen Bedingungen und Windverhältnisse eingeht und die benötigte Energie weitgehend regenerativ gewinnen kann. Verschiedene Standorte stehen zur Auswahl.

Thematisch baut der Entwurf auf dem Seminar ‚Windarchitektur‘ aus dem Sommersemester auf, die Ergebnisse werden allen Entwerfern zugänglich gemacht. Empfehlung als 3. oder 4. Entwurf.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Mündliche Präsentation, Dokumentation
<b>Termine</b>	Donnerstags wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Do 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Mitarbeiter des Instituts

# *eishockey stadion*

## *hockey arena*

Seit dem 22. Juni 2010 steht München als Kandidatenstadt für die olympischen und paralympischen Spiele 2018 fest. Neben temporären Wettbewerbsstätten für Eisstockschießen sowie den Eiskunstlauf, sieht die Bewerbungsgesellschaft München 2018 Neubauten für die Wettbewerbe vor. Das Olympiaradstadion, momentan als Event-Arena genutzt, ausgelegt für max. 9.000 Zuschauer, soll hierbei einer neuen Multifunktionshalle weichen. Diese soll neben diversen kulturellen sowie sportlichen Veranstaltungen ein neues Heim für den EHC München bieten, der nach erfolgter Prüfung in der kommenden Saison seine Heimspiele in der DEL dort absolvieren könnte.

Ziel des Entwurfs wird sein, ein über die Spiele hinaus reichendes Nutzungskonzept zu entwickeln und ein Bauwerk zu entwerfen, welches sich neben geschichtsträchtigen Gebäuden zu behaupten weiß.

Empfehlung als 3. oder 4. Entwurf.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	02721
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Mündliche Präsentation, Dokumentation
<b>Termine</b>	Donnerstag, 14.30 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Friedrich Grimm

# Tauberpasserelle

## Footbridge

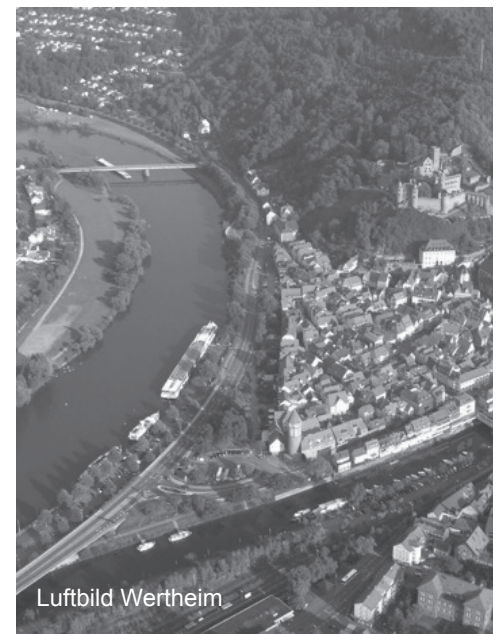
Wertheim als nördlichste Stadt Baden-Württembergs liegt in landschaftlich äußerst reizvoller Lage am Zusammenfluss von Main und Tauber und erfreut sich als malerisches Ausflugsziel einer stetig wachsenden Zahl von Besuchern. Dabei erreichen Touristen aus nah und fern die Stadt mit dem Auto, mit der Bahn und als Flusskreuzfahrer über eine Schiffsanlegestelle am Main. Die Tauber zerschneidet die Stadt in zwei Teile, die untereinander durch Brücken verbunden werden.

Zur Herstellung einer Fußgängerverbindung zwischen Bahnhof und Altstadt soll nördlich des Motoryachthafens eine neue Brücke geschaffen werden. Die neue „Tauberpasserelle“ soll einerseits den Schiffsverkehr zu dem flussaufwärts liegenden Motoryachthafen ermöglichen und andererseits den die Stadt in regelmäßigen Abständen heimsuchenden Hochwasserereignissen standhalten. Darüber hinaus soll sich die neue Fußgängerbrücke in ihrer Bauwerksgestalt widerspruchlos in die Stadtsilhouette einfügen. Dem Werkstoff Stahl als Material zur Ausbildung filigraner Konstruktionen ist dabei besondere Beachtung zu schenken.

Jeder Student entwirft und detailliert ein Brückenbauwerk. Die städtebauliche Einbindung und Verknüpfung mit bestehenden und neu zu schaffenden Fußwegverbindungen ist im Detail nachzuweisen.

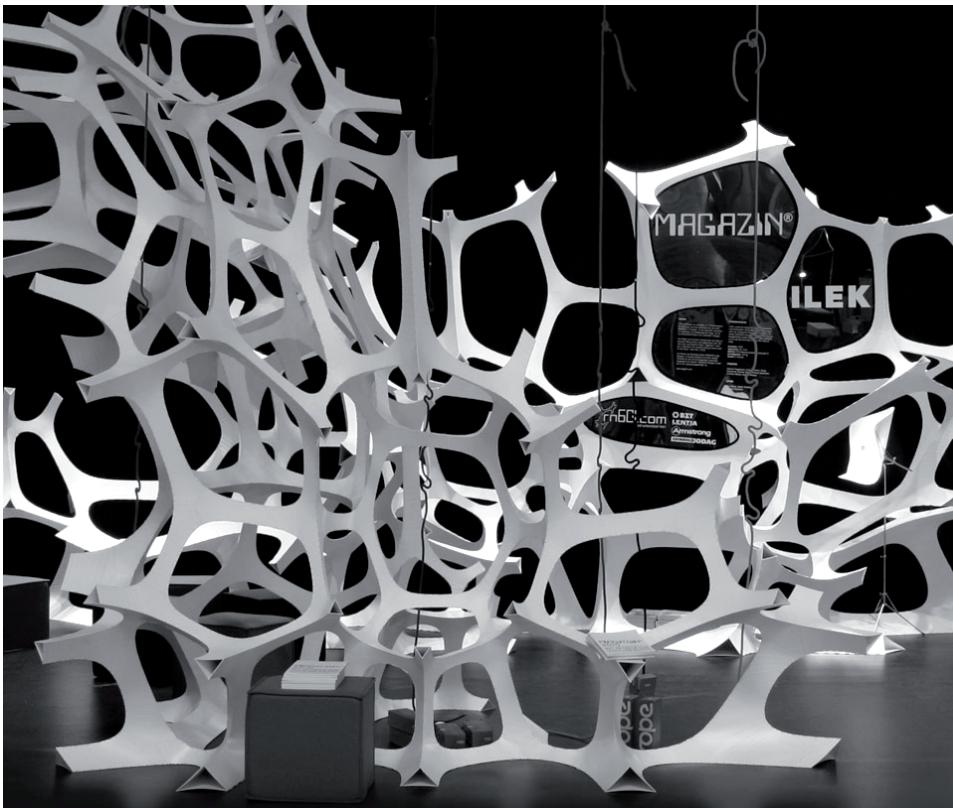


Passerelle des Douaiès, Paris



Luftbild Wertheim

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	nach Absprache möglich
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	14
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Jonathan Busse, Stefan Neuhäuser, Christoph Witte



## BLICKFANG 2011

In bester Tradition und doch neu: Auch in diesem Jahr gilt es, den Messestand für das MAGAZIN auf der Möbel- und Designmesse BLICKFANG zu gestalten und zu realisieren. Die Entwurfsaufgabe besteht darin, ein innovatives Konzept für die Präsentation von verschiedenen Designobjekten zu entwickeln und umzusetzen.

Der Schwerpunkt des Entwurfs liegt in diesem Jahr auf der Integration neuer Technologien, die uns befähigen, dynamische, interaktive Räume zu gestalten - Räume, die sensibel auf ihre Umwelt reagieren und deren Verhalten die Inszenierung und Erfahrbarkeit der ausgestellten Objekte verstärkt. Die Realisierung komplexer Geometrien mit digitalen Entwurfs- und Fertigungsmethoden ist darüber hinaus ein wesentlicher Bestandteil des Entwurfs.

Der Entwurf richtet sich an Studierende mit hohem Engagement, Experimentierfreude und Interesse an der Arbeit mit innovativen Technologien. Übung im Umgang mit 3D-Software (Rhino) sind von Vorteil. Kenntnisse im Umgang mit interaktiven Systemen (Arduino, Sensoren, Aktuatoren) werden nicht vorausgesetzt, sondern in Workshops vermittelt.

Das Projekt wird in der Vorentwurfsphase individuell bearbeitet. Danach wird ein engagiertes Team gebildet, das kontinuierlich am endgültigen Entwurf bis zur Realisierung arbeitet. Die Ausstellung Blickfang 2011 und die Entwurfsabgabe finden in der 10. KW in der Liederhalle statt.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfsarbeit
Lehrcluster	nach Absprache möglich
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901, 3902, 3903, 3904
Prüfernummer	00440
max. Teilnehmeranzahl	15
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
Termine	nach Absprache
1.Termin	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
Raum	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
Lehrpersonen	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, P. Heinz, Institutsmitglieder nach Themengebiet und Absprache

## ILEK LAB\_case studies

Im Rahmen der **case studies (cs)** bietet sich den Teilnehmern die Freiheit, die Verfügbarkeit neuer Technologien vorwegzunehmen und auf deren Basis visionäre architektonische Ansätze zu formulieren.

Zahlreiche neue Technologien sind auf dem Weg, die Art, wie wir bauen und Gebäude denken, grundlegend zu verändern. Sie tragen das Versprechen in sich, den großen Herausforderungen unserer Zeit nicht durch gestalterische Askese, sondern durch eine neue Leidenschaft des Entwerfens zu begegnen.

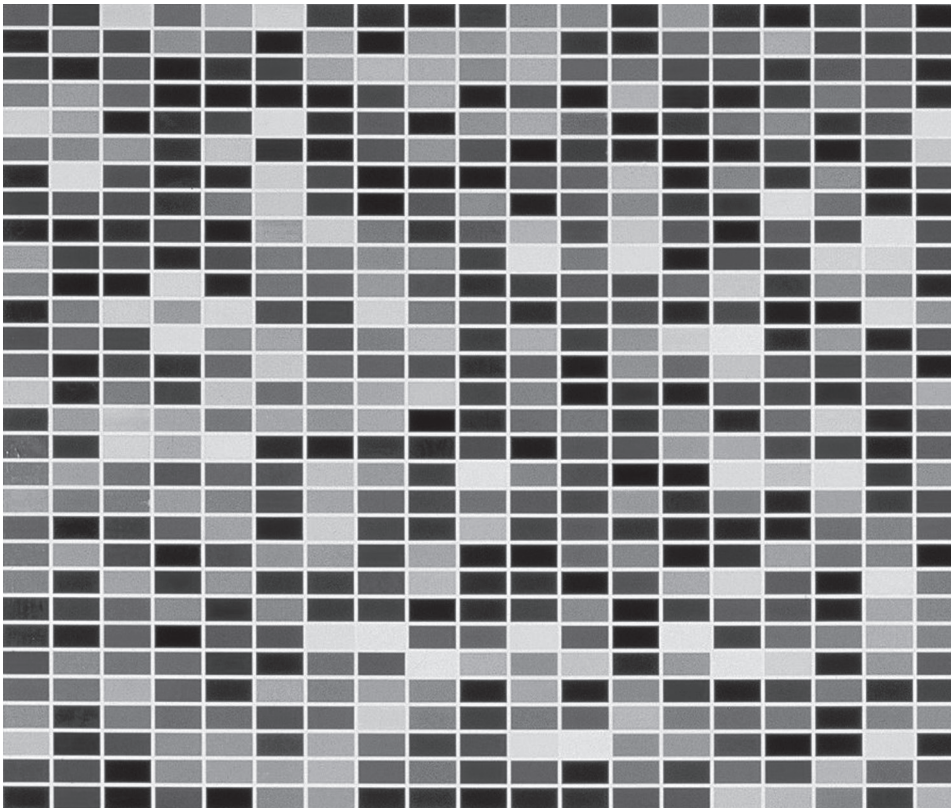
Zu den Oberthemen *adaptable functionality*, *fabric skin*, *gradient material* und *just glass* sollen visionäre Entwürfe entstehen, die sich über die Konventionen der aktuellen Bautechnik hinwegsetzen und gestalterisches Neuland urbar machen.

Dieses Angebot richtet sich an alle Studierende mit Freude am Experiment und der Leidenschaft, Neues auf den Weg zu bringen.

Wenn Sie Interesse haben, so wenden Sie sich bitte direkt an: [pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart.de](mailto:pascal.heinz@ilek.uni-stuttgart.de), um ein individuelles Thema abzustimmen.

Weitere Informationen über dieses Projekt unter:

[www.ILEKlab.de](http://www.ILEKlab.de)





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	nach Absprache möglich
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	6
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	Donnerstag, ab 10.00 Uhr (ganztags)
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, den 21. Oktober 2010, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, und Keplerstrasse 11, K1
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.H. Werner Sobek J. Mittelstädt, M. Plank, F. Schmid, sowie die Lehrpersonen des IRGE (siehe Ankündigung)

## Position I Exposition 2015

Technologischer Fortschritt, nationale Repräsentation und globale Visionen für eine bessere Zukunft waren schon immer mit den großen Weltausstellungen verbunden. Bei früheren Expos ist es Deutschland mit zukunftsweisender Architektur gelungen, unerwartet unprätentiöse Baukunst in Widerspruch zur jeweiligen gesellschaftlich-politischen Haltung und Wahrnehmung Deutschlands in der Welt zu setzen.

Im Wintersemester bietet sich die Möglichkeit, für die nächste Weltausstellung im Jahr 2015 in Mailand einen deutschen Pavillon auszuarbeiten, der den globalen Herausforderungen an die Gesellschaft gerecht wird und den lokalen Ansprüchen an Überlebensmöglichkeiten und Lebensqualität genügt.

Neben der schlüssigen Ausarbeitung der Gebäudekonzeption und Ausstellungsgestaltung wird die Auseinandersetzung mit materialspezifischer Formgebung sowie mit Konstruktions- und Fügetechnologie erwartet. Der Pavillon für rund 40.000 Besucher soll die realisierbaren Möglichkeiten im Hinblick auf das ressourcenreduzierte Bauen, die Recyclierbarkeit verwendeter Baustoffe und die Demontage- und Nachnutzungskonzeption aufzeigen.

Überzeugende Entwurfsergebnisse werden im Anschluss beim Egon Eiermann Preis 2010 / 2011 eingereicht. Um die Verknüpfung von konzeptionellem und konstruktivem Entwerfen zu stärken, wird der Entwurf in Kooperation mit dem IRGE angeboten. Die Abgabe des Entwurfs ist für Ende Februar 2011 vorgesehen. Die Bearbeitung erfolgt in Gruppen.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif / Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	3,33 / 10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif / Entwurf + Realisierung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studien begleitende Zeichnungen, Modelle, bauliche Umsetzung, Dokumentation
<b>Termine</b>	mittwochs
<b>1.Termin</b>	Freitag 22.10.10 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Dipl.-Ing. Jürgen Hennicke, Dipl.-Ing. Clemens Freitag

## EXHIBITION STAND TECHTEXTIL 2011

Wie schon in vergangenen Jahren wird das ILEK erneut einen Ausstellungsstand für eine Sonderschau auf der internationalen Fachmesse TECHTEXTIL 2011 in Frankfurt am Main planen und bauen. Der Ausstellungsstand wird die preisgekrönten Arbeiten des 11. Internationalen Studentenwettbewerbs „Textile Strukturen für Neues Bauen“ präsentieren und soll in seiner Erscheinungsform zugleich die vielfältigen, attraktiven Möglichkeiten der textilen Architektur demonstrieren.

Das Projekt wird zunächst im Sinne eines Vorentwurfs und einer Ideensammlung als Stegreif bearbeitet und soll in der 2. KW 2011 abgegeben werden.

Danach wird aus den Teilnehmern des Stegreifs ein engagiertes Team gebildet, das kontinuierlich bis zur Realisierung an dem Projekt arbeitet. Die Ausstellung TECHTEXTIL 2011 findet vom 24. bis 26. Mai in Frankfurt am Main statt.

Gefragt sind gestalterische und konstruktive Kreativität ebenso wie handwerkliches Geschick und praktische Fähigkeiten. Willkommen wären Erfahrungen in Bereichen wie Messebau, Theater, Lichttechnik oder Ähnliches. Die Teilnahme an diesem Projekt kann auf unterschiedliche bzw. mehrfache Weise als Studienleistung (Stegreif, Entwurf, Seminar, Praktikum) anerkannt werden.



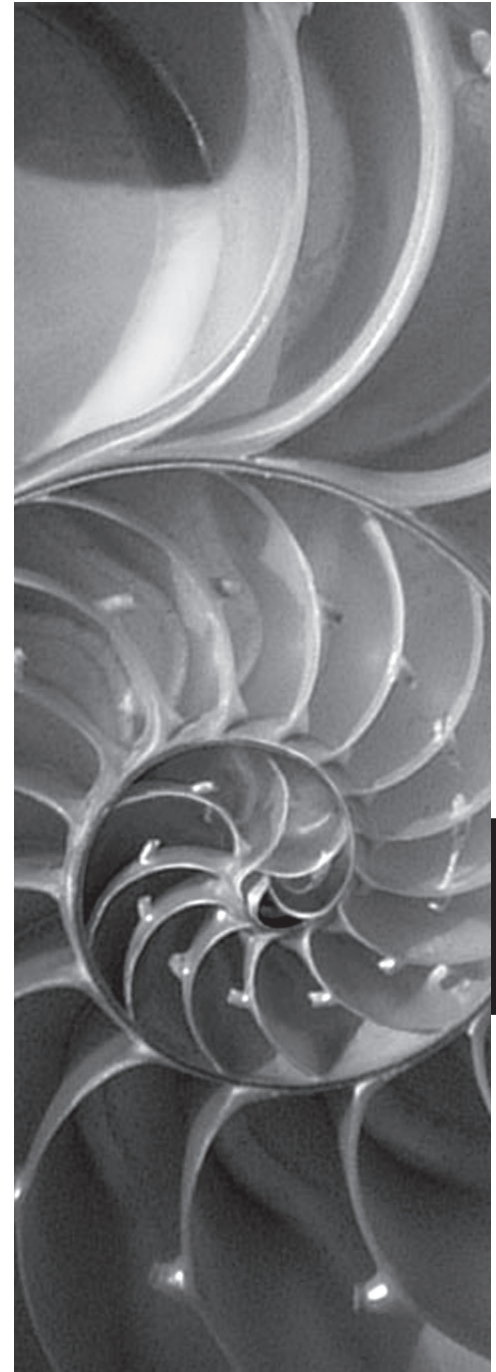
## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, mündlich, zeichnerisch, Modell
<b>Termine</b>	Dienstag, 14.00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Dienstag, 26. Oktober 2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers, Dipl.-Ing. Robert Brixner, Dipl.-Ing. Julian Lienhard

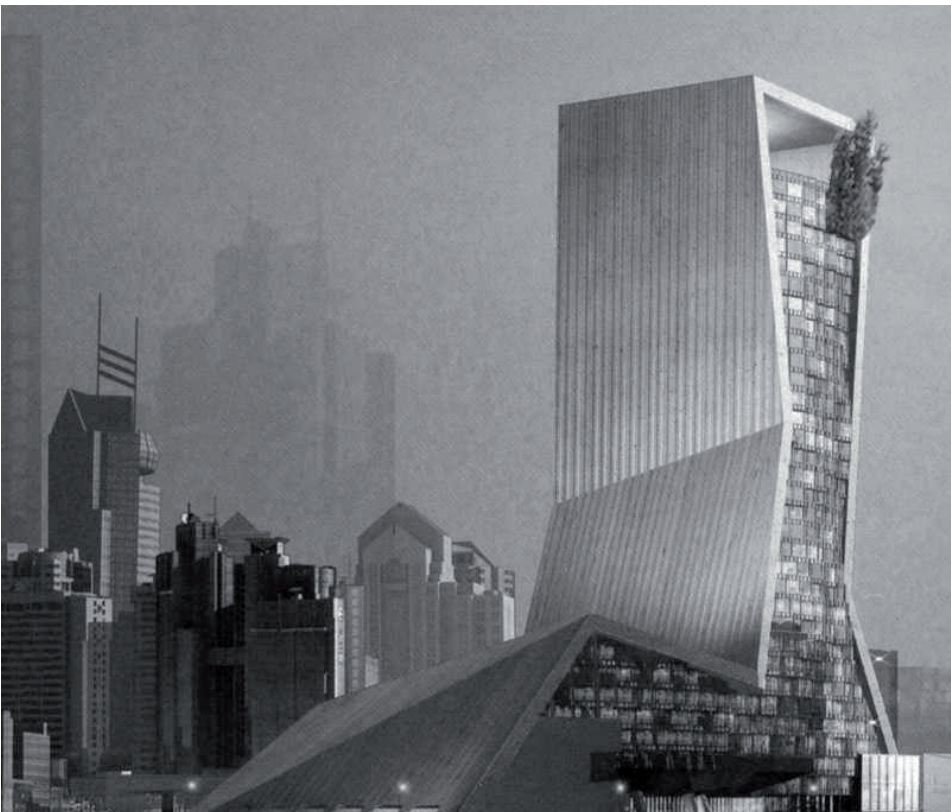
# Bionikmuseum Baden-Württemberg

Neben dem heutigen staatlichen Museum für Naturkunde am Löwentor in Stuttgart soll ein kleines Museum mit einer Ausstellungsfläche von 600 m<sup>2</sup> zur Präsentation der Geschichte sowie des aktuellen Forschungsstandes der Bionik entwickelt und entworfen werden. Im Dialog mit Studierenden des Institutes für Evolutionsbiologie der Universität Tübingen (Prof. O. Betz) soll in einem Gruppenprojekt versucht werden, eine von den Studierenden ausgewählte Tierkonstruktion aus der Gruppe der sog. „Invertebraten“ (z.B. Koralle oder Schwamm) in eine bionisch inspiriertes Gebäude zu übersetzen. Die Aufgabe der beteiligten Biologen besteht darin, ein konkretes biologisches Vorbild auszuwählen und den Architekten in seinen wesentlichen Merkmalen zu präsentieren, damit dieses dann seinem Prinzip nach in eine Struktur und/oder Hülle für ein Gebäude übertragen werden kann. So sollen die Möglichkeiten der Bionik für das architektonische Entwerfen erkundet werden

Abgabe: 15. KW



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zwischenpräsentationen, Endpräsentation, Dokumentation; Abgabe KW 11/12
<b>Termine</b>	montags, 14.00h
<b>1. Termin</b>	25.10.2010
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Oliver Storz (ITKE), Hannes Schwertfeger (IGMA), Manfred Hammer (ITKE), Frédéric Waimer (ITKE)



## Baubotanischer Parasit

Die baubotanische Bauweise eröffnet die Möglichkeit, Gärten oder Parks vertikal zu konstruieren und als „Parasiten“ in konventionelle Bauwerke zu integrieren. Das Tragwerk baubotanischer Strukturen besteht aus lebenden Bäumen, die untereinander verwachsen. Durch ihr Dickenwachstum wachsen konventionelle, technische Bauteile in die Pflanzen mit ein. Auf diese Art und Weise bildet sich über den Wachstumsverlauf des Tragwerks hinweg eine Tragstruktur, die den Gartenraum ausbildet.

Gärten in Bauwerke zu integrieren, ist in hochverdichteten Städten inzwischen keine Seltenheit mehr. Insbesondere in Asien erfreuen sich Gärten in luftiger Höhe zunehmender Beliebtheit. Entwurflich unterscheiden sie sich jedoch meist nicht besonders von herkömmlichen Gärten oder Parks.

Ein baubotanisch konstruierter „hängender Garten“ nutzt „parasitär“ die Trag- und Infrastruktur seines „Host“-Bauwerks. Seine baubotanische Struktur benötigt deshalb ein Hilfstragwerk, das als „Bindeglied“ zwischen „Parasiten“ und „Host“ fungiert - es muss die Pflanzen beherbergen und den Park tragen, bis die Pflanzen des baubotanischen Systems die notwendige Tragfähigkeit erreicht haben. Diese Entwicklung ist abhängig vom kontinuierlichen Wachstum der Pflanzen. Der Schwerpunkt des Entwurfs liegt also nicht nur auf der Entwicklung eines pflanzlichen Tragsystems, sondern auch in der Entwicklung eines Tragsystems für Pflanzen, das sukzessive entfernt werden kann.

Zur Einführung in das Thema wird in der zweiten Vorlesungswoche eine Exkursion zu zwei baubotanischen Prototypen bei

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfsarbeit
Lehrcluster	Bautechnik und Baukonstruktion
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	01265 (Knippers), 0234 (Moro)
max. Teilnehmeranzahl	15
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
Termine	Dienstags, 15.00-18.00 Uhr
1. Termin	19.10.2010, 14.00 Uhr
Raum	Seminarraum
Lehrpersonen	Prof. Dr. Jan Knippers, Prof. José Luis Moro, Robert Brixner, Thiemo Fildhuth

# A 81

## Neugestaltung der Autobahn · Redesign of the autobahn

Die A 81 soll in absehbarer Zeit 6-spurig ausgebaut werden. Dadurch wird sich für die Anwohner im Bereich der Städte Böblingen und Sindelfingen der heute bereits hohe Lärmpegel nochmals drastisch erhöhen. Dem soll durch eine teilweise Einhausung der Autobahn 81 begegnet werden. Neben den Überlegungen zur Überdeckung im Bereich des geplanten Tunnels soll für die Anfahrtsbereiche und den weiteren Verlauf der A 81 ein Lärmschutzkonzept entwickelt werden, das eine effektive, möglichst leichte, kostengünstige und ästhetisch anspruchsvolle Variante zu herkömmlichen Schallschutzwänden und Tunnelbauten darstellt. Dabei sind verschiedene Materialien in Erwägung zu ziehen. Überlegungen zu Ausführungsvarianten gegenüber einer reinen Untertunnelung werden angeregt. **Der Entwurf ist Teil eines vom Stuttgarter Architekten- und Ingenieurverein (AIV) ausgegebenen Wettbewerbs** (Preisgelder im Gesamtwert von Euro 5.500). Die im Rahmen des Entwurfs entstandenen Arbeiten sollen als Wettbewerbsleistung eingereicht werden.

Der Entwurf verbindet die Architektur und die Gebäudetechnik mit dem Tragwerksentwurf und der Konstruktion unter außergewöhnlichen Randbedingungen. Auch aus diesem Grunde wird er als interdisziplinäres Projekt angeboten. Eine gemeinsame Bearbeitung durch eine/n Architektur- und eine/n Bauingenieurstudierende/n ist wünschenswert.

Die Entwurfsabgabe findet planmäßig in der 7. Kalenderwoche (17.02.11) statt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Präsentation, Zeichnungen, Modelle, Materialcollagen
<b>Termine</b>	donnerstags, 14.00 - 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Peter Schürmann, Cecilia Perez

## materialHaus material house

*„...wir müssen uns immer wieder fragen, was ein bestimmtes Material in einem bestimmten architektonischen Zusammenhang bedeuten kann. Gute Antworten auf diese Frage können sowohl die Art, wie dieses Material gewöhnlich angewendet wird, als auch seine ihm eigenen sinnlichen und sinnstiftenden Eigenschaften in einem neuen Lichte erscheinen lassen. Gelingt uns dies, können Materialien in der Architektur zum Klingen und Strahlen gebracht werden.“ (Peter Zumthor)*

Das zentrale Thema bei diesem Entwurf ist der Umgang mit den Materialien. Sie entwickeln ein architektonisches Konzept, bei dem sie sich auf ein wesentliches, entwurfsbestimmendes Material beschränken, das dann um so stärker in allen Facetten in Erscheinung tritt. Die Aufgabe und der Ort des Hauses sind frei wählbar, fest steht aber, daß die Materialität und die räumliche Qualität eine herausragende Rolle spielt.

Ebenso wichtig wie das Experimentieren mit Materialien in Bezug auf Farbe und Oberflächen ist bei diesem Entwurf die Verarbeitung und Fügung der Baustoffe, was bis ins Detail entworfen, ausgearbeitet und dargestellt werden soll.

Im Rahmen des Entwurfs können Materialthemen als zusätzlicher Seminarleistung (Seminar „hausMaterial“) vertieft werden.

Leistungen: Präsentation, Zeichnungen, Modelle, Materialcollagen sowie eine Dokumentation in Form von A3-Verkleinerung und in Originalgröße als pdf-Datei.  
Teilnehmerzahl: maximal 15





## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	

<b>Termine</b>	Montag / Dienstag / Mittwoch - Studioarbeit
<b>1.Termin</b>	19.10.2010, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker, Lisa Fritz, Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

Baumeister Studentenwettbewerb „Lücken“  
baumeister student competition „gaps“

Renaissance der Stadt oder Updating City, Nachverdichtung,  
Ressourceneffizienz im Einklang mit Tradition, Ensemblefähigkeit: links eine  
Gründerzeitfassade, rechts eine Bürohaus aus den 60er Jahren, was tun?

Jede Hochschule kann ihr eigenes Beispiel für eine Baulücke finden,  
die mit einem Wohn- und Geschäftshaus (Mischnutzung) zu füllen ist.

Darüber hinaus gehört auch die Auseinandersetzung mit dem Thema  
Nachhaltigkeit (Ressourceneffizienz, Energie, Ökologie) zur Aufgabe. Es  
sollen aber keine Maßnahmen festgelegt werden wie z.B. WDVS-Dämmung, sondern  
Leistungen. Es bleibt den Bearbeitern überlassen, ob sie alte Ziegel  
verwenden und damit Primärenergie sparen, ohne Aushub bauen und das Material  
mit der Straßenbahn anliefern, einen leichten Blob aufblasen, ein schweres  
Haus mit kleinen Fenstern entwickeln, das an ein BHKW angeschlossen wird,  
ein Hightech-Regal, das Energie erzeugt oder ein CO2-neutrales Holzhaus...

Der Nachweis, dass die Studenten sich mit dem Thema auseinandergesetzt  
haben, wird erbracht durch einen Fassadenschnitt sowie eine tabellarisch  
oder graphisch dargestellte Maßnahmenliste (bloß keinen Besinnungsaufsatz!),  
toll wären schnell greifbare Icons oder Comics.

Der Wettbewerb findet wieder in Kooperation mit Nemetschek statt und neben einer  
Veröffentlichung im Baumeister winken Abo's und I Phone's (oder ähnliches).





## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan**          Entwurfsarbeit

### Lehrcluster

**Punktzahl**                                  10  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer**                            01989  
**max. Teilnehmeranzahl**                20  
**Art der Veranstaltung**                Entwurfs- und Projektarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine**                                    Montag / Dienstag / Mittwoch - Studioarbeit  
**1.Termin**                                    19.10.2010, 12:00 Uhr  
**Raum**                                        siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen**                            Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker, Lisa Fritz,  
Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

### Ein neuer Deutscher Pavillon für die Biennale in Venedig „a new german pavillon for the venice biennale“

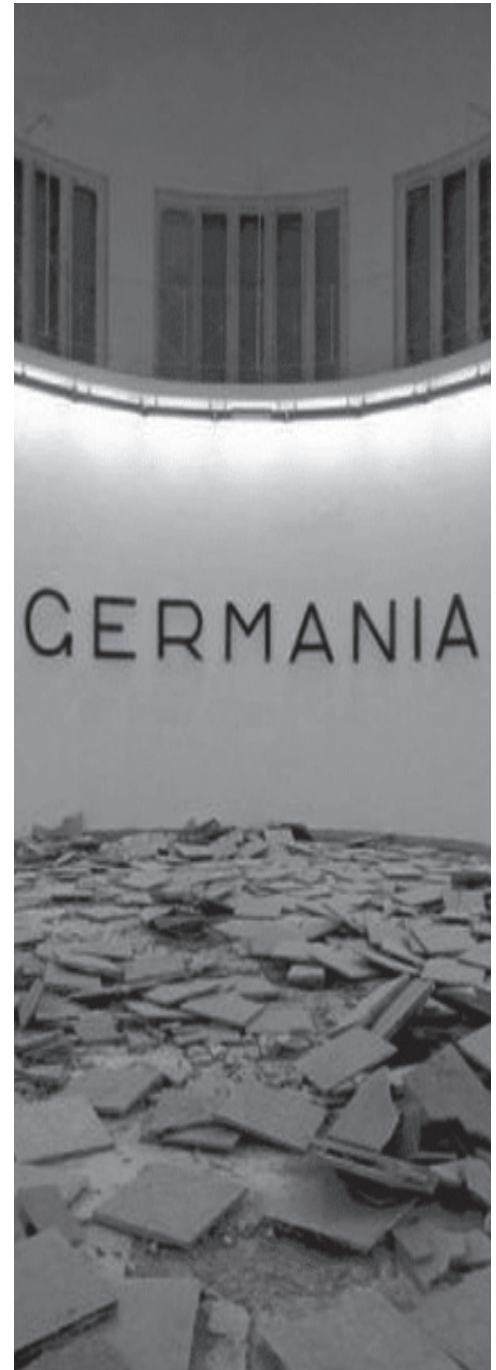
Um die Zukunft des deutschen Biennale-Pavillons in Venedig ist unter Künstlern und Architekten eine Debatte entbrannt. Arno Sighart Schmid, Präsident der Bundesarchitektenkammer, hatte als erster für einen Abriss des deutschen Biennale-Pavillons in den Giardini in Venedig plädiert. Der entspräche „so ganz und gar nicht mehr unserem demokratischen Staatsverständnis“.

Der Pavillon in den Giardini von Venedig wurde 1909 gebaut und 1938 im Auftrag der Nationalsozialisten monumental umgestaltet. Er wird jeweils abwechselnd für die Kunst- und die Architekturbiennale genutzt. Dieses Jahr ist die Architektur-Schau dran.

„Der Raum entspricht den übelsten deutschen Klischees“, sagte der Künstler Tino Sehgal. Er repräsentiere ein Deutschlandbild, das nicht mehr der Realität entspreche. Künstler wie Gregor Schneider oder Hans Haacke setzten sich in Ihren Beiträgen mit dieser konfliktgeladenen Architektur auseinander.

Christof Schlingensief, der den Pavillon zur kommenden Kunstbiennale bespielen wird, macht sich bereits seine Gedanken: „Ein Traum wäre, man könnte auf Knopfdruck das Haus wegklicken. Man macht „pling“, und es ist weg, und „pling“ ist es wieder da.“

Vom 05.11.2010 bis 07.11.2010 ist eine gemeinsame Exkursion zur Biennale nach Venedig vorgesehen. Neben dem Besuch des Biennale Geländes in den Giardini und dem Arsenal sehen wir Gebäude von Andrea Palladio und Carlo Scarpa im Veneto und in Venedig; die Punta Dogana von Tadao Ando und David Chipperfields Baustelle auf der Friedhofsinsel „San Michele“. Die Exkursion wird mit € 120 ,- Studiengebühren unterstützt



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 14.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	19.10.2010, 14.30 Uhr
<b>Raum</b>	Seminarraum iek
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Matthias Rottner, Tilman Raff

# Sightseeing

## Ein neuer Aussichtsturm am Lotharpfad A new look-out at the Lothartrail

Nur zu gut erinnert man sich noch heute an das verheerende Orkantief Lothar, das sich am 26. Dezember 1999 über der Biskaya entwickelt hat und in nordöstlicher Richtung über West- und Mitteleuropa mit über 200 Stundenkilometer hinweg zog. Der durch den Orkan Lothar verursachte Schaden war enorm, 30 Millionen m<sup>3</sup> Sturmholz wurden in nur wenigen Stunden auf rund 40.000 Hektar hinterlassen. Große Waldgebiete wurden so in eine trostlose und baumlose Kahlfläche verwandelt. Ende Juni 2003 wurde vom Staatlichen Forstamt Baiersbronn gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum Ruhstein beschlossen, die Sturmwurflläche an der Schwarzwaldhochstraße unberührt zu lassen, um über die folgenden Jahre beobachten zu können, wie die Selbstheilungskräfte der Natur wirken. So können Besucher am Lotharpfad erleben, wie die Natur mit solch einem Kahlschlag umgeht und sich der Pflanzenwuchs der Sturmwurflläche Jahr für Jahr verändert. Für diesen Pfad soll nun zur Beobachtung der neu entstehenden Waldgebiete ein Aussichtsturm mit einem kleinen Besucherzentrum entwickelt werden.

Der Entwurf verbindet die Architektur und die Gebäudetechnik mit dem Tragwerksentwurf und der Konstruktion unter außergewöhnlichen Randbedingungen. Auch aus diesem Grunde wird er als interdisziplinäres Projekt angeboten. Eine gemeinsame Bearbeitung durch einen Architektur- und einen Bauingenieurstudenten ist wünschenswert.

Die Entwurfsabgabe findet planmäßig in der 13. Kalenderwoche (31.03.2011) statt.



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit und Seminar
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 14.30- 18.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	19.10.10, 14.30 Uhr
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Mauricio Soto

## Mobile Health Clinic

*The question is not only what architecture IS but what architecture DOES.*

In den Wüstenregionen Nordafrikas müssen die Menschen mindestens 15 km bis zur nächsten Klinik zu Fuss zurücklegen. Deshalb haben die Regierungen der ariden Zonen beschlossen, die Einwohner entlegener Gebiete über mobile ärztliche Versorgungszentren zu betreuen und versorgen zu lassen. Normalerweise geschieht dies mit Ambulanzfahrzeugen, deren Ausstattung als minimal angesehen werden muss. Deshalb soll im Rahmen dieses Projekts eine auf die Versorgung von Patienten mit unterschiedlichsten Krankheiten angepasste Infrastruktur entwickelt werden, die gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für das medizinische Personal und deren Möglichkeiten deutlich verbessert.

Durch neue materialtechnische und konstruktive Konzepte sollen bewegliche Versorgungseinheiten entstehen, mit denen an unterschiedlichsten Orten auf verschiedenste medizinische Nutzungsanforderungen reagiert werden kann.

Die neue mobile Gesundheitszentrum soll folgende Nutzungen anbieten:

Lager für medizinische Ausrüstung, Wartebereich für 25 Personen, 3 Behandlungsräume, Toiletten, weitere Nutzungen nach Vorschlag der Bearbeiter.

Der Entwurf verbindet die Architektur und die Gebäudetechnik mit dem Tragwerksentwurf und der Konstruktion unter außergewöhnlichen Randbedingungen. Auch aus diesem Grunde wird er als interdisziplinäres Projekt angeboten. Eine gemeinsame Bearbeitung durch einen Architektur- und einen Bauingenieurstudenten ist wünschenswert.

Die Entwurfsabgabe findet planmäßig in der 13. Kalenderwoche (31.03.2011) statt.



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit und Seminar
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Donnerstags, 14.30- 18.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	21.10.10, 14.30 Uhr
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Günther Schnell

## Technikum

Entwickeln - Darstellen - Informieren - unter einem Dach

Die Universität betreibt mehrere unabhängige Werkstätten. Durch deren Zusammenlegung sollen Studenten ermutigt werden mit verschiedenen Technologien und Materialien zu experimentieren. Das geplante Technikum verfügt über modernste Werkstätten die ergänzt werden durch ein Kommunikationslabor sowie einen Ausstellungsraum mit Bar.

Die in den Werkstätten angebotenen Technologien umfassen traditionelle Werkzeuge für die Bearbeitung von Holz, Stahl und Kunststoff bis zu numerisch gesteuerten Prototyping Maschinen. Projekte mit den unterschiedlichsten Materialien können verwirklicht werden. Die Werkstatt bietet Arbeitsflächen im Innenraum und im Freien für Formenbau, Giessen, Brennöfen für Keramikwerkstoffe und Glas und zur Vacuumverformung. Objekte im Modellbau Masstab bis hin zu 1:1 Prototypen lassen sich verwirklichen.

Das Digitale Prototyping Lab verfügt über 3D Modeling. Eine Anzahl digitaler Fertigungstechniken stehen zur Verfügung u.a. Laser-Schneidemaschinen, CNC Fräse.

Das Kommunikations Lab bietet digitale Plattformen für Video Recording, e-news, Video- und Fotoarchiv, ein Print Shop für gedruckte Medien.

Der Treffpunkt - Die Ausstellung

Jedes Jahr zieht das Technikum die führenden Köpfe aus Wirtschaft, Architektur, Design, Ingenieurwissenschaft, darunter Kritiker, Theoretiker, Künstler und andere Führungspersönlichkeiten an. Sie finden hier den bevorzugten Ort zum Gedankenaustausch.

Neue materialtechnische und konstruktive Konzepte unterstreichen die experimentierfreude der Aufgabe.

Die Entwurfsabgabe findet in der 13. Kalenderwoche (31.03.2011) statt.



Nr./Fach It Studienplan      Entwurfs-/ Projektarbeit

Lehrcluster

Punktzahl                              10  
Prüfungsnummer                    3901- 3904  
Prüfernummer                        00865  
max. Teilnehmeranzahl              24  
Art der Veranstaltung                Entwurfsarbeit  
Art/Umfang der Prüfung            studienbegleitend

Termine                                dienstags, 9:00 - 15:00 Uhr  
1.Termin                                Dienstag, 19.10.2010, 10:00 Uhr, Raum 10.08  
Raum                                      siehe Aushang am Institut  
Lehrpersonen                         Thomas Jocher, Stefanie Eberding, Frank Stasi  
    Sigrid Loch



## All Inclusive

Von der Bedeutung des Begriffs  
„Universal Design“ in der Architektur

Ausgehend von dem Begriff Universal Design\* beschäftigt sich der Entwurf mit der Anwendung der Grundprinzipien des Universal Design auf zukünftige Grundrissstrukturen und die Entwicklung nachhaltiger Gebäudetypologien im Wohnungsbau. Im Vordergrund stehen hoher Wohnwert und Design, die barrierefreies Bauen zu Grunde legen und weiterentwickeln.

In 3 Schritten von je ca. 4-5 Wochen Bearbeitungszeit entwerfen die Studierenden architektonische Prototypen mit visionärem Charakter.

### 1\_RECHERCHE

Klassifizierungen der Ist-Situation anhand von exemplarischen Beispielbauten. Erstellung eines Kriterienkataloges basierend auf den Prinzipien des Universal Designs. Die Recherchephase wird von Vorträgen und Events begleitet.

### 2\_MODULATION

Entwicklung eines experimentellen Wohnmoduls unter Berücksichtigung des erarbeiteten Kriterienkataloges.

### 3\_ADAPTION

Weiterentwicklung des Moduls zu einem Baukasten. Variantenbildung. Das Wohnmodul wird angepasst. Reaktion auf Orientierung, Erschließung, Größen, Anpaßbarkeit, Nachhaltigkeit, etc.

\* Universal Design ist ein Gestaltungsansatz zur Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Umgebungen. Universal Design will einem möglichst großen Kreis von Menschen die Handhabung von Gegenständen und Orten ermöglichen, ohne spezielle und separierende Lösungen zu bieten, die häufig als stigmatisierend empfunden werden.

Nr./Fach It Studienplan      Entwurfs-/Projektarbeit

**Lehrcluster**

<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Präsentation
<b>Termine</b>	dienstags, 14.00 - 17.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 19.Oktober 2010, 11:00 Uhr, Raum 10.08
<b>Raum</b>	siehe Aushang am IWE
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Florian Gruner, Siegfried Irion

## Tango urbano in Buenos Aires

Klichés von Luxus und Krise zeichnen das Bild von Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens und dem Paris Südamerikas. Grandiose Bauten der Gründerjahre und eine beeindruckende Skyline am Rio de la Plata können die Spuren einer zweigeteilten Gesellschaft und die Folgen der vergangenen Diktatur nicht verwischen. Die Menschen eignen sich den Stadtraum als vielfältige Bühne an. Politik, Wirtschaft, Geschichte und Gesellschaft spiegeln sich im Stadtbild in beeindruckender Weise wieder.

Im ursprünglichen Stadtteil Boedo soll auf einem brachliegenden Industrieareal ein neues selbstverwaltetes Stadt(teil)quartier entstehen.

Unter Berücksichtigung des besonderen kulturellen und städtebaulichen Kontextes soll eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Kultur und Gewerbe entwickelt werden.

Die Erfassung der stadträumlichen Situation mit der historischen Rasterstruktur, die Berücksichtigung der sozialen Bedingungen, die Verwendung günstiger Baumaterialien, sowie die in Argentinien dringend erforderliche Verwendung regenerativer Energien, sind Schwerpunkte beim Entwurf. Es soll eine auf die Bewohner angepasste, praktikable und kostengünstige Lösung entstehen. Unter Bezug auf neue konstruktive und energetische Entwicklungen ist Ziel, die Situation vor Ort zu erfassen und die Entwurfsidee mit ortsüblichen Mitteln und Strukturen umzusetzen

Eine Exkursion ist evtl. möglich.

Ergänzend zu diesem Entwurf findet das Seminar „Tango urbano“ statt. Die Seminarteilnahme wird den Entwurfteilnehmern dringend empfohlen.



**Nr./Fach It Studienplan** Entwurf

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 10  
**Prüfungsnummer** 3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904  
**Prüfernummer** 02163  
**max. Teilnehmeranzahl** 14  
**Art der Veranstaltung** 1.-4. Entwurf  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, mit Zeichnungen und Modellen  
Abgabepräsentation: Ende Februar 2011  
**Termine** Mittwoch, ab 10 Uhr (ganztags)  
**1.Termin** Mittwoch, den 20. Oktober 2010, 11.00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Markus Allmann, Dipl.-Ing. Bettina Klinge



**Kommunikation I Schaufenster der Universität**

Interne und externe Kommunikation zu ermöglichen ist ein grundlegendes Ziel von Universitäten. Gerade in Zeiten von konkurrierenden Bildungseinrichtungen und begrenzten finanziellen Mitteln wird es zunehmend wichtiger, neben dem Profil der Fakultäten auch die Kommunikation und Wirkung nach Außen weiterzuentwickeln. Dabei spielen nicht nur mediale Mittel der Verständigung eine Rolle, sondern auch das räumliche Angebot und die physische Präsenz im öffentlichen Raum.

Für die Universität Stuttgart und ihre beiden Standorte Stadtmitte und Vaihingen sollen bauliche Ideen für eine stärkere Öffnung und Verknüpfung der universitären Einrichtungen mit der Öffentlichkeit im Sinne eines aktiven „Schaufensters“ entwickelt werden. Dabei werden zunächst die bereits vorhandenen Kommunikationsinstrumente und die Potentiale der Standorte untersucht, um sinnvolle Strategien und passende universitäts-öffentliche Nutzungen für künftige Bausteine herauszuarbeiten. Im Zweier-Team sollen zwei Gebäude für die Standorte Vaihingen und Stadtmitte entworfen werden, so dass neben dem Dialog mit der Öffentlichkeit auch der Zusammenhang der beiden Universitätszentren und der Wiedererkennungswert der Institution gestärkt wird.

Grundlage des Entwurfs bildet das Seminar KOMMUNIKATION vom Sommersemester 2010. Die Inhalte des Seminars, dessen Reader ab Mitte Oktober am Institut erhältlich ist, werden vorausgesetzt. Die Bearbeitung soll im Zweierteam erfolgen (aus den Teilnehmern des offiziellen Vergabeverfahrens).

Lehrcluster

<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	02163
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	6
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, mit Zeichnungen und Modellen Abgabepräsentation: Ende Februar 2011
<b>Termine</b>	Donnerstag, ab 10 Uhr (ganztags)
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, den 21. Oktober 2010, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Markus Allmann, Dipl.-Ing. Bettina Klinge sowie die Lehrpersonen des ILEK (siehe Ankündigung)

# IRGE + ILEK KOOPERATIV

## Position I Exposition 2015

Technologischer Fortschritt, nationale Repräsentation und globale Visionen für eine bessere Zukunft sind schon immer mit den großen Weltausstellungen verbunden. Bei früheren Expos ist es Deutschland mit zukunftsweisender Architektur gelungen, unerwartet unpräntiöse Baukunst oft auch im Widerspruch zur jeweiligen gesellschaftlich-politischen Haltung und Wahrnehmung Deutschlands in der Welt zu setzen.

Im Wintersemester bietet sich die Möglichkeit für die nächste Weltausstellung im Jahr 2015 in Mailand einen deutschen Pavillon zu entwerfen und auszuarbeiten, der den globalen Herausforderungen an die Gesellschaft gerecht wird und den lokalen Ansprüchen an Überlebensmöglichkeiten und Lebensqualität genügt.

Die Architektur des Pavillons für täglich rund 40.000 Besucher soll dabei das Thema der Weltausstellung „Feeding the Planet, Energy for Life“, die Inhalte des Ausstellungskonzeptes, die Bauwerkskonzeption und den gesellschaftlichen Anspruch in angemessener Weise kommunizieren und räumlich erfahrbar machen.

Überzeugende Entwurfsergebnisse werden im Anschluss beim Egon Eiermann Preis 2010 / 2011 eingereicht. Um die Verknüpfung von konzeptionellem und konstruktivem Entwerfen zu stärken, wird der Entwurf in Kooperation mit dem ILEK angeboten. Die Abgabe des Entwurfs ist für Ende Februar 2011 vorgesehen. Die Bearbeitung erfolgt in Gruppen.



**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfsarbeit

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                    10  
**Prüfungsnummer**         3901 oder 3902  
**Prüfernummer**            00365  
**max. Teilnehmeranzahl**    15  
**Art der Veranstaltung**     1. - 2. Entwurf mit Exkursion  
**Art/Umfang der Prüfung** schriftliche Analyse, Ausarbeitung und Präsentation  
Betreuung auch in englischer Sprache möglich  
**Termine**                     dienstags, 14:00  
**1.Termin**                    Dienstag, den 19. Oktober, 16:00 Uhr  
**Raum**                        siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen**             Prof. Franziska Ullmann  
Peter Braumann

---

## **4 + 1 KUNSTRAUM - KUNST IM RAUM**

### **space of art - art of space**

*Es wäre schön, wenn man überall im Lande Orte einrichten könnte, ähnlich kleinen Kapellen, in denen ein Reisender oder Wanderer eine Zeit lang über ein einziges, in einem kleinen Raum hängendes Bild meditieren könnte.*  
*(Mark Rothko, russisch-amerikanischer Maler)*

Fünf Kunstwerke - fünf Räume - Orte einer emotionalen Erfahrung für den Betrachter im Zusammenspiel von Kunstwerk und Architektur.

Räume beeinflussen die Wirkung von Kunstwerken. Sie stehen in einer spannenden Wechselwirkung zueinander.

Die Intension der Aufgabe liegt im Entwurf von fünf spezifischen Räumen für ausgewählte Kunstwerke aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Im Gegensatz zu einem scheinbar neutralen Behälter haben diese Räume die Aufgabe, mit dem Kunstwerk zu kommunizieren, also nicht nur geographischen und zeitlichen Kontext herzustellen sondern eine Raumstimmung zu erzeugen, die den Arbeiten gerecht wird. Die Sinne der Betrachter werden angesprochen, Wahrnehmung und Erfahrung erweitert. Dafür soll nicht ein historisierender, sondern zeitgemäßer architektonischer Ausdruck gefunden werden.

Schwerpunkte im Entwurf sind das Wissen der Einflüsse von Gestalt, Form, Material, Farbe und Licht auf das Kunstwerk und das Verhalten der Menschen im Raum.



**Lehrcluster**

<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00365 (F. Ullmann)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	16
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Analyse, Ausarbeitung und Präsentation Betreuung auch in englischer Sprache möglich
<b>Termine</b>	donnerstags, 9:30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, den 21. Oktober, 9:30 Uhr
<b>Raum</b>	6.04
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franziska Ullmann, Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Dr. Asli Serbest, Dr. Mona Mahall, Peter Braumann

## TANNHÄUSER

### IRGE - FACHGEBIET RAUM UND GESTALT & IGMA

Richard Wagner hat die Oper Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg zwischen 1842 und 1845 komponiert. Uraufgeführt wurde sie im Dresdner Hoftheater, dem einzigen Opernhaus, das sein Freund Gottfried Semper realisieren konnte. Dass die beiden 1849 zusammen mit dem russischen Anarchisten Michael Bakunin zu den Anführern des Dresdner Mai-Aufstandes gehörten, zeigt das hochgradig politisierte Klima dieser Jahre.

Revolutionär war Wagner auch als Komponist, indem er sogenannte Leitmotive einsetzte, die durch die Oper hindurch immer wiederkehren und assoziativ an bestimmte Inhalte oder Personen gebunden sind. Mit dieser Technik ist er bis heute eine formale Inspirationsquelle Hollywoods. Aber auch inhaltlich und medial hat Wagner die moderne Popkultur antizipiert, besonders in Bezug auf die Sexualisierung der Handlung und die effektvolle Medialisierung der Inszenierung.

Im Entwurf möchten wir versuchen, die Geschichte von Tannhäuser, die Exzesse im Venusberg, die Pilgerfahrt nach Rom und den Sängerkrieg mit zeitgenössischen Medien zu re-inszenieren. Vielleicht wird daraus die märchenhafte Prachtentfaltung einer romantischen Fabel mit den Mitteln unserer Zeit.

Dazu werden wir Workshops geben für Filmprogramme wie AfterEffects und für Modellierungsprogramme wie Cinema 4D, bei Bedarf auch Physical Computing für Robotikelemente.

Die Teilnehmer des Entwurfs müssen das Seminar „Das Gesamtkunstwerk“ besuchen.

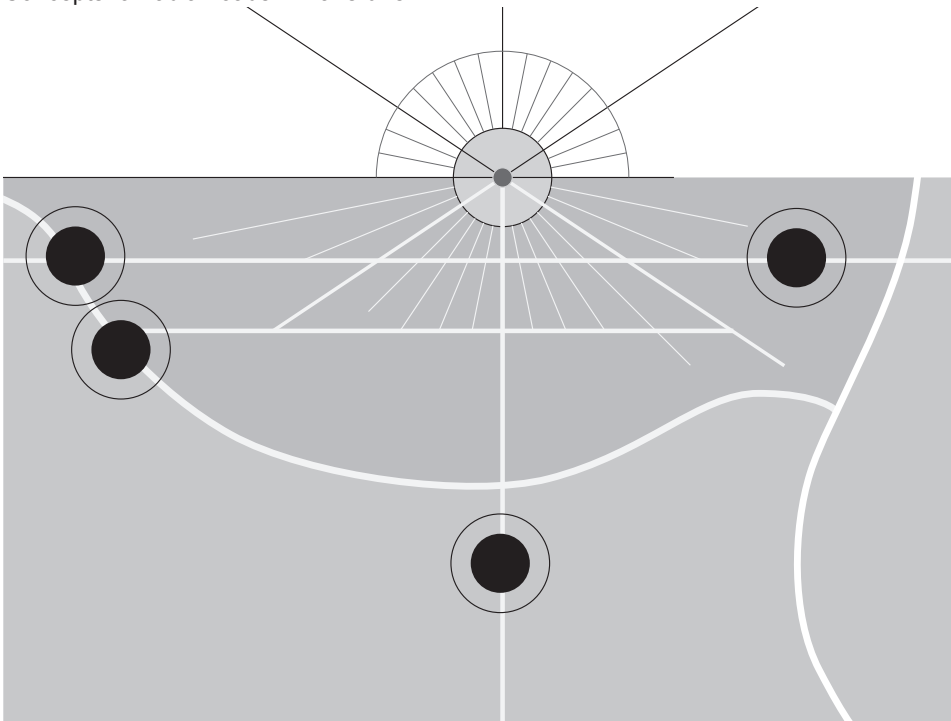


<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901,3902,3903,3904
<b>Prüfernummer</b>	00321
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf (Städtebauliches Planungsgutachten)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftlich, zeichnerisch, mündlich
<b>Termine</b>	Dienstags 9:00-13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 19.10.2010, 9:00 Uhr
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen / Schönlé

## Urbane Schnittstellen - urban interfaces in Karlsruhe

Einfall für Ausfallstraßen in Karlsruhe

Concepts for radial roads in Karlsruhe



Aus Anlass der 300. jährlichen Wiederkehr der Stadtgründung von Karlsruhe erwägt die Stadt 2015 im Rahmen des Jubiläums eine Stadtausstellung, bei der auch aktuelle städtebauliche Themen behandelt werden sollen, u.a. das der Stadteingänge. Dies nehmen wir zum Anlass, uns mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

Anfang des 18. Jh. ließ sich Markgraf Karl III. Wilhelm von Baden-Durlach eine Idealstadt am Reißbrett entwerfen und gründete damit Karlsruhe. Ihre prägnante Struktur ist auch heute noch klar erkennbar und brachte Karlsruhe den Beinamen „Fächerstadt“ ein. Über die Jahrhunderte ist die Stadt stark gewachsen und die Stadtgrenzen sind verwischt. Aus Stadteingängen wurden Übergänge zwischen den verschiedenen, teils historischen Stadtteilen. Diese Orte erscheinen heute zumeist eher als Ergebnis projektbezogener Baumaßnahmen und funktionaler Infrastrukturentwicklung denn als Teile einer übergreifenden Entwicklungsstrategie.

In einem städtebaulichen Planungsgutachten sollen Konzepte für diese städtischen Schnittstellen entwickelt werden. Hierzu wollen wir uns auch allgemein mit der Frage von Ein- oder Übergängen im städtischen Kontext beschäftigen. Es stehen vier Plangebiete zur Auswahl.

Es soll eine eigene planerische und städtebauliche Argumentation in Text und Zeichnung entfaltet werden, in der die bestehende Situation analysiert, Probleme und Potenziale identifiziert und Planungsvorschläge möglicher alternativer Nutzungen und Bebauungen entwickelt werden.

Der Entwurf steht inhaltlich im Zusammenhang mit dem Seminar „Stadtideale / Ideale Städte“ und dem Stegreif „Immer geradeaus“.

Die Prüfung findet in der KW 12 2011 statt.

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfsarbeit
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 / 02 / 03 / 04
Prüfernummer	00337
max. Teilnehmeranzahl	25
Art der Veranstaltung	1.-4. Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
Termine	Mittwochs 9.00 - 14.00 Uhr
1.Termin	Mittwoch, 20.10.2010 - 10.00 Uhr
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Dr. Franz Pesch, Hartmut Friedel, Britta Hüttenhain

## GRÜNE INSELSTADT – HAMBURG

### Green Island City – Hamburg



Die Freie und Hansestadt Hamburg ist als traditionelle Hafenstadt schon immer offen für innovative Ideen gewesen und präsentiert sich im globalen Wettbewerb als dynamische Metropole mit einer aktiven Planungs- und Stadtentwicklungspolitik.

Umstrukturierungen des Hafens haben u.a. im Bereich HafenCity – mit spektakulären Einzelprojekten wie der Elbphilharmonie von Herzog de Meuron oder dem geplanten Science Center von Rem Koolhaas – die Stadt auf der architektonischen Weltkarte neu positioniert. Dabei hat sich die Lebensqualität im Herzen der Stadt deutlich verbessert. Mit dem ‚Sprung über die Elbe‘ (IBA Hamburg) soll die große Elbinsel Wilhelmsburg zukunftsfähig weiter entwickelt werden. Die Dynamik der Entwicklungen soll weitere Experimente und Innovationen auch südlich der Innenstadt fördern.

Das Planungsgebiet ist der ideale Ort, um eine grüne Inselstadt zum Wohnen und Arbeiten zu entwerfen. Das Quartier bezieht seine Lagegunst aus der Nähe zum Wasser genauso wie zum angrenzenden Stadtteil Veddel. Ziel der Entwurfsarbeit ist ein Gesamtkonzept für die Inselstadt und ein Bebauungsvorschlag für ein Teilgebiet, das dem besonderen Charakter des Hafens entspricht.

Zu Beginn des Semesters findet eine viertägige Exkursion nach Hamburg statt. Diese dient nicht nur dem Kennenlernen des Entwurfsgrundstücks und dem Informationsaustausch mit Vertretern der Stadt. Wir werden zahlreiche Referenzprojekte besuchen, die in ihrer jeweiligen Epoche einen inspirierenden Beitrag zum Thema „Wohnen und Arbeiten in der Stadt“ geliefert haben.

Exkursion nach Hamburg:  
Fr 29.10.- Mo 01.11.10  
Entwurfsabgabe: 02. März 2010

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 02 / 03 / 04
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	30
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
<b>Termine</b>	Mittwochs 9.00 -16.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 20. Oktober, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Lynn Mayer, N.N.

## **ZÜRICH TRANSIT**

### **Transit Zürich-City**



Zürich wächst und Zürich baut - am Innenstadtrand, aber auch in den äußeren Stadtgebieten entstehen neue Quartiere in hoher städtebaulicher Dichte. Mit großer Geschwindigkeit verändert sich das Stadtbild.

Mithilfe einer starken Wirtschaft und einer hohen Lebensqualität entwickelte sich Zürich zu einer bedeutenden Metropole. Um diese Stellung langfristig zu behaupten und den Bedarf an Wohnraum zu decken plant Zürich in den äußeren Quartieren der Stadt attraktive Wohn- und Dienstleistungsstandorte.

In Leutschenbach, einem der großen Entwicklungsgebiete im Norden der Stadt Zürich werden auf ehemaligen Industrieflächen zukunftsweisende Stadtquartiere mit gemischten Nutzungen und öffentlichen Einrichtungen entstehen. Hohe Wohnqualität und attraktive Freiräume sollen für eine urbane Atmosphäre sorgen.

Ein ideales Experimentierfeld für zukunftsweisende Entwürfe ist das 28 ha große Areal von Leutschenbach-Mitte. Es bezieht seine Lagegunst aus der Nähe sowohl zu Oerlikon, Flughafen und Zentrum als auch zu den infrastrukturellen und freiräumlichen Korridoren in die Nachbargemeinde. Hierfür soll ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, dessen Qualität über Details (1:500 und 1:200) nachgewiesen wird.

Der Entwurf steht somit in Zusammenhang mit den aktuellen Planungen der Stadt und basiert auf der Entwicklungsstrategie Zürich 2025.

Exkursion Zürich: 29.10.-01.11.2010  
Abgabe Entwurf: 23.02.2011

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs- und Projektarbeit
Lehrcluster	5.Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
Prüfernummer	00728
max. Teilnehmeranzahl	20
Art der Veranstaltung	1.-4. Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Entwurfspräsentation, Pläne, Modell
Termine	Donnerstags 9.00 - 13.00 h
1.Termin	Mittwoch, 20.10., 10.00 h, Raum 8.06 (labor8)
Raum	Studio
Lehrpersonen	Prof. Helmut Bott, Stephan Anders, N.N.



Die **Gemeinde Reute**, mit ca. 3.050 Einwohnern, liegt 12 km nördlich von Freiburg i.B. zwischen Schwarzwald und Kaiserstuhl. Aufgrund der attraktiven Lage und der Nähe zu Freiburg und der Kreisstadt Emmendingen, weist die Gemeinde nach wie vor einen Einwohnerzuwachs auf.

Die Entwurfsaufgabe besetzt die **Schnittstelle zwischen Architektur und Städtebau**. Die Aufgabe besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil bildet die Entwicklung eines **städtebaulichen Rahmenkonzeptes** für die Gesamtgemeinde Reute.

Der zweite Teil beinhaltet die detaillierte Konzeption einer **neuen Ortsmitte für Reute**, welche die Funktionen **neues Rathaus, Passivhaussiedlung für Familien, generationenübergreifendes Wohnen, altengerechtes Wohnen, Seniorenbetreuung, Nahversorgung, private Dienstleistungen und Vereinsräume**, um einen **zentralen Dorfplatz**, zu einem Gesamtkonzept verbinden soll.

Zur Unterstützung der Konzeptfindung werden mehrere **Workshops** mit externen Experten, eine **3-tägige Exkursion** nach **Reute** und **Freiburg**, sowie nach **München** stattfinden.

Aufgrund der Fülle an Anforderungen soll die Bearbeitung in **Teams aus zwei Personen** erfolgen.

Die Gemeinde Reute lobt ein Preisgeld in Höhe von **4000.- Euro** aus und stellt ein Umgebungsmodell zur Verfügung.

Die Arbeiten werden in einer **Publikation** veröffentlicht und sollen **Grundlage für die reale Weiterentwicklung der Gemeinde** dienen. Der Entwurf eignet sich besonders für Erstentwerfer im Hauptstudium.

Exkursionen: 3.11-5.11.10 u. 19.1-21.1.11  
Abgabe: 10.02.2011

## Städtebau-Institut, Fachbereich Städtebau und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	1- 4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
<b>Termine</b>	Mittwochs, 9.45h - 13.00h
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 20.10.2010 10.00h
<b>Raum</b>	vorauss. 9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Helmut Bott, Sigrid Busch, Antonella Sgobba

Neben Barcelona und Manchester ist Turin eine der großen europäischen Städte, die den schwierigen Umwandlungsprozess von einer Industriemetropole zur postindustriellen „Boomtown“ vorbildlich umgesetzt hat. Nicht zuletzt durch das Großprojekt der olympischen Winterspiele von 2006 konnte sich die Stadt international profilieren und einen Prozess der Stadterneuerung einleiten.

Als „World Design Capital“ (2008) glänzt Turin heute mit kulturellen und städtebaulichen Attraktionen wie dem von Renzo Piano umgestalteten Fiat-Autowerk Lingotto und mit dem (bereits teilweise realisierten) großmaßstäblichen innerstädtischen „urban renewal“ - Projekt „Spina Centrale“.



### DAS PROJEKTGEBIET

des Entwurfs „Torino\_parco stura“ befindet sich zentrumsnah östlich des Stadtkerns von Turin und grenzt direkt an den Fluss „Stura“ sowie einen neu geplanten Landschaftspark an. Auf ca. 45 ha möchte die Stadt Turin in dieser attraktiven Wasserlage ein nachhaltiges, mischgenutztes Quartier entwickeln, das die wichtige städtebauliche Achse nach Mailand betont und einen neuen „Stadteingang“ ausbildet. Im Rahmen einer

### EXKURSION MIT WORKSHOP

vor Ort vom **10.-14.11.2010**

werden wir das Entwurfsgebiet sowie herausragende architektonische und städtebauliche Projekte besichtigen.

Der Entwurf richtet sich insbesondere an Studierende mit Spaß am konzeptionellen und landschaftsbezogenen Entwerfen und ist auch für Erstentwerfer geeignet. Ergänzend zum Entwurf kann das Seminar „international case studies 1: **urban renewal**“ belegt werden.

ENTWURFSABGABE: vorauss. 09.02.11

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfs- und Projektarbeit  
**Lehrcluster**                      5. Städtebau und Stadtplanung

**Punktzahl**                              10  
**Prüfungsnummer**                  3901/3902/3903/3904  
**Prüfernummer**                      02837 / 02898  
**max. Teilnehmeranzahl**            20  
**Art der Veranstaltung**              1. - 4. Entwurf  
**Art/Umfang der Prüfung**          Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung) und studienbegleitende Dokumentation (Zeichnungen, Modelle)  
**Termine**                                Dienstags 10.00-16.00 Uhr  
**1.Termin**                                Di. 19.10., 11.00 Uhr  
**Raum**                                      9.06  
**Lehrpersonen**                        Prof. Philipp Misselwitz / Marisol Rivas-Velázquez  
    Prof. Antje Stokman / D. Gauzin-Müller / E. Nemcova

## island / city / park

Die 55 km<sup>2</sup> große Insel Dahab liegt inmitten der Stadt Kairo und wird umflossen vom Nil. Die hier ansässigen rund 20.000 Bewohner leben wie Bauern auf dem Lande im Herzen der Megacity. Auf der Insel fühlt man sich wie in einer anderen Welt: kleinteilige, landwirtschaftlich genutzte Felder, Lastenesel anstatt Autos, Wäsche waschen im Fluss vor dem Hintergrund der Skyline Kairos. Erreichbar ist die Insel nur per Feluke, einem typisch ägyptischen Segelboot. Es gibt keine Schule auf der Insel, keinen Arzt, keine Bank. Die Bewohner haben sich damit abgefunden, vom Staat ignoriert zu werden. Im Rahmen der Diskussionen um die neue Stadtvision Kairo 2050 rückt die Insel jedoch in das Visier der Stadtplanung. Cairo soll grüner werden und hier bietet sich aus ihrer Sicht die Möglichkeit der Errichtung eines Erholungsparks für die Stadtbevölkerung. Bedeutet das die Vertreibung oder eine neue Chance für die Insel und ihre Bewohner? Wie kann mehr Grün in der Stadt sozial verträglich gestaltet werden?

Gemeinsam mit Studenten der Ain Shams Universität und unterstützt von der „Win Win Initiative“ der Hans Seidel Stiftung und der lokalen Verwaltung werden für die Insel Raumkonzepte und Entwicklungsstrategien entwickelt, die eine neue Form der räumlich-funktionalen Verknüpfung von lokalen Ressourcen, Zukunftsperspektiven für die Bewohner und produktiven Landschaften aufzeigen. Während der Entwurfsarbeit werden Studenten eingeführt in die Grundlagen des Informellen Urbanismus und der prozessualen/ partizipativen Stadtentwicklung (SI) sowie dem ökologischen Bauen und der urbanen Landwirtschaft (ILPÖ). Ergebnisse werden in Kairo in präsentiert (Ausstellung) und bilden eine Diskussionsgrundlage für den Planungsprozess vor Ort.

*Sprache:* Deutsch/ Englisch  
*Kairoexkursion:* 9.-14. November (teilfinanziert)

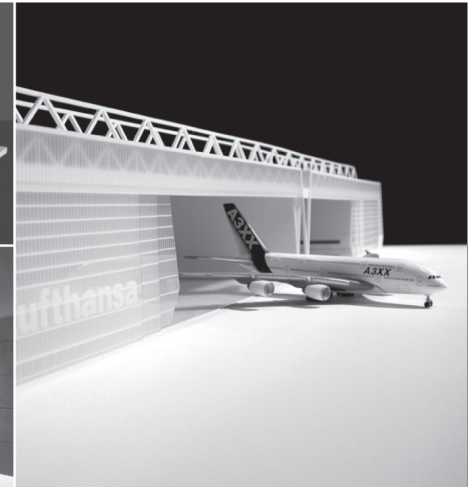
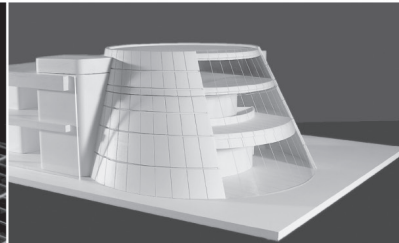
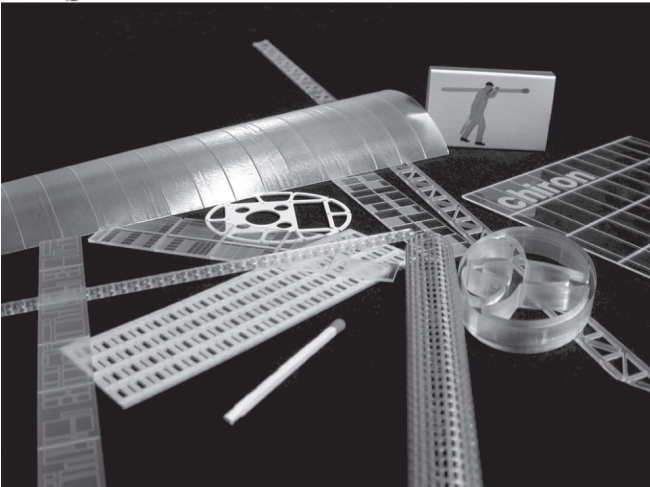






MICHAEL LO CHIATTO  
ARCHITEKTURMODELLBAU

schwabstraße 80/1 | 70193 stuttgart | tel. 0711-6209461 | www.lochiatto.de | modellbau@lochiatto.de



| CAD/CAM FRÄSEN + SCHNEIDEN | LASERCUT | RAPID-PROTOTYPING | 3D PLOT | MODELL- UND MODELLTEILEFERTIGUNG |

# Diplome Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

## Rund um das Diplom

Wir stellen in letzter Zeit immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen. Bitte kümmern Sie sich um die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistungen. **Eine Anmeldung zum Diplom ist nur möglich, wenn ALLE Leistungen vorliegen.**

### Kurzfassung der wichtigsten Schritte

- Diplomanmeldung im WS 10/11: 29.11.2010 - 10.12.2011
- Diplomanden erhalten alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen im Prüfungsamt bei Herrn Siems (Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57)
- Bestätigung über die erbrachten Prüfungsleistungen
- Prüfungsanmeldung: Abgabe bei Herrn Siems
- Diplomprüfungsbogen: Abgabe bei Frau Krüger (3 Prüfer benennen!)
- Gesuch auf Ausstellung des Diplomzeugnisses: Abgabe bei Herrn Siems

### Abgabeleistungen

- A3-Mappe mit Verkleinerungen aller Pläne (Endzustand!)
- Modellfotos
- Mappe bitte beschriften: Diplomprüfer, Institut, Bearbeiter, Anzahl Pläne und Fotos

### Diplomprüfung

- die Prüfung dauert 40 Minuten, den genauen Prüfungsplan entnehmen Sie bitte den Aushängen vor Zi 1.22 (der Plan steht spätestens in der ersten Vorlesungswoche fest).

**Detaillierte Informationen zum Ablauf und den geforderten Abgabeleistungen siehe Aushänge bei Frau Krüger, Sekretariat des Prüfungsausschusses, K1, 1. Stock, Zi. 1.22**

### Diplomzeugnis

Das Diplomzeugnis kann nur derjenige erhalten, der dies beantragt. Bitte das Formblatt im Anmeldezeitraum (s. o.) im Prüfungsamt abgeben oder per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausmeister K1 ) an folgende Adresse schicken:

Universität Stuttgart  
Prüfungsamt; Herr Siems , Universitätsbereich Vaihingen  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart

Haben Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen erbracht, können sie wählen, welche Fächer in das Diplomzeugnis aufgenommen werden sollen (ggf. Rücksprache mit Herrn Siems).

Auf Initiative von Diplomanden finden rund um das Diplom mehrere Aktivitäten statt, die teils von den Diplomanden, teils von Seiten der Fakultät getragen werden:

### Diplomreader K 0110 (verantwortlich: Team von Diplomanden)

Die an einer Präsentation ihrer Arbeiten interessierten Diplomanden erstellen einen Diplomreader; dieser Reader beinhaltet wertungsfrei und gleichberechtigt alle Diplomarbeiten. Der Reader wird beim Diplomfest verkauft.

### Diplomausstellung / DiplompPreis

Die Fakultät organisiert in den Fluren und im Foyer des K1 jedes Semester eine Ausstellung aller Diplomarbeiten. Nur ausgestellte Arbeiten nehmen am DiplompPreis teil. Die Jury besteht aus internen und externen Lehrenden, die Anzahl der Preise und Anerkennungen legt die Jury fest.

### Diplomurkundenverleihung/ DiplompPreisverleihung

Die Fakultät organisierte eine feierliche Verleihung der Diplomurkunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der DiplompPreis verliehen.

### Diplomfest (verantwortlich: Diplomanden)

Im Anschluss an die Urkundenverleihung findet im Foyer des K1 oder K2 das Diplomfest statt, welches von den Diplomanden kostendeckend organisiert sein muss. Um den Organisationsaufwand zu reduzieren und den ‚Wissensverlust‘ gering zu halten, übernimmt das Dekanat die Koordination der verschiedenen Aktivitäten.

### Termine Diplom SS 10

Zentraler Diplomabgabetermin:	21.10.2010
Diplomprüfungswoche:	25.10.10 - 29.10.10
Diplomurkundenverleihung und DiplompPreisverleihung:	01.12.2010
Diplomausstellung:	22.11.-03.12.2010

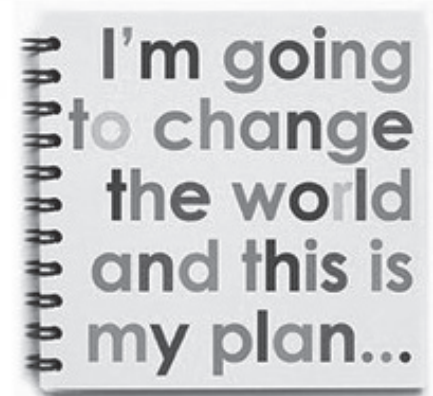
### Termine Diplom WS 10/11

Diplomanmeldung:	29.11.-10.12.2010
Zentraler Diplomabgabetermin:	21.04.2011
Diplomprüfungswoche:	02.05.-06.05.2011
Diplomurkundenverleihung und DiplompPreisverleihung:	08.06.2011
Diplomausstellung:	30.05.-10.06.2011

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	siehe unten
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomarbeit und -vorstellung, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 19.10.2010, 15:00 Uhr
<b>Raum</b>	6.48 (am IGP)
<b>Lehrpersonen</b>	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt

# FUTURE TOPICS



## Diploma 2010/2011

Das IGP bietet - im Wintersemester 2010/2011 - zwei Großthemen als Diplomarbeit an.

### STADT - LAND - RAUM

#### Entwicklung von Urbanität im Kontext von Klimawandel und Demographie

Anhand einer Stadt Ihrer Wahl setzen Sie sich mit den Auswirkungen von Klimawandel und Demographie auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: „Wie muss sich unser Bild von Stadt, Wohnen etc. und damit unser Verständnis von Planung inhaltlich und strukturell wandeln, um die anstehenden Entwicklungen bewältigen zu können?“

### WISSENSCHAFTSGESELLSCHAFT - ARCHITEKTUR IM WANDEL?

Entwerfen findet nicht im luftleeren Raum, sondern immer auf der Basis von „Wissen“ statt. Die Verfügbarkeit und Erweiterung unterschiedlicher Formen und Arten von Wissen spielt also eine entscheidende Rolle.

Im Zeitalter der „Wissengesellschaft“ und des WWW ändert sich damit die Basis, womit sich die Frage ergibt: Wie sollen und können Architekten darauf reagieren, sowohl im Hinblick auf den Entwurfsprozess, wie auch auf das Gebäude selbst.

### FREIE DIPLOMARBEITEN

Außerdem betreut das IGP - wie bisher - freie Diplomarbeiten.

Diese bieten den Studierenden die Möglichkeit, als Abschluss ihres Studiums, eine selbstgewählte Aufgabe wissenschaftlich sowie kreativ zu bearbeiten und damit einen erfolgreichen Übergang ins Berufsleben oder zu einer Promotion vorzubereiten.

Geeignete Themen werden als **Diplomarbeit im Cluster Städtebau/Stadtplanung** anerkannt.





**Institut für Darstellen und Gestalten Prof. Sybil Kohl**

**Nr./Fach It Studienplan**          Diplom

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                                  20  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer**                          00317

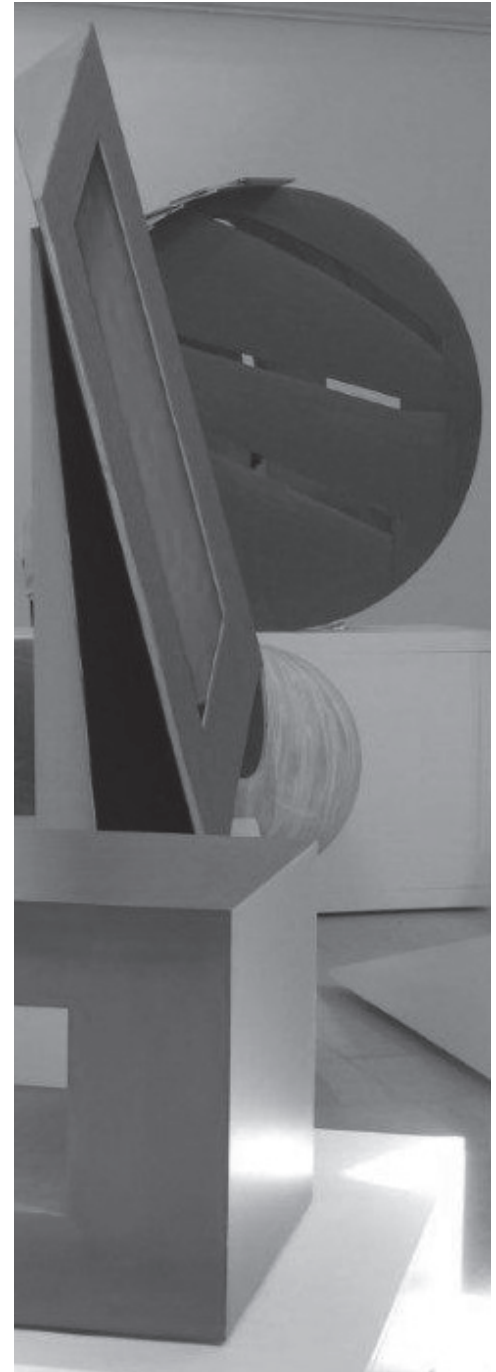
**Art der Veranstaltung**  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine**                                      Termine nach Absprache  
**1.Termin**  
**Raum**    K1, R 208  
**Lehrpersonen**                              apl. Prof. Dr. habil. Erwin Herzberger

**Eigene Themen der Studierenden mit gestalterischem Schwerpunkt**

Es kann gewählt werden zwischen Themen der Bildgestaltung, architektonisch - plastisch – räumlichen, bzw. klang - räumlich - performativen Projekten. Auch ist es möglich, ein Designthema (Produktgestaltung), bzw. eine schriftlich – theoretische Ausarbeitung, ggf. als Vorarbeit zu einer Promotion zu machen. Möglich, bzw. wünschenswert sind Grenzüberschreitungen zwischen Design, Architektur, Musik, Performance, Kunst. Voraussetzung für die Akzeptanz des Themas ist eine zu unternehmende Eingrenzung, sowie eine Klärung der Informations- und Quellenlage (ggf. als Vertiefungsarbeit), bevor eine Betreuung der Diplomarbeit beginnen kann. Dies ist durch ein entsprechendes Exposé, bzw. nach Absprache nachzuweisen.

**Bemerkung:**  
Ein gestalterischer Schwerpunkt ist Bedingung. Interessenten nehmen individuell Kontakt

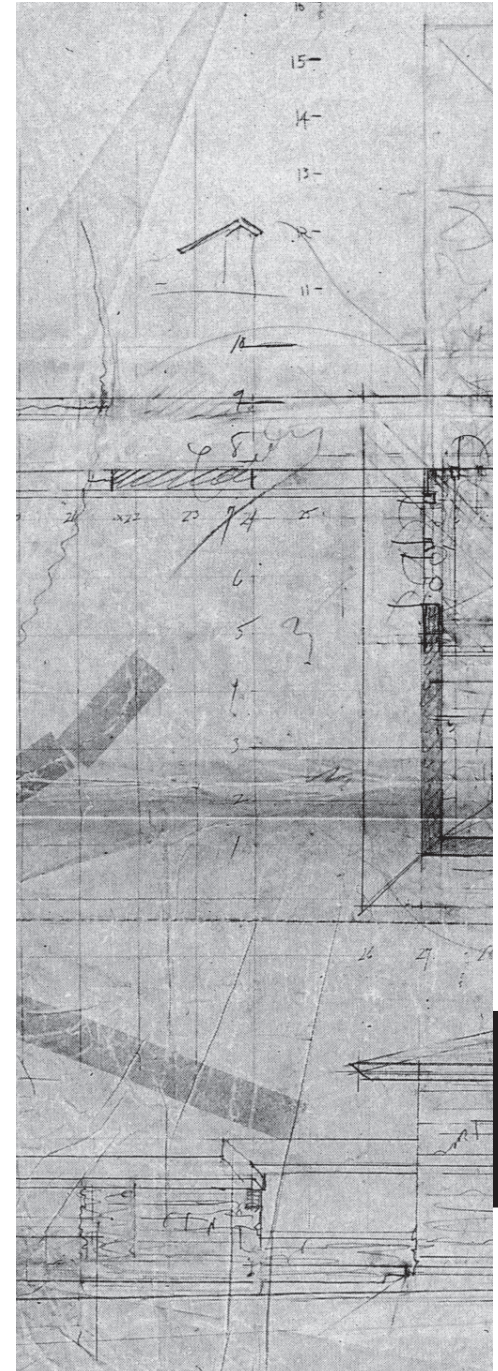


## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00297
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	auf Anfrage
<b>Raum</b>	am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret

## Freie Themen

bei denen die Gestalt der Architektur im Kontext zu ihrer Materialität von besonderer Bedeutung ist oder Themen aus dem Bereich des Planens und Bauens im Bestand





<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	02721
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Friedrich Grimm

## ***dreamcruiser 2011***

### *dreamcruiser 2011*

Eine Kreuzfahrt auf den Meeren dieser Welt ist für eine stetig wachsende Anzahl von Passagieren attraktiv. Auf die wachsende Nachfrage reagieren Reedereien und Werften mit dem Bau immer größerer Schiffe.

Mit einer Länge von mehr als 350 Metern und einer Breite von ca. 40 Metern gehören derartige Schiffe zu den größten Stahlbauten. Bei weitgespannten Brücken und Hochhäusern nimmt die strukturelle Klarheit mit zunehmender Spannweite bzw. mit größerer Höhe zu. Nicht so im Schiffbau: In einer diffusen Zellenstruktur werden die Gurtungen eines Biegetragwerks von Funktionselementen eines hydrodynamisch geformten Unterwasserschiffs und einer seefesten Hülle im Bereich der Decks fusionsartig überlagert. Die planmäßige Trennung der Funktionen Tragwerk und Ausbau kann nicht nur zu erheblichen Materialeinsparungen bei der der Rumpfkonstruktion, sondern auch zu bisher nicht gekannten Freiheitsgraden für die Anordnung von Kabinen und Versammlungsräumen auf einem Schiff führen.

Die Diplomarbeit „Dreamcruiser 2010“ betrifft den Entwurf eines großen Passagierschiffs. Die Untersuchung der Möglichkeiten, welche sich aus einer systematischen Trennung der Systeme Tragwerk, Ausbau und Hülle, wie sie im Hochbau von Architekten und Ingenieuren praktiziert wird, ergeben, ist ebenso Bestandteil der Diplomarbeit wie der Entwurf attraktiver Räume, zum Beispiel ausschließlich tagesbelichteter Kabinen. Die künstliche Anmutung eines nicht mehr zeitgemäßen maritimen Stils aus einem Gepränge von Mahagoniholz und Messing soll vermieden werden.

Eine Zusammenarbeit mit der Schiffbauabteilung der Universität Rostock und eine Exkursion zur Meyer-Werft sind zur Unterstützung der Diplomanden vorgesehen.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00443
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Stefan Behling

## Freie Diplomarbeiten

### Diploma

Nach Absprache können am IBK2 von den Studierenden frei gewählte Themen betreut werden.

bioklimatik integration  
photovoltaik schlankheit  
solarthermie ökologie konstruktion  
funktion ästhetik tragwerk  
ästhetik fassade energie  
ressourcenschonend nachhaltig  
visionär neue technologien  
vorfertigung automatisierte  
fertigung solarenergienutzung  
fassade intelligente materialien  
bionik umweltbewusst cutting  
edge co2neutral graue energie  
konstruktion spektakulär montage  
natürliche belüftung bioklimatik  
integration photovoltaik  
schlankheit solarthermie ökologie  
konstruktion funktion ästhetik  
tragwerk ästhetik fassade  
energie ressourcenschonend  
nachhaltig visionär neue  
technologien vorfertigung  
cutting edge automatisierte fertigung  
solarenergienutzung fassade  
intelligente materialien bionik  
umweltbewusst co2neutral  
graue energie konstruktion  
natürliche belüftung  
integration photovoltaik  
schlankheit solarthermie  
ökologie konstruktion funktion  
ästhetik tragwerk vorfertigung  
solarenergienutzung  
intelligente materialien

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	nach Absprache möglich
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Freitag, 22.10.10, ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Institutsmitglieder nach Themengebiet und Absprache

### FEEL FREE

Das ILEK fördert und fordert Diplomanden mit besonderen Themenschwerpunkten, die die Grenzen des Bekannten in der Architektur ein Stück weit ausdehnen wollen und sich mit einer Frage konfrontieren, die sowohl für sie selbst als auch für das Institut von besonderer Relevanz zu sein scheint. Insbesondere handelt es sich hierbei um Fragen, die sich an den mannigfaltigen Schnittstellen der Architektur mit anderen Disziplinen bewegen, d.h. einen interdisziplinären Ansatz erfordern bzw. in der vernetzten und komplexen Welt von heute nach intelligenten und vor allem zukunftsorientierten Lösungen suchen.

Neben dem Leichtbau sind auch alle anderen Gebiete der Nachhaltigkeit und des ressourcensensitiven Bauens von besonderem Interesse - insbesondere dann, wenn sie mit Konzepten zu innovativen Programmen, ungewöhnlichen Standorten, experimentellen Strukturen, komplexen Räumen oder intelligenten Fertigungstechniken verknüpft werden. Nicht selten werden Kooperationen mit anderen Instituten begrüßt, die auch kulturelle, politische oder architekturtheoretische Ansätze verfolgen und mit einbringen.

Neben diesen großmaßstäblichen Entwürfen sind auch detailliertere Untersuchungen zu einem bestimmten Problem oder einer spezifischen Gebäudekomponente willkommen. Hierzu dienen folgende vier bzw. acht Termini als Orientierung:

- TransmissionsAdaptivität (Gebäudehülle, Klimakzept, Textilien, Robotik etc.)
- MaterialKreativität (Betone, Gläser, Textilien etc.)
- ProduktionsOptimierung (Komplexe Strukturen, Fertigungstechnologien etc.)
- SystemMinimierung (Adaptive Tragwerke, Vakuumkonstruktionen etc.)

In Absprache mit den Lehrpersonen können Themen vorab besprochen und individuell je nach Kompetenzcluster betreut werden. Die Bearbeitung in Zweier-Teams ist möglich.



Nr./Fach It Studienplan	2.5.3 Diplomarbeit
Lehrcluster	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	01265
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
Termine	3 Betreuungen gemäß Aushang
1. Termin	Montag, 18. Oktober 2010
Raum	siehe Aushang am Institut
Lehrperson	für das Prüfungsgebiet Bautechnik: Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers

# Skyfarming

## - Das Gewächshaus im Wolkenkratzer

Die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung und die zunehmende Nachfrage nach pflanzlichen Rohstoffen ist vor dem Hintergrund endlicher Ressourcen eine globale Herausforderung. Im Fokus der weltweiten Bemühungen steht deshalb die Erarbeitung innovativer Strategien für eine lebenswerte und nachhaltige Entwicklung auf dem Lande und in der Stadt.

Ein Ansatz könnte darin bestehen die Pflanzenproduktion in vertikale Strukturen und teilweise in die Städte und Brachflächen zu verlagern. Eine solche Umgestaltung ist naturgemäß technisch sehr komplex und auch in sozioökonomischer Hinsicht eine Herausforderung.

Im Rahmen der Diplomarbeit soll ein tragfähiges Konzept für eine flächenoptimierte und vertikal organisierte Pflanzenproduktion entwickelt werden. Der Standort kann frei gewählt werden. Beratung und Unterstützung durch Agrarwissenschaftler der Universität Hohenheim (Prof. Dr. Sauerborn und Prof. Dr. Asch) sind sichergestellt.



**Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Technischen Ausbau und Entwerfen  
in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Bauphysik, Fakultät 2**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Prüfung auf Grundlage von Zeichnungen und Modellen im Zusammenhang mit der Vorstellung der Diplomarbeit werden noch bekannt gegeben
<b>Termine</b>	Donnerstag, 21.10.2010, 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Raum</b>	Prof. Schürmann, Prof. Schreiber, Kammer - IBBTE
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Sedlbauer, Prof. Dr. Mehra - LBP

## FARMscrapper

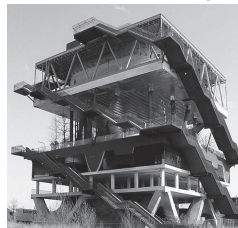
Im Jahr 2020 werden schätzungsweise 7,5 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Im Vergleich zu heute wird sich aber die nutzbare Agrarfläche auch nicht annähernd in gleicher Weise entwickeln, sie wird wahrscheinlich auf dem Stand von heute bleiben. Pro Person wird dann rein statistisch ein Drittel weniger Agrarfläche zur Verfügung stehen! Außerdem muss wegen des Klimawandels vermehrt mit Ernteausfällen gerechnet werden.

Für die Lösung des Problems werden in Fachkreisen unterschiedliche Möglichkeiten aufgezeigt. Eine davon ist die Maximierung des Ertrags/Grundfläche. Dabei stößt man mit den herkömmlichen Mittel der Versorgung mit Nährstoffen und Wasser an Grenzen.

In Hochhäusern zu leben und zu arbeiten ist für uns selbstverständlich, in ihnen Pflanzen zu kultivieren nicht. Aber bereits 1960 entstand die Idee einer vertikalen Landwirtschaft, sie wurde wegen technischer Mängel und unbefriedigender Ergebnisse erst nicht weiterverfolgt. 1999 wurde die Idee wieder aufgeriffen: Vertical Farming - eine Zukunftstechnologie?

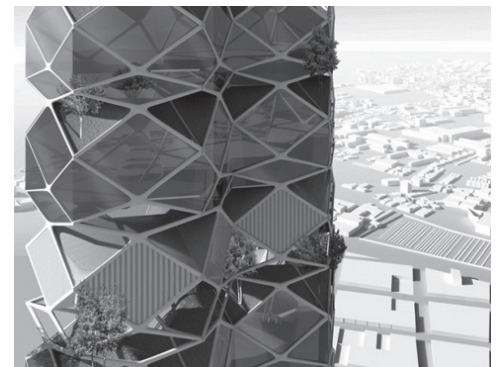
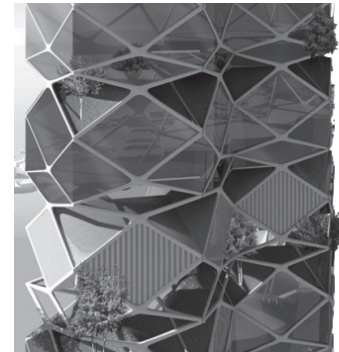
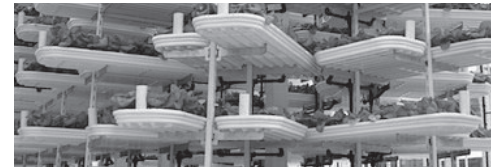
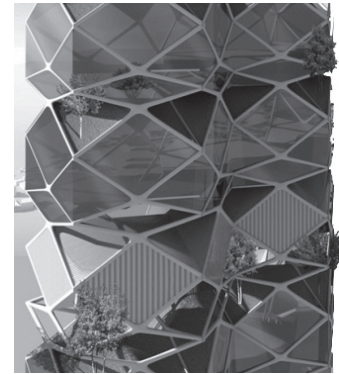


„Holland schafft Raum“:  
Bereits im Jahr 2000 zeigte MVRDV mit dem holländischen Expo-Pavillon in Hannover, wie eine geschossweise Stapelung von Gewächshäusern, aussehen könnte.



In Ihrer Diplomarbeit sollen Sie sich mit dieser neuen Art von Gebäuden beschäftigen und in Kooperation mit anderen Fachleuten eine architektonisch überzeugende Antwort entwickeln - für das Gewächshaus der Zukunft, den Farmscraper.

Leistungen: Präsentation, Zeichnungen, Berechnungen und Simulationen, Modelle sowie eine Dokumentation in Form von A3-Verkleinerungen und in Originalgröße als pdf-Datei.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan**      Diplomarbeit

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      20

**Prüfungsnummer**

**Prüfernummer**                01989

**Art der Veranstaltung**        Diplomarbeit

**Art/Umfang der Prüfung**      Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)

**Termine**

**1.Termin**                        nach Absprache  
am Institut erfragen

**Raum**                             löB

**Lehrpersonen**                 Prof. Arno Lederer

Freie Themen

## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan**          Diplomarbeit

### Lehrcluster

**Punktzahl**                                  20  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer**                          01989

**Art der Veranstaltung**                Diplomarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**            Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)

**Termine**                                    nach Absprache  
**1.Termin**                                  am Institut erfragen  
**Raum**                                        löB  
**Lehrpersonen**                          Prof. Arno Lederer

### **Ein neuer Deutscher Pavillon für die Biennale in Venedig „a new german pavillon for the venice biennale“**

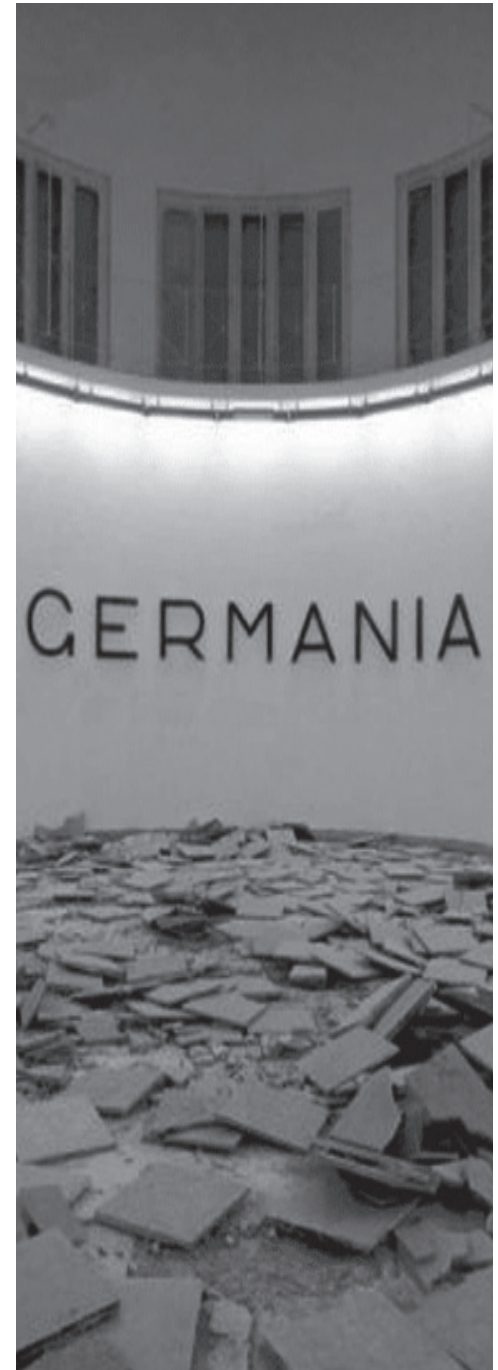
Um die Zukunft des deutschen Biennale-Pavillons in Venedig ist unter Künstlern und Architekten eine Debatte entbrannt. Arno Sighart Schmid, Präsident der Bundesarchitektenkammer, hatte als erster für einen Abriss des deutschen Biennale-Pavillons in den Giardini in Venedig plädiert. Der entspräche „so ganz und gar nicht mehr unserem demokratischen Staatsverständnis“.

Der Pavillon in den Giardini von Venedig wurde 1909 gebaut und 1938 im Auftrag der Nationalsozialisten monumental umgestaltet. Er wird jeweils abwechselnd für die Kunst- und die Architektubiennale genutzt. Dieses Jahr ist die Architektur-Schau dran.

„Der Raum entspricht den übelsten deutschen Klischees“, sagte der Künstler Tino Sehgal. Er repräsentiere ein Deutschlandbild, das nicht mehr der Realität entspreche. Künstler wie Gregor Schneider oder Hans Haacke setzten sich in Ihren Beiträgen mit dieser konfliktgeladenen Architektur auseinander.

Christof Schlingensief, der den Pavillon zur kommenden Kunstbiennale bespielen wird, macht sich bereits seine Gedanken: „Ein Traum wäre, man könnte auf Knopfdruck das Haus wegklicken. Man macht „pling“, und es ist weg, und „pling“ ist es wieder da.“

Vom 05.11.2010 bis 07.11.2010 ist eine gemeinsame Exkursion zur Biennale nach Venedig vorgesehen. Neben dem Besuch des Biennale Geländes in den Giardini und dem Arsenal sehen wir Gebäude von Andrea Palladio und Carlo Scarpa im Veneto und in Venedig; die Punta Dogana von Tadao Ando und David Chipperfields Baustelle auf der Friedhofsinsel „San Michele“. Die Exkursion wird mit € 120 ,- Studiengebühren unterstützt



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	am Institut erfragen
<b>Raum</b>	löB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer

### „Zwischenstück“

#### „adapter“

#### Ateliers für Stipendiaten in Frankfurt

Die Frankfurter Altstadt wurde im Krieg nahezu vollständig zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte nach den städtebaulichen Vorstellungen der Moderne. Hauptmerkmal dabei war der Neubau des Technischen Rathauses, das einen neuen Maßstab im Bereich der ehemaligen Altstadt darstellte. In den siebziger und achtziger Jahren erkannte man, dass das Außerachtlassen von Geschichte für den Ort von erheblichem Nachteil ist. In dieser Zeit entstand aufgrund eines viel beachteten Wettbewerbs der Bau der Schirn (Bangert Janssen Schultes) und der Saalgasse, sowie der Wiederaufbau der historischen Bauten am Römer. Schirn und Saalgasse sind inzwischen eine Inkunabel der Postmoderne. Die öffentliche Kritik an der Masse des Technischen Rathauses führte in den letzten Jahren zu dessen Abbruch und einer Planung, die dem historischen Stadtplan folgt. Dabei werden wenige Häuser rekonstruiert. Für den größeren Teil soll ein Wettbewerb durchgeführt werden, der den Bau von zeitgenössischer Architektur auf den alten Grundstücken zum Ziel hat.

Zwischen Schirn und der „neuen“ Altstadt bleibt ein Grundstück, das eine Schlüsselstellung zwischen den geplanten Neubauten und der Schirn selbst darstellt. Im Rahmen der Diplomarbeit soll gezeigt werden, wie Architekten heute auf diese grundsätzlich städtebauliche Frage reagieren. Deshalb gibt es keine Vorgaben hinsichtlich Volumen, Form oder Material. Die Vorstellung ist, dass es sich um ein Gebäude handelt, in dem Kunststipendiaten nach dem Vorbild der Villa Massimo oder der Akademie Solitude Ateliers zur Verfügung gestellt werden, die ihnen über einen bestimmten Zeitraum hinweg zur Verfügung gestellt werden. Die benachbarte Schirn soll dann das Podium für die Ergebnisse bieten.





## Institut Wohnen und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan**      Diplomarbeit

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      20

**Prüfernummer**                00865

**Art der Veranstaltung**        Diplomarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**      Konzeption, Ausarbeitung mit Modellen

**Termine**                         3 Kolloquien  
**1.Termin**                        Dienstag, 19.10.2010, 16:00 Uhr  
**Raum**                              10.08  
**Lehrpersonen**                 Thomas Jocher

# UPPER EAST

Die Stuttgarter Ost-West-Achse, die sich vom Neckar am Park entlang über die Kulturmeile zwischen Staatsgalerie und Stadtbücherei, vorbei am Schwabenzentrum und Gründerzeitwohnhäusern bis zum Heselacher Tunnel bzw. in Form der Böblinger Straße bis zum Talausgang am Schützenhaus erstreckt, gehört zu den nachwirkenden Sünden der Stadtplaner aus den fünfziger und sechziger Jahren. Damals war der Autoverkehr das Wichtigste und hat Gehirne und Städte überformt. Nach und nach hat man versucht, aus dieser Gegebenheit das Beste zu machen. So entstanden Randbauten wie die Neue Staatsgalerie, das Schwabenzentrum und Bauten für Ministerien. Ein geeignetes Mittel sind auch Hochhäuser, die einen Platz markieren und gleichzeitig in dem mit hoher Geschwindigkeit durchfahrenen Einerlei der Gebäudefronten städtebauliche Dominanten bilden. Sie gliedern den Stadtraum, so am Charlottenplatz und Wilhelmsplatz. An einem markanten Ort, dort wo sich die von Osten kommende Straße vom Park löst, auf der Höhe des Hauptbahnhofs die innere Stadt beginnt, soll ein städtebaulicher Akzent entwickelt werden. Wichtig werden hier die Formulierung eines Stadteingangs, der Umgang mit der Geschwindigkeit auf der Straße, mit den Windverhältnissen im Stuttgarter Lokalklima, die Lage zum Schlossgarten, die Gliederung des Luftraumes oberhalb des Häusermeeres zusammen mit den anderen Hochhäusern und Türmen der Stadt, der Symbol- oder Identifikationswert. Zu den Nutzungen gehört neben der derzeit auf dem Grundstück befindlichen ADAC-Geschäftsstelle ein Wohnungsangebot, das durch seine Besonderheit in der Lage ist, bislang ins Umland orientierte Personen zum Wohnen im Stadtgebiet zu veranlassen.



Nr./Fach It Studienplan          Diplomarbeit

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                                  20  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer**                          00365

**Art der Veranstaltung**                  Diplomarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**              Ausarbeitung, Präsentation

**Termine**                                      nach Vereinbarung  
**1.Termin**                                      Mittwoch, den 27. Oktober, 11:30 Uhr  
**Raum**    siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen**                                Prof. Franziska Ullmann

**17 + 4 KUNSTRAUM - KUNST IM RAUM**

**space of art - art of space**

*Es wäre schön, wenn man überall im Lande Orte einrichten könnte, ähnlich kleinen Kapellen, in denen ein Reisender oder Wanderer eine Zeit lang über ein einziges, in einem kleinen Raum hängendes Bild meditieren könnte.  
(Mark Rothko, russisch-amerikanischer Maler)*

Einundzwanzig Kunstwerke - sieben Räume - Orte einer emotionalen Erfahrung für den Betrachter im Zusammenspiel von Kunstwerk und Architektur.

Der Charakter von Räumen beeinflusst die Wirkung von Kunstwerken.

Beide stehen in einer spannenden Wechselwirkung zueinander.

Die Intension der Aufgabe liegt in der Erzeugung von sieben spezifischen Räumen für ausgewählte Kunstwerke aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Im Gegensatz zu einem scheinbar neutralen Behälter, haben diese Räume die Aufgabe, mit den jeweils drei darin befindlichen Kunstwerken zu kommunizieren, also nicht nur geographischen und zeitlichen Kontext herzustellen sondern eine Raumstimmung zu erzeugen, die den Arbeiten gerecht wird. Die Sinne des Betrachters werden angesprochen, Wahrnehmung und Erfahrung erweitert.

Dafür soll nicht ein historisierender, sondern zeitgemäßer architektonischer Ausdruck gefunden werden.

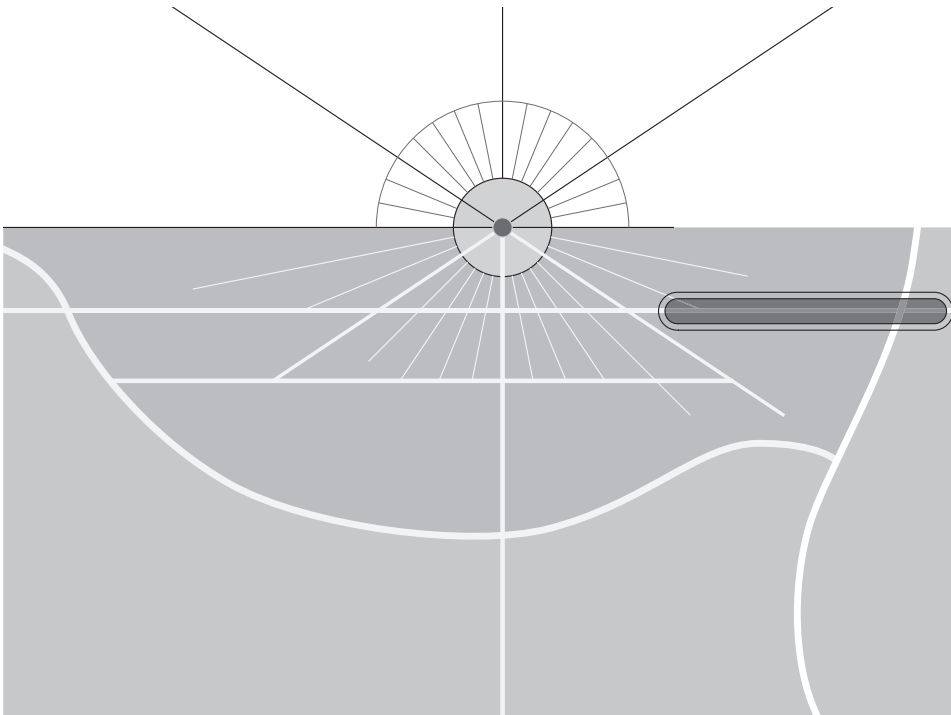
Schwerpunkte im Entwurf sind die Untersuchung der Einflussnahme von Gestalt, Form, Material, Farbe und Licht auf das Kunstwerk und das Verhalten sowie die Bewegung der Menschen im Raum.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	Betreuung nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Dienstag, den 19. Oktober 2010 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen

### Karlsruhe strahl - Karlsruhe radial

Konzept für die Entwicklungsachse Durlacher Allee  
Planning concept for an urban radial street - Durlacher Allee



Die Stadt Karlsruhe wird im Jahre 2015 300 Jahre alt. Die Stadt erwägt, dieses Ereignis mit einer Stadtausstellung zu feiern, in der auch städtebauliche Projekte eine wichtige Rolle spielen sollen. Ein aktuelles Thema der Stadtentwicklung in Karlsruhe ist die Aufwertung der Stadteingänge, die in der Fächerstadt mit ihren 32 Strahlen besonders prominent sind. Eine der wichtigsten Strahlen ist die Durlacher Allee. Sie stößt rechtwinklig auf die zentrale, auf das Residenzschloss zuführende Achse und verbindet Karlsruhe mit Durlach, wo das alte Schloss des Stadtgründers steht.

Die Durlacher Allee ist die wichtigste Einfallstraße nach Karlsruhe von Osten. Zugleich ist sie eine der großen Entwicklungsachsen der Stadt. An ihr reihen sich zwischen Residenzschloss und Autobahn für die Stadt wichtige Einrichtungen (Universität, Straßenbahndepot..) und zukünftige Entwicklungsflächen (ehemaliges Schlachthofareal, Messplatz.. ) auf.

Es gibt für sehr viele Teilbereiche ältere und neuere Detailplanungen. Die Stadt Karlsruhe zielt auf ein übergreifendes städtebauliches Konzept, das die bisherigen Einzelplanungen zusammenführt und aufeinander abstimmt.

Ziel der Diplomarbeit ist es, ein solches Rahmenkonzept für die Neugestaltung der Durlacher Allee und die angrenzenden Bereiche zu erarbeiten. Außerdem ist für einen selbstgewählten Abschnitt der Durlacher Allee das Konzept im größeren Maßstab zu vertiefen.

Nr./Fach It Studienplan	Diplomarbeit
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	20
Prüfervummer	00337
Art der Veranstaltung Art/Umfang der Prüfung	Diplomarbeit Diplomvorstellung (mündliche Prüfung) - § 20,21 der PO
Termine	Werden noch bekannt gegeben
1.Termin	Mitwoch 20.Oktober 2010 - 10.00 Uhr
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Dr. Franz Pesch

## GRÜNE INSELSTADT – HAMBURG

### Green Island City - Hamburg



Die Freie und Hansestadt Hamburg ist als traditionelle Hafenstadt schon immer offen für innovative Ideen gewesen und präsentiert sich im globalen Wettbewerb als dynamische Metropole mit einer aktiven Planungs- und Stadtentwicklungspolitik.

Umstrukturierungen des Hafens haben u.a. im Bereich HafenCity – mit spektakulären Einzelprojekten wie der Elbphilharmonie von Herzog de Meuron oder dem geplanten Science Center von Rem Koolhaas – die Stadt auf der architektonischen Weltkarte neu positioniert. Dabei hat sich die Lebensqualität im Herzen der Stadt deutlich verbessert. Mit dem ‚Sprung über die Elbe‘ (IBA Hamburg) soll die große Elbinsel Wilhelmsburg zukunftsfähig weiter entwickelt werden. Die Dynamik der Entwicklungen soll weitere Experimente und Innovationen auch südlich der Innenstadt fördern.

Das Planungsgebiet ist der ideale Ort, um eine grüne Inselstadt zum Wohnen und Arbeiten zu entwerfen. Das Quartier bezieht seine Lagegunst aus der Nähe zum Wasser genauso wie zum angrenzenden Stadtteil Veddel. Ziel der Diplomarbeit ist ein Gesamtkonzept für die Inselstadt und ein Bebauungsvorschlag für ein Teilgebiet, das dem besonderen Charakter des Hafens entspricht.

Zu Beginn des Semesters findet eine viertägige Exkursion zusammen mit der Entwerfern nach Hamburg statt. Diese dient nicht nur dem Kennenlernen des Grundstücks und dem Informationsaustausch mit Vertretern der Stadt. Wir werden zahlreiche Referenzprojekte besuchen, die in ihrer jeweiligen Epoche einen inspirierenden Beitrag zum Thema „Wohnen und Arbeiten in der Stadt“ geliefert haben.

Exkursion nach Hamburg:  
Fr 29.10.- Mo 01.11.10  
Abgabe Diplom: April 2011

## Städtebau-Institut / Stadtplanung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung) - § 20,21 der PO
<b>Termine</b>	Werden noch bekannt gegeben
<b>1.Termin</b>	Mitwoch 20.Oktober 2010 - 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch

## ZÜRICH TRANSIT

### Transit Zürich-City



Zürich wächst und Zürich baut - am Innenstadtrand, aber auch in den äußeren Stadtgebieten entstehen neue Quartiere in hoher städtebaulicher Dichte. Mit großer Geschwindigkeit verändert sich das Stadtbild.

Mithilfe einer starken Wirtschaft und einer hohen Lebensqualität entwickelte sich Zürich zu einer bedeutenden Metropole. Um diese Stellung langfristig zu behaupten und den Bedarf an Wohnraum zu decken plant Zürich in den äußeren Quartieren der Stadt attraktive Wohn- und Dienstleistungsstandorte.

In Leutschenbach, einem der großen Entwicklungsgebiete im Norden der Stadt Zürich werden auf ehemaligen Industrieflächen zukunftsweisende Stadtquartiere mit gemischten Nutzungen und öffentlichen Einrichtungen entstehen. Hohe Wohnqualität und attraktive Freiräume sollen für eine urbane Atmosphäre sorgen.

Ein ideales Experimentierfeld für zukunftsweisende Entwürfe ist das 28 ha große Areal von Leutschenbach-Mitte. Es bezieht seine Lagegunst aus der Nähe sowohl zu Oerlikon, Flughafen und Zentrum als auch zu den infrastrukturellen und freiräumlichen Korridoren in die Nachbargemeinde. Hierfür soll ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, dessen Qualität über Details (1:500 und 1:200) nachgewiesen wird.

Der Entwurf steht somit in Zusammenhang mit den aktuellen Planungen der Stadt und basiert auf der Entwicklungsstrategie Zürich 2025.

Exkursion Zürich: 29.10.-01.11.2010  
Abgabe Diplom: April 2011

Sonstiges

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 10/11

Inh. Sabine Helmreich  
Haußmannstr. 3  
70188 Stuttgart  
fon 0711 24 42 10  
fax 0711 236 61 19

mühl



Büro- & Zeichenbedarf  
Plotterpapiere  
Schablonen, Lineale, Cut-Mat  
Drucker-Zubehör  
Spezialpapiere  
Fachrichtung Architektur

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
3901	1. Entwurf/Projektarbeit	10
3902	2. Entwurf/Projektarbeit	10
3903	3. Entwurf/Projektarbeit	10
3904	4. Entwurf/Projektarbeit	10
<b>1. Prüfungsfach:</b>	<b>Allgemeine Grundlagen</b>	
4111	Baugeschichte II	2
4112	Baugeschichtliches Seminar	4
4113	Baugeschichtliche Übung	2
4114	Stadtbaugeschichte (Institut für Architekturgeschichte)	4
4180	Bauforschung	4
4178	Architekturtheorie I	4
4179	Architekturtheorie II	2
4121	Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
4181	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
4182	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
4183	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
4184	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden (EDV)	4
4185	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
4186	Grundlagen der Ökologie II	4
4187	Ökologie	2
4188	Grundlagen der Bauökonomie II	2
4189	Bauökonomie I	4
4141	Bauökonomie II	2
4190	Bauökonomie III	2
4191	Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
4192	EDV in der Bauökonomie	2
4193	Architektur- und Wohnsoziologie I	4
4194	Architektur- und Wohnsoziologie II	2
4195	Privates Baurecht I	2
4196	Öffentliches Baurecht II	2
<b>2. Prüfungsfach:</b>	<b>Gestaltung und Darstellung</b>	
4223	Plastisches und Räumliches Arbeiten I	2
4224	Plastisches und Räumliches Arbeiten II	4
4225	Freies Formen I	2
4226	Freies Formen II	4



**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4227	Skulptur	4
4228	Zeichnen	4
4229	Wahrnehmen und Gestalten	4
4230	Architektonisches Gestalten und Design	4
4231	Theorie der Gestaltung	4
4232	Computerbasiertes Entwerfen I	2
4233	Computerbasiertes Entwerfen II	4
4234	Architektur-Geometrie I	2
4235	Architektur-Geometrie II	4
4236	CAAD / CAM I	2
4237	CAAD / CAM II	4
4238	Generierung und Simulation	4
4239	Theorien des Computerbasierten Entwerfens	4
3. Prüfungsfach:	Bautechnik	
4311	Baukonstruktion III	4
4312	Baukonstruktion IV	4
4313	Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
4314	Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
4380	Planen und Bauen im Bestand	4
4381	EDV in der Baukonstruktion I	4
4382	EDV in der Baukonstruktion II	4
4383	Tragkonstruktion III	4
4322	Industriebau	2
4384	Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
4385	Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
4386	Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
4387	Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
4388	EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
4389	Konstruktives Entwerfen I	4
4390	Konstruktives Entwerfen II	4
4391	Konstruktives Entwerfen III	4
4392	EDV-Anwendung beim Konstruktiven Entwerfen	2
4340	Bauphysik II	4
4350	Baustofflehre II	4
4393	Technischer Ausbau II	2
4370	Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur**  
**Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
4375	Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
4394	Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
4395	Raum- und Bauakustik	2
<b>4. Prüfungsfach:</b>	<b>Gebäudeplanung</b>	
4480	Grundlagen der Gebäudekunde II (Wahlpflichtfach)	4
4413	Wohnbau (Wahlpflichtfach)	4
4414	Nutzung und Konstruktion (Wahlpflichtfach)	4
4481	Gebäudekundliches Seminar	2
4482	Wohnbau I	4
4483	Wohnbau II	4
4484	Wohnbau III	2
4485	Strategien des Planens	4
4486	Methodisches Entwerfen	4
4487	Öffentliche Bauten	4
4488	Konstruktion und Form	4
4489	Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4490	Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4491	Bauen in anderen Kulturen	4
4492	Räumliches Gestalten I	4
4493	Räumliches Gestalten II	4
4494	Innenraumgestaltung I	2
4495	Innenraumgestaltung II	2
4424	Innenausbau	2
4425	Tragwerk und Architektur	2
4431	Grundlagen der modernen Architektur I	4
4432	Grundlagen der modernen Architektur II	2
4496	Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4
<b>5. Prüfungsfach:</b>	<b>Stadt- und Landesplanung</b>	
4512	Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
4580	Orts- und Regionalplanung	4
4581	Europäische Stadtplanung	4
4582	Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
4583	Sonderkapitel „Städtebau International“	2
4584	Stadtbaugeschichte (Institut für Städtebau)	4
4521	Städtebau I	4

WS 10/11

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
4522	Städtebau II	4
4523	Städtebau III	4
4585	Sonderkapitel des Städtebaus I	4
4586	Sonderkapitel des Städtebaus II	2
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4541	Landschaftsplanung I	4
4542	Landschaftsplanung II	4
4590	Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung	4
4591	GIS-gestützte Planung	2
	<b>Fakultätsfremde Fächer:</b>	
4171	Vermessungskunde	2

**Prüfernummern (Auszug)**

<b>Nachname/Vorname</b>	<b>Prüfer-Nummer</b>	<b>Instituts-Nr./Institutsbezeichnung</b>
Albrecht, Siegfried	<b>00038</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Allmann, Markus	<b>02163</b>	010100 Inst. für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens
Arvidsson, Martin	<b>01668</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Baldauf, Gerd	<b>00237</b>	011200 Städtebau-Institut
Baumüller, Jürgen	<b>00074</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Baus, Ursula	<b>01620</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Behling, Stefan	<b>00443</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Bott, Helmut	<b>00728</b>	011200 Städtebau-Institut
Böttger, Matthias	<b>02104</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Braun, Hardo	<b>00293</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Braumann, Peter	<b>01597</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Büchner, Hans	<b>01698</b>	011200 Städtebau-Institut
Bullert, Kyra	<b>01390</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Cheret, Peter	<b>00297</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
De Bruyn, Gerd	<b>01277</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Deplewski, Christian	<b>01347</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Eisenberg, Bernd	<b>01381</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Engels, Winfried	<b>00304</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Fleck, Michael	<b>00448</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Frels, Ildiko	<b>01298</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Gürtler Berger, Theresia	<b>01975</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Hafner, Thomas	<b>00313</b>	011200 Städtebau-Institut
Harlander, Tilman	<b>00896</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Haubold, Susanne	<b>01713</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Hauffe, Dieter	<b>00436</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Herzberger, Erwin	<b>00317</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten

WS 10/11

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Prüfernummern (Auszug)

Jessen, Johann	<b>00321</b>	011200 Städtebau-Institut
Jocher, Thomas	<b>00865</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Kammer, Armin	<b>01385</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Kaune, Michael	<b>01705</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kienle, Hans	<b>01088</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Knippers, Jan	<b>01265</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Knoll, Wolfgang	<b>00326</b>	
Kohl, Sybil	<b>02561</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Kölz, Gunter	<b>00931</b>	011200 Städtebau-Institut
Kraus, Stephan	<b>00329</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kuhn/Harlander	<b>00968</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Lauber, Wolfgang	<b>01669</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Lederer, Arno	<b>01989</b>	011100 Inst. f. öffentl. Bauten und Entwerfen
Löffler, Thomas	<b>01493</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Maser, Axel	<b>00334</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Mauler, Henrik	<b>01348</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Meißner, Gerhard	<b>01301</b>	011300 Inst. für Tragko. + Konstruktives Entwerfen
Menges, Achim	<b>02442</b>	011600 Institut für Computation Design
Misselwitz, Philipp	<b>02837</b>	011200 Städtebau-Institut
Möhlenbrink, Wolfgang	<b>00092</b>	020100 Inst.f.Anw.d.Geod.i.Bauw.
Moro, Jose Luis	<b>00234</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Mutscher, Peter	<b>01472</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Ott, Michaela	<b>01349</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Pesch, Franz	<b>00337</b>	011200 Städtebau-Institut
Perez, Cecilia	<b>01492</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau

## Prüfernummern (Auszug)

Philipp, Klaus Jan	<b>00465</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Pocanschi, Adrian	<b>00339</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Pörtner, Rudolf	<b>01471</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Renz, Kerstin	<b>01596</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Roser, Frank	<b>01303</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Roth, Hans-Werner	<b>01228</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schäfer, Frank	<b>01543</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schmitt-Vollmer, Dietlinde	<b>00350</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmitt, Tim	<b>01991</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Schnell, Günther	<b>00470</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schneider, Judith	<b>01598</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Schönwandt, Walter	<b>00351</b>	010800 Inst. für Grndl.d.Pl.i.d. Architektur
Scholderer, Hans-Joachim	<b>01485</b>	010100 Institut für Architekturgeschichte
Schreiber, Jürgen	<b>01674</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schubert, Frieder	<b>01296</b>	010403 DV-Werkstatt des Casino IT
Schürmann, Peter	<b>00353</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schwägerl, Klaus	<b>01670</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schwinge, Wolfgang	<b>00354</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Segger, Peter	<b>00471</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Sewing, Werner	<b>01621</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Sobek, Werner	<b>00440</b>	020900 Inst. für Leichtbau Entwerfen u. Konstr.
Stamm, Isolde	<b>01544</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Stoy, Christian	<b>02212</b>	010300 Inst für. Bauökonomie

WS 10/11

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Prüfernummern (Auszug)

Szymczyk-Eggert, Elisabeth	<b>00475</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Treuner, Peter	<b>00049</b>	021100 Inst. für Raumord.+ Entwicklungspl.
Uhl, Johannes	<b>00364</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Ullmann, Franziska	<b>00365</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
von Einsiedel, Sandro	<b>01270</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
von Gaudecker, Victoria	<b>01992</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Wagner, Friedrich	<b>00366</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Wedler, Lilly	<b>01545</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/ Lehrstuhl 1

Für Betreuer/Prüfer, die keine eigene Nummer haben, bitte die Nummer des/der jeweiligen Institutsprofessors /-professorin verwenden.

## Telefonverzeichnis

Vorwahl Universität: 685-

Institut	Sekretariat	Tel			Werkstätten/ Labors/ Service	
<b>IAG</b>	Frau Desjardins	8 3290	Prof. Klaus Jan Phillip	8 3296	Herr Hechinger	8 3222
			Prof. Theresia Gürtler Berger	8 3203	Herr Heyer	8 3219
<b>IBK1</b>	Frau Stork	8 3245	Prof. Peter Cheret	8 2183	Herr Preisack	8 2776
<b>IBK2</b>	Frau Moeller	8 3253	Prof. Stefan Behling	8 3254	Frau Walla	8 2181
<b>Bauök</b>	Frau Mihalec	8 3309	Prof. Christian Stoy	8 3310	Herr Tondera	8 3270
<b>IBBTE</b>	Frau Herting	8 3230	Prof. Peter Schürmann	8 3231		
	Frau Heller		Prof. Jürgen Schreiber	8 3232	Fachschaft	8 3286
<b>IDG</b>	Frau Brodbeck-	8 3220	Frau Kohl	8 3612	Fakultäts- Bibliothek	8 3345
	Keinarth					
<b>ICD</b>	Frau Frank	8 1920	Prof. Achim Menges	8 2771	Casino IT	8 4228
<b>IEK</b>	Frau Jentner	8 6215	Prof. José Luis Moro	8 6216		
<b>IGMA</b>	Frau Röck	8 3320	Prof. Gerd de Bruyn	8 3321	Hausmeister K1	8 3600
	Frau Ortiz de Harle				HM Siemens	8 3888
<b>IGP</b>	Frau Neuhaus	8 3329	Prof. Walter Schönwandt	8 3228		
<b>ILEK</b>	Frau Guy	6 3599	Prof. Werner Sobek	8 6226	Bafög- Amt	957408
	Frau Brüggeboes	6 6227				
<b>IRGE</b>	Frau Rauscher	8 3260	Prof. Markus Allmann	8 3670		
	Frau Setzen	8 3605	Prof. Franziska Ullman	8 3955		
<b>IWE</b>	Frau Gollhofer	8 4201	Prof. Thomas Jocher	8 4202		
	Frau Jakl	8 4200	Prof. Tilman Harlander	8 4203		
<b>ILPÖ</b>	Frau Marquardt	8 3380	Prof. Antje Stokman	8 3380		
<b>IÖB</b>	Frau Lutz	8 3340	Prof. Arno Lederer	8 3340		
<b>SI1</b>	Frau Ebert	8 3361	Prof. Helmut Bott	8 3360		
<b>SIAAL</b>	Frau Hermelin	83370	Prof. Philipp Misselwitz	8 3370		
<b>SI2</b>	Frau Williams	8 3350	Prof. Franz Pesch	8 3965		
			Prof. Johann Jessen	8 2213		
<b>ITKE</b>	Fr Denzel-Seewald	8 3280	Prof. Jan Knippers	8 2754		
<b>Dekanat</b>			Frau Wesiak	8 3223		
<b>Assistenz des Dekans</b>			Frau Heidemann	8 4400		
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>			Frau Ottmar	8 4912		
			Frau Bühler-Schmidt	8 4153		
<b>Bachelor-/Master-Umstellung</b>			Frau Hajek	8 4275		
<b>Prüfungsamt</b>			Herr Siems (Vaihingen)	6 5125		
<b>Prüfungsausschuss</b>			Frau Krüger	8 3226		



**Antrag auf Nacharbeitserlaubnis**

(bitte Hinweise auf der Rückseite beachten)

Antragsteller:

Datum:

Universität Stuttgart  
Rektoramt  
Dezernat Technik u. Bauten  
Telefax 0711/6858-2799

.....  
(ggf. alle Namen der Gruppe angeben)

Sachbearbeiter/in:  
Völkel  
Telefon  
8 2268  
Zimmer  
2/115  
Aktenzeichen  
0243.111

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Gebäude: ..... Raum-Nr.: .....

Aufgabe: .....  
.....

Abgabetermin: .....

Institut:  
(Stempel)

Betreuer:

.....  
(Name)

.....  
(Unterschrift)

Dezernat VI - Technik und Bauten

Genehmigt ab ..... bis Abgabetermin.

.....  
(Stempel) (Datum) (Unterschrift)

## Hinweise Nachtarbeitserlaubnis:

Diese Vordrucke liegen beim Dezernat Technik und Bauten, Geschw.-Scholl- Str. 24C, Hausdienst Keplerstr. 11 und im Dekanat der Fakultät 1 aus.

Für die studentischen Arbeitsräume gilt folgende Regelung:

- Die Nachtarbeitserlaubnis wird max. für die Dauer eines Semesters erteilt.
- Bei rechtzeitiger Antragstellung kann der Antrag beim Hausdienst Keplerstr. 11 abgegeben und nach Genehmigung auch dort wieder abgeholt werden (dies dauert ca. 2-3 Tage wg. Laufzeit mit der Hauspost).
- Bei kurzfristiger Antragstellung kann der Antrag direkt beim Dezernat Technik und Bauten eingereicht werden.

Für "CAD- und CAAD-Labor" sowie "Architektur-Photogrammetrie" gilt abweichend die Maßgabe, daß die Nachtarbeit ausschließlich aufgrund der Rechnerkapazität notwendig ist:

- die Nachtarbeitserlaubnis wird für die gesamte Dauer der gestellten Aufgabe erteilt
- diese besondere Notwendigkeit ist vom Institut zu bestätigen
- hinsichtlich Abwicklung der Antragstellung ist wie oben beschrieben zu verfahren.

# Ablaufplan für studentische Arbeitsplätze der Entwerfer im Wintersemester 2010/11

## Arbeitsplatz-Anmeldung online

**Fr 22.10 - Mi 27.10.2010, 12:00 h**

Anmeldezeitraum für studentische Arbeitsplätze unter:  
www.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe  
Alle Studenten müssen sich in diesem Zeitraum korrekt in das System eintragen, um an der Verlosung teilnehmen zu können.

Für die Anmeldung wird ein Account beim Casino IT benötigt. Bitte rechtzeitig darum kümmern. Das Ende des Anmeldezeitraums ist **Mittwoch der 27.10.2010 um 12:00h**.

Die Arbeitsplätze werden automatisch verlost und die Studenten per E-Mail informiert.

## persönliche Übergabe der Arbeitsplätze

**Do 28.10.2010, 14:00 h**

Die Arbeitsplätze im K1 werden persönlich an die Entwerfer übergeben.

Ein genauer Zeitplan wird den Entwerfern per E-Mail zugesandt.

## Ausgabe der Arbeitsplatz-Schlüssel

**ab Do 28.10. - bis Do 04.11.2010, 12:00 h**

Ausgabe aller Schlüssel für die Arbeitsplätze **während der Öffnungszeiten** am Dekanat und erst nach Einzahlung von **100,- €Kautions** in die Unikasse. Die Schlüssel können nur **PERSÖNLICH** abgeholt werden.

Die Schlüssel für die Räume auf der Nordseite im K1 werden nach einem separaten Zeitplan persönlich zugeteilt. Die Studenten werden entsprechend informiert.

Alle Schlüssel, die nicht bis zum **04.11.2010 um 12:00 h** abgeholt worden sind, werden nachverlost!

## Neuverlosung der NICHT abgeholt Schlüssel

**ab Mo 08.11.2010 15:00 h**

Alle Arbeitsplätze für die die zugehörigen Schlüssel nicht abgeholt wurden, werden neu verlost! Die Schlüssel können nach Bekanntgabe der zusätzlichen Arbeitsplätze am Dekanat abgeholt werden.

## Ausgabe der neuverlosten Schlüssel

**ab Di 09.11. - Mo 22.11.2010, 12:00 h**

Ausgabe aller Schlüssel für die neu verlost Arbeitsplätze am Dekanat.

Die Schlüssel für die Räume auf der Nordseite im K1 werden nach einem separaten Zeitplan persönlich zugeteilt. Die Studenten werden entsprechend informiert.

## Aufräumen der Arbeitsplätze

**bis Mo 14.02.2011**

Gemeinsames Aufräumen aller Arbeitsräume und Auszug aus den Räumen. Die Studenten organisieren Ihren Auszug selbstständig und rechtzeitig. Tische und Stühle sind so anzuordnen, wie sie übergeben worden sind. Ebenso sind Teeküchen und Flure aufzuräumen.

Alle persönlich mitgebrachten Gegenstände sind vor der Abnahme am **16.02.-17.02.2011** komplett aus den Räumlichkeiten zu entfernen und diese sind besenrein zu übergeben.

Die Raumkommission behält sich vor, bei Nichteinhalten der Bedingungen entsprechende Sanktionen zu verhängen.

Die Schlüssel können schon vor der Abnahme beim Dekanat abgegeben werden.

Diese Möglichkeit sollte von möglichst vielen Student/Innen wahrgenommen werden.

## Arbeitsplatzabnahme

**GSS24 ab Mi 16.02.2011, 9:00 h**

**K1 ab 14:00 h**

Abnahme aller Räume durch die Raumkommission. Die Anwesenheit der Studenten ist erforderlich. Gegebenenfalls haben diese für einen Vertreter, welcher durch eine Vollmacht legitimiert ist, zu sorgen. Ab Donnerstag den **17.02.** können die Auszahlungsanordnungen unter Vorlage der Kautionsquittung beim Dekanat abgeholt und das Guthaben bei der Kasse ausbezahlt werden.

## Abgabe aller Schlüssel

**bis Do 24.02.2011, 12:00 h**

Ende der Abgabe aller Schlüssel. Gegebenenfalls haben die Studenten dafür zu sorgen, dass ein Vertreter den Schlüssel abgibt. Bei nichtabgegebenen Schlüsseln wird die Kautions einbehalten.

## Öffnungszeiten Arbeitsplatzvergabe

Mo + Do 14:00 - 16:00 h

## Öffnungszeiten Dekanat

Mo - Do 9:00 - 12:00 h

Mi 13:00 - 15:00 h

Stand 26.08.2010, Raumkommission Fakultät 1

# Ablaufplan für studentische Arbeitsplätze der Diplomanden im Wintersemester 2010/11

## Arbeitsplatz-Anmeldung online

Fr 22.10 - Mi 27.10.2010, 12:00 h

Anmeldezeitraum für studentische Arbeitsplätze unter:  
[www.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe](http://www.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe)  
 Alle Studenten müssen sich in diesem Zeitraum korrekt in das System eintragen, um an der Verlosung teilnehmen zu können. Für die Anmeldung wird ein Account beim Casino IT benötigt. Bitte rechtzeitig darum kümmern. Das Ende des Anmeldezeitraums ist **Mittwoch der 27.10.2009 um 12:00h**. Die Arbeitsplätze werden automatisch verlost und die Studenten per E-Mail informiert.

## persönliche Übergabe der Arbeitsplätze

Mo 15.11.2010, 13:00 h

Die Arbeitsplätze werden persönlich an die Diplomanden übergeben. Ein genauer Zeitplan wird den Diplomanden per E-Mail zugesandt.

## Ausgabe der Arbeitsplatz-Schlüssel

ab Di 16.11

Ausgabe aller Schlüssel für die Arbeitsplätze **während der Öffnungszeiten** am Dekanat und erst nach Einzahlung von **100,- € Kautions** in die Unikasse. Die Schlüssel können nur **PERSÖNLICH** abgeholt werden.

Eine frühere Ausgabe der Schlüssel ist aufgrund des vorherigen Diplomsemesters nicht möglich.

## Aufräumen der Arbeitsplätze

bis Fr 06.05.2011

Gemeinsames Aufräumen aller Arbeitsräume und Auszug aus den Räumen. Die Studenten organisieren Ihren Auszug selbstständig und rechtzeitig. Tische und Stühle sind so anzuordnen, wie sie übergeben worden sind. Ebenso sind Teeküchen und Flure aufzuräumen. Alle persönlich mitgebrachten Gegenstände sind vor der Abnahme am **09.05.2011** komplett aus den Räumlichkeiten zu entfernen und diese sind besenrein zu übergeben. Die Raumkommission behält sich vor, bei Nichteinhalten der Bedingungen entsprechende Sanktionen zu verhängen. Die Schlüssel können schon vor der Abnahme beim Dekanat abgegeben werden. Diese Möglichkeit sollte von möglichst vielen Student/Innen wahrgenommen werden.

## Arbeitsplatzabnahme

GSS24 ab Mo 09.05.2011, 9:00 h  
 Seidenstraße ab Mo 09.05.2011, 11:00 h

Abnahme aller Räume durch die Raumkommission. Die Anwesenheit der Studenten ist erforderlich. Gegebenenfalls haben diese für einen Vertreter, welcher durch eine Vollmacht legitimiert ist, zu sorgen. **Ab Dienstag den 10.05.** können die Auszahlungsanordnungen unter Vorlage der Kautionsquittung beim Dekanat abgeholt und das Guthaben bei der Kasse ausbezahlt werden.

## Abgabe aller Schlüssel

bis Fr 12.05.2011, 12:00 h

Ende der Abgabe aller Schlüssel. Gegebenenfalls haben die Studenten dafür zu sorgen, dass ein Vertreter den Schlüssel abgibt. Bei nichtabgegebenen Schlüsseln wird die Kautions einbehalten.

## Öffnungszeiten Arbeitsplatzvergabe

Mo + Do 14:00 - 16:00 h

## Öffnungszeiten Dekanat

Mo - Do 9:00 - 12:00 h  
 Mi 13:00 - 15:00 h

Stand 26.08.2010, Raumkommission Fakultät 1

